

Geschäftsbericht 2007  
(geänderte Fassung)

# Technik für das Leben

## DRÄGER-KONZERN IM ÜBERBLICK

Dräger-Konzern		2004	2005	2006	2007
Auftragseingang	Mio €	1.523,3	1.695,9	1.865,0	1.933,9
Umsatz	Mio €	1.520,5	1.630,8	1.801,3	1.819,5
EBITDA <sup>1</sup>	Mio €	162,8	177,8	200,6	208,0
EBIT <sup>2</sup> vor Einmalaufwendungen	Mio €	117,2	128,2	148,2	151,9
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	7,7	7,9	8,2	8,3
Einmalaufwendungen	Mio €	22,3	3,4	0,0	27,6
EBIT <sup>2</sup>	Mio €	94,9	124,8	148,2	124,3
Ergebnis aus eingestellten Bereichen	Mio €	9,4	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Mio €	47,3	63,3	78,1	64,7
Minderheitenanteile am Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Mio €	22,0	22,7	30,3	14,7
Ergebnis je Aktie nach Minderheitenanteilen					
je Vorzugsaktie	€	2,02	2,89	3,42	3,60
je Stammaktie	€	1,96	2,83	3,36	3,54
Eigenkapital	Mio €	469,1	539,6	576,9	545,2
Eigenkapitalquote	%	32,8	35,1	35,3	33,3
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>3</sup>	Mio €	796,8	891,9	918,0	941,1
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed (ROCE)	%	14,7	14,4	16,1	16,1
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio €	218,3	205,7	205,3	273,8
Zahl der Mitarbeiter am 31. Dezember		9.706	9.687	9.949	10.345
Mitarbeiter Deutschland		4.378	4.325	4.433	4.590
Mitarbeiter andere Länder		5.328	5.362	5.516	5.755
Dividende der Drägerwerk AG & Co. KGaA					
Vorzugsaktien	€	0,45	0,50	0,55	0,55 <sup>4</sup>
Stammaktien	€	0,39	0,44	0,49	0,49 <sup>4</sup>

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>3</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, liquide Mittel, Zahlungsmitteläquivalente und unverzinsliche Passiva

<sup>4</sup> Dividendenvorschlag

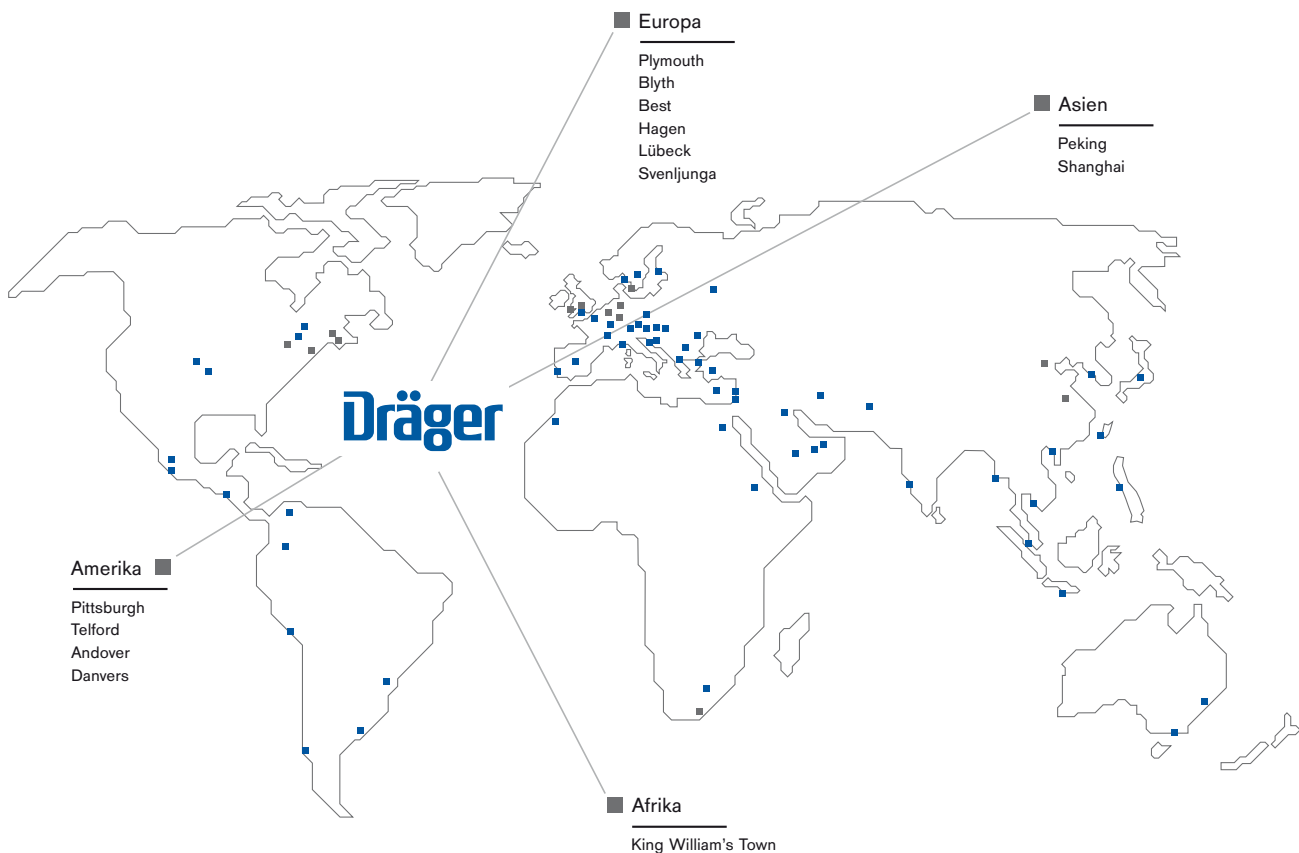
## DRÄGER MEDICAL UND DRÄGER SAFETY IM ÜBERBLICK

		2004	2005	2006	2007
<b>Dräger Medical</b>					
Auftragseingang	Mio €	1.018,5	1.156,4	1.275,1	1.223,5
Umsatz	Mio €	1.023,4	1.106,4	1.239,2	1.209,4
EBIT vor Einmalaufwendungen	Mio €	94,2	100,7	112,7	104,3
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	Mio €	9,2	9,1	9,1	8,6
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio €	566,6	623,9	656,7	601,1
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed (ROCE)	%	16,6	16,1	17,2	17,4
Zahl der Mitarbeiter am 31. Dezember		5.859	5.856	6.051	6.077
Mitarbeiter Deutschland		2.424	2.419	2.492	2.432
Mitarbeiter andere Länder		3.435	3.437	3.559	3.645
<b>Dräger Safety</b>					
Auftragseingang	Mio €	510,0	573,2	611,8	735,8
Umsatz	Mio €	503,0	557,8	589,1	637,5
EBIT <sup>1</sup>	Mio €	40,9	47,2	54,9	69,4
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	8,1	8,5	9,3	10,9
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio €	157,8	190,8	213,6	220,1
EBIT / Capital Employed (ROCE)	%	25,9	24,7	25,7	31,5
Zahl der Mitarbeiter am 31. Dezember		3.329	3.620	3.683	3.944
Mitarbeiter Deutschland		1.422	1.700	1.727	1.835
Mitarbeiter andere Länder		1.907	1.920	1.956	2.109

<sup>1</sup> Bei Dräger Safety keine Einmalaufwendungen

## DRÄGER WELTWEIT

### Produktionsstätten, Vertriebs- und Serviceorganisationen



Der weltweite Erfolg des Dräger-Konzerns ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit und eines kontinuierlichen Dialogs mit unseren Kunden. Ein weltweites Netzwerk aus eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften in über 40 Ländern und Vertretungen in insgesamt 190 Ländern macht dies möglich. Rund 80 Prozent des Umsatzes werden bereits außerhalb Deutschlands erzielt. Von den 10.345 Mitarbeitern im Konzern sind 5.755 im Ausland tätig (31.12.2007).

■ Dräger-Produktionsstätten ■ Dräger-Vertriebs- und Serviceorganisationen

# Dräger. Technik für das Leben®

Dräger eröffnet Räume zum Leben, zum Atmen, zum Handeln. Als ein international führender Konzern der Medizin- und Sicherheitstechnik verbindet Dräger bahnbrechende Innovationen mit einer langfristigen und nachhaltigen Wertschöpfung für Menschen und Umwelt. Mit ausgeprägter Kundennähe, kompetenten und wertgeschätzten Mitarbeitern sowie herausragender und kompromissloser Qualität schafft Dräger Technik für das Leben, die weltweit anerkannt ist.

---



S. 4

Immer einen Schritt voraus  
Brampton, Ontario, Kanada

Dräger Infinity® Delta XL → S. 6



S. 6

Leben unter besonderem Druck  
Kristiansand, Norwegen

Tieftauchanlage von Dräger → S. 8



S. 36

Auch in der Luft bestens beatmet  
Lee County, Florida, USA

Dräger Oxylog 3000 → S. 10



S. 38

Langer Atem für die Rettung  
Yanzhou, Shandong, China

Dräger PSS® BG 4 → S. 12



S. 44

Sicher durch den Stillstand  
Burghausen, Deutschland

Dräger X-am 2000 → S. 14



→ Lesen Sie im Produkt-Supplement weitere Informationen über einzelne Dräger-Geräte und Systemlösungen in unseren diesjährigen Anwendergeschichten.

# INHALT

## AN UNSERE AKTIONÄRE

Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden	11
Der Vorstand	14
Bericht des Aufsichtsrats	16
Bericht des Gemeinsamen Ausschusses	25
Corporate-Governance-Bericht	27
Die Dräger-Aktie	40

## LAGEBERICHT DRÄGER-KONZERN 2007 (GEÄNDERTE FASSUNG)

Änderung des Jahresabschlusses 2007	49
Wichtige Veränderungen im Geschäftsjahr 2007	50
Konzernstruktur	52
Steuerungssysteme	54
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	55
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	58
Geschäftsentwicklung Dräger Medical	64
Geschäftsentwicklung Dräger Safety	70
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen	74
Forschung und Entwicklung	76
Personal- und Sozialbericht	77
Beschaffung, Produktion, Logistik	78
Umweltschutz	80
Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung	82
Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin	87
Nachtragsbericht	91
Ausblick	91
Zukunftsbezogene Aussagen	92

## JAHRESABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN 2007 (GEÄNDERTE FASSUNG)

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern – 1. Januar bis 31. Dezember 2007	97
Bilanz Dräger-Konzern zum 31. Dezember 2007	98
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen des Dräger-Konzerns	100
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern	101

## Anhang Dräger-Konzern 2007 102

Erklärung der gesetzlichen Vertreter	173
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	174
Zukunftsbezogene Aussagen	176

## Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2007 (Kurzfassung) 177

## Organe der Gesellschaft 180

## Konsolidierte Gesellschaften Dräger-Konzern 182

Glossar	186
Impressum	190
Finanzkalender	190
Jahresrückblick 2007	U5



## Immer einen Schritt voraus

43° 40' N / 79° 46' W 11.42 h 11°C







#### BRAMPTON, ONTARIO, CANADA

→ im Produkt-Supplement S. 6

Das William Osler Health Centre, eines der größten medizinischen Versorgungszentren Ontarios, eröffnete 2007 das Brampton Civic Hospital im Großraum Toronto. Mit 650 Betten und mehr als 700 Ärzten ist es das größte medizinische Infrastrukturprojekt Kanadas. Dräger-Monitoring und -IT sorgen für den kontinuierlichen Datenfluss, Dräger-Anästhesielösungen sowie Inkubatoren steigern die Therapiequalität in den OPs und auf den Frühgeborenenstationen.





## Leben unter besonderem Druck

58° 10' N / 8° 0' E 15.02 h -12°C







#### KRISTIANSAND, NORWEGEN

→ im Produkt-Supplement S. 8

Berufstaucher in der Tieftauchanlage von Dräger. Von hier aus starten die Männer, um in Meerestiefen von bis zu 300 Metern ihrer Arbeit nachzugehen. Mit der Entwicklung einer neuen Generation von Tieftauchanlagen hat sich Dräger als Spezialist für das Tieftauchen zurückgemeldet. Die Projektierung, Planung, Konstruktion und Lieferung eines kompletten Tieftauchsystems für das Taucherbasisschiff ›Bibby Topaz‹ lag bei Dräger.





---

## AN UNSERE AKTIONÄRE

Der Dräger-Konzern verändert sich, um sich treu zu bleiben. Die gelungene Rechtsformänderung in eine KGaA ist eine entscheidende Weichenstellung, die unsere zukünftigen Handlungsoptionen vermehrt. Das bewegte Börsenjahr 2007 lässt sich auch am Verlauf der Dräger-Aktie ablesen. Wir blicken selbstbewusst nach vorn, denn Veränderung bedeutet Innovation, und Innovation ist tief in unserer Unternehmens-DNA verankert.

---



## Ein besonderes Jahr

»Die Veränderungsbereitschaft, unternehmerisches Denken unserer Mitarbeiter und der nötige Mut, neue Wege zu gehen, gehören zur DNA unseres Unternehmens. Dieser Spirit wird auch in Zukunft dazu beitragen, dass der Name Dräger weltweit für innovative Technik steht, die Leben schützt, Leben unterstützt und Leben rettet.« Stefan Dräger

**Herr Dräger, die Dräger-Aktie hat sich 2007 enttäuschend entwickelt. Wie möchten Sie das Vertrauen der Kapitalgeber zurückgewinnen?**

**Stefan Dräger:** Keine Frage, die Kursentwicklung war alles andere als befriedigend. Wer sich bei Dräger finanziell engagiert, ist allerdings in der Regel nicht auf kurzfristige Gewinne aus, sondern investiert langfristig. Das bedeutet, sowohl unsere Kapitalgeber als auch wir als Familie haben das gleiche Ziel: Wir wollen Dräger langfristig und nachhaltig erfolgreich machen. Als börsennotiertes Familienunternehmen denken wir nicht in Quartalen, sondern in Dekaden. Wir sind in sehr attraktiven und wachstumsstarken Märkten aktiv und wollen unser künftiges Umsatz- und Ertragswachstum deutlich steigern. Wir haben 2007 begonnen, die Grundlagen dafür zu legen und werden 2008 mit aller Kraft daran arbeiten, den Wert unseres Unternehmens zu steigern. Wir haben hohe Effizienzreserven und große Potenziale, die wir in den kommenden Jahren heben wollen. Nicht zuletzt werden wir noch stärker in Forschung und Entwicklung

investieren. Ich bin überzeugt, dass unsere Kunden und damit letztlich unsere Aktionäre davon profitieren werden.

**In welchen anderen Bereichen sehen Sie weiteren Veränderungsbedarf?**

**Stefan Dräger:** Im Zentrum steht der Kundennutzen, von dem letztlich Mitarbeiter und Kunden profitieren. Unsere gesamte Organisation wollen wir daran ausrichten. Dafür haben wir gemeinsam mit unserem Aufsichtsrat die nächsten Schritte festgelegt, die uns in naher Zukunft, aber auch mittel- und langfristig, schlagkräftiger machen werden. Investieren müssen wir vor allem in drei Gebieten: Neben der Forschung und Entwicklung werden die Schwerpunkte auf Produktion und IT liegen. Unsere Konzern-IT soll noch intensiver dazu beitragen können, unsere Wertschöpfungsprozesse zu verbessern – und dabei Kostensenkungspotenziale heben. Hier schlummern Verbundvorteile, die wir in der Vergangenheit noch nicht intensiv genug genutzt haben. Neueste Technologien, der Ausbau selektiver Outsourcing-Strategien und die effi-

ziente Nutzung gemeinsamer Ressourcen sollen zu erheblichen Ergebnisverbesserungen beitragen. Ein zweiter wichtiger Punkt ist – wie gesagt – unsere Forschung und Entwicklung intensiv und sinnvoll zu stärken. Wir müssen unser neues Plattform-Projekt Infinity Acute Care System in der Medizintechnik termingerecht ausliefern. Dazu werden wir noch einmal in Entwicklerkapazitäten investieren – mit einem durchaus vielversprechenden Return on Investment. Mittelfristig, und da sind wir bereits in den Vorbereitungen, müssen wir die Produktionskapazität der Medizintechnik erhöhen, um der Nachfrage am Markt auch weiterhin gerecht werden zu können. Dabei werden wir unsere Effizienz in den Produktionsprozessen und vor allem in der Logistik erheblich steigern. All dies trägt zu einem hohen Kundennutzen bei, der die Voraussetzung für eine führende Position im Wettbewerb ist.

#### **Bestimmen also Qualität und Effizienz die Strategie der nächsten Jahre?**

**Stefan Dräger:** Ein klares Ja. Qualität ist – verbunden mit Innovationskraft – das entscheidende Differenzierungsmerkmal der Marke Dräger. Bei der Effizienz haben wir Nachholbedarf – nicht nur in der Produktion. Um die regionale Steuerung zu verbessern, Mehrfachstrukturen abzubauen sowie Einkaufspotenziale zu heben, werden wir konzernweit das Regionalprinzip einführen. Der Vorstand wird zukünftig funktional aufgestellt sein, damit jede wertschöpfungsrelevante Kernfunktion im Unternehmen eine entsprechende Aufmerksamkeit und Interessenvertretung im steuernden Gremium erhält. Unsere Shared-Service-Strategie im Bereich der administrativen Prozesse werden wir weiter ausbauen. Dadurch werden die operativen Einheiten entlastet, wir können Verbundeffekte wesentlich besser ausnutzen und erhalten eine bessere Kostenkontrolle durch mehr Transparenz.

#### **Was bewegt Sie zu diesen tiefgreifenden Veränderungen?**

**Stefan Dräger:** Wenn man sich unsere Ergebnisse der

vergangenen Jahre detailliert ansieht, ist ein schleichendes Kostenproblem erkennbar, das wir selbst geschaffen haben. Somit – und das ist der Vorteil daran – können wir es aber auch aus eigener Kraft beheben. In den vergangenen 15 Jahren haben sich bei Dräger aus ehemals einer Konzernzentrale durch die Spartentrennung leider drei Konzernzentralen entwickelt, wobei die Sparten völlig unabhängig voneinander agierten und gesteuert wurden. Das führte zu einer Verdreifachung aller Strukturen, die wesentlich höhere Kosten verursacht haben. Wir müssen wieder schlank und beweglich werden, die Landesgesellschaften von administrativem Ballast befreien und uns auf unsere Kunden konzentrieren.

#### **Welche Ziele haben Sie sich für die nächsten Jahre gesetzt?**

**Stefan Dräger:** ›One Dräger – One Voice‹ steht für eine etablierte, starke, effiziente und damit zukunftsfähige Marktpositionierung. Als börsennotiertes Familienunternehmen verbinden wir unter der Leitidee ›Technik für das Leben‹ einen hohen Anspruch an unsere Produkte. Ein nachhaltig erfolgreiches Unternehmen mit hoher Innovationskraft und einem starken Wachstum setzt ein großes Maß an finanzieller Handlungsfreiheit voraus. Und die wollen wir uns erarbeiten. Um im Wettbewerb dauerhaft eine Spitzenposition zu halten und einen möglichst hohen Kundennutzen zu gewährleisten, müssen wir zunächst viel Arbeit und Geld investieren. Doch ich bin sehr überzeugt, dass sich dies für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre auszahlen wird. Wir haben uns noch anspruchsvollere Ziele gesetzt als bisher. Das ist notwendig, um dem Anspruch von Kunden, Mitarbeitern und Aktionären gerecht zu werden. Mittelfristig strebt der Dräger-Konzern eine EBIT-Marge von 10 % und eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) von 20 % an. Langfristig sind die Zielgrößen deutlich ambitionierter: ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von mehr als 10 %, eine EBIT-Marge von mehr als 15 %, ein





Stefan Dräger – Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk AG & Co. KGaA

ROCE von mehr als 25 % bei einer Eigenkapitalquote von mindestens 35 %. Die Erfolgsfaktoren, die uns diese Ziele erreichen lassen werden, sind Innovation, Qualität und Effizienz. Dafür sind unsere hervorragenden Mitarbeiter, unsere starke Marke Dräger und ein IT-gestütztes, zuverlässiges Management-Informationssystem, das eine zeitnahe Steuerung unseres Unternehmens erleichtert, von entscheidender Bedeutung. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir Ende 2008 bereits die ersten positiven Ergebnisse unserer strategischen Neuausrichtung sehen werden.

**Produkte, wie in der Medizintechnik das ›Infinity Acute Care System‹ oder in der Sicherheitstechnik die Tunnelrettungszüge zeigen, dass Dräger sich verstärkt als Spezialist zur Lösung komplexer Probleme positioniert. Wie werden sich diese Produktlinien künftig entwickeln? Bleiben sie eingebunden in die bisherigen Sparten oder entwickeln sie sich in eine dritte Dimension?**

**Stefan Dräger:** Dräger ist seit über 115 Jahren eigentlich immer kompetent in Lösungen komplexer Sachverhalte

gewesen. Unsere neue Struktur gewährleistet im ersten Schritt, dieser Kompetenz wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Dräger macht ›Technik für das Leben‹. Da steckt also noch sehr viel Potenzial in weiteren Märkten, das wir noch lange nicht gehoben haben. Wir müssen in unseren Kompetenzen denken – auch wenn wir dabei die Grenzen der etablierten und standardisierten Definitionen des Marktes für Medizin- und Sicherheitstechnik verlassen sollten. Ein solcher Schritt muss allerdings wohlüberlegt sein. Es gilt, Chancen und Risiken abzuwägen. Die Veränderungsbereitschaft, unternehmerisches Denken unserer Mitarbeiter und der nötige Mut, neue Wege zu gehen, gehören jedenfalls zur DNA unseres Unternehmens. Dieser Spirit wird auch in Zukunft dazu beitragen, dass der Name Dräger weltweit für innovative Technik steht, die Leben schützt, Leben unterstützt und Leben rettet.

Das Interview führte Stefan ten Doornkaat, Rechtsanwalt, Anlegerschützer und Vertreter institutioneller Investoren, Düsseldorf

## Der Vorstand

Gute und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist ein Prinzip der Unternehmenskultur von Dräger. Das Vorstandsteam um Stefan Dräger hat 2007 die Weichen für eine Neuausrichtung und die Herausforderungen der Zukunft gestellt. Dabei stehen die Sicherung der Drägerwerk AG & Co. KGaA und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes im Mittelpunkt.

### **Dipl.-Ing. Stefan Dräger**

geb. 1963, Vorsitzender,  
Mitglied des Vorstands seit 2003

In meiner Rolle als Vorstandsvorsitzender und gleichzeitig auch mehrheitlicher Eigentümer des Drägerwerks übernehme ich die Verantwortung dafür, gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen eine werterhaltende und wertsteigernde Strategie festzulegen. 2007 haben wir den Grundstein gelegt, und auf diesem Weg gehen wir konsequent weiter. Dabei orientieren wir uns an den Interessen unserer Kunden, unserer Mitarbeiter, unserer Kapitalgeber und der Öffentlichkeit. Die unterschiedlichen Werte, die diesen verschiedenen Stakeholdergruppen wichtig sind, sind dabei unsere Navigationspunkte.

### **Prof. Dr. Albert Jügel**

geb. 1948, Dräger Safety,  
Mitglied des Vorstands seit 1999

Die Sicherheitstechnik hat im Jahr 2007 kontinuierlich den erfolgreichen Geschäftsverlauf der vergangenen Jahre fortgesetzt. Permanente Verbesserungen der internen Prozessabläufe sorgten für die termingerechte Entwicklung neuer Produkte, ihre Überführung in die Produktion und die Einführung in den Markt. Dank einer konsequenten globalen Standardisierung von Prozessen konnten vorgegebene Kosteneinsparungen nicht nur erreicht, sondern übertroffen werden.



v.l.n.r.: Stefan Dräger, Prof. Dr. Albert Jugel, Dr. Ulrich Thibaut, Hans-Oskar Sulzer

#### **Dr. Ulrich Thibaut**

---

geb. 1960, Forschung und Entwicklung,  
Mitglied des Vorstands seit 2007

---

In Forschung und Entwicklung zu investieren heißt in die Zukunft zu investieren. Dräger hat und hatte, wie die vielen innovativen Meilensteine in der Unternehmensgeschichte beweisen, die Energie, das Potenzial und die Fähigkeit, für unsere Kunden immer wieder neue zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln. Unsere Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sind der Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit des Konzerns. Das setzt eine enge Verzahnung dieser Bereiche mit anderen Konzernfunktionen wie dem Marketing, der IT, der Produktion voraus. Oder anders gesagt: Wir brauchen Netzwerke, gewoben aus Wissen, Know-how und Vertrauen.

#### **Dipl.-Kfm. Hans-Oskar Sulzer**

---

geb. 1946, Finanzen,  
Mitglied des Vorstands seit 1997

---

Der von der Hauptversammlung im letzten Jahr beschlossene Formwechsel der Drägerwerk AG in die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma Drägerwerk AG & Co. KGaA ist Ende 2007 wirksam geworden. Dies war ein entscheidender Schritt für eine selbstbestimmte Zukunft des Konzerns. Ziel der Maßnahme ist es, den finanziellen und operativen Handlungsspielraum des Konzerns zu erweitern. Wir sind vorbereitet, sollten Entscheidungen für die Expansion oder Akquisitionen getroffen werden.

## Bericht des Aufsichtsrats

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist Ausdruck einer auf Transparenz und gegenseitiger Achtung beruhenden Unternehmenskultur. Auch im Geschäftsjahr 2007 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der wirtschaftlichen Lage und den Perspektiven des Dräger-Konzerns befasst, den Vorstand und die Geschäftsführung beratend begleitet und fortlaufend überwacht.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Rechtsformwechsel der Drägerwerk AG in die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist mit der Eintragung in das Handelsregister am 14. Dezember 2007 wirksam geworden. Diese Veränderung hat auch Auswirkungen auf die künftige Struktur und Tätigkeit des Aufsichtsrats.

### Auswirkungen des Formwechsels auf den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Kommanditgesellschaft auf Aktien ist im Wesentlichen wie der Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft verfasst. Er ist insbesondere verpflichtet, die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die Drägerwerk Verwaltungs AG, zu überwachen. Dabei ist der Aufsichtsrat der Kommanditgesellschaft auf Aktien nach dem gesetzlichen Regelfall nicht berufen, die persönlich haftende Gesellschafterin zu bestellen oder abzuberufen, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu erlassen oder einen Katalog von zustimmungspflichtigen Geschäftsführungsmaßnahmen (gemäß § 111 Abs. 4 Satz 2 AktG) festzulegen. Dieser Katalog wurde vielmehr dem sogenannten ›Gemeinsamen Ausschuss‹ zur Entscheidung zugewiesen, der als zusätzliches freiwilliges Organ gebildet worden ist. Der Aufsichtsrat vertritt die Gesellschaft bei Geschäften zwischen der Gesellschaft und der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich auch nach dem Formwechsel unverändert aus zwölf Mitgliedern, davon sechs Mitgliedern der Anteilseigner und sechs Mitgliedern



Prof. Dr. Dieter Feddersen – Vorsitzender des Aufsichtsrats

der Arbeitnehmer, zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats blieben nach dem Formwechsel gemäß § 203 Satz 1 UmwG sämtlich im Amt.

#### **Gemeinsamer Ausschuss als zusätzliches Organ**

Seit dem Formwechsel hat die Gesellschaft als freiwilliges zusätzliches Organ einen Gemeinsamen Ausschuss. Er besteht aus acht Mitgliedern, von denen jeweils vier Mitglieder von den Aufsichtsräten der Gesellschaft und der persönlich haftenden Gesellschafterin entsandt worden sind. Der Gemeinsame Ausschuss entscheidet an Stelle der Hauptversammlung über die Zustimmung zu außergewöhnlichen Geschäftsführungsmaßnahmen der persönlich haftenden Gesellschafterin, die im Einzelnen in § 23 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft festgelegt sind. Aus dem Aufsichtsrat des Komplementärs, der Drägerwerk Verwaltungs AG, der personengleich mit den Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Gesellschaft besetzt ist, wurden am 19. Dezember 2007 in den Gemeinsamen Ausschuss entsandt: Professor Dr. Dieter Feddersen, Theo Dräger, Dr. Thomas Lindner und Gordon Riske. Vertreter der Anteilseignerseite der Drägerwerk AG & Co. KGaA sind Dr. Dietrich Schulz und Dr. Martin Posth, Vertreter der Arbeitnehmerseite sind Siegfried Kasang und Thomas Rickers. Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses ist Professor Dr. Dieter Feddersen.

#### **Aus der Aufsichtsratsstätigkeit**

Auch im Geschäftsjahr 2007 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Dräger-Konzerns sowie mit Sonderthemen befasst. In diesem Zusammen-

hang hat er den Vorstand der Drägerwerk AG beziehungsweise nunmehr den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin (im Folgenden einheitlich ›Vorstand‹) beratend begleitet und in der Führung der Geschäfte fortlaufend überwacht. In alle für das Unternehmen wichtigen Entscheidungen war der Aufsichtsrat eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, aktuell und umfassend schriftlich und mündlich unterrichtet.

In fünf ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der geschäftlichen und strategischen Entwicklung des Dräger-Konzerns, der Teilkonzerne und deren inländischen und ausländischen Gesellschaften befasst und diese intensiv mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat schriftlich über die Geschäftsentwicklung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich über wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen laufend informieren – mit höchstens zweiwöchigem Abstand.

Bis auf wenige Ausnahmen waren bei den Sitzungen des Aufsichtsrats alle Mitglieder anwesend. Kein Mitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Grundlage der Aufsichtsrats Tätigkeit sind neben den gesetzlichen Rechten und Pflichten die Geschäftsordnungen für die Organe der Gesellschaft sowie die Geschäfts- und Verhaltensgrundsätze im Dräger-Konzern. Damit gewährleistet das Unternehmen, dass Vorstand und Aufsichtsrat selbst die Regeln von Corporate Governance und Corporate Compliance beachten. In seiner Sitzung vom 19. Dezember 2007 hat der Aufsichtsrat seine Geschäftsordnung an die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA angepasst. Die Geschäftsordnung des Vorstands der Drägerwerk AG ist mit dem Wirksamwerden des Formwechsels gegenstandslos geworden. Sie wurde funktional ersetzt durch eine Geschäftsordnung für den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, die sich dieser mit Zustimmung des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin am 26. Januar 2008 gegeben hat. Der Gemeinsame Ausschuss hat sich in seiner konstituierenden Sitzung am 19. Dezember 2007 eine Geschäftsordnung gegeben.

#### **Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Wie bereits in den Vorjahren hatte der Aufsichtsrat zur Erhöhung seiner Effizienz einen Präsidialausschuss, der die Aufgaben des § 27 Abs. 3 MitbestG und Personalfragen behandelte, und einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Daneben hat der Aufsichtsrat am 26. September 2007 einen Nominierungsausschuss gebildet. Dieser Ausschuss soll dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsrat vorschlagen. Auf dieser Basis formuliert der Aufsichtsrat Wahlvorschläge für die Hauptver-

sammlung. Er wurde mit Professor Dr. Dieter Feddersen und Theo Dräger besetzt. Seit dem Wirksamwerden des Formwechsels in die Drägerwerk AG & Co. KGaA nimmt der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG in seiner Gesamtheit die Aufgaben des Präsidialausschusses wahr. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat keine Kompetenz zur Bestellung und Abberufung der persönlich haftenden Gesellschafterin oder deren Geschäftsführung mehr. Daher wurde von der Einrichtung und der Weiterführung eines Präsidialausschusses bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA nach dem Formwechsel abgesehen. Der Prüfungsausschuss und der Nominierungsausschuss bestehen in personell unveränderter Besetzung mit im Wesentlichen gleichbleibenden Zuständigkeiten fort.

Seit dem Jahr 2007 tagt der Prüfungsausschuss nicht nur aus Anlass der Jahresabschlüsse, sondern in der Regel auch zu den anderen Aufsichtsratssitzungen. An diesen Sitzungen nimmt zumindest der Finanzvorstand teil. Der Prüfungsausschuss hat eine ständige Zusammenarbeit mit der internen Revision und dem Abschlussprüfer institutionalisiert. Sowohl Vertreter des Abschlussprüfers wie auch der internen Revision sind bei allen Sitzungen des Prüfungsausschusses anwesend. Bei Bedarf nehmen auch die Finanzvorstände der Teilkonzerne teil. Seit der letzten Sitzung des Jahres 2007 nimmt auch der Leiter des Konzern-Controllings in seiner Funktion als Beauftragter zur Strukturierung und Organisation der Corporate-Compliance-Aktivitäten teil. Im Rahmen der Zusammenarbeit haben die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses Prüfungsschwerpunkte für das interne Revisionsprogramm bestimmt.

Der Prüfungsausschuss hat in drei Sitzungen die Finanzberichterstattung der Gesellschaft und des Dräger-Konzerns sowie die Risikoberichte intensiv diskutiert. Insbesondere hat er sich mit den Änderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auswirkungen auf die Rechnungslegung des Dräger-Konzerns befasst. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss die Prüfungstätigkeit der internen Revision, deren Prüfungsprogramme und -ergebnisse ausführlich erörtert und nach eigener Prüfung bewertet. Ebenso intensiv hat sich der Ausschuss mit der Prüfung durch den Abschlussprüfer und dessen Prüfungsschwerpunkten und -ergebnissen befasst. Über diese Tätigkeiten hat der Ausschuss den Aufsichtsrat ausführlich informiert. Darüber hinaus fanden während des Jahres Einzelgespräche zwischen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses sowie dem Abschlussprüfer über prüfungsrelevante Themen statt.

Der Präsidialausschuss tagte im Geschäftsjahr 2007 fünfmal, solange er bei der Gesellschaft noch gebildet war. Der Nominierungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2007 nicht getagt.



Der Aufsichtsratsvorsitzende, der auch Vorsitzender des Präsidialausschusses war, hat den Gesamtaufichtsrat und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses regelmäßig über die Ergebnisse der Interimsaktivitäten informiert.

### Schwerpunkte der Beratung

Gegenstand der laufenden schriftlichen und mündlichen Informationen des Vorstands waren Umsätze, Ergebnisse, Vermögens- und Finanzlage, Beschäftigungssituation und Auftragslage des Konzerns, seiner Teilkonzerne und einzelner Gesellschaften sowie besondere Ereignisse und deren weitere Entwicklung. Ebenso hat der Vorstand laufende Soll- / Ist-Vergleiche und aktualisierte Schätzungen für das Gesamtjahr vorgelegt, die der Aufsichtsrat beraten hat. Gegenstand der Diskussion waren die aktualisierte strategische Planung, die daraus abgeleitete Mittelfristplanung und die Planung für das Geschäftsjahr 2008. Über die Risikolage des Konzerns hat der Vorstand im vorgesehenen Turnus im Geschäftsjahr 2007 zwei Berichte erstellt, die Grundlage unserer Beratungen und Prüfungen waren. Diese Risikoberichte sind Bestandteil des Risikofrüherkennungssystems im Sinne von § 91 Abs. 2 AktG. Unsere Diskussionen über die Berichte und die Darlegungen des Abschlussprüfers haben zu dem Ergebnis geführt, dass das System geeignet ist, Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Besonderes Interesse legten wir im Rahmen unserer Aufsichtsrats Tätigkeit auf die Realisierung der von uns für 2007 genehmigten Planung. Diskutiert haben wir dabei auch die kurz-, mittel- und langfristige Entwicklung des Konzerns, der Teilkonzerne und wesentlicher Gesellschaften, ihrer Erzeugnisbereiche, ihrer Kosten- und Ertragssituation, die Risikolage und die Finanzlage des Konzerns. Die vorgelegte Planung für das Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 26. Januar 2008 genehmigt.

Nach der Fokussierung des Dräger-Konzerns auf das Kerngeschäft der Teilkonzerne in den Vorjahren bildete die Weiterentwicklung des Konzerns den besonderen Schwerpunkt unserer Beratungen. Dazu gehörte die verstärkte Nutzung von ›Shared Services‹, die mittlerweile Corporate IT, Corporate Communications und die Aus- und Weiterbildung der Corporate Human Resources umfassen. Weitere strukturverbessernde Maßnahmen werden derzeit vorbereitend diskutiert.

Ein weiteres Schwerpunktthema war erneut die Geschäftsentwicklung von Dräger Medical in den USA. Hier wurde die Zusammenarbeit zwischen Konzerngesellschaften zum Teil grundlegend geändert.



Ausführlich besprochen hat der Aufsichtsrat das Thema Produktentwicklung, insbesondere das ›Infinity Acute Care System‹ und die Möglichkeit, die Markteinführung einzelner Komponenten zu beschleunigen.

Auch im Geschäftsjahr 2007 befasste sich der Aufsichtsrat weiterhin mit der sich verändernden Wettbewerbsstruktur für beide Unternehmensbereiche und deren Effekte auf das Wachstumspotenzial und die Marktpreise in den verschiedenen Regionen.

Von hoher Bedeutung waren die Maßnahmen zur Vorbereitung und Umsetzung der Umwandlung der Drägerwerk AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, die in der Hauptversammlung am 11. Mai 2007 beschlossen und am 14. Dezember 2007 im Handelsregister des Amtsgerichts Lübeck eingetragen worden ist. Der Eintragung vorangegangen war eine Anfechtungs- und hilfsweise Nichtigkeitsklage eines Aktionärs gegen den Formwechselbeschluss und ein von der Gesellschaft eingeleitetes Freigabeverfahren gemäß §§ 16 Abs. 3, 198 Abs. 3 Umwandlungsgesetz, das zur Freigabe der Eintragung der neuen Rechtsform führte. Damit ist die neue Rechtsform wirksam. Das Anfechtungsverfahren gegen die Gesellschaft, vertreten durch den Vorstand beziehungsweise die persönlich haftende Gesellschafterin und den Aufsichtsrat, wurde am 21. Januar 2008 durch Klagerücknahme seitens des Anfechtungsklägers beendet. Ebenso wichtig für den Dräger-Konzern war die Vereinbarung mit der Siemens AG über den Rückerwerb eines 10-%-Kommanditanteils an der Dräger Medical AG & Co. KG durch die Dräger Medical Holding GmbH. Dieser Kauf wurde im Zusammenhang mit der Überarbeitung des vertraglichen Andienungsrechts von Siemens vereinbart. Über beide Projekte war der Aufsichtsratsvorsitzende aktuell unterrichtet und informierte die anderen Mitglieder des Gremiums. Der Aufsichtsrat beriet beide Maßnahmen intensiv.

Im Zusammenhang mit den Prüfungshandlungen der Abschlussprüfer nach ISA 240 (The Auditor's Responsibility to Consider Fraud in an Audit of Financial Statements) hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Abschlussprüfer den Normenkanon in der Administration der Drägerwerk AG & Co. KGaA erörtert. In Gesprächen mit den Vorstandsmitgliedern, der Leiterin der Rechtsabteilung und dem Leiter der Steuerabteilung hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass diese internen Normen und Richtlinien eingehalten werden. Wesentliche Beanstandungen oder Vorfälle waren nicht festzustellen. Die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Handelns der Gesellschaft war deshalb nicht zu beanstanden.

Um die Transparenz der vielfältigen Corporate-Compliance-Aktivitäten im Dräger-Konzern zu erhöhen, wird derzeit eine noch weiter verbesserte Compliance-Organisation aufge-

baut. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig über die Fortschritte berichten lassen und sich von der Leistungsfähigkeit der Organisation überzeugt.

Über zustimmungspflichtige Geschäfte hat der Aufsichtsrat in drei Fällen nach Prüfung der Vorstandsvorlagen entschieden und diesen zugestimmt.

### **Corporate Governance**

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Dräger-Konzern. Insbesondere haben wir uns mit der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Auch danach gilt, dass zahlreiche Vorgaben des Kodex der seit langer Zeit bei der Drägerwerk AG geübten Praxis entsprechen und nur in wenigen Fällen Änderungen unserer Praxis erforderlich waren. Die Entsprechenserklärung ist auf Seite 29 des Geschäftsberichts abgedruckt. Auch im Geschäftsjahr 2007 haben wir unsere Aufsichtsratsstätigkeit evaluiert. Beachtenswerte Anregungen aus der Selbstevaluierung wurden aufgenommen.

### **Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007**

Der durch die Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurde vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2007 beauftragt. Der Prüfung unterlagen der nach deutschem HGB erstellte Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der nach IFRS erstellte Konzernabschluss sowie die Lageberichte der Drägerwerk AG & Co. KGaA und des Dräger-Konzerns.

Der nach HGB aufgestellte Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der den IFRS entsprechende Konzernabschluss sowie die Lageberichte der Drägerwerk AG & Co. KGaA und des Konzerns wurden von dem Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den IFRS entsprechen, wie sie in der EU anzuwenden sind. Für beide Lageberichte wurde bestätigt, dass die ergänzenden Angaben nach den §§ 289 Abs. 4 sowie 315 Abs. 4 HGB enthalten sind und dass der Vorstand ein effizientes Risikomanagementsystem eingeführt hat.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben den Jahres- und Konzernabschluss mit den entsprechenden Lageberichten sowie die Prüfungsberichte sorgfältig geprüft. Vertreter des Abschlussprüfers waren bei der Beratung des Jahres- und Konzernabschlusses im Prüfungsausschuss am 6. März 2008 und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 7. März 2008 anwesend. Sie haben über die Durchführung der Prüfung berichtet und standen

für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. In diesen Sitzungen hat der Vorstand den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und den Konzernabschluss sowie das Risikomanagementsystem erläutert. Auf der Basis der Prüfungsberichte über den Jahres- und Konzernabschluss und des erläuternden Berichts des Vorstands hat sich zunächst der Prüfungsausschuss davon überzeugt, dass beide Abschlüsse zusammen mit dem jeweiligen Lagebericht unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Dabei hat der Prüfungsausschuss wesentliche Vermögens- und Schuldposten und deren Bewertung sowie die Darstellung der Ertragslage und die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen diskutiert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat im Aufsichtsrat über diese Gespräche berichtet. Weitere Fragen der Aufsichtsratsmitglieder führten zu einer vertiefenden Diskussion der Ergebnisse. Dabei hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass der Dividendenvorschlag – auch trotz des rückläufigen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2007 – der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage angemessen ist. Die Liquidität des Unternehmens und die Interessen der Aktionäre sind dabei gleichermaßen berücksichtigt und auch die konservative Bilanzpolitik der Gesellschaft nicht beeinträchtigt. Bedenken gegen die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Geschäftsführung haben sich nicht ergeben.

Von entscheidendem Vorteil war bei der Prüfung des Konzernabschlusses, dass der Vorsitzende und der weitere Vorsitzende des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA auch Mitglied beziehungsweise Vorsitzender des Aufsichtsrats der Führungsgesellschaften der Teilkonzerne Dräger Medical und Dräger Safety sind. In dieser Eigenschaft prüfen sie zusätzlich die Jahresabschlüsse der Dräger Medical AG & Co. KG und der Dräger Safety AG & Co. KGaA und die beiden Teilkonzernabschlüsse.

Der Aufsichtsrat stimmt nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung des Prüfungsausschusses und seiner eigenen Prüfung dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss sowie der entsprechenden Lageberichte der Drägerwerk AG & Co. KGaA zu. Wir haben nach unserer eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die vorgelegten Jahresabschlüsse und Lageberichte.

Wir haben den uns vorgelegten, von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und den Konzernabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und den jeweiligen Lagebericht geprüft und gebilligt. Die Feststellung des Jahresabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA obliegt der Hauptversammlung. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin, den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA festzustellen, schließen wir uns an. Dies gilt auch für den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns.

### Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

### Personalia

Im Geschäftsjahr 2007 haben zwei neue Mitglieder des Vorstands ihre Tätigkeit aufgenommen. Dr. Ulrich Thibaut hat den Forschungs- und Entwicklungsbereich übernommen. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei seiner Tätigkeit. Dr. Volker Pfahlert hat das Ressort Dräger Medical übernommen. Er hat das Unternehmen zum 31. Dezember 2007 im gegenseitigen Einvernehmen wieder verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Unterschiedliche Auffassungen über die strategische Ausrichtung des Unternehmensbereichs Dräger Medical waren die Ursache für die Entscheidung. Der Unternehmensbereich Dräger Medical wurde von Stefan Dräger bis zum 31. August 2007 interimistisch geleitet. Diese Aufgabe hat er mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wieder übernommen.

Lübeck, den 7. März 2008



Professor Dr. Dieter Feddersen  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Bericht des Gemeinsamen Ausschusses

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

seit dem Wirksamwerden des Formwechsels in die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien am 14. Dezember 2007 hat die Gesellschaft als freiwilliges zusätzliches Organ einen Gemeinsamen Ausschuss.

Der Gemeinsame Ausschuss entscheidet an Stelle der Hauptversammlung über die Zustimmung zu außergewöhnlichen Geschäftsführungsmaßnahmen der persönlich haftenden Gesellschafterin, die im Einzelnen in § 23 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft festgelegt sind. Inhaltlich sind damit im Wesentlichen – bei geänderten Betragsgrenzen – die gleichen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen der Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses der Gesellschaft unterworfen, die bisher der Zustimmung des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG bedurften.

Der Gemeinsame Ausschuss besteht aus acht Mitgliedern. Vier der Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses sind Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin. Sie werden von dem Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgrund eines hierüber zu fassenden Beschlusses in den Gemeinsamen Ausschuss entsandt. Davon bestellt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin eines der entsandten Mitglieder zum Vorsitzenden des Gemeinsamen Ausschusses. Die anderen vier Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses sind Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, unter ihnen zwei Vertreter der Anteilseigner der Gesellschaft und zwei Vertreter der Arbeitnehmer. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft aufgrund eines hierüber zu fassenden Beschlusses in den Gemeinsamen Ausschuss entsandt. Die Entsendung der Arbeitnehmervertreter erfolgt auf Vorschlag der Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft wurden am 19. Dezember 2007 Dr. Dietrich Schulz und Dr. Martin Posth als Vertreter der Anteilseignerseite und Siegfried Kasang und Thomas Rickers als Vertreter der Arbeitnehmerseite in den Gemeinsamen Ausschuss entsandt.

Aus dem Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, wurden am 19. Dezember 2007 Professor Dr. Dieter Feddersen, Theo

Dräger, Dr. Thomas Lindner und Gordon Riske in den Gemeinsamen Ausschuss entsandt. Zum Vorsitzenden des Gemeinsamen Ausschusses wurde Professor Dr. Dieter Feddersen bestellt.

Der Gemeinsame Ausschuss ist am 19. Dezember 2007 erstmalig und zugleich zu seiner einzigen Sitzung im Geschäftsjahr 2007 zusammengetreten. Er hat sich konstituiert und sich eine Geschäftsordnung gegeben. Darüber hinaus standen im Geschäftsjahr keine Beschlussfassungen des Gemeinsamen Ausschusses an.

Lübeck, den 7. März 2008

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'D' followed by a series of connected loops and a final horizontal stroke.

Professor Dr. Dieter Feddersen  
Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses

## Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance hat im Dräger-Konzern einen hohen Stellenwert. Auch nach dem Rechtsformwechsel der Aktiengesellschaft Drägerwerk AG in die Kommanditgesellschaft auf Aktien Drägerwerk AG & Co. KGaA wird der Deutsche Corporate Governance Kodex angewendet. Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wird mit wenigen Ausnahmen entsprochen.

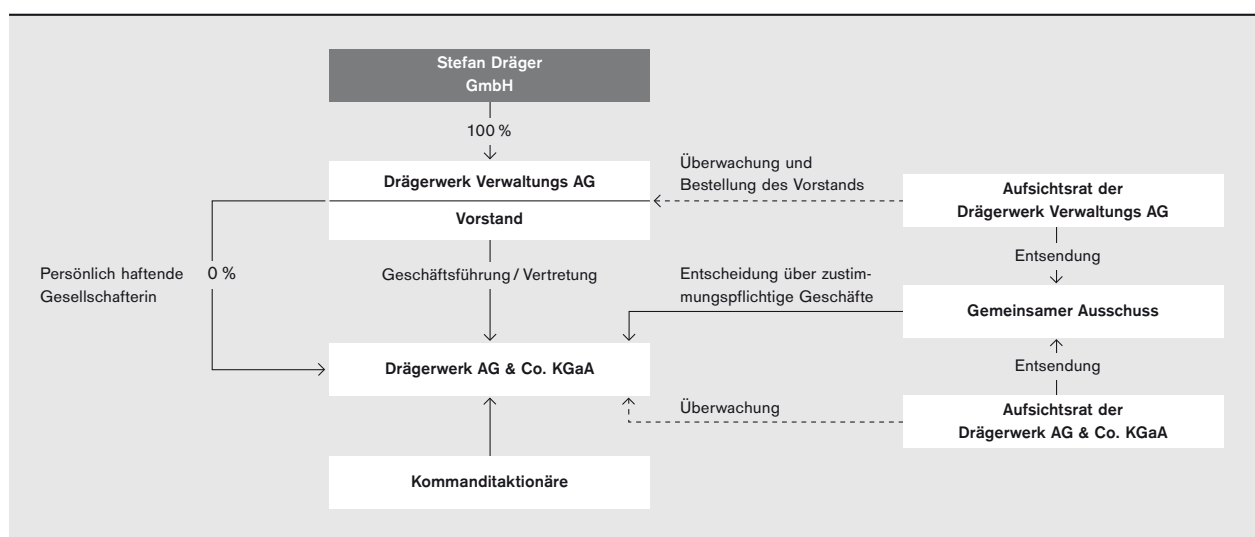
Corporate Governance hat im Dräger-Konzern einen hohen Stellenwert. Um dies deutlich zu machen, wenden wir auch nach der Umwandlung der Drägerwerk AG in die Drägerwerk AG & Co. KGaA den – ausschließlich an den Verhältnissen einer Aktiengesellschaft ausgerichteten – Deutschen Corporate Governance Kodex an.

### Kommanditgesellschaft auf Aktien

»Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter) und die Übrigen an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre)« (§ 278 Abs. 1 AktG). Es liegt also eine Mischform von Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft mit Schwerpunkt im Aktienrecht vor. Wie bei der Aktiengesellschaft ist die Leitungs- und Überwachungsstruktur in der KGaA von der gesetzlichen Konzeption her dua-

listisch angelegt. Die persönlich haftende Gesellschafterin leitet das Unternehmen und führt die Geschäfte, während der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht. Prägende Unterschiede zur Aktiengesellschaft sind das Vorhandensein von persönlich haftenden Gesellschaftern, die grundsätzlich auch die Geschäfte führen, das Fehlen eines Vorstands und die Einschränkung der Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat ist insbesondere nicht für die Bestellung des oder der persönlich haftenden Gesellschafter beziehungsweise deren Geschäftsführungsorgane und für die Regelung von deren vertraglichen Bedingungen zuständig, während er bei der Aktiengesellschaft den Vorstand bestellt. Er besitzt bei der KGaA auch nicht die gesetzliche Befugnis, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsleitung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Auch hinsichtlich der Hauptversammlung ergeben sich Besonderheiten. So bedürfen bestimmte ihrer Beschlüsse der Zustimmung des oder der persönlich haftenden Gesellschafter (§ 285 Abs. 2 AktG), namentlich auch die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 286 Abs. 1 AktG). Etliche Empfehlungen des auf Aktiengesellschaften zugeschnittenen Deutschen

## DIE DRÄGERWERK AG &amp; CO. KGAA



Corporate Governance Kodex (im Folgenden auch ›Kodex‹) sind daher generell auf eine KGaA nur entsprechend anwendbar.

Einzig persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ohne Kapitalbeteiligung ist die Dräger Verwaltungs AG, deren alleinige Eigentümerin die Stefan Dräger GmbH ist. Die Drägerwerk Verwaltungs AG führt die Geschäfte der Drägerwerk AG & Co. KGaA und vertritt diese. Sie handelt dabei durch ihren Vorstand, der derzeit bis auf ein nach dem Formwechsel und unabhängig davon ausgeschiedenes Mitglied personengleich mit dem Vorstand der vormaligen Drägerwerk AG besetzt ist.

Die Stefan Dräger GmbH wählt die sechs Mitglieder des Aufsichtsrats der Drägerwerk Verwaltungs AG. Sie sind derzeit identisch mit den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat der vormaligen Drägerwerk AG. Der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG ist nicht mitbestimmt.

Er bestellt den Vorstand der Drägerwerk Verwaltungs AG.

Der aus zwölf Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nach wie vor ein paritätisch mitbestimmter Aufsichtsrat. Seine wesentliche Aufgabe ist die Überwachung der Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin. Er kann nicht die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand bestellen oder abberufen. Er kann auch keinen Katalog von Geschäftsführungsmaßnahmen festsetzen, zu denen die persönlich haftende Gesellschafterin der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Auch die Feststellung des Jahresabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA obliegt nicht dem Aufsichtsrat, sondern der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Als freiwilliges zusätzliches Organ ist gemäß § 23 der Satzung der Gesellschaft ein Gemeinsamer Ausschuss gebildet. Er besteht aus acht Mitgliedern. Je vier Mitglie-



der sind aus den Aufsichtsräten der Drägerwerk Verwaltungs AG und der Drägerwerk AG & Co. KGaA entsandt, davon aus dem Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA jeweils zwei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Gemeinsame Ausschuss entscheidet über die Zustimmung zu außergewöhnlichen Geschäftsführungsmaßnahmen der Komplementärin, die in § 23 Abs. 2 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA festgelegt sind.

## Entsprechenserklärung

Die gemeinsame Entsprechenserklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 19. Dezember 2007 diskutiert und verabschiedet. In ihr ist dargelegt, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit wenigen Ausnahmen entsprochen wird.

Diese Erklärung wurde im folgenden Wortlaut am 19. Dezember 2007 veröffentlicht:

»Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch ihren Vorstand, und der Aufsichtsrat erklären, dass die Drägerwerk AG beziehungsweise seit dem Wirkksamwerden des Formwechsels in die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien am 14. Dezember 2007 die Drägerwerk AG & Co. KGaA den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 seit der Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung am 20. Dezember 2006 bis zum 20. Juli 2007 entsprochen hat und ihnen in der Fassung vom 14. Juni 2007 seit dem 21. Juli 2007 entsprochen hat und entspricht. Dies gilt vorbehaltlich der nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

1. Der Vorstand der Drägerwerk AG hat keinen Gesellschaftsvertreter für die weisungsgebundene Aus-

übung des Stimmrechts der Aktionäre in der Hauptversammlung bestellt (Ziffer 2.3.3 Satz 3 des Kodex). Die persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird auch künftig einen solchen nicht bestellen. Die ein Stimmrecht gewährenden (Kommandit-) Stammaktien werden direkt beziehungsweise indirekt nur von Mitgliedern der Familie Dräger gehalten, deshalb geht die Bestellung eines Stimmrechtsvertreters an den Bedürfnissen der Aktionäre der Gesellschaft vorbei.

2. Die jährliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds für Vorstandsmitglieder der Drägerwerk AG beziehungsweise der persönlich haftenden Gesellschafterin wurde und ist bei Versorgungszusagen nicht ausdrücklich im Vergütungsbericht angeben (Ziffer 4.2.5 Abs. 2 Satz 2 des Kodex). Sie ergibt sich jedoch aus der Differenz der für das Berichtsjahr und das Vorjahr offengelegten Gesamtbeträge der Pensionsrückstellungen für diese Vorstandsmitglieder.
3. Bis zur Sitzung des Aufsichtsrats am 19. Dezember 2007 hat die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats nicht vorgesehen, dass sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats insbesondere auch mit Fragen der Compliance befasst (Ziffer 5.3.2 des Kodex). Bis zur Sitzung am 26. September 2007 hatte der Aufsichtsrat außerdem keinen Nominierungsausschuss eingerichtet (Ziffer 5.3.3. des Kodex).
4. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder war und ist nicht festgelegt (Ziffer 5.4.1 des Kodex). Angesichts der in Ziffer 5.4.1 Satz 1 des Kodex geforderten Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen erscheint die Festlegung einer Altersgrenze nicht als sinnvoll.
5. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde und wird nicht individualisiert ausgewiesen (Ziffer 5.4.7 Abs. 3 des Kodex).«

Die Gründe für die in der Entsprechenserklärung genannten Abweichungen von einigen Empfehlungen des Kodex werden im Wesentlichen bereits in der Erklärung

dargelegt. Darüber hinaus werden die Abweichungen wie folgt erläutert: Die jährlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds für Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin werden künftig gesondert im Vergütungsbericht angegeben. Die Gesellschaft ist bestrebt, Kodexänderungen zeitnah umzusetzen. So wurde der Nominierungsausschuss in der ersten auf das Inkrafttreten der Kodexfassung vom 14. Juni 2007 folgenden Aufsichtsratssitzung eingerichtet. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde im Zusammenhang mit dem Wirksamwerden des Formwechsels an die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und die Kodexänderungen betreffend den Prüfungsausschuss angepasst. Dem Vorschlag, auf die individualisierten Bezüge der Vorstandsmitglieder – mit Ausnahme der Bezüge des Vorstandsvorsitzenden – aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes zu verzichten, ist die Hauptversammlung mit Beschluss vom 2. Juni 2006 gefolgt. Aus demselben Grund werden die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats nicht individualisiert veröffentlicht.

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA hat zwölf Mitglieder, die entsprechend dem Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen von den Anteilseignern und den Arbeitnehmern gewählt werden. Einige der Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Die Mehrzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats ist vom Unternehmen unabhängig im Sinne des Corporate Governance Kodex. Soweit zu einigen Aufsichtsratsmitgliedern geschäftliche Beziehungen bestehen, werden diese zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgewickelt und berühren die Unabhängigkeit der Aufsichtsräte nicht. Der daneben bestehende Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG hat sechs Mitglieder, die derzeit personengleich mit den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA sind. Die Aufsichtsräte der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Drägerwerk Verwaltungs AG ent-

senden jeweils vier Mitglieder in den Gemeinsamen Ausschuss.

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA überwacht und berät den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin bei der Führung der Geschäfte der KGaA. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Umsetzung der Strategie anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Er prüft den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und des Dräger-Konzerns. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und die Ergebnisse der Prüfung durch den Prüfungsausschuss: Der Aufsichtsrat gibt der Hauptversammlung seine Empfehlung über die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Genehmigung des Konzernabschlusses der Gesellschaft.

Der Gemeinsame Ausschuss trifft Entscheidungen über außergewöhnliche Geschäftsführungsmaßnahmen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die einzelnen zustimmungspflichtigen Maßnahmen sind in § 23 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Sie beziehen sich – bei geänderten Betragsgrenzen – im Wesentlichen auf die gleichen Rechtsgeschäfte, die bisher der Zustimmung des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG vor ihrem Formwechsel bedurften.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, der als gesetzlicher Vertreter der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäfte der Drägerwerk AG & Co. KGaA führt, fällt in den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats der Drägerwerk Verwaltungs AG.

Um Effektivität und Effizienz des Gremiums zu erhöhen, hat der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Ihm

gehören jeweils zwei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Der Aufsichtsrat achtet auf die Unabhängigkeit der Ausschussmitglieder und deren besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollprozessen. Der Prüfungsausschuss beaufsichtigt die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der externen und internen Rechnungslegung des Unternehmens. Gemeinsam mit dem Abschlussprüfer erörtert der Prüfungsausschuss die vom Vorstand während des Jahres erstellten Berichte, die Jahresabschlüsse des Unternehmens sowie die Prüfungsberichte. Auf dieser Grundlage erarbeitet der Prüfungsausschuss Empfehlungen zur Feststellung der Jahresabschlüsse durch die Hauptversammlung. Er befasst sich mit dem internen Kontrollsystem des Unternehmens sowie mit dem Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement. Die interne Revision berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss, von dem sie bei Bedarf Prüfungsaufträge erhält. Im Übrigen wird auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26. September 2007 einen Nominierungsausschuss im Sinne der Ziffer 5.3.3. des Kodex gebildet. Dieser Ausschuss soll dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsrat vorschlagen. Auf dieser Basis formuliert der Aufsichtsrat Vorschläge für die Hauptversammlung.

Ein Präsidialausschuss, der im Aufsichtsrat der Drägerwerk AG vor dem Formwechsel gebildet worden war, besteht bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA nicht mehr, da der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG über die Personalkompetenz hinsichtlich des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin verfügt und in seiner Gesamtheit die Aufgaben des Präsidialausschusses wahrnimmt.

## Geschäftsführung

Drägerwerk Verwaltungs AG führt die Geschäfte der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Der Vorstand der Drägerwerk Verwaltungs AG besteht grundsätzlich aus fünf Mitgliedern, seit dem 1. Januar 2008 ist eine Vorstandsposition offen.

In seiner Funktion als Leitungsorgan der Drägerwerk AG & Co. KGaA und des Dräger-Konzerns legt der Vorstand der Drägerwerk Verwaltungs AG die Unternehmenspolitik fest. Er bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, plant und legt das Unternehmensbudget fest und zeichnet für die Ressourcen-Allokation sowie die Kontrolle der Geschäftsentwicklung verantwortlich. Der Vorstand stellt die Quartalsabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und den Konzernabschluss auf. Er arbeitet eng mit den Aufsichtsgremien zusammen. Der Vorsitzende der Aufsichtsräte der Gesellschaft und der persönlich haftenden Gesellschafterin steht in einem engen Arbeitskontakt mit dem Vorsitzenden des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Dieser informiert regelmäßig, aktuell und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen: Strategie und Strategieumsetzung, Planung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage sowie unternehmerische Risiken. Der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG hat der Geschäftsordnung des Vorstands in seiner Sitzung am 26. Januar 2008 zugestimmt.

## Beziehung zu den Aktionären

Von den 12.700.000 Aktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA sind 6.350.000 Stammaktien der Familie Dräger zuzurechnen. 6.350.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht werden an den deutschen Börsen gehandelt. Dräger berichtet seinen Aktionären in zwei Quartalsberichten, einem Halbjahresbericht und dem jährlichen Geschäftsbericht

über die Geschäftsentwicklung und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Sie beschließt nach dem Rechtsformwechsel unter anderem über die Feststellung des Jahresabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Darüber hinaus entscheidet die Hauptversammlung über Gewinnverwendung, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Außerdem wählt sie die Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat, beschließt Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen, die die persönlich haftende Gesellschafterin umsetzt. Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Gesellschaft wahr. Soweit Beschlüsse der Hauptversammlung außergewöhnliche Geschäfte und Grundlagengeschäfte betreffen, bedürfen sie außerdem der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Regelmäßige Treffen des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands sowie der übrigen Vorstandsmitglieder mit Analysten und institutionellen Anlegern sind Teil der Investor-Relations-Arbeit. Neben einer jährlichen Analystenkonferenz findet jeweils zu den Quartalszahlen oder zu besonderen Anlässen eine Telefonkonferenz statt.

## Corporate Compliance

Mit den Geschäfts- und Verhaltensgrundsätzen hat die persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA Richtlinien aufgestellt, die sicherstellen sollen, dass die Geschäfte verantwortungsvoll und in Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorschriften geführt werden. Diese Grundsätze sind unter der neuen Rechtsform unverändert gültig. Diese verbindlichen Regeln für gesetzestreu Verhalten, die Behandlung von Interessen-

konflikten sowie den Umgang mit Firmeneinrichtungen und für Insidergeschäfte gelten für alle Mitarbeiter sowie Vorstand und Aufsichtsrat. Um die vielfältigen Corporate-Compliance-Aktivitäten transparenter zu gestalten, hat die Gesellschaft begonnen, eine Compliance-Organisation aufzubauen.

## Vergütungsbericht

Auch nach dem Formwechsel in die Rechtsform der KGaA erstellt die Gesellschaft einen Vergütungsbericht. Dabei verstehen sich die Vorstandsbezüge bis zum Wirksamwerden des Formwechsels als Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk AG und seither als Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG. Bei den Aufsichtsratsbezügen handelt es sich um die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Außerdem werden Angaben zum Aktienbesitz der so definierten Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Drägerwerk AG vom 2. Juni 2006 werden die Vorstandsbezüge mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden nicht individualisiert angegeben. Entsprechend erfolgen die Angaben in diesem Vergütungsbericht. Auch die Aufsichtsratsbezüge werden für den Aufsichtsrat insgesamt angegeben.

### Vergütung des Vorstands

Bis zum Formwechsel hat das Präsidium des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG die Vorstandsvergütung festgelegt. Seitdem hat der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG diese Aufgabe übernommen. Die ursprünglich mit der Drägerwerk AG abgeschlossenen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder wurden durch gesonderte Vereinbarungen, soweit rechtlich zulässig, auf die Drägerwerk Verwaltungs AG übertragen.

Die Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung bleiben bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Die Vergütung orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage und der Höhe der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich wird die Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat für besondere Leistungen eine Prämie gewähren.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Vorstands werden leistungsorientiert individuell vereinbart.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus fixen und variablen Bestandteilen. Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach dem Konzernjahresüberschuss. Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands, die gleichzeitig Vorsitzende der Geschäftsführung eines Teilkonzerns sind, richtet sich im Schwerpunkt an den Ergebnissen des jeweiligen Teilkonzerns, zum kleineren Teil am Konzernjahresüberschuss aus. Darüber hinaus sehen einzelne Vorstandsverträge die Gewährung eines jährlichen diskretionären Bonus vor. Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung werden nicht gewährt.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt.

Die Vorstandsbezüge belaufen sich auf:

Die an Mitglieder des Vorstands gewährten Sachleistungen umfassen die Nutzung des ihnen jeweils bereitgestellten Dienstwagens auch im privaten Bereich und die Übernahme von Prämien für die Unfall-, Kranken- und Rentenversicherungen.

Bei den Pensionszusagen der Vorstandsmitglieder handelt es sich entweder um die Zusage eines festen oder in der Höhe am Jahresgrundgehalt und den Dienstjahren im Vorstand orientierten Leistungsbetrags. Bei Stefan Dräger ergibt sich der Leistungsbetrag aus einem jährlichen Versorgungsbetrag von 15 % des Grundjahresgehalts. Durch Entgeltumwandlung kann noch eine Eigenleistung von jährlich bis zu 20 % des Jahresgrundgehalts erbracht werden, auf die die Gesellschaft noch einen weiteren Versorgungsbetrag von 50 %, maximal jedoch 8 % des Jahresgrundgehalts erbringt. Diese Zuzahlung wird aber erst ab einer Konzern-EBIT-Marge von 8 % vom Umsatz geleistet. Die Pensionsverpflichtungen für die Mitglieder des Vorstands sind im Jahresabschluss 2007 mit 1.983.162,00 EUR (2006: 2.556.402,00 EUR) berücksichtigt, davon für den Vorstandsvorsitzenden 186.696,00 EUR im Jahresabschluss 2007 (2006: 147.445,00 EUR). Im Geschäftsjahr 2007 wurden den Pensionsrückstellungen 97 TEUR (2006: 483 TEUR) für die Mitglieder des Vorstands zugeführt.

Die Prämie für die Vermögensschadens-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung der Vorstandsmitglieder wird von der Gesellschaft getragen. Sie ist nach Auffassung der

#### VERGÜTUNG DES VORSTANDS (EUR)

	2007				2006			
	Fest	Variabel	Sonstige	Gesamt	Fest	Variabel	Sonstige	Gesamt
Vorstand (gesamt)	1.317.523	2.825.850	4.594.459	8.737.832	1.260.128	3.611.699	76.836	4.948.663
davon:								
Vorstandsvorsitzender	406.977	1.453.700	6.880	1.867.557	300.533	1.628.006	9.881	1.938.420

Finanzverwaltung nicht Entgeltbestandteil der Vorstandsvergütung.

Sollte die Vorstandstätigkeit enden, sind keine weiteren Leistungen zugesagt worden. Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen 5.762.929,44 EUR (2006: 2.675.448,62 EUR). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 34.587.869,00 EUR (2006: 36.799.740,00 EUR) zurückgestellt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Abfindungen im Rahmen von getroffenen Aufhebungsverträgen in Höhe von 6.403.838,92 EUR vereinbart, die zum Teil in der sonstigen Vergütung des Vorstands sowie in den Bezügen ehemaliger Vorstandsmitglieder enthalten sind.

Keinem Mitglied des Vorstands wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen Dritter im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder zugesagt.

Soweit Vorstandsvergütungen von der Drägerwerk Verwaltungs AG getragen werden, steht ihr nach § 11 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft ein monatlich abzurechnender Aufwendungsersatzanspruch gegen die Gesellschaft zu. Für die Geschäftsführung und die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft eine gewinn- und verlustunabhängige Vergütung in Höhe von 6 % ihres im Jahresabschluss bilanzierten Eigenkapitals (2007: 60 TEUR) zuzüglich etwaiger anfallender Umsatzsteuer, die eine Woche nach der Aufstellung des Jahresabschlusses der persönlich haftenden Gesellschafterin fällig wird.

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Der Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA

am 9. Mai 2008 wird eine Gesamtvergütung des Aufsichtsrats in Höhe von 509.500,00 EUR (2006: 499.118,00 EUR) zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine Grundvergütung von 27.400,00 EUR (2006: 27.400,00 EUR), die sich aus einem Fixbetrag von 10.000,00 EUR (2006: 10.000,00 EUR) und einer dividendenabhängigen Vergütung von 17.400,00 EUR (2006: 17.400,00 EUR) zusammensetzt. Sie entspricht 600,00 EUR pro Cent über 0,26 EUR Dividende je Vorzugsaktie auf der Basis einer vorgeschlagenen Dividende von 0,55 EUR pro Vorzugsaktie für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Nach § 21 Abs. 1 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA regelt ein Beschluss des Aufsichtsrats die Vergütung seiner Mitglieder. Der Aufsichtsrat hat bisher die Vergütung nach folgenden Grundsätzen aufgeteilt: Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den 4-fachen Betrag, die stellvertretenden Vorsitzenden den 2fachen Betrag, die anderen Mitglieder des Präsidialausschusses den 1,5fachen Betrag. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten 5.000,00 EUR, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 10.000,00 EUR zusätzlich. Außerdem werden Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 3.420,00 EUR (2006: 3.360,00 EUR) gezahlt.

Die Prämie für eine Vermögensschadens-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung ist nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht Entgeltbestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

Ferner wurden für Rechtsberatung im abgelaufenen Jahr an die Kanzlei Feddersen Heuer & Partner 93.725,00 EUR (2006: 59.662,50 EUR) gezahlt. Es handelt sich hierbei um Beträge ohne Umsatzsteuer. Mit Herrn Theo Dräger wurde ein Vertrag zur Repräsentation des Unternehmens im In- und Ausland geschlossen. Die Leistungen erfolgen ohne Entgelt gegen Erstattung von Auslagen und Bereitstellung von Sekretariats- und Fahrdienstleistungen. Zusätzlich erhielten einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt eine weitere

Vergütung von 177.600,00 EUR (2006: 173.400,00 EUR) als Aufsichtsräte von verbundenen Unternehmen.

#### Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats

Zum 31. Dezember 2007 hielten die Vorstandsmitglieder einschließlich der ihnen nahestehenden Personen an der Drägerwerk AG & Co. KGaA direkt oder indirekt 6.000 Vorzugsaktien (das entspricht 0,05 % der Aktien der Gesellschaft) und die Aufsichtsratsmitglieder einschließlich der ihnen nahestehenden Personen direkt oder indirekt insgesamt 27.762 Vorzugsaktien (das entspricht 0,22 % der Aktien der Gesellschaft).

Die Stammaktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA werden zu 97,87 % über die Dr. Heinrich Dräger GmbH gehalten. Dem Vorstandsmitglied Stefan Dräger sind 97,87 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

#### Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2007 haben Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Vorzugsaktien mit der ISIN DE0005550636 aus ihrem oder einem ihnen zurechenbaren Privatbestand gekauft oder verkauft.

#### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit den nachfolgend aufgeführten Unternehmen, die in weit gestreutem Besitz von Mitgliedern der Familie Dräger, darunter dem Vorsitzenden des Vorstands Stefan Dräger und dem Mitglied des Aufsichtsrats Theo Dräger stehen, gab es in 2007 Geschäftsbeziehungen. So vermieten die Dräger GmbH, die Dräger Objekt Finkenstraße GmbH & Co. KG und die Dräger Objekt Lachswehrallee GmbH & Co. KG diverse Mietobjekte nahe gelegen zum Hauptwerk Moislinger Allee an die Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Mietzahlungen betrugen 1.679 TEUR (2006: 1.651 TEUR).

Einige Gesellschaften des Teilkonzerns Dräger Medical werden im Jahr 2008 in ein neues Gebäude umziehen. Ein Teil der langfristig angemieteten Grundstücke und Gebäude wird voraussichtlich nicht vollständig weitergenutzt werden können. Für diesen Fall besteht unverändert zum Vorjahr eine Rückstellung von 10 Mio EUR. Für die Dr. Heinrich Dräger GmbH und die Dräger-Stiftung München / Lübeck wurden von der Steuerabteilung der Gesellschaft Dienstleistungen in Höhe von 50 TEUR (2006: 168 TEUR) erbracht. Darüber hinaus erlöste die Herbert Rehn GmbH aus Lieferungen von Glasprodukten und aus Montageaufträgen 1,5 Mio EUR (2006: 1,5 Mio EUR). Hieraus resultieren Forderungen an Gesellschaften des Dräger-Konzerns in Höhe von 22,7 TEUR (2006: 59 TEUR). Frau Claudia Dräger ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

An der Dräger Objekt Lachswehr Allee GmbH & Co. KG ist das Aufsichtsratsmitglied Theo Dräger mit 44 % beteiligt, die übrigen Gesellschaftsanteile (56 %) werden von Geschwistern von Stefan Dräger gehalten. An der Dräger Objekt Finkenstraße GmbH & Co. KG ist Herr Theo Dräger mit 18,6 % beteiligt, die übrigen 81,4 % werden von weiteren Mitgliedern der Familie Dräger gehalten, die im Dräger-Konzern keine Leitungsfunktion ausüben. An der Dräger GmbH und an der Herbert Rehn GmbH sind weitere Mitglieder der Familie Dräger beteiligt, die jedoch im Dräger-Konzern ebenfalls keine Leitungsfunktion ausüben.

Die Geschäfte wurden ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 25. Februar 2008

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
Der Vorstand

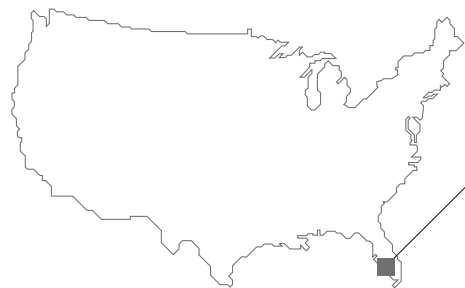




LEE COUNTY, FLORIDA, USA

→ im Produkt-Supplement S. 10

Rettungseinsätze in Lee County im US-Bundesstaat Florida sind immer wieder eine Herausforderung, zumal ein Drittel der Landesfläche Wasser ist. MEDSTAR, die Hubschrauberstaffel des Emergency Medical Services in Lee County ist auf diese Herausforderung sehr gut vorbereitet: Mit bestens ausgestatteten Rettungshubschraubern und speziell ausgebildeten und geschulten Rettungsteams bietet MEDSTAR rund um die Uhr Notfallversorgung und Flugtransport. Seit 2007 ist das Notfallbeatmungsgerät Oxylog 3000 von Dräger immer mit an Bord, um qualifizierte Beatmung auch in großen Höhen zu ermöglichen.







## Auch in der Luft bestens beatmet

26° 26' N / 82° 1' W 10.52 h 21° C

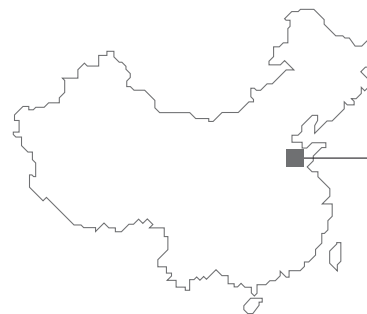




YANZHOU, SHANDONG, CHINA

→ im Produkt-Supplement S. 12

Das Prinzip heißt: Vorbereitet sein für den Ernstfall. Vor den Bergarbeitern in der Kohlemine Yanzhou in der chinesischen Provinz Shandong liegt das Training für eine Minenrettungsübung. Ihr Begleiter: das legendäre Dräger-Kreislaufatemschutzgerät PSS BG 4. Im Falle eines Minenunglücks stellt es jedem einzelnen Retter Atemluft für bis zu vier Stunden zur Verfügung. Notwendige Zeit, um Verschüttete zu retten. Zusammen mit Sauerstoffseltrettern und Gasmess-technik bietet Dräger damit Sicherheitslösungen für den Bergbau.







## Langer Atem für die Rettung

35° 33' N / 116° 49' E 11.42 h 11°C



## Die Dräger-Aktie

Im Geschäftsjahr 2007 hat sich die Dräger-Aktie in Summe unbefriedigend entwickelt: Das Berichtsjahr steht einerseits für einen historischen Kurssprung auf ein Allzeithoch, andererseits aber auch für einen insgesamt enttäuschenden Kursverlauf.

### Stationen eines bewegten Aktienjahres

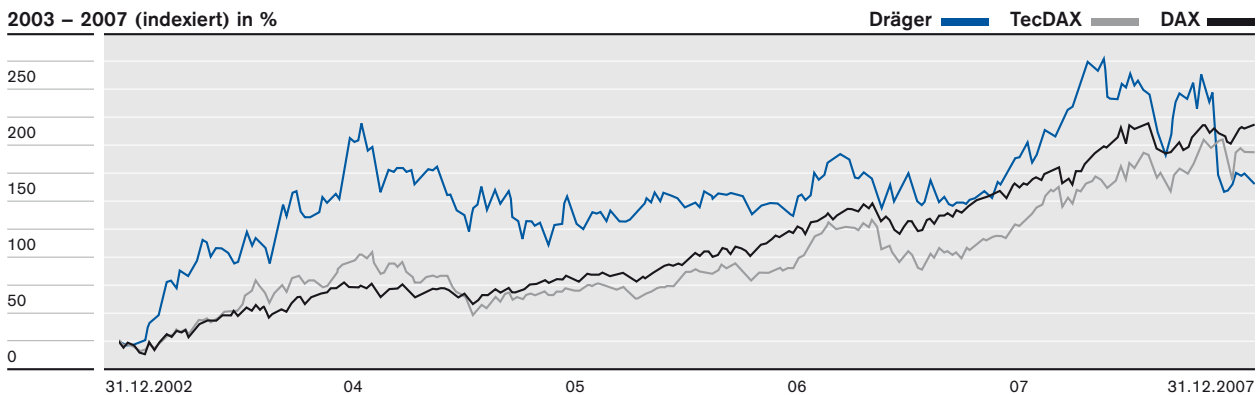
Die Kursentwicklung der Dräger-Vorzugsaktie unterlag im Geschäftsjahr 2007 sehr starken Schwankungen und schloss nach einem insgesamt auch an den Börsen sehr bewegten Jahr mit einem Schlusskurs von 49,80 EUR (28.12.2007, XETRA). Damit verlor die Aktie 7,30 EUR beziehungsweise 12,8 % an Wert. Sie startete mit 57,10 EUR am 2. Januar 2007 – knapp unter dem Vorjahreshochstand von 58,00 EUR. Über einen Kursrückgang auf 54,10 EUR am 12. Januar entwickelte sich der Kurs der Vorzugsaktie zunächst kontinuierlich aufwärts: Nach Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2006 stand er bei 60,16 EUR (22.02.2007), nach Bekanntgabe der finalen Ergebnisse 2006 stieg er auf 67,65 EUR (29.03.2007). Am 4. April erreichte die Dräger-Vorzugsaktie erstmals einen Wert von über 70 EUR. Das heißt: Wer im Krisenjahr 2000 die Dräger-Vorzüge zu rund 7 EUR gekauft hatte und auch während der Stabilisierungsphase von Mitte 2003 bis Ende 2006 (Kurs zwischen rund 45 bis 50 EUR) der Aktie die Treue gehalten hatte, konnte sein Kapital bis Anfang April verzehnfachen. Das historische Allzeithoch von 73,80 EUR (Schlusskurs) verzeichnete die Dräger-Aktie

am 4. Mai 2007. Nach der Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Quartal am 8. Mai 2007 fiel der Kurs zunächst jedoch auf 66,24 EUR und pendelte sich bis Mitte Juni regelmäßig wieder um die 70-Euro-Marke ein. Bis zur Veröffentlichung der Halbjahreszahlen sank der Aktienkurs dann auf 58,29 EUR (09.08.2007). Kurze Zeit später drehte sich der Trend erneut, und der Kurs der Dräger-Aktie stieg wieder auf über 70 EUR, um dann infolge einer Gewinnwarnung am 30. Oktober auf den Jahrestiefstkurs von 46,67 EUR (08.11.2007) zu fallen. Der Veröffentlichung der Ergebnisse zum dritten Quartal 2007 folgte eine kurzfristige Kurserholung. Im Rahmen der insgesamt negativen Entwicklung an den Börsen zu Beginn des neuen Geschäftsjahres fiel auch der Kurs der Dräger-Aktie bis auf 37,42 EUR (22.01.08).

### Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Über das Gesamtjahr betrachtet reduzierte sich aufgrund der starken Kursbewegungen und eines damit verbundenen verhältnismäßig niedrigen Jahresschlusskurses die Marktkapitalisierung des Dräger-Konzerns bei den Vorzügen von 359 Mio EUR Ende 2006 auf 316 Mio EUR zum 28.12.2007. Das durchschnittliche tägliche Handels-

## DYNAMISCHER KURSVERLAUF DER DRÄGER-VORZUGSAKTIE (WKN 555063 / ISIN DE0005550636)



volumen hingegen erhöhte sich um über 30 % auf rund 39.000 (2006: 29.000).

### Regelmäßige Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Auch im Geschäftsjahr 2007 haben wir die Teilnehmer des Kapitalmarkts regelmäßig, umfassend, offen und zeitnah über die Geschäftsentwicklung, die Strategie und Veränderungen im Dräger-Konzern informiert. Über die übliche Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichterstattung hinaus haben wir im vergangenen Berichtsjahr auch im Rahmen von Ad-hoc-Meldungen (siehe Anhang Seite 170) dem Kapitalmarkt gegenüber berichtet. Alle Veröffentlichungen, Berichte und Mitteilungen erfolgten zeitnah im Sinne der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Natürlich gab es im Geschäftsjahr aber auch in zahlreichen Einzelgesprächen, Roadshows und Präsentationen sowie Telefonkonferenzen vielfach Gelegenheit zum persönlichen Austausch. An internationalen Finanzplätzen haben wir an Roadshows teilgenommen, direkt am Stammsitz in Lübeck zu Gesprächen mit Vorstand und Management eingeladen und einen persönlichen Blick

in Arbeitsbereiche ermöglicht. Einer besonderen Resonanz erfreute sich der Dräger-Stand auf der weltgrößten Medizintechnikmesse, der Medica 2007 im November in Düsseldorf. Für Dräger stand die Medica 2007 unter dem Motto ›Meeting challenges. Yesterday, today and tomorrow‹. Über dreißig Analysten und Investoren waren der Einladung gefolgt und machten sich selbst während eines Messestandrundgangs ein Bild davon, was Dräger hier selbstbewusst präsentierte: Mit der Erfahrung und den Erfolgen aus Vergangenheit und Gegenwart blickt der Lübecker Konzern mit neuen Ideen in die Zukunft. Wir begrüßen und fördern diesen direkten Informationsaustausch, der ganz konkrete Einblicke in unsere Geschäftstätigkeit möglich macht. Darüber hinaus stehen auf unserer Website ([www.draeger.com](http://www.draeger.com)) alle Publikationen, Veröffentlichungen, Präsentationen und vielfältige Informationen zum Unternehmen zur Verfügung.

### Rund 1.500 Aktionäre zur Hauptversammlung in Lübeck

Zur Hauptversammlung des Dräger-Konzerns, die im Geschäftsjahr 2007 drei Wochen früher als im Vorjahr, nämlich bereits am 11. Mai 2007, in der Lübecker Musik- und Kongresshalle stattfand, begrüßte der Vorstandsvor-

## KENNZAHLEN ZUR DRÄGER-AKTIE

		2005	2006	2007
<b>Bestandskennzahlen</b>				
Aktienanzahl	St.	12.700.000	12.700.000	12.700.000
davon Stammaktien	St.	6.350.000	6.350.000	6.350.000
davon Vorzugsaktien	St.	6.350.000	6.350.000	6.350.000
Freefloat in Vorzugsaktien	%	100	100	100
<b>Handelskennzahlen</b>				
Durchschnittl. tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	St.	30.000	29.000	39.500
Höchstkurs	€	49,10	58,00	73,80
Tiefstkurs	€	41,15	44,25	46,67
Aktienkurs am 31. Dezember	€	44,00	56,50	49,80
Marktkapitalisierung <sup>2</sup>	€	558.800.000	717.550.000	632.460.000
<b>Ertragskennzahlen zum 31. Dezember</b>				
Ergebnis je Stammaktie	€	2,83	3,36	3,54
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	2,89	3,42	3,60
Cashflow (operativ) je Aktie	€	3,95	7,54	12,99
Eigenkapital je Aktie	€	42,49	45,43	42,93
Kurs-Eigenkapital-Verhältnis		1,0	1,2	1,2
Kurs-Gewinn-Verhältnis		15,4	16,7	13,9
<b>Dividendenkennzahlen</b>				
Dividende je Stammaktie <sup>3</sup>	€	0,44	0,49	0,49
Dividende je Vorzugsaktie <sup>3</sup>	€	0,50	0,55	0,55
Dividendenrendite (Vorzüge) zum 31. Dezember	%	1,1	1,0	1,1
Ausschüttungsquote <sup>4</sup>	%	14,7	13,8	13,2

<sup>1</sup> Alle inländischen Börsen (Quelle: Dt. Börse)<sup>2</sup> Anzahl aller Aktien / Aktienkurs am 31.12.<sup>3</sup> 2007: Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung<sup>4</sup> Vorgeschlagene Dividende dividiert durch den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter

sitzende Stefan Dräger rund 1.500 Aktionäre. 100 % des Stammkapitals und 8,64 % des Vorzugskapitals waren vertreten. Die Hauptversammlung hat den Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma Drägerwerk AG & Co. KGaA gemäß §§ 190 ff., 226 f., 238 ff. Umwandlungsgesetz beschlossen und deren Satzung festgestellt. Die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, hat in derselben Hauptversammlung ihren Beitritt als persönlich haf-

tende Gesellschafterin der formgewechselten Drägerwerk AG & Co. KGaA erklärt und die Satzung der Gesellschaft genehmigt. Der Formwechselbeschluss wurde mit Eintragung in das beim Amtsgericht Lübeck geführte Handelsregister der Gesellschaft am 14. Dezember 2007 wirksam. Im Foyer hatten die Aktionäre Gelegenheit, anhand einer Ausstellung über 115 Jahre erfolgreiche Dräger-Firmengeschichte nachzuvollziehen. Im Mittelpunkt: Zwei wichtige Jubiläen. Vor 100 Jahren erhielt Dräger das Patent

für das erste mobile Kurzzeit-Beatmungsgerät: Der Pulmotor war der Beginn einer langen Reihe von Dräger-Innovationen in der Beatmung. Und bereits vor 100 Jahren wurde auch der Grundstein für die internationale Ausrichtung gelegt: In New York gründete Dräger die erste amerikanische Niederlassung. Innovation und Internationalität – nach wie vor Erfolgsfaktoren im Dräger-Konzern.

#### Rechtsformwechsel zur Drägerwerk AG & Co. KGaA

Der Formwechsel hat keine Auswirkungen auf die Identität der Gesellschaft, die als solche in geänderter Rechtsform unter entsprechend angepasster Firma fortbesteht. Mit Wirksamwerden des Formwechsels wurde das Grundkapital der Drägerwerk AG zum Grundkapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Aktionäre der Drägerwerk AG wurden mit derselben Anzahl von Stamm- bzw. Vorzugsaktien, wie sie sie vor Wirksamwerden des Formwechsels innehatten, Kommanditaktionäre der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Umfang und Art ihrer Beteiligung bleiben insbesondere auch nach dem Beitritt der Drägerwerk Verwaltungs AG als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft unberührt, da diese keine Kapitaleinlage übernommen hat (weitere Ausführungen dazu im Corporate-Governancebericht auf Seite 27 dieses Geschäftsberichts). Die auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien der Drägerwerk AG haben mit der Eintragung des Formwechsels in das Handelsregister ihre Börsenzulassung verloren; die Börsennotierung wurde mit Ablauf des Tages, an dem der Formwechsel wirksam wurde, an den beteiligten Wertpapierbörsen eingestellt.

Mit der Einstellung des Handels mit Dräger-Vorzugsaktien wurden die neuen Dräger-Kommanditvorzugsaktien, die die Kommanditaktionäre der Drägerwerk AG & Co. KGaA im Umtausch für ihre Dräger-Vorzugsaktien erhalten haben, zum Börsenhandel im regulierten Markt an den Wertpapierbörsen zu Frankfurt am Main, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover und München mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Zuge-

hörigkeit der Gesellschaft zum Aktienindex TecDax wird durch den Formwechsel nicht beeinträchtigt.

#### Gewinn je Aktie

Das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – für die Vorzugsaktie beträgt 3,60 EUR (2006: 3,42 EUR) für das Jahr 2007. Das Ergebnis je Stammaktie ist wegen der niedrigeren Dividende mit 3,54 EUR (2006: 3,36 EUR) entsprechend geringer. Der Ergebnisanteil fremder Gesellschafter belief sich im Berichtsjahr auf 14,6 Mio EUR.

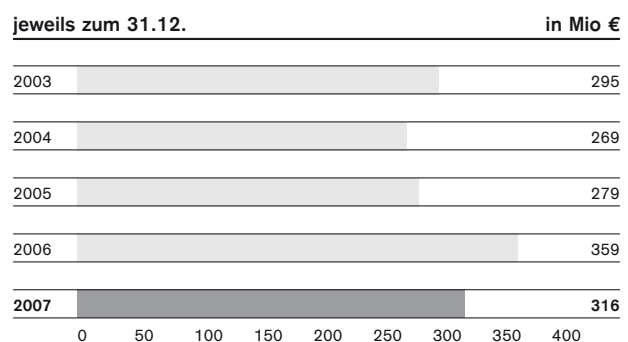
#### Dividende

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA schlagen vor, eine unveränderte Dividende von 0,49 EUR pro Stammaktie und von 0,55 EUR pro Vorzugsaktie auszuschütten und dies auf der Hauptversammlung zu beschließen.

#### Dräger für Analysten interessant

Auch im Geschäftsjahr 2007 ist der Dräger-Konzern von Aktienanalysten regelmäßig beobachtet und bewertet worden. Die Coverage wurde von insgesamt 15 Analysten wahrgenommen: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, CA Chevreux, Deutsche Bank, Dresdner Kleinwort, DZ Banz, equinet, HSBC, LBBW, MainFirst Bank, M.M.Warburg, Nord / LB, Sal. Oppenheim, WestLB, UniCredit.

#### MARKTKAPITALISIERUNG VORZÜGE







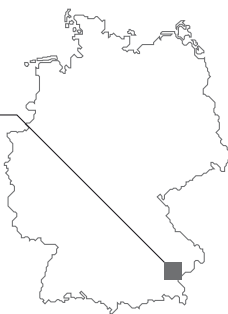
## Sicher durch den Stillstand

---

48° 10' N / 12° 49' E 19.41 h 6°C







#### BURGHAUSEN, DEUTSCHLAND

→ im Produkt-Supplement S. 14

Die Übernahme des gesamten sicherheitstechnischen Managements im Rahmen von Stillständen, Turnarounds oder Shutdowns in industriellen Großanlagen ist die Aufgabe der Dräger-Mitarbeiter im Bereich Shutdown & Rental Management. Bei typischen Revisions- und Wartungsmaßnahmen überwachen Sicherungsposten von Dräger kritische Arbeiten wie Flexen, Schweißen oder Arbeiten in gefährlichen Höhen, zum Beispiel während des Stillstands der Raffinerie OMV in Burghausen.





---

## **LAGEBERICHT DRÄGER-KONZERN 2007 (GEÄNDERTE FASSUNG)**

Im Geschäftsjahr 2007 hat bei Dräger erneut die Weichenstellung für eine erfolgreiche Zukunft des Technologiekonzerns stattgefunden: Die Rechtsformänderung von einer Aktiengesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, die Beteiligungserhöhung an Dräger Medical um 10 Prozent auf nunmehr 75 Prozent und eine bessere Nutzung gemeinsamer Ressourcen.

---

Änderung des Jahresabschlusses 2007	49	Forschung und Entwicklung	76
Wichtige Veränderungen im Geschäftsjahr 2007	50	Personal- und Sozialbericht	77
Konzernstruktur	52	Beschaffung, Produktion, Logistik	78
Steuerungssysteme	54	Umweltschutz	80
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	55	Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung	82
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	58	Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin	87
Geschäftsentwicklung Dräger Medical	64	Nachtragsbericht	91
Geschäftsentwicklung Dräger Safety	70	Ausblick	91
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen	74	Zukunftsbezogene Aussagen	92

## Lagebericht Dräger-Konzern 2007 (geänderte Fassung)

Ein leichter Zuwachs bei Umsatz und operativem Ergebnis, so lautet das Fazit der wirtschaftlichen Entwicklung des Dräger-Konzerns für das vergangene Geschäftsjahr, wobei sich die Geschäftsentwicklung für die beiden Unternehmensbereiche Medical und Safety unterschiedlich darstellt.

### Änderung des Jahresabschlusses 2007

Aufgrund der verpflichtend neu anzuwendenden Regelungen in IAS 32 zur Klassifizierung von Eigen- und Fremdkapital hat Dräger seine Bilanzierungspraxis für das ausgewiesene Genussscheinkapital überprüft und einen rückwirkenden Anpassungsbedarf erkannt. Daher wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 freiwillig nachträglich angepasst und im Einklang mit IAS 32 und IAS 39 eine Eigen- und Fremdkapitalkomponente für die jeweiligen Serien der Genussscheine ausgewiesen und entsprechend bewertet (siehe auch Tz. 3 des Anhangs).

Durch die geänderte Darstellung der Genussscheine im IFRS-Konzernabschluss verminderte sich der in den Verbindlichkeiten ausgewiesene Verpflichtungsumfang zum 31. Dezember 2007 um 39,7 Mio EUR und zum 31. Dezember 2006 um 36,9 Mio EUR. Diese Verminderung resultiert aus einer Reduzierung der Verpflichtung aus Genussscheinen um 48,2 Mio EUR (31. Dezember 2006: 49,2 Mio EUR) sowie der kurzfristigen sonstigen

finanziellen Schulden um 7,2 Mio EUR (31. Dezember 2006: 7,2 Mio EUR) bei gleichzeitiger Erhöhung der latenten Steuerschulden um 15,7 Mio EUR (31. Dezember 2006: 19,5 Mio EUR). Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2007 bzw. des Geschäftsjahres 2006 hat sich durch das um 6,2 Mio EUR verbesserte Zinsergebnis (2006: 6,3 Mio EUR) sowie die um 2,3 Mio EUR gestiegenen Ertragsteuern (2006: 2,2 Mio EUR) um insgesamt 3,9 Mio EUR erhöht (2006: 4,1 Mio EUR). Die auf die Genussscheine entfallende Erhöhung des Eigenkapitals beträgt zum 31. Dezember 2007 39,7 Mio EUR und zum 31. Dezember 2006 36,9 Mio EUR.

## Wichtige Veränderungen im Geschäftsjahr 2007

- Formwechsel der Drägerwerk AG in die Drägerwerk AG & Co. KGaA
- Beteiligung an Dräger Medical AG & Co. KG um 10 % auf 75 % gestiegen
- Bessere Nutzung gemeinsamer Ressourcen

### Formwechsel der Drägerwerk AG in die Drägerwerk AG & Co. KGaA

Die ordentliche Hauptversammlung der Drägerwerk AG vom 11. Mai 2007 hat den Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma Drägerwerk AG & Co. KGaA beschlossen und deren Satzung festgestellt. Die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, hat in derselben Hauptversammlung ihren Beitritt als persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA erklärt und die Satzung der Gesellschaft genehmigt. Gegen den Formwechselbeschluss der Hauptversammlung der Drägerwerk AG vom 11. Mai 2007 ist eine Anfechtungs- und hilfsweise Nichtigkeitsklage erhoben worden. Diese wurde allerdings am 21. Januar 2008 zurückgenommen. Zwischenzeitlich haben das Landgericht Lübeck und das Oberlandesgericht Schleswig durch rechtskräftige Beschlüsse festgestellt, dass die Klage der Eintragung des Formwechselbeschlusses nicht entgegenstand. Der Formwechselbeschluss wurde am 14. Dezember 2007 in das beim Amtsgericht Lübeck geführte Handelsregister der Gesellschaft eingetragen und ist damit wirksam.

Der Formwechsel hat keine Auswirkungen auf die Identität der Gesellschaft, die als solche in geänderter Rechtsform als Drägerwerk AG & Co. KGaA fortbesteht. Zwischen der Gesellschaft und Dritten bestehende Rechtsverhältnisse bleiben unverändert.

Durch den Formwechsel wurde das Grundkapital der Drägerwerk AG zum Grundkapital der Drägerwerk

AG & Co. KGaA. Die Aktionäre der Drägerwerk AG wurden mit derselben Anzahl von Stamm- beziehungsweise Vorzugsaktien, wie sie diese vor dem Formwechsel innehatten, Kommanditaktionäre der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Umfang und Art ihrer Beteiligung sind auch nach dem Beitritt der Drägerwerk Verwaltungs AG als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft unberührt, da diese keine Kapitaleinlage übernommen hat.

Im Rahmen des Formwechselbeschlusses hat die Hauptversammlung die Satzung der Gesellschaft neu festgestellt. Die Organstellung der Vorstandsmitglieder der Drägerwerk AG endete mit dem Formwechsel. Alle wurden zu Mitgliedern des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG bestellt, die als persönlich haftende Gesellschafterin die Geschäfte der Drägerwerk AG & Co. KGaA führt. Durch Vereinbarungen zwischen den einzelnen Vorstandsmitgliedern, der Drägerwerk AG und der Drägerwerk Verwaltungs AG wurden die Dienstverträge, soweit rechtlich zulässig, von der Drägerwerk Verwaltungs AG übernommen. Die Organstellung und Zusammensetzung des Aufsichtsrats bleiben unverändert. Als freiwilliges zusätzliches Organ wurde in der Gesellschaft ein Gemeinsamer Ausschuss errichtet. Dieser Ausschuss besteht aus entsandten Mitgliedern der Aufsichtsräte der Gesellschaft und ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin. Das gemeinsame Gremium entscheidet über außergewöhnliche Geschäftsführungsmaßnahmen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte entspricht im Wesentlichen – bei geänderten Betragsgrenzen – demjenigen der Drägerwerk AG vor ihrem Formwechsel in die AG & Co. KGaA.

Der Formwechsel soll die Finanzierungsmöglichkeiten im Konzern verbessern und gleichzeitig die Selbstständigkeit als börsennotiertes Familienunternehmen langfristig sichern.



Der Rechtsformwechsel hat sich auf die operative Führungsstruktur nicht ausgewirkt. Zur Führungs- und Kontrollstruktur in der Drägerwerk AG & Co. KGaA verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt im Corporate-Governance-Bericht.

#### **Beteiligung an Dräger Medical AG & Co. KG um 10 % auf 75 % gestiegen**

Am 28. Februar 2007 hat die Drägerwerk AG einen 10-%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens erworben. Damit stieg der Anteil an dieser Gesellschaft – und damit am gesamten Unternehmensbereich Medical – von 65 auf 75 %. Dieser Kauf wurde im Zusammenhang mit der Überarbeitung der vertraglichen Verkaufsoption von Siemens vereinbart. Auf die Zusammenarbeit von Dräger und Siemens in dem Joint Venture Dräger Medical AG & Co. KG hat dies aber keinerlei Auswirkungen. Die Vertragsänderung wurde bereits im Geschäftsbericht 2006 auf Seite 77 ausführlich erläutert.

Auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage hat der Erwerb des 10-%-Anteils die folgenden Auswirkungen:

	<b>Veränderung</b>
	<b>Mio €</b>
Kaufpreis	110,0
Erworbener Kapitalanteil	63,3
Erworbener Goodwill	43,7
Aktivierte latente Steuer auf steuerlichen Goodwill	3,0

Das Unternehmen hat den Kaufpreis von 110 Mio EUR im Wesentlichen durch Schuldscheindarlehen über 100 Mio EUR mit Laufzeiten von sechs, sieben und acht Jahren finanziert. Die durchschnittliche Verzinsung liegt bei 4,8 % jährlich. Der erworbene Kapitalanteil – ein Teil der bisher im Eigenkapital ausgewiesenen Anteile fremder Gesellschafter – unterliegt nach dem Erwerb der

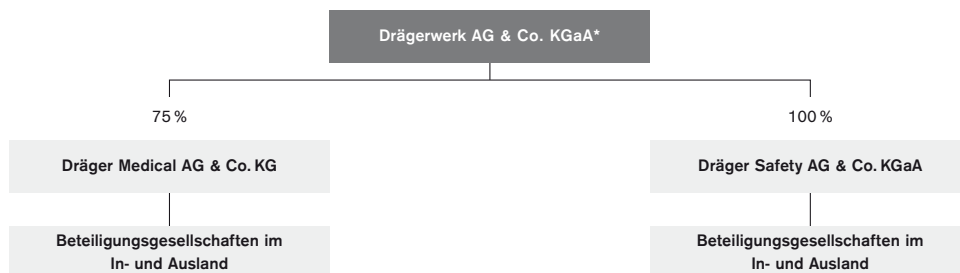
Kapitalkonsolidierung. Dadurch verringerte sich das Eigenkapital im Konzern um 63,3 Mio EUR. Der erworbene Goodwill ist eine Investition des Jahres 2007 und erhöht die immateriellen Vermögenswerte innerhalb der langfristigen Vermögenswerte und damit das Capital Employed.

#### **Bessere Nutzung gemeinsamer Ressourcen**

Um die Synergiepotenziale der beiden Unternehmensbereiche Dräger Medical und Dräger Safety heben zu können, beabsichtigt Dräger neben den bisher schon gemeinsam genutzten Dienstleistungen Steuern, Recht, Versicherungen oder Treasury nun auch die Shared Services Informationstechnologie (IT), Konzernkommunikation (Corporate Communications) sowie Aus- und Weiterbildung im Konzern auszubauen. Ziel ist es, Effizienz und Qualität zu steigern. Dies gilt insbesondere für die Informationstechnologie des Konzerns, deren Kosten derzeit über Benchmarkniveau liegen. Bis 2010 soll in diesen Bereich erheblich investiert werden. Dazu wurde in der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein zentraler Corporate-IT-Bereich aufgebaut, der sukzessive die IT-Aufgaben einschließlich der Steuerung externer Dienstleister übernimmt. Ebenfalls zentralisiert wurden Corporate Communications und die Aus- und Weiterbildung aus dem Human-Resources-Bereich.

## KONZERNSTRUKTUR

### Dräger-Konzern



Alle konsolidierten Gesellschaften sind auf den Seiten 182ff dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

\* Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Beteiligung ist die Drägerwerk Verwaltungs AG.

## Konzernstruktur

Nach den Veränderungen im Geschäftsjahr 2007 stellt sich die Konzernstruktur wie folgt dar:

Der Dräger-Konzern steht unter der Führung der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Diese hält als wichtige strategische Beteiligungen die Anteile an Dräger Medical AG & Co. KG (75 %) und Dräger Safety AG & Co. KGaA (100 %), den Führungsgesellschaften der als Teilkonzerne konsolidierten Unternehmensbereiche Dräger Medical und Dräger Safety. Die restlichen Anteile an Dräger Medical hält die Siemens Medical Holding GmbH. Im Jahr 2003 hatte die Siemens AG im Wesentlichen den Bereich Monitoring in Dräger Medical eingebracht und damit eine wichtige Lücke im Dräger-Produktportfolio geschlossen. Daneben hält die Drägerwerk AG & Co. KGaA noch Anteile an wenigen Beteiligungen, die nicht zum operativen Geschäft der beiden Unternehmensbereiche gehören (siehe Seite 182). Alle Beteiligungsgesellschaften, die weltweit im operativen Geschäft der beiden Geschäftsbereiche tätig sind, gehören direkt oder indirekt der jeweiligen Führungsgesellschaft. Die neue Rechtsform der

Konzernobergesellschaft Drägerwerk AG & Co. KGaA erweitert das Finanzierungspotenzial durch die Möglichkeit, neue Kommanditaktien zu begeben.

Mit seiner Fokussierung auf das Kerngeschäft der Unternehmensbereiche Dräger Medical und Dräger Safety verfügt der Dräger-Konzern über eine effiziente, marktorientierte und transparente Organisationsstruktur. Die Unternehmensbereiche ihrerseits sind auf ihre Kernkompetenz und insbesondere auf ihre Kundengruppen und deren Anforderungen ausgerichtet. Sie können mit ihren global organisierten Geschäftsprozessen schnell und flexibel agieren und reagieren. Gleichzeitig profitieren sie von den Vorteilen des Konzernverbunds, der es ermöglicht, Know-how gemeinsam zu nutzen. Neben den klassischen Bereichen, zum Beispiel Steuern, Recht, Versicherungen oder Treasury, werden die neuen Shared Services in den Bereichen Corporate IT, Corporate Communications und Human Resources weitere Möglichkeiten zur Steigerung der Effizienz bieten. Wesentliche Effekte werden auch aus der Koordination der Forschungs- und Entwicklungsbereiche durch das neu gebildete Vorstands-

ressort Forschung und Entwicklung in der Drägerwerk AG & Co. KGaA erwartet.

### Geschäftstätigkeit Dräger Medical

Dräger Medical entwickelt, produziert und vermarktet medizintechnische Produkte, Systemlösungen und Dienstleistungen, die im Akutbereich – von der Notfallmedizin über den perioperativen Bereich bis hin zu Intensiv- und Perinatalmedizin und HomeCare – zusammenwirken. Das Produktportfolio ermöglicht höchste Therapiequalität in der Beatmung und Narkose sowie eine kontinuierliche Überwachung von Patientenvitalparametern durch Dräger-Monitore. Zahlreiche ergänzende Produkte unterstützen diese Funktionen. Mit Infinity Acute Care System entwickelt Dräger Medical derzeit eine Produktreihe, in der Monitore und Therapiegeräte zu einem System integriert werden können. Dräger Medical hat die ersten Monitore dieser Reihe im Dezember 2007 ausgeliefert. Infinity Acute Care System wird die erste standardisierte Plattform mit besonders leistungsfähigen Einzelkomponenten für Patientenüberwachung, Therapiefunktionen und Informationsmanagement sein. Informationen werden so aufbereitet, dass Ärzte schnelle fundierte Entscheidungen treffen können. Das System ist skalierbar, mobil und integrierbar.

Für Dräger Medical sind die wichtigsten Geschäftsprozesse die Entwicklung, das Marketing sowie der Vertrieb und Service von Produkten. Da die Fertigung im Wesentlichen auf das Montieren und Testen von Geräten fokussiert ist, gewinnen die Beschaffungs- und Logistikprozesse an Bedeutung. Von den weltweit 6.077 Mitarbeitern (31. Dezember 2007) ist gut die Hälfte in den kundennahen Funktionen Marketing, Vertrieb und Service beschäftigt.

Entwicklungs- und Fertigungsstandorte sind Deutschland, die Niederlande, USA sowie China. Die größten Vertriebs- und Servicegesellschaften sind neben Deutschland in den USA, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien,

nien, China und Japan. Der Unternehmensbereich hat in insgesamt über 40 Ländern auf allen Kontinenten Vertriebs- und Servicetochtergesellschaften und ist in rund 190 Ländern vertreten. Alle konsolidierten Tochtergesellschaften der Dräger Medical sind im Geschäftsbericht auf Seite 182ff aufgeführt.

Ziel des Unternehmensbereichs ist es, die Qualität der Patientenversorgung zu steigern und zugleich die Effizienz klinischer Prozesse zu erhöhen. Dadurch leistet Dräger Medical auch einen Beitrag zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen und sichert gleichzeitig den langfristigen Unternehmenserfolg. In seinem wichtigsten Markt, dem Akutbereich in den Krankenhäusern, gehört Dräger Medical zu den weltweit führenden Anbietern.

### Geschäftstätigkeit Dräger Safety

Dräger Safety entwickelt, produziert und vermarktet sicherheitstechnische Produkte, Systemlösungen und Dienstleistungen für den individuellen Personenschutz, stationäre und mobile Gasmesstechnik sowie ganzheitliches Gefahrenmanagement im Bereich Dräger Safety Solutions. Zu den Kunden der Dräger Safety gehören die Industrie, der Katastrophen- und Brandschutz, der Bergbau sowie zahlreiche andere Branchen. Die Geräte und Dienstleistungen der Dräger Safety warnen und schützen vor Gefahren für das Leben und die Gesundheit von Menschen sowie für Anlagen und Produktionsstätten unserer Kunden in kritischen Situationen. Zahlreiche Produkte von Dräger Safety messen Gase und schützen das menschliche Atemsystem. Das komplette Produktportfolio von Dräger Safety ermöglicht den Kunden ein umfangreicheres wirkungsvolles Gefahrenmanagement. Dräger Safety gehört in seinen Märkten zu den weltweit führenden Anbietern. Der Unternehmensbereich hat Vertriebs- und Servicegesellschaften in über 30 Ländern auf allen Kontinenten und ist insgesamt in rund 100 Ländern vertreten. Die größten Gesellschaften sind neben Deutschland in den USA, in Frankreich, Großbritannien, Spanien, den Niederlan-

den, Australien und Singapur. Dräger Safety produziert in Deutschland, Großbritannien, USA, Schweden, Südafrika und China.

Neben der Entwicklung, dem Marketing, dem Vertrieb und Service von Produkten verfügt Dräger Safety über wesentliches Know-how in der Produktion. Wie in der Medizintechnik sind die Beschaffung und Logistikprozesse von hoher Bedeutung für Qualität und Zuverlässigkeit. Von den 3.944 Mitarbeitern (31. Dezember 2007) weltweit sind über 40 % in den kundennahen Funktionen Marketing, Vertrieb und Service beschäftigt.

## Steuerungssysteme

Grundlage der Planungs- und Steuerungssysteme ist die jährlich überarbeitete strategische Planung des Dräger-Konzerns, die sich an den mittel- und langfristigen Zielen orientiert. Darin werden die erwarteten Marktentwicklungen, technologischen Trends und deren Einfluss auf Produkte und Leistungen sowie die finanziellen Möglichkeiten des Dräger-Konzerns berücksichtigt. Dabei sind unsere Konzernzentrale und die Zentralen der beiden Unternehmensbereiche eng vernetzt mit den jeweiligen Geschäftsbereichen, Regionen und Gesellschaften.

Die Ergebnisse werden in einer Fünfjahresplanung verdichtet, deren erstes Jahr jeweils als Budget für das kommende Jahr detailliert ausgeplant wird, einschließlich wichtiger Steuerungsgrößen für das operative Geschäft. Diese sind das EBIT als Rendite vom Umsatz und als Rendite vom eingesetzten Kapital das Return on Capital Employed (ROCE). Mittelfristig strebt der Dräger-Konzern eine EBIT-Marge von 10 % und eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) von 20 % an. Langfristig sind die Zielgrößen deutlich ambitionierter: ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von mehr als 10 %, eine EBIT-Marge von mehr als 15 %, ein ROCE

von mehr als 25 %, bei einer Eigenkapitalquote von mindestens 35 %.

Aus dem Budget leiten wir die Zielwerte für die monatliche Berichterstattung über die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Gesellschaften, der Unternehmensbereiche und des gesamten Dräger-Konzerns ab. Ergänzt wird das Datenmaterial durch zahlreiche Detailinformationen, die zur Steuerung des operativen Geschäfts erforderlich sind. Umfassende halbjährliche Risikoberichte ergänzen die Berichterstattung. Die Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und sind eine notwendige Entscheidungsgrundlage.

Wichtige Frühindikatoren für die aktuelle Entwicklung sind Volumen und Zusammensetzung von Auftragszugang und Umsatz sowie die Entwicklung von EBIT und ROCE. Frühindikatoren für die strategische Entwicklung sind Entwicklungsprojekte und deren Status, die Aufnahme neuer Produkte im Markt sowie die Entwicklung und Wettbewerbsposition von Dräger in diesen regionalen Märkten.

Weitere Ausführungen zur Führungs- und Kontrollstruktur sind im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts enthalten (Seite 27).

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Von 2003 bis 2007 verzeichnete die Weltwirtschaft die längste und stärkste Wachstumsphase seit Ende der 60er Jahre. So wird zu Beginn des Jahres 2008 für das gesamte Jahr 2007 mit einer deutlichen Wachstumsrate für das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2007 in Höhe von 4,9 % gerechnet. Bemerkenswert sind die darin enthaltenen Steigerungsraten in China (11,4 %), Indien (9,0 %) oder Brasilien (5,0 %) und anderen Ländern, die den sogenannten ›Emerging Markets‹ zugerechnet werden. In Russland wird ein Anstieg des BIP um 7,2 % erwartet. Diese Entwicklung ist eine Folge zunehmender Globalisierung.

Dennoch blieben die großen Märkte trotz zunehmender Rezessionsangst auch im Jahr 2007 der Motor der Weltkonjunktur. So ist für die Euro-Zone ein Wachstum des BIP von 2,5 % zu erwarten, Deutschland ist darin mit 2,6 % enthalten. Für Japan wird mit einem Plus des BIP um 1,5 % und für die USA mit 1,9 %, also einem geringeren Anstieg als im Jahr 2006 (3,3 %) gerechnet.

Diese Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsräumen für das Jahr 2007 ist aber angesichts der gegen Ende des Jahres 2007 eingetretenen Situation nur noch von eingeschränkter Bedeutung. Das seit Jahren bekannte Problem in den USA im privaten Hausbausektor ließ im ersten Schritt den Markt für verbriefte Hypothekenkredite an Schuldner minderer Bonität (Subprime) zusammenbrechen. Daran schloss sich eine Kreditklemme im kurzfristigen Interbankenmarkt an, die unter anderem zu deutlich höheren Risikoaufschlägen führte. Rekordhöhen bei den Energiepreisen und beschleunigte Dollarschwäche ergänzten das negative Bild. Derzeit stehen im Vordergrund die Fragen, ob in den USA mit einer Rezession zu rechnen ist, ob sich eine solche Rezession weiter aus-

breiten würde und ob sich die Krise der Kapitalmärkte auf die reale Wirtschaft ausdehnt.

### Branchenentwicklung Dräger Medical

Der Weltmarkt für Medizintechnik hat ein Volumen in der Größenordnung von circa 250 Mrd EUR. Davon entfallen circa 7 % auf den für Dräger Medical relevanten klinischen Akutbereich und die Heimbeatmung. Im Jahr 2007 ergab sich für diesen Bereich ein Wachstum von circa 2 bis 3 %. Aufgrund der Stärke des Euro vor allem gegenüber dem US-Dollar zeigt sich bei der in Euro bewerteten Entwicklung ein eher geringeres Wachstum.

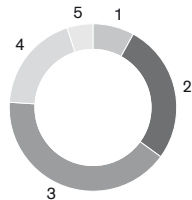
Für ›reife Märkte‹ wie zum Beispiel Europa oder die USA ist eine weiter wachsende Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen des Gesundheitswesens kennzeichnend. Gründe für diese Entwicklung sind der technische Fortschritt und die demografische Entwicklung sowie ein hohes Wohlstandsniveau. Zusätzlich ist in den USA eine positive Bevölkerungsentwicklung maßgeblich. Dieser hohen Nachfrage steht in vielen Ländern eine angespannte Finanzierungssituation gegenüber, speziell in den öffentlichen Gesundheitssystemen. Dies führt zu einem gemessen am Weltmarkt eher unterdurchschnittlichen Wachstum, in einigen Ländern wie Deutschland sogar zu einer rückläufigen Investitionsnachfrage. Allerdings werden in zunehmendem Maße Investitionen in neue prozessunterstützende Technologien als Quelle für Effizienzsteigerungen im Gesundheitswesen erkannt.

Für viele Schwellenländer und die Länder Osteuropas ergeben sich aus der zunehmenden Globalisierung große Chancen, die zu überdurchschnittlichen Wachstumsraten führen. Der steigende Wohlstand schlägt sich dann in einer steigenden Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen des Gesundheitswesens nieder.

Exemplarisch sind hier China und zunehmend auch Indien: Die Durchschnittseinkommen sind dort zwar noch

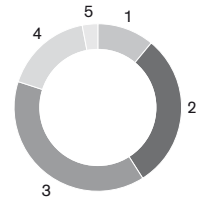
### DRÄGER MEDICAL MARKTVOLUMEN PER REGION 2007

8 % (Vj. 8 %) Deutschland	1
27 % (Vj. 26 %) Übriges Europa	2
41 % (Vj. 43 %) Amerika	3
19 % (Vj. 18 %) Asien-Pazifik	4
5 % (Vj. 5 %) Sonstige	5



### DRÄGER SAFETY MARKTVOLUMEN PER REGION 2007

11 % (Vj. 11 %) Deutschland	1
30 % (Vj. 30 %) Übriges Europa	2
39 % (Vj. 39 %) Amerika	3
17 % (Vj. 17 %) Asien-Pazifik	4
3 % (Vj. 3 %) Sonstige	5



niedrig, allerdings fragen eine wachsende Mittelschicht und eine kleine Oberschicht bereits heute sehr hochwertige Produkte und Dienstleistungen nach. Bezogen auf den Gesamtmarkt ist der Anteil dieser Märkte zurzeit zwar noch klein, wird jedoch vor dem Hintergrund der raschen wirtschaftlichen Entwicklung in diesen Ländern deutlich zunehmen.

Auf der Anbieterseite hielt auch 2007 der Trend zu einer konsolidierten Anbieterstruktur durch M&A-Aktivitäten im Markt an. Ziel dieser Anstrengungen ist es, Portfolios entlang der Prozesskette im Krankenhaus weiter zu vervollständigen, um die unter hohem Kostendruck stehenden Krankenhäuser bei kostensenkenden Maßnahmen und / oder der Erhöhung der Produktivität zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund ist auch in Zukunft mit einem intensiven Wettbewerb zu rechnen, in dem eine technologische Differenzierung von hoher Bedeutung ist.

### Branchenentwicklung Dräger Safety

Auf dem Weltmarkt für das von Dräger Safety betreute Segment der Sicherheitstechnik mit einem relevanten Marktvolumen von rund 5,0 Mrd EUR zeichneten sich auch im vergangenen Jahr ein härterer Wettbewerb und eine zunehmende Konzentration ab. Ein gestiegenes Umweltbewusstsein sowie ein stark sensibilisiertes Sicherheitsbedürfnis ergänzt durch die Auflage nationaler Sicherheitsprogramme prägen die Erwartungen des Marktes. Dräger Safety erfüllt diese Anforderungen mit einer ausgeprägten Kundenorientierung, Innovationen, neuen Technologien sowie der Kombination von Planung, Projektierung, Konstruktion oder Betreiberkonzepten.





## Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		2007	2006	Veränderung in %
<b>Auftragseingang gesamt</b>	<b>Mio €</b>	<b>1.933,9</b>	<b>1.865,0</b>	<b>3,7</b>
Deutschland	Mio €	395,7	386,0	2,5
Übriges Europa	Mio €	847,7	777,1	9,1
Amerika	Mio €	342,0	407,1	-16,0
Asien-Pazifik	Mio €	221,2	185,2	19,4
Sonstige	Mio €	127,3	109,6	16,1
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>Mio €</b>	<b>1.819,5</b>	<b>1.801,3</b>	<b>1,0</b>
Deutschland	Mio €	386,9	384,0	0,8
Übriges Europa	Mio €	764,2	732,8	4,3
Amerika	Mio €	339,5	384,6	-11,7
Asien-Pazifik	Mio €	202,8	187,5	8,2
Sonstige	Mio €	126,1	112,4	12,2
<b>EBITDA <sup>1</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>208,0</b>	<b>200,6</b>	<b>3,7</b>
Abschreibungen	Mio €	56,1	52,4	7,1
<b>EBIT <sup>2</sup> vor Einmalaufwendungen</b>	<b>Mio €</b>	<b>151,9</b>	<b>148,2</b>	<b>2,5</b>
Einmalaufwendungen	Mio €	27,6	0,0	0,0
<b>EBIT <sup>2</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>124,3</b>	<b>148,2</b>	<b>-16,1</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Mio €</b>	<b>64,7</b>	<b>78,1</b>	<b>-17,2</b>
<b>FuE-Aufwendungen</b>	<b>Mio €</b>	<b>121,9</b>	<b>118,0</b>	<b>3,3</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>Mio €</b>	<b>165,0</b>	<b>95,7</b>	<b>72,4</b>
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>Mio €</b>	<b>273,8</b>	<b>205,3</b>	<b>33,4</b>
<b>Investitionen</b>	<b>Mio €</b>	<b>128,7</b>	<b>83,5</b>	<b>54,1</b>
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>3</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>941,1</b>	<b>918,0</b>	<b>2,5</b>
<b>Net Working Capital <sup>4</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>478,9</b>	<b>525,7</b>	<b>-8,9</b>
<b>EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz</b>	<b>%</b>	<b>8,3</b>	<b>8,2</b>	
<b>EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed</b>	<b>%</b>	<b>16,1</b>	<b>16,1</b>	
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten / EBITDA <sup>1</sup></b>	<b>Faktor</b>	<b>1,3</b>	<b>1,0</b>	
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>5</sup></b>	<b>Faktor</b>	<b>0,5</b>	<b>0,4</b>	
<b>Mitarbeiter am 31. Dezember</b>				
Deutschland		4.590	4.433	3,5
Andere Länder		5.755	5.516	4,3
<b>Mitarbeiter gesamt</b>		<b>10.345</b>	<b>9.949</b>	<b>4,0</b>

### Leichter Zuwachs bei Auftragseingang und Umsatz

Im Geschäftsjahr 2007 hat der Dräger-Konzern durch ein erneut starkes viertes Quartal den Auftragseingang und den Umsatz des Vorjahres leicht übertroffen. Der Auftragseingang stieg um 3,7 % auf 1.933,9 Mio EUR (2006: 1.865,0 Mio EUR), der Umsatz um 1,0 % auf 1.819,5 Mio EUR (2006: 1.801,3 Mio EUR).

Für den Zuwachs ist die hervorragende Entwicklung des Geschäftsbereichs Dräger Safety in allen Regionen verantwortlich. Insgesamt hat Dräger Safety im Geschäftsjahr 2007 ein Wachstum des Umsatzes um 8,2 % auf 637,5 Mio EUR (2006: 589,1 Mio EUR) und des Auftragseingangs sogar um 20,3 % auf 735,8 Mio EUR (2006: 611,8 Mio EUR) erreicht. Darin enthaltene Projektaufträge werden über mehrere Jahre abgewickelt. Damit konnte der Rückgang bei Dräger Medical um 4,0 % auf 1.223,5 Mio EUR (2006: 1.275,1 Mio EUR) beim Auftragseingang und um 2,4 % auf 1.209,4 Mio EUR (2006: 1.239,2 Mio EUR) beim Umsatz

kompensiert werden. Besonders deutlich ging das Medizingeschäft in der Region Amerika zurück, wo ein außergewöhnlich großes Projektgeschäft des Vorjahres nicht ausgeglichen werden konnte. Insgesamt entwickelte sich das US-Geschäft schwächer als erwartet. Währungsbereinigt ging der Auftragseingang um 7,3 % und der Umsatz um 2,1 % gegenüber den Vorjahreswerten zurück.

### Operatives Ergebnis leicht verbessert Konzern-Jahresüberschuss durch Einmalaufwendungen beeinflusst

Der Dräger-Konzern hat aufgrund des leichten Umsatzanstiegs bei insgesamt stabilen operativen Kosten das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) verbessert. Die Einmalaufwendungen bei Dräger Medical und der Drägerwerk AG & Co. KGaA haben allerdings den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2007 stark belastet.

## AUFTRAGS- UND UMSATZENTWICKLUNG

	Auftragseingang			Umsatz		
	2007 Mio €	2006 Mio €	Veränderung %	2007 Mio €	2006 Mio €	Veränderung %
Dräger Medical	1.223,5	1.275,1	-4,0	1.209,4	1.239,2	-2,4
Dräger Safety	735,8	611,8	20,3	637,5	589,1	8,2
Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen	7,4	8,1	-8,6	7,4	8,5	-12,9
Konsolidierungen	-32,8	-30,0	9,3	-34,8	-35,5	-2,0
<b>Dräger-Konzern</b>	<b>1.933,9</b>	<b>1.865,0</b>	<b>3,7</b>	<b>1.819,5</b>	<b>1.801,3</b>	<b>1,0</b>

Fußnoten zu Tabelle Seite 58

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>3</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>4</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

<sup>5</sup> Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

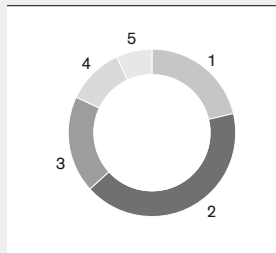
Dabei handelt es sich um

#### EINMALAUFWENDUNGEN

	Mio €
Personalmaßnahmen	13,5
Maßnahmen im Zusammenhang mit Verzögerungen bei »Infinity Acute Care System«	3,5
Portfoliobereinigungen	5,0
Sonderabschreibungen	1,2
<b>Dräger Medical gesamt</b>	<b>23,2</b>
Umwandlung in KGaA	1,4
Neuausrichtung IT	3,0
<b>Drägerwerk AG &amp; Co. KGaA gesamt</b>	<b>4,4</b>
<b>Einmalaufwendungen Dräger-Konzern</b>	<b>27,6</b>
Diese Aufwendungen sind enthalten in	
Kosten der umgesetzten Leistungen	8,5
Marketing- und Vertriebskosten	6,4
Allgemeine Verwaltungskosten	12,7
<b>Einmalaufwendungen Dräger-Konzern</b>	<b>27,6</b>

#### KONZERN-UMSATZ NACH REGIONEN 2007

21,3 % (Vj. 21,3 %) Deutschland	1
42,0 % (Vj. 40,7 %) Übriges Europa	2
18,7 % (Vj. 21,4 %) Amerika	3
11,1 % (Vj. 10,4 %) Asien-Pazifik	4
6,9 % (Vj. 6,2 %) Sonstige	5



Aufgrund der Änderung der Bilanzierung von Genussscheinen beinhalten die im Zinsergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen für Genussscheine nur noch die Ausschüttung der Mindestdividende von 1,30 EUR der Serien A und K und die Aufzinsung der im Fremdkapital ausgewiesenen Genussscheine.

Die Zinsaufwendungen im Dräger-Konzern von 35,8 Mio EUR (2006: 35,6 Mio EUR) sind im Geschäftsjahr 2007 trotz eines um rund 68 Mio EUR höheren Finanzierungsvolumens und um durchschnittlich rund 0,3 bis 0,5 Prozentpunkte ansteigender Zinssätze konstant geblieben. Ursache sind geringere Projektfinanzierungskosten. Dagegen hat das Unternehmen aufgrund der steigenden Zinssätze mit 9,2 Mio EUR (2006: 7,3 Mio EUR) höhere Zinserträge erwirtschaftet und damit den Zinssaldo verbessert. Auch die Steuerquote konnte gegenüber dem Satz von 34,9 % nochmals leicht auf 33,8 % gesenkt werden.

Der Jahresüberschuss des Dräger-Konzerns liegt nach allen Sondereinflüssen mit 64,7 Mio EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 78,1 Mio EUR. 14,6 Mio EUR (2006: 30,3 Mio EUR) entfallen auf Anteile konzernfremder Gesellschafter, den Aktionären der Drägerwerk AG & Co. KGaA sind somit 45,4 Mio EUR (2006: 43,1 Mio EUR) zuzurechnen. Der höhere Anteil der Dräger-Aktionäre ergibt sich zum Teil aus dem Rückwerb des 10-%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG. Daraus resultiert ein Ergebnis je Aktie von 3,54 EUR für die Stammaktie und von 3,60 EUR für die Vorzugsaktie. Das ist jeweils um 0,18 EUR mehr als 2006.

#### Vermögens- und Kapitalstruktur stabil

Mit einer Bilanzsumme von 1.637,5 Mio EUR (2006: 1.636,3 Mio EUR) ist das Vermögen des Dräger-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil geblieben. Einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 68,8 Mio EUR steht ein Rückgang des kurzfristigen Vermögens um 67,6 Mio EUR gegenüber. Während sich innerhalb der

## INVESTITIONEN / ABSCHREIBUNGEN

	2007		2006	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Immaterielle Vermögenswerte	54,0	14,8	21,6	13,6
Sachanlagen	74,7	41,3	61,9	38,8

## FINANZKENNZAHLEN

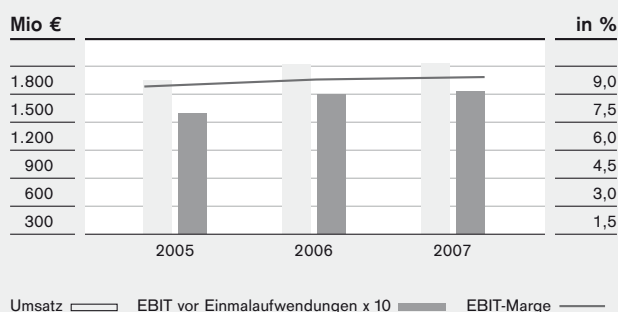
	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	%
Bilanzsumme	1.637,5	1.636,3	0,1
Eigenkapital	545,2	576,9	-5,5
Eigenkapitalquote	33,3 %	35,3 %	
Investiertes Kapital (Capital Employed)	941,1	918,0	2,5
Nettofinanzverbindlichkeiten	273,8	205,3	33,4

langfristigen Vermögenswerte besonders der Goodwill aus dem Rückwerb eines 10%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG und der Neubau für die Medical in Lübeck auswirkten, waren in den kurzfristigen Vermögenswerten im Wesentlichen rückläufige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ein Rückgang der liquiden Mittel maßgeblich. Diese Effekte haben den Anstieg des Vorratsvermögens überkompensiert.

Der Kaufpreis für den 10%-Anteil an Dräger Medical AG & Co. KG von 110 Mio EUR wurde durch weitere Schuldscheindarlehen über insgesamt 100 Mio EUR mit Laufzeiten von sechs bis acht Jahren finanziert. Diese haben die langfristigen Verbindlichkeiten erhöht und haben in Verbindung mit einem verbesserten Cashflow den Rückgang des Eigenkapitals und die Rückführung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten ausgeglichen. Das Eigenkapital

von 545,2 Mio EUR deckt 96 % des langfristigen Vermögens. Unter Einbeziehung der langfristigen Verbindlichkeiten sind neben dem langfristigen Vermögen die gesamt-

## ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT VOR EINMALAUFWENDUNGEN



ten Vorräte und 41 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finanziert. Die Nettofinanzverbindlichkeiten stiegen um 68,5 Mio EUR auf 273,8 Mio EUR. Sie beliefen sich am 31. Dezember 2007 auf das 1,3fache des EBITDA (2006: 1,0fache des EBITDA).

Das Capital Employed (Bilanzsumme abzüglich liquider Mittel, latenter Steuern und unverzinslicher Verbindlichkeiten) hat sich um 23,1 Mio EUR auf 941,1 Mio EUR erhöht, der Return on Capital Employed (ROCE) verringerte sich auf 13,2 % (2006: 16,1 %).

#### Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage spiegelt sich auch in der Kapitalflussrechnung wider.

Bei einem Jahresüberschuss von 64,7 Mio EUR sind im Konzern aus operativer Tätigkeit 165,0 Mio EUR Finanzmittel zugeflossen. Für Investitionen wurden netto Mittel in Höhe von 125,5 Mio EUR (davon 43,7 Mio EUR aus der Erhöhung des Goodwill im Zuge der Übernahme der Gesellschaftsanteile an Dräger Medical) beansprucht, so dass sich ein Free Cashflow von 39,5 Mio EUR ergibt. Nach Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 56,0 Mio EUR ergibt sich eine Abnahme der liquiden Mittel in Höhe von 16,5 Mio EUR. Da sich zusätzlich die Wechselkursveränderungen zwischen 31.12.2006 und 31.12.2007 mit 8,4 Mio EUR negativ auf den in Euro umgerechneten Finanzmittelbestand ausgewirkt haben, sind die liquiden Mittel des Konzerns (160,7 Mio EUR) in der Berichtsperiode um 24,9 Mio EUR gesunken.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit trotz eines niedrigeren Jahresüberschusses und einer ungünstigeren Entwicklung der Rückstellungen mit 165,0 Mio EUR (2006: 95,7 Mio EUR) deutlich verbessert. Insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Berichtszeitraum um 23,4 Mio EUR zurückgegangen. Die mit 125,5 Mio EUR

(2006: 59,8 Mio EUR) ebenfalls stark gestiegenen Auszahlungen für Investitionstätigkeit sind durch den Goodwill aus dem Erwerb des 10-%-Medical-Anteils von Siemens in Höhe von 43,7 Mio EUR und die Investitionen für den Neubau der Medizintechnik (28,4 Mio EUR) geprägt. Anders als im Vorjahr stehen dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit keine kompensierend wirkenden Einzahlungen aus dem Verkauf von Konzerngesellschaften entgegen. Erheblich gestiegen ist auch der Zahlungsabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 56,0 Mio EUR (2006: 28,8 Mio EUR), wo sich insbesondere der Erwerb des 10-%-Medical-Anteils von Siemens (63,3 Mio EUR) bemerkbar macht. Zur Finanzierung des Anteils-erwerbs hat der Dräger-Konzern zusätzlich Fremdmittel aufgenommen.

#### Zusammenfassende Würdigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung

Auf Basis der bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts vorliegenden Informationen hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stabil entwickelt. Sie ist weiterhin sehr solide.

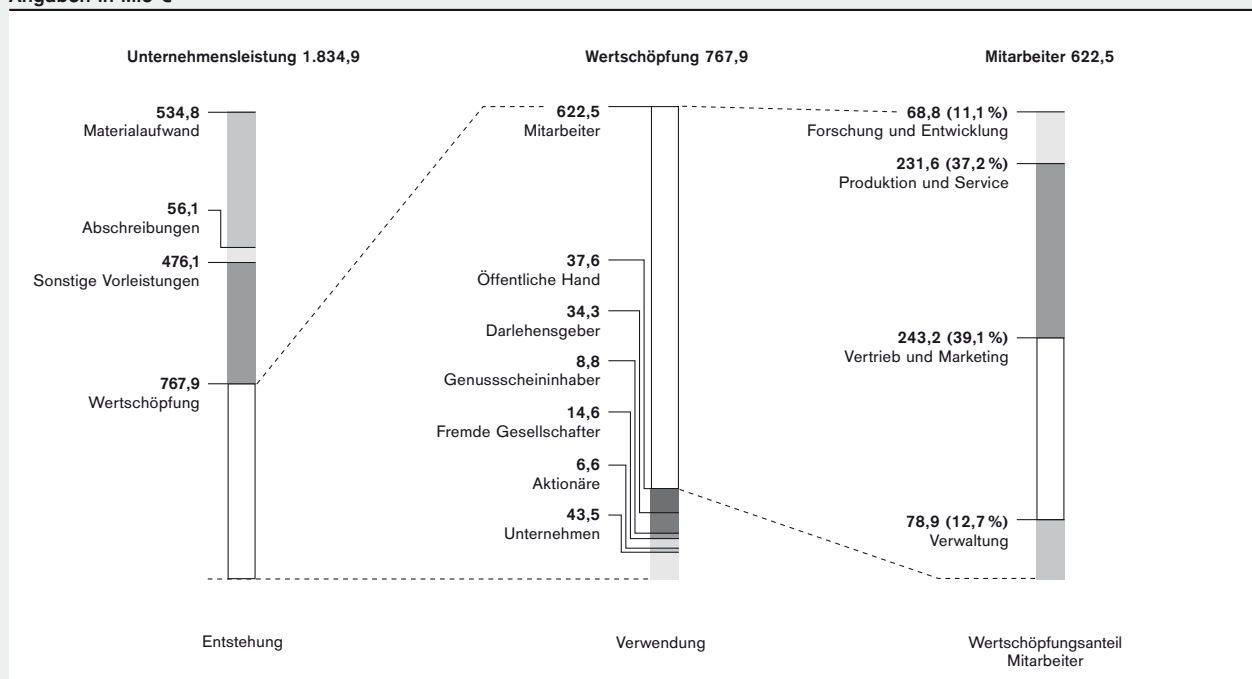
#### Wertschöpfung des Konzerns

Die Wertschöpfung des Dräger-Konzerns ergibt sich aus der Unternehmensleistung (Umsatzerlöse und sonstige Erträge) abzüglich der Vorleistungen wie Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen. Mit der Verwendungsrechnung werden die auf die wesentlichen Interessengruppen entfallenden Anteile der Wertschöpfung und somit der Beitrag des Dräger-Konzerns zu privaten und öffentlichen Einkommen dargestellt.

Im Jahr 2007 realisierte Dräger eine Wertschöpfung in Höhe von 767,9 Mio EUR, die damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % zunahm. Den Mitarbeitern kam dabei mit 622,5 Mio EUR (81,1 %) der Großteil der Wertschöpfung zugute (2006: 594,7 Mio EUR, 78,1 %). Die Wertschöp-

## WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

Angaben in Mio €



fung je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) betrug 75 TEUR und ging um 2,6 % gegenüber dem Vorjahr (2006: 77 TEUR) zurück. Ursache dafür ist die schwächer als erwartete Unternehmensleistung im Unternehmensbereich Medical, wobei sich die Personalkapazität in etwa wie budgetiert entwickelt hat. Entsprechend hat sich bei Medical die Wertschöpfung je Mitarbeiter um 4,8 % verringert, während sie bei Safety um 2,9 % zugenommen hat. Die Personalkosten je Mitarbeiter waren im gesamten Dräger-Konzern mit 61 TEUR hingegen um 1,7 % angestiegen (2006: 60 TEUR).

312 Mio EUR (50 %) der Personalaufwendungen fielen für Mitarbeiter aus den Bereichen Forschung und Ent-

wicklung sowie Vertrieb und Marketing an. Weitere rund 100 Mio EUR betreffen die Tätigkeiten von Servicetechnikern und Anlagenmonteuren direkt vor Ort bei den Kunden. Hiermit sind insgesamt zwei Drittel des auf die Mitarbeiter entfallenden Wertschöpfungsanteils der Forschung und Entwicklung sowie den kundenbezogenen Tätigkeiten zuzurechnen. Das unterstreicht den wissensbasierten und kundenorientierten Charakter des Unternehmens.

## Geschäftsentwicklung Dräger Medical

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER MEDICAL

		2007	2006	Veränderung in %
<b>Auftragseingang gesamt</b>	<b>Mio €</b>	<b>1.223,5</b>	<b>1.275,1</b>	<b>-4,0</b>
Deutschland	Mio €	255,6	260,8	-2,0
Übriges Europa	Mio €	496,4	497,2	-0,2
Amerika	Mio €	240,1	318,0	-24,5
Asien-Pazifik	Mio €	135,3	114,4	18,3
Sonstige	Mio €	96,1	84,7	13,5
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>Mio €</b>	<b>1.209,4</b>	<b>1.239,2</b>	<b>-2,4</b>
Deutschland	Mio €	252,9	261,5	-3,3
Übriges Europa	Mio €	489,0	479,4	2,0
Amerika	Mio €	242,1	295,4	-18,0
Asien-Pazifik	Mio €	128,0	115,3	11,0
Sonstige	Mio €	97,4	87,6	11,2
<b>EBITDA <sup>1</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>129,6</b>	<b>137,3</b>	<b>-5,6</b>
Abschreibungen	Mio €	25,3	24,6	2,8
<b>EBIT <sup>2</sup> vor Einmalaufwendungen</b>	<b>Mio €</b>	<b>104,3</b>	<b>112,7</b>	<b>-7,5</b>
Einmalaufwendungen	Mio €	23,2	0,0	0,0
<b>EBIT <sup>2</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>81,1</b>	<b>112,7</b>	<b>-28,0</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Mio €</b>	<b>58,0</b>	<b>84,2</b>	<b>-31,1</b>
<b>FuE-Aufwendungen</b>	<b>Mio €</b>	<b>89,1</b>	<b>89,3</b>	<b>-0,2</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>Mio €</b>	<b>138,9</b>	<b>70,6</b>	<b>96,7</b>
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>Mio €</b>	<b>-124,2</b>	<b>-81,5</b>	<b>52,4</b>
<b>Investitionen</b>	<b>Mio €</b>	<b>24,4</b>	<b>40,2</b>	<b>-39,3</b>
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>3</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>601,1</b>	<b>656,7</b>	<b>-8,5</b>
<b>Net Working Capital <sup>4</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>372,8</b>	<b>427,7</b>	<b>-12,8</b>
<b>EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz</b>	<b>%</b>	<b>8,6</b>	<b>9,1</b>	
<b>EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed</b>	<b>%</b>	<b>17,4</b>	<b>17,2</b>	
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten / EBITDA <sup>1</sup></b>	<b>Faktor</b>	<b>-1,0</b>	<b>-0,6</b>	
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>5</sup></b>	<b>Faktor</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,1</b>	
<b>Mitarbeiter am 31. Dezember</b>				
Deutschland		2.432	2.492	-2,4
Andere Länder		3.645	3.559	2,4
<b>Mitarbeiter gesamt</b>		<b>6.077</b>	<b>6.051</b>	<b>0,4</b>



### Sondereffekte lassen Auftragseingang und Umsatz 2007 gegenüber Vorjahr leicht zurückfallen

Im Geschäftsjahr 2007 lag der weltweite Auftragseingang der Dräger Medical mit 1.223,5 Mio EUR um 4,0 % unter dem Vorjahreswert von 1.275,1 Mio EUR. Damit verbunden blieb auch der Umsatz in Höhe von 1.209,4 Mio EUR (2006: 1.239,2 Mio EUR) unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Hauptursache für diese Entwicklung waren in 2006 realisierte außergewöhnlich große Tendergeschäfte und die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Entwicklung des US-Geschäfts. Daneben ergaben sich aus der Stärke des Euro vor allem gegenüber dem US-Dollar Umrechnungseffekte, die Auftragseingang und Umsatz reduziert haben. Währungsbereinigt verzeichnete Dräger Medical weltweit einen Rückgang beim Auftragseingang von 2,1 % und beim Umsatz von 0,4 % gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres.

In Deutschland schrumpfte der Markt im klinischen Akutbereich im Jahr 2007 bedingt durch den Kostendruck bei den Kunden. Dräger Medical konnte sich dieser Marktentwicklung nicht entziehen. Es gelang jedoch, die gute Marktposition zu behaupten. Der Auftragseingang blieb in der Region Deutschland mit 255,6 Mio EUR um 2,0 % unter dem Vorjahresergebnis von 260,8 Mio EUR. Gleichzeitig verringerte sich auch der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf 252,9 Mio EUR (2006: 261,5 Mio EUR).

Im übrigen Europa verzeichnete Dräger Medical eine Umsatzsteigerung von 2,0 % auf 489,0 Mio EUR (2006: 479,4 Mio EUR). In dieser Region behauptete Dräger Medical die Marktposition sehr gut. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund eines guten Tendergeschäfts im Vorjahr bemerkenswert. Der Auftragseingang blieb mit 496,4 Mio EUR gegenüber dem Vorjahresniveau von 497,2 Mio stabil. Besonders gute Beiträge kamen aus den Vertriebsorganisationen in Spanien und Russland, während die meisten übrigen Landesorganisationen mindestens die Vorjahresergebnisse erreicht haben.

Das Amerikageschäft entwickelte sich im Jahr 2007 deutlich schwächer: Der Auftragseingang verringerte sich auf 240,1 Mio EUR (2006: 318,0 Mio EUR), der Umsatz auf 242,1 Mio EUR (2006: 295,4 Mio EUR). Im Vorjahr wurde ein außergewöhnlich umfangreiches Tendergeschäft mit Lateinamerika durch den »Direct Export« (Geschäfte, die nicht durch Vertriebsgesellschaften, sondern direkt durch die Dräger Medical AG & Co. KG in Lübeck abgewickelt werden) realisiert. Neben der Geschäftsentwicklung hatte die US-Dollar-Entwicklung auf die in Euro umgerechneten Werte einen maßgeblichen Einfluss: In US-Dollar bewertet zeigte der Auftragseingang im US-Geschäft einen Rückgang von 7,3 % und der Umsatz einen Rückgang von 2,1 % gegenüber den Vorjahreswerten.

#### Fußnoten zu Tabelle Seite 64

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>3</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>4</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

<sup>5</sup> Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Die Region Asien-Pazifik erzielte mit einem Auftragseingang von 135,3 Mio EUR ein gutes Wachstum von 18,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz stieg mit 11,0 % ebenfalls deutlich auf 128,0 Mio EUR. Maßgeblich war vor allem die positive Geschäftsentwicklung in China, nachdem die im Vorjahr aus lokalen gesundheitspolitischen Gründen stark reduzierte Investitionstätigkeit im medizinischen Bereich wieder wuchs. Auch kleinere ostasiatische Länder und Australien erreichten erfreuliche Umsätze. Außerhalb der genannten Regionen hat das Unternehmen auch 2007 maßgeblich durch den ›Direct Export‹ gute Ergebnisse erzielt. In der Region ›Sonstige Länder lag der Auftragseingang bei 96,1 Mio EUR nach 84,7 Mio EUR im Vorjahr (+13,5 %) und der Umsatz bei 97,4 Mio EUR nach 87,6 Mio EUR im Vorjahr (+11,2 %). Die Länder des Mittleren Ostens lieferten die größten Beiträge.

Die regionale Umsatzverteilung zeigt deutlich die internationale Ausrichtung von Dräger Medical. Mit einem Anteil von 20,9 % (2006: 21,1 %) am weltweiten Gesamtumsatz ist Deutschland als Heimatmarkt nach wie vor der wichtigste Markt. Es folgen die USA, Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien. Als wichtige Wachstumsmärkte bleiben China und Südostasien wie auch Südamerika weiterhin im Fokus von Dräger Medical.

Auch im Jahr 2007 gelang es Dräger Medical, seine Position in den meisten wichtigen Märkten zu behaupten und in einzelnen Ländern sogar weiter auszubauen.

#### EBIT durch Einmalaufwendungen belastet, operatives Ergebnis unter Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2007 realisierte Dräger Medical ein operatives Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Einmalaufwendungen) von 104,3 Mio EUR und blieb damit um 7,5 % unter dem Vorjahresergebnis von 112,7 Mio EUR.

Damit verringerte sich auch die EBIT-Marge auf 8,6 % (2006: 9,1 %).

Das EBIT nach Einmalaufwendungen liegt mit 81,1 Mio EUR 28,0 % unter dem Vorjahresergebnis von 112,7 Mio EUR. Die Einmalaufwendungen von 23,2 Mio EUR entfallen auf portfoliostrategische Maßnahmen im Zusammenhang mit der Einführung des ›Infinity Acute Care System‹ und auf Anpassungen der organisatorischen Ausrichtung des Unternehmens. Ziel ist es, die operative Schlagkraft zu stärken.

#### EINMALAUFWENDUNGEN

	Mio €
Personalmaßnahmen	13,5
Maßnahmen im Zusammenhang mit Verzögerungen bei ›Infinity Acute Care System‹	3,5
Portfoliobereinigungen	5,0
Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit dem Umzug der Dräger Medical	1,2
<b>Dräger Medical gesamt</b>	<b>23,2</b>

Den in Relation zum Umsatz gestiegenen Herstellkosten begegnete das Unternehmen mit Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Sie konnten aber nicht vollständig ausgeglichen werden, zumal sich auch ein Teil der als Einmaleffekte ausgewiesenen Maßnahmen direkt auf die Herstellkosten auswirkte. Gleichzeitig stiegen mit dem Wachstum in neuen Märkten die Vertriebskosten. Da im Geschäftsjahr 2007 die Umsätze unter den Erwartungen blieben, reichten auch die mit Nachdruck verfolgten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und Kostensenkung nicht aus, die Kostensteigerungen vollständig zu kompensieren.

### Vermögens- und Kapitalstruktur, Finanzierung, Investitionen

Die Bilanzsumme von Dräger Medical ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 % auf 1.086,2 Mio EUR zurückgegangen (2006: 1.136,7 Mio EUR).

Dafür war in erster Linie der starke Rückgang der Forderungen verantwortlich. Dieser Rückgang ist zum einen auf den Abbau der Forderungen aus den großen Tendergeschäften des Vorjahres zurückzuführen und wurde zum anderen durch ein verbessertes Forderungsmanagement begünstigt. Der Vorratsbestand war bei einem Anstieg von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

Die Passivseite weist nur geringe Strukturveränderungen auf.

Das Capital Employed verringerte sich im Geschäftsjahr 2007 um 8,5 % auf 601,1 Mio EUR (2006: 656,7 Mio EUR). Diese positive Entwicklung ist maßgeblich auf die verringerten Forderungen zurückzuführen, zumal das relativ niedrige Niveau der Vorräte des Vorjahres beibehalten werden konnte.

Die Investitionssumme im Jahr 2007 betrug 24,4 Mio EUR. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen. Das gesamte Abschreibungsvolumen betrug 2007 25,3 Mio EUR.

Nachdem die Vertriebs- und Produktionsgesellschaften bereits 2007 beim Asset-Management gute Fortschritte erzielt haben, bleibt es auch 2008 weiter im Fokus.

Obwohl sich das operative EBIT gegenüber dem Vorjahr verringert hat, führte der Rückgang beim Capital Employed zu einem annähernd konstanten Return on Capital Employed (ROCE) von 17,4 % (2006: 17,2 %).

### Kapitalflussrechnung

Einem Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit von 138,9 Mio EUR (2006: 70,6 Mio EUR) in der Berichtsperiode stand ein Mittelabfluss von 22,3 Mio EUR (Mittelabfluss 2006: 33,0 Mio EUR) zu Investitionszwecken gegenüber. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Jahr 2007 betrug 95,9 Mio EUR (2006: 47,6 Mio EUR), hauptsächlich aufgrund von Gewinnausschüttungen in Höhe von 67,8 Mio EUR und dem Ablösen von Bankverbindlichkeiten in Höhe von 27,7 Mio EUR.

### Erfolgsfaktor: Innovationen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der Dräger Medical betrugen im Geschäftsjahr 2007 89,1 Mio EUR beziehungsweise 7,4 % des Umsatzes. Sie liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Auch im Jahr 2007 gelang es Dräger Medical durch zahlreiche Neuentwicklungen, seine Technologieführerschaft zu wahren und seine nachhaltige Innovationskraft unter Beweis zu stellen. Im Bereich Perioperative Care ergänzte der auf der international wichtigsten Branchenfachmesse ›Medica‹ im November 2007 vorgestellte ›Fabius plus‹ die ›Fabius‹-Anästhesiegeräte-Familie. Sein modularer Aufbau erlaubt eine individuelle Anpassung an spezifische Kundenanforderungen von einfachen bis hin zu hoch komplexen klinischen Umgebungen. Mit dem ›Fabius MRI‹ bietet Dräger Medical jetzt auch ein Anästhesiegerät an, welches speziell für den Einsatz in starken Magnetfeldern konzipiert ist und so zum Beispiel im Bereich der Magnetresonanztomographie und der Protonentherapie einsetzbar ist. Die Einführung eines neuen Software-Releases für das Anästhesiegerät ›Zeus‹ beinhaltet wesentliche Erweiterungen der Gerätefunktionalität. Damit setzt Dräger Medical weiterhin entscheidende Akzente im Anästhesiegeräte-Markt. Mit der neuen Leuchte ›Sola 400‹ hat Dräger das OP-Leuchtenportfolio erweitert.

Der Geschäftsbereich Critical Care von Dräger Medical stellte 2007 das Intensivbeatmungsgerät ›Carina‹ im Markt vor. Damit hat das Unternehmen das Beatmungsportfolio entscheidend erweitert. Das Gerät ermöglicht neben der Tubusbeatmung vor allem auch die nicht-invasive Maskenbeatmung.

Der Geschäftsbereich Gas Management Systeme (GMS) stellte das neu entwickelte ›Medical Air Guard System‹ vor, welches im Gegensatz zu bisherigen Systemen nicht mehr eine zeitpunktbezogene, sondern eine stetige Überwachung der Reinheit medizinischer Druckluft sicherstellt.

Die wichtigste Innovation – mit großer Bedeutung auch für kommende Jahre – ist das Ende 2006 vorgestellte ›Infinity Acute Care System‹. Dieses System wird Patientenmonitoring, Anästhesie, Beatmung und Informationsmanagement über alle Behandlungsphasen hinweg integrieren: ein abteilungsübergreifendes, standardisiertes und integriertes System. Damit wird ein neuer Standard in der Effizienz und der Qualität in der Patientenversorgung angeboten. Im Verlauf des Jahres 2007 hat Dräger Medical hier entscheidende Fortschritte im bestehenden Entwicklungsprozess gemacht. Ende 2007 wurde der ›Infinity Omega Widescreen‹ als erste Komponente des ›Infinity Acute Care System‹ ausgeliefert. Dieser Monitor erlaubt neben der erweiterten Funktionalität und verbesserten Performance den direkten Zugriff auf Patientendatenmanagement-Systeme und andere IT-Applikationen, wie

radiologische Bilder und Befundserver. Er ermöglicht so den zukunftsichernden Einstieg von Kunden in die Infinity-Acute-Care-System-Technologie. Die weiteren Komponenten dieses Systems werden in den kommenden Jahren sukzessive in den Markt eingeführt.

#### **Globale Prozessstruktur bei Dräger Medical erfolgreich weiter verbessert**

In den vergangenen Jahren implementierte Dräger Medical eine globale Prozessorganisation. Steuerungsgrößen sind Durchlaufzeit, Qualität, Termintreue und Kundenzufriedenheit. Die Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt und noch besser an den Bedürfnissen der Organisation orientiert. Ein besonderes Augenmerk wird darauf liegen, Synergiepotenziale innerhalb des Dräger-Konzerns zu heben.



## Geschäftsentwicklung Dräger Safety

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER SAFETY

		2007	2006	Veränderung in %
<b>Auftragseingang gesamt</b>	<b>Mio €</b>	<b>735,8</b>	<b>611,8</b>	<b>20,3</b>
Deutschland	Mio €	165,5	147,1	12,5
Übriges Europa	Mio €	351,3	279,9	25,5
Amerika	Mio €	101,9	89,1	14,4
Asien-Pazifik	Mio €	85,9	70,8	21,3
Sonstige	Mio €	31,2	24,9	25,3
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>Mio €</b>	<b>637,5</b>	<b>589,1</b>	<b>8,2</b>
Deutschland	Mio €	161,4	149,5	8,0
Übriges Europa	Mio €	275,2	253,4	8,6
Amerika	Mio €	97,4	89,2	9,2
Asien-Pazifik	Mio €	74,8	72,2	3,6
Sonstige	Mio €	28,7	24,8	15,7
<b>EBITDA <sup>1</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>90,4</b>	<b>74,1</b>	<b>22,0</b>
Abschreibungen	Mio €	21,0	19,2	9,4
<b>EBIT <sup>2</sup> vor Einmalaufwendungen</b>	<b>Mio €</b>	<b>69,4</b>	<b>54,9</b>	<b>26,4</b>
Einmalaufwendungen	Mio €	0,0	0,0	0,0
<b>EBIT <sup>2</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>69,4</b>	<b>54,9</b>	<b>26,4</b>
<b>Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)</b>	<b>Mio €</b>	<b>46,0</b>	<b>35,4</b>	<b>29,9</b>
<b>FuE-Aufwendungen</b>	<b>Mio €</b>	<b>31,2</b>	<b>28,3</b>	<b>10,2</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>Mio €</b>	<b>62,7</b>	<b>32,3</b>	<b>94,1</b>
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>Mio €</b>	<b>50,5</b>	<b>51,5</b>	<b>-1,9</b>
<b>Investitionen</b>	<b>Mio €</b>	<b>26,5</b>	<b>27,3</b>	<b>-2,9</b>
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>3</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>220,1</b>	<b>213,6</b>	<b>3,0</b>
<b>Net Working Capital <sup>4</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>140,1</b>	<b>142,6</b>	<b>-1,8</b>
<b>EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz</b>	<b>%</b>	<b>10,9</b>	<b>9,3</b>	
<b>EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed</b>	<b>%</b>	<b>31,5</b>	<b>25,7</b>	
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten / EBITDA <sup>1</sup></b>	<b>Faktor</b>	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>	
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>5</sup></b>	<b>Faktor</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	
<b>Mitarbeiter am 31. Dezember</b>				
Deutschland		1.835	1.727	6,3
Andere Länder		2.109	1.956	7,8
<b>Mitarbeiter gesamt</b>		<b>3.944</b>	<b>3.683</b>	<b>7,1</b>

### Deutliches Auftragseingangs- und Umsatzwachstum

Im Geschäftsjahr 2007 stieg der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Dräger Safety um 20,3 % (währungsbereinigt: 22,2 %) auf 735,8 Mio EUR. Die Wachstumsrate war in allen Regionen zweistellig. Der Umsatz weltweit erreichte 637,5 Mio EUR und liegt damit um 8,2 % (währungsbereinigt: 9,9 %) über dem Vorjahreswert von 589,1 Mio EUR. Wesentlichen Einfluss auf die positive Umsatzentwicklung hatten erneut das Breitengeschäft und ein erfolgreicher Geschäftsverlauf in allen Regionen. Dräger Safety hat durch verbesserte interne Prozessabläufe die Entwicklung neuer Produkte, ihre Überführung in die Produktion und die Einführung in den Markt noch effektiver und effizienter gestaltet. Das Umsatzwachstum der Dräger Safety lag weltweit über dem durchschnittlichen regionalen Marktwachstum. Dies führte zu einem weiteren soliden Ausbau der Wettbewerbsposition des Unternehmens – trotz der angespannten Finanzsituation der öffentlichen Haushalte und der daraus resultierenden Investitionszurückhaltung sowie eines währungsbedingt schärferen Wettbewerbs. An diesem Erfolg sind alle Bereiche beteiligt: Personenschutz und Gasmesstechnik sowie Dräger Safety Solutions.

### Überproportionale Ergebnissteigerung

Dräger Safety hat auch im Jahr 2007 das Ergebnis mit 26,4 % stärker gesteigert als den Umsatz (+8,2 %). Damit erzielte der Unternehmensbereich sein bisher bestes

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 69,4 Mio EUR (2006: 54,9 Mio EUR). Die EBIT-Marge beträgt 10,9 % vom Umsatz und liegt damit erstmalig im zweistelligen Bereich. Die im Jahr 2007 verstärkte marktsegmentorientierte und kundenspezifische Ausrichtung des Unternehmens sorgte für Wachstum und Ergebnisverbesserung. Konsequente Ausrichtung der Innovationen auf Markterfordernisse verbessern die Erfolgchancen neuer Produkte. Zielgruppenrelevante Dienstleistungsangebote und direkte Kundennähe haben die Marktposition der Dräger Safety gestärkt. Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften erhöhten sich durch Umsatzwachstum und eine deutlich verbesserte Kostenstruktur. Maßnahmen zur Kostensenkung über Prozessverbesserungen haben deutliche Wirkung gezeigt.

Das strategische Ziel, die Effizienz aller Geschäftsprozesse durch Prozessverbesserungen und eine globale Prozessstandardisierung zu steigern, hat Dräger Safety auch im Jahr 2007 konsequent umgesetzt.

### Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögens- und Kapitalstruktur von Dräger Safety hat sich im Rahmen der weiteren Geschäftsentwicklung nur unwesentlich verändert. Durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 26,5 Mio EUR, einem niedrigeren Anstieg der Forderungen, gezielt gesteigerte Vorräte mit kritischen Zulieferteilen

#### Fußnoten zu Tabelle Seite 70

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>3</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>4</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

<sup>5</sup> Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital



und Produkten, ist das Capital Employed unterproportional zum Umsatzwachstum auf 220,1 Mio EUR (2006: 213,6 Mio EUR) angestiegen. Die Prozessverbesserungen in Produktion und Organisation sowie der besondere Fokus auf eine höhere Effizienz des Capital Employed wurden planmäßig weitergeführt und zeigen ihre Erfolge. Auf dem Weg zur weltweiten Direktbelieferung der Kunden von wenigen logistischen Standorten (HUBs) aus wird die Lieferperformance deutlich effizienter organisiert. Gleichzeitig reduzierten die geringeren Lagerbestände und Lagerorte das gebundene Kapital. Überwiegend kurzfristige Verbindlichkeiten stellten die Finanzierung des Vermögensanstiegs sicher. Bei einem EBIT (Ergebnis vor Zinssaldo und Ertragsteuern) in Höhe von 69,4 Mio EUR ergab sich ein Return on Capital Employed (ROCE) von 31,5 % (2006: 25,7 %).

### Investitionen

Das Unternehmen investierte verstärkt in Fertigungstechnologien der Zukunft. In Lübeck hat Dräger Safety im vergangenen Geschäftsjahr eine automatisierte Kohlefertigung neu aufgebaut. Die hier produzierte Aktivkohle absorbiert gasförmige Schadstoffe in Atemschutzfiltern. Die Investitionen in neue Produktionsanlagen spiegeln die Weiterentwicklung der Dräger Safety in Richtung eines hochmodernen, an den Markterfordernissen ausgerichteten Produktionsunternehmens wider.

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung indiziert die positive Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage. Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit betrug 62,7 Mio EUR (2006: 32,3 Mio EUR). Davon hat Dräger Safety 25,8 Mio EUR investiert, so dass sich ein Free Cashflow in Höhe von 36,8 Mio EUR ergab. Aus Finanzierungstätigkeit einschließlich Gewinnabführung sind 33,6 Mio EUR abgeflossen und bei wechselkursbedingten Wertänderungen in

Höhe von -0,9 Mio EUR erhöhte sich der Finanzmittelbestand auf 14,6 Mio EUR.

### Wachstum in allen Regionen

In Deutschland stieg der Auftragseingang um 12,5 % und der Umsatz um 8,0 %. Noch stärker stieg der Auftragseingang in Europa (ohne Deutschland) um 25,5 %. Der Umsatz wuchs um 8,6 %. In Nordamerika stieg der Auftragseingang um 14,4 % (währungsbereinigt: 22,1 %) und der Umsatz um 9,2 % (währungsbereinigt: 16,6 %). In der Region Asien-Pazifik erzielte Dräger Safety ein Auftragseingangswachstum von 21,3 % (währungsbereinigt: 25,1 %) und ein Umsatzwachstum von 3,6 % (währungsbereinigt: 6,5 %). Hier ist zu beachten, dass das Unternehmen in dieser Region bereits im Jahr 2006 größere Projektaufträge wie zum Beispiel die Aircraft-Brand-simulations- und -Brandübungsanlage für den Flughafen Bangkok realisierte. Auch alle anderen Länder und Kontinente, in denen Dräger Safety ebenfalls vertreten ist (Afrika und andere Länder), verzeichneten ein überproportionales Wachstum von 25,3 % im Auftragseingang (währungsbereinigt: 30,9 %) und von 15,7 % (währungsbereinigt: 20,6 %) im Umsatz. Erfolgreich war hier insbesondere die Tochtergesellschaft in Südafrika.

### Alles aus einer Hand:

#### Dräger Safety Shutdown & Rental Management

Im Rahmen des strategischen Geschäftsfeldes Dräger Safety Solutions leistet Dräger mit dem Safety Shutdown & Rental Management die komplette Projektierung und Steuerung des Sicherheitsmanagements im Rahmen von Abschaltungen, Stillständen oder Revisionen großindustrieller Anlagen. Dräger bietet in diesem Zusammenhang Komplettlösungen, die von einzelnen Sicherungsposten bis hin zu einer vollständigen Personalorganisation mit Führungsstruktur sowie umfassendem Safety-Equipment für deren persönliche Schutzausrüstung reichen.

### Auf 70 internationalen Messen und Kongressen vertreten

Dräger Safety nahm weltweit an über 70 Ausstellungen und Messen teil. Auf der weltweit wichtigsten Ausstellung für Arbeitssicherheit – ›Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin‹ – stellte Dräger im September 2007 in Düsseldorf einem internationalen Publikum die neuesten Geräteentwicklungen und Dienstleistungsangebote vor: zum Beispiel das tragbare Vier- bis Fünfgasmessgerät ›Dräger X-am 5000‹. Seine moderne Sensortechnologie ermöglicht eine sehr hohe Messsicherheit bei sehr niedrigen Betriebskosten. Die neuen XXS-Sensoren stellen eine bisher nicht gekannte Miniaturisierung der Gasmesssensoren dar. Ebenfalls in Düsseldorf vorgestellt: der neue Pressluftatmer ›PSS 7000‹ als ›das‹ Atemschutzgerät der Feuerwehren sowie der neue Feuerwehrrhelm ›Dräger HPS 6200‹. Sie bieten bei Rettungs- und Brandbekämpfungseinsätzen höchstmögliche Schutzwirkung.

## Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG &amp; Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG &amp; CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

		2007	2006	Veränderung in %
<b>Auftragseingang gesamt</b>	<b>Mio €</b>	<b>7,4</b>	<b>8,1</b>	<b>-8,6</b>
Deutschland	Mio €	7,4	8,1	-8,6
Übriges Europa	Mio €	0,0	0,0	0,0
Amerika	Mio €	0,0	0,0	0,0
Asien-Pazifik	Mio €	0,0	0,0	0,0
Sonstige	Mio €	0,0	0,0	0,0
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>Mio €</b>	<b>7,4</b>	<b>8,5</b>	<b>-12,9</b>
Deutschland	Mio €	7,4	8,5	-12,9
Übriges Europa	Mio €	0,0	0,0	0,0
Amerika	Mio €	0,0	0,0	0,0
Asien-Pazifik	Mio €	0,0	0,0	0,0
Sonstige	Mio €	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA <sup>1</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>72,6</b>	<b>59,8</b>	<b>21,4</b>
Abschreibungen	Mio €	9,8	8,6	14,0
<b>EBIT <sup>2</sup> vor Einmalaufwendungen</b>	<b>Mio €</b>	<b>62,8</b>	<b>51,2</b>	<b>22,7</b>
Einmalaufwendungen	Mio €	4,4	0,0	0,0
<b>EBIT <sup>2</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>58,4</b>	<b>51,2</b>	<b>14,1</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Mio €</b>	<b>43,6</b>	<b>25,3</b>	<b>72,3</b>
<b>FuE-Aufwendungen</b>	<b>Mio €</b>	<b>1,6</b>	<b>0,4</b>	<b>300,0</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>Mio €</b>	<b>51,2</b>	<b>53,1</b>	<b>-3,6</b>
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>Mio €</b>	<b>347,5</b>	<b>240,0</b>	<b>44,8</b>
<b>Investitionen</b>	<b>Mio €</b>	<b>34,1</b>	<b>16,7</b>	<b>104,2</b>
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>3</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>663,9</b>	<b>533,3</b>	<b>24,5</b>
<b>Net Working Capital <sup>4</sup></b>	<b>Mio €</b>	<b>-38,6</b>	<b>-43,0</b>	<b>-10,2</b>
<b>EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz</b>	<b>%</b>			
<b>EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed</b>	<b>%</b>			
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten / EBITDA <sup>1</sup></b>	<b>Faktor</b>			
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>5</sup></b>	<b>Faktor</b>			
<b>Mitarbeiter am 31. Dezember</b>				
Deutschland		323	214	50,9
Andere Länder		1	1	0,0
<b>Mitarbeiter gesamt</b>		<b>324</b>	<b>215</b>	<b>50,7</b>

Die Geschäftsentwicklung der Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstiger Unternehmen ist im Wesentlichen durch die Entwicklung bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA geprägt. Ihre Funktionen liegen zum Teil in der Erfüllung originärer Aufgaben der Gesellschaft und zum Teil werden Dienstleistungen an andere Konzerngesellschaften erbracht. Dazu gehören Leistungen von Rechtsabteilung, Steuerabteilung, Versicherungsabteilung, Treasury, Corporate Communications, Investor Relations, Controlling und Rechnungswesen für die Gesellschaft und den Konzern, Corporate IT, Personalwesen, der Internen Revision und unserer Grundlagenentwicklung. Das Immobilienmanagement wird über eine Immobilien-gesellschaft erbracht, die in den Sonstigen Unternehmen enthalten ist. Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche werden nach arm's-length-Grundsätzen wie unter fremden Dritten abgerechnet.

Um weitere Synergiepotenziale im Konzern und insbesondere auch zwischen den beiden Unternehmensbereichen besser zu nutzen, wurden im Geschäftsjahr 2007 die Shared Services im Konzern ausgebaut. Dazu hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA den zentralen Corporate-IT-Bereich für den Konzern aufgebaut, der sukzessive die IT-Aufgaben übernimmt, einschließlich der Steuerung externer Dienstleister. Ebenfalls zentralisiert wurden Corporate Communications und die Aus- und Weiterbildung aus dem Human-Resources-Bereich.

Das positive EBIT vor Einmalaufwendungen von 62,8 Mio EUR (2006: 51,2 Mio EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus dem Beteiligungsergebnis der Drägerwerk AG & Co. KGaA in Höhe von 82,9 Mio EUR (2006: 70,2 Mio EUR) nach Abzug der operativen Ergebnisse der hier zusammengefassten Gesellschaften.

Der negative Zinssaldo von –20,3 Mio EUR weist gegenüber dem Vorjahreswert von –16,8 Mio EUR eine Steigerung auf, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Anstieg des Capital Employed und der damit verbundenen Erhöhung der Nettofinanzverbindlichkeiten steht.

Das Capital Employed stieg 2007 auf 663,9 Mio EUR (2006: 533,3 Mio EUR). Diese Erhöhung resultiert größtenteils aus dem Erwerb des 10-%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG durch die Dräger Medical Holding GmbH und die Investition in den Neubau für Dräger Medical. Sie ist gleichzeitig Ursache des Anstiegs der Nettofinanzverbindlichkeiten auf 347,5 Mio EUR (2006: 240,0 Mio EUR), der weitestgehend durch zusätzliche Schuldscheindarlehen der Drägerwerk AG & Co. KGaA gedeckt wurde.

#### Fußnoten zu Tabelle Seite 74

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>3</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>4</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

<sup>5</sup> Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

## Forschung und Entwicklung

Dräger sichert seine technologische Zukunft mit Investitionen für Forschung und Entwicklung (FuE) in der Höhe von 121,9 Mio EUR, das entspricht 6,7 % vom Umsatz (2006: 118,0 Mio EUR, 6,6 %).

Weltweit arbeiten in den Entwicklungsabteilungen der Unternehmensbereich Dräger Medical und Dräger Safety 902 und im in Lübeck angesiedelten zentralen Forschungs- und Entwicklungsbereich der Drägerwerk AG & Co. KGaA 47 Mitarbeiter. Die Wissenschaftler aus dem Zentralbereich arbeiten eng mit den Produktentwicklern der Konzerngesellschaften in Deutschland, Europa und den USA zusammen. Primäre Aufgabe der zentralen Forschungseinheit ist es, neue Technologien zu erkunden und technische Lösungen für potenzielle Anwendungen zu erarbeiten. Erst bei einer ausreichend hohen technologischen Reife werden Technologien in die Produktentwicklung überführt. Dadurch reduziert sich das technologische Risiko im Entwicklungszyklus. Die Forschungs- und Entwicklungsbereiche kooperieren international mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und innovativen Unternehmen. Durchgängig angelegte Innovationsprozesse bei Dräger tragen dazu bei, dass die neuesten Forschungserkenntnisse und Spitzentechnologien unter hohem Qualitätsanspruch in die Produktentwicklungen einfließen. Bereits in einer frühen Entwicklungsphase steht der Kundennutzen im

Vordergrund. Informations- und Kommunikationstechnologien gewinnen verstärkt an Bedeutung. Dies gilt vor allem bei der Entwicklung von Software für integrierte Produkte, Systeme und Dienstleistungen.

Wichtige FuE-Projekte der Dräger Safety sind die Entwicklung und Integration von Sensoren in miniaturisierte Geräte und vernetzte Instrumente zur Personen- und Schadstoffüberwachung. Entstanden sind neuartige Detektionsprinzipien, mit denen molekulare Bestandteile in der Luft und im Atemgas empfindlicher, selektiver und stabiler gemessen werden. Auch ein neuer Dräger »Drug Test« erweist sich als technologische Plattform, mit der einfach und zuverlässig der Konsum von Drogen im Speichel ermittelt wird. Zu den Neuentwicklungen dieses Analyseverfahrens gehören eine Einmalkartusche aus mehreren immunologischen Sensoren, eine verbesserte optische Ausleseeinheit sowie Verfahren zur zuverlässigen Probennahme und schnellen Auswertung der Sensorsignale. Im Bereich des Personenschutzes entstehen integrierte Produkte aus der Kombination von Masken, Atemschutzgeräten, Schutzkleidung und Sensoren. Entwickler überprüfen geeignete Technologien zur Sprach- und Datenkommunikation zwischen den Einsatzkräften und der Kommandozentrale in der Brandbekämpfung.

FuE-Projekte der Dräger Medical umfassen Systemlösungen in akuten und subakuten klinischen Versorgungsbereichen sowie Transportlösungen für eine kontinuierliche

FuE Aufwand Mio EUR	2003	2004	2005	2006	2007
Dräger Medical	67,0	79,5	79,9	89,3	89,1
Dräger Safety	24,3	23,7	27,4	28,3	31,2
Drägerwerk AG / AG & Co. KGaA	4,1	0,6	1,0	0,4	1,6
Dräger-Konzern	95,4	103,8	108,3	118,0	121,9
in % vom Umsatz	6,7	6,8	6,6	6,6	6,7
Anzahl Mitarbeiter	731	832	791	896	949

liche Therapie und Therapiekontrolle. In der Entwicklung befindet sich mit ›Infinity Acute Care System‹ ein System integrierter Arbeitsplätze im Operationsraum und auf der Intensivstation, mit denen Abläufe im Krankenhaus effizienter, einfacher und qualitativ besser zu gestalten sind. Ein erster zu dieser Produktfamilie gehörender Monitor konnte Ende des Jahres 2007 an Kunden ausgeliefert werden. Des Weiteren wurde eine Software-Plattform geschaffen, in der sich ›smarte‹ Lösungen für die Unterstützung von therapeutischen Entscheidungen nach Wünschen des Nutzers einbinden lassen. Neuartige grafische Darstellungen von akuten Patientendaten und vereinfachte Benutzerschnittstellen sollen dazu führen, den Zustand des Patienten intuitiv und zeitnah zu erfassen. Ein neu entwickelter tomografischer Monitor misst erstmalig kontinuierlich die Ventilation in einzelnen Lungenarealen und zeigt diese fortlaufend an. Dräger Medical beteiligt sich an zwei durch das deutsche Bundesforschungsministerium geförderten Verbünden, die sich mit Fragen zur Integration von Anwendungen im OP und einer engmaschigen Überwachung von Patienten im klinischen und außer-klinischen Umfeld beschäftigen.

Die FuE-Aufwendungen betrugen bei Dräger Medical 89,1 Mio EUR, 7,4 % des Umsatzes (2006: 89,3 Mio EUR, 7,2 %) und bei Dräger Safety 31,2 Mio EUR, 4,9 % des Umsatzes (2006: 28,3 Mio EUR, 4,8 %). Nicht in Projekten der Unternehmensbereiche weiterberechnete Aufwendungen und langfristige Forschungsaktivitäten bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA beliefen sich auf 1,6 Mio EUR (2006: 0,4 Mio EUR).

Insgesamt hat Dräger 2007 beim Deutschen Patent- und Markenamt 80 Patente hinterlegt, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 8 %. Bei internationalen Patent- und Markenämtern wurden 120 neue Anmeldungen eingereicht. Davon wurden in den USA zwölf Patente angemeldet. An über 50 % der neuen deutschen Anmeldungen waren Erfinder aus der zentralen Forschungseinheit beteiligt.

Am 18.06.2007 hat Dr. Ulrich Thibaut das neu eingeführte Ressort ›Forschung und Entwicklung‹ als Vorstand übernommen. Mit der Einführung einer übergeordneten Funktion in diesem Querschnittsressort stärkt Dräger die nachhaltige Entwicklung und technologische Innovationskraft des Unternehmens.

## Personal- und Sozialbericht

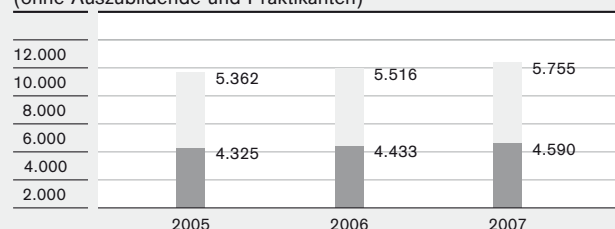
Zur langfristigen Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit ist eine systematische und ganzheitliche Ausbildungs- und Personalentwicklungsstrategie unabdingbar. Dräger investiert traditionell überdurchschnittlich in das Wissen und die Weiterentwicklung aller Mitarbeiter. Zur Gewährleistung einer einheitlichen strategischen Ausrichtung und des optimierten Einsatzes der Ressourcen hat der Dräger-Konzern im Laufe des Jahres 2007 alle Kapazitäten in diesen Feldern aus den Geschäftsbereichen im Bereich Corporate Human Resources der Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammengeführt. Eine einheitliche Leitung verantwortet nunmehr alle Felder der Personalentwicklung und Berufsausbildung strategisch und operativ.

Beurteilungs- und Feedbacksysteme sind ein elementarer Bestandteil der gelebten Kultur von Führung und Zusammenarbeit bei Dräger. Im jährlichen Wechsel geben die

## BELEGSCHAFTSENTWICKLUNG DES DRÄGER-KONZERNS

2005 – 2007 zum 31. Dezember

(ohne Auszubildende und Praktikanten)



Inland ■ Ausland □

	Mitarbeiter zum Stichtag		Mitarbeiter im Durchschnitt	
	31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
Dräger Medical	6.077	6.051	6.066	5.991
Dräger Safety	3.944	3.683	3.854	3.660
Drägerwerk AG & Co. KGaA	324	215	272	210
<b>Dräger-Konzern gesamt</b>	<b>10.345</b>	<b>9.949</b>	<b>10.192</b>	<b>9.861</b>
davon				
Männer	7.329	7.060	7.154	6.967
Frauen	3.016	2.889	3.038	2.894
Zusätzlich Auszubildende	200	187	170	178
Fluktuation in % der Mitarbeiter			6,2	5,1
Krankheitstage in % der Arbeitstage			2,7	2,8
Schulungsaufwand in Mio EUR	12,1	10,1		

Instrumente Mitarbeiterbefragung und Führungsfeedback allen Mitarbeitern bei Dräger die Möglichkeit, ihren Führungskräften und der Unternehmensleitung eine Rückmeldung über die Arbeitszufriedenheit, die wahrgenommene Führungsleistung und aktuelle Themen des Unternehmens zu geben. Die Teilnehmerquote 2007 von konzernweit über 80 % dokumentiert das anhaltend hohe Interesse aller Mitarbeiter, an Verbesserungsmaßnahmen aktiv mitzuwirken.

## Beschaffung, Produktion, Logistik

Dräger Medical hat die Implementierung einer globalen Einkaufsstrategie und der damit verbundenen globalen Prozesse, Instrumente und Methoden im Einkauf weitergeführt und hat so mit innovativen Einkaufskonzepten die Materialkosten für Rohstoffe trotz schwieriger Marktbedingungen weiter gesenkt.

Bei reduzierter Gesamtzahl der Lieferanten wurde gleichzeitig die internationale Lieferantenbasis weiter ausgebaut und neue Zulieferer aus Asien (speziell China, Taiwan und Malaysia) verstärkt berücksichtigt. Hierdurch wer-

den auch mittelfristig Währungsschwankungen abgefedert. Durch den Ausbau unseres Risikomanagementsystems ist Dräger frühzeitig in der Lage, Lieferantenrisiken zu identifizieren und zu steuern.

Weiterhin konnten durch eine flächendeckende Einführung von Logistikmodellen mit Zulieferern (VMI, KANBAN, Flexibilitätsmodelle) die Materialverfügbarkeit erhöht und Versorgungsengpässe vermieden werden. Durch erweiterte Zahlungsziele bei Lieferanten sowie die Einführung von Konsignationslagern für Zukaufteile verringerte sich das kurzfristig gebundene Kapital (Working Capital). Bei der Realisierung von Synergiepotenzialen auf Konzernebene im Einkaufsgeschäft wurden erste Erfolge sichtbar.

Um noch schneller und flexibler auf Kundenwünsche reagieren zu können, wurde in Lübeck ein Customization Center errichtet. Hier führt Dräger Medical kundenauftragsbezogen die an verschiedenen Standorten produzierten Geräte und Module zusammen. Das Konzept unterstützt insbesondere die zukünftige modular aufgebaute Produktstruktur des ›Infinity Acute Care System‹ durch schnelle und prozesssichere Konsolidierung der Kompo-



nenten. Das Customization Center ist bereits jetzt erfolgreich für einige bestehende Produktkombinationen im Einsatz.

Im Order-Fulfillment-Prozess erhöhte Dräger Medical die Liefertreue innerhalb der Produktion und der gesamten Supply Chain und erzielte dadurch eine weitere Effizienzverbesserung. Darüber hinaus verbesserte auch die Fortführung des Direct-Delivery-Konzepts in enger Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften die Belieferung der Kunden. Positiver Nebeneffekt: eine Bestandsreduzierung in den Tochtergesellschaften. Die verbesserte Belieferung hat zu einer höheren Kundenzufriedenheit geführt. Dräger Medical, Dräger Safety und Dräger Interservices GmbH haben ferner gemeinsam die Transportprozesse und -kosten durch Bedarfsbündelung in gemeinsamen Projekten und Ausschreibungen optimiert.

Auch Dräger Safety hat konsequent das weltweite Materialgruppenmanagement erweitert. Die damit verbundenen Ziele, die Lieferantenzahl weiter zu reduzieren und die Materialpreise zu senken, wurden erreicht. Gleichzeitig stellte Dräger Safety eine verbesserte Qualität und erhöhte Liefertreue der Lieferanten fest. Die Materialversorgung wurde durch ein neues Risikomanagement sowohl im Rahmen der Produktneuentwicklung als auch

der laufenden Serien deutlich stabilisiert. Insbesondere die Problematik der Single-Source-Elektronikbauteile (nur ein Lieferant) wurde in Zusammenarbeit mit den Lieferanten entschärft.

Dräger Safety hat die globale Produktionsstrategie weiter ausgebaut. Weltweit wurde durch das Production Quality Management ein einheitlicher und hoher Qualitätsstandard geschaffen. Die teilweise erheblichen unterjährigen Nachfrageschwankungen in einzelnen Produktklassen konnten durch eine höhere Flexibilität der globalen Fertigungskapazitäten effizient abgefangen werden. Dennoch ist es gelungen, Fertigungs- und Vertriebslagerbestände parallel zu optimieren.

Immer mehr Tochtergesellschaften wickeln ihre Aufträge über die regionalen HUBs in Europa und Nordamerika ab. Die Konzentration der weltweiten Auftragsbelieferung und Lagerhaltung für Produkte und Teile in den regionalen HUBs führte zu einer höheren Lieferperformance in den bereits integrierten sowie den neu angebundenen Landesgesellschaften. Bestände und Logistikkosten wurden außerdem deutlich gesenkt.

Die wichtigsten bezogenen Materialgruppen und der Anteil der zehn wichtigsten Lieferanten stellen sich für Dräger Medical und Dräger Safety wie folgt dar:

#### BEZOGENE MATERIALGRUPPEN / ANTEIL DER ZEHN WICHTIGSTEN LIEFERANTEN (MIO EUR)

	Dräger Medical		Dräger Safety	
	2007	2006	2007	2006
Elektronik	116,4	105,9	31,5	27,2
Metall	101,9	80,8	16,8	13,5
Kunststoff	32,5	27,7	10,7	12,6
Übrige	72,2	77,0	30,6	31,5
<b>Summe</b>	<b>323,0</b>	<b>291,4</b>	<b>89,6</b>	<b>84,8</b>
Top-10-Lieferanten	36 %	37 %	29 %	26 %

## Umweltschutz

Der Schutz der Umwelt und nachhaltiges Wirtschaften sind wichtige Ziele des Dräger-Konzerns, die nicht nur in den Prozessen unserer Gesellschaften in Lübeck, dem größten Standort mit den wichtigsten Produktionsstätten, sondern auch bei allen übrigen Gesellschaften über die Qualitäts- und Umweltpolitik von Dräger vereinbart sind.

Die seit Jahren bewährten Managementinstrumente zur kontinuierlichen Verbesserung des anlagen- und produktbezogenen Umweltschutzes werden bei Dräger auch aktiv für Beiträge zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und zum Klimaschutz genutzt. Dies hat sich in den vergangenen Jahren insbesondere an den kontinuierlich zurückgegangenen spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Lübecker Werken gezeigt. Hier ist es auch beim Neubau für Dräger Medical durch energiesparende Konzepte bei der Gebäudeisolierung, der Klimatisierung und der Wärmeversorgung gelungen, die ambitionierten Vorgaben der Energieeinsparverordnung um mehr als 25 % zu unterschreiten. Damit trägt Dräger zur nachhaltigen Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Durch die zum Jahresende 2007 erfolgte Inbetriebnahme des gasbetriebenen Blockheizkraftwerks mit 2,4 MW Feuerungswärmeleistung nutzen wir jetzt auch modernste Kraft-Wärmekopplungs-Technologie, die mit einem Gesamtwirkungsgrad von etwa 85 % zur effizienten Nutzung der Primärenergie beiträgt und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens in Zeiten steigender Strom- und Energiepreise merklich stärkt. Die konsequente Fokussierung auf Klimaschutzaspekte wird bei zukünftigen Bau- und Modernisierungsprojekten sowie bei Konzepten zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur mit Nachdruck weiterverfolgt und sich auch global auf die Aktivitäten unserer Mitarbeiter auswirken.

Zur Sicherung hoher Umweltstandards trägt auch weiterhin die systematische und langjährige Umweltzertifizierung der deutschen Dräger-Gesellschaften gemäß DIN EN ISO 14001 bei. Diese Verbundzertifizierung ist nicht auf

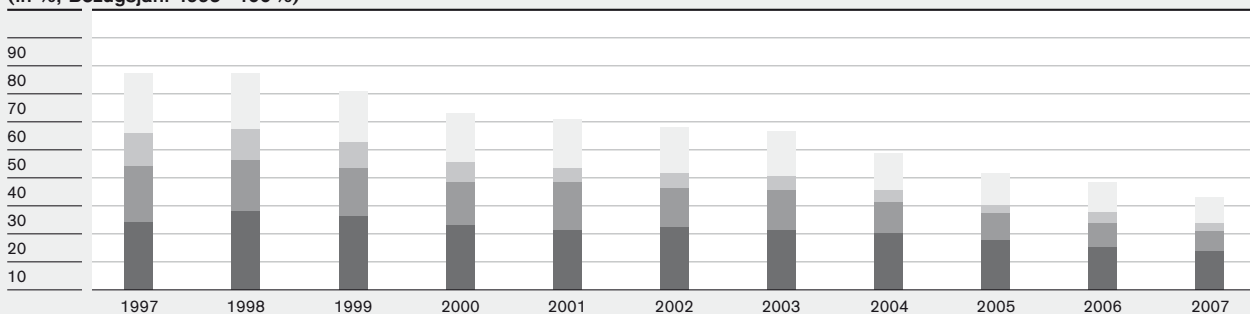
eigene Unternehmen beschränkt, vielmehr sind in unserem Umweltmanagementsystem am Standort Lübeck weiterhin Fremdfirmen auf unserem Gelände einbezogen, die als Kunde oder wichtiger Lieferant fungieren. Die hohen umweltbezogenen Standards der Dräger-Gesellschaften haben erneut bei einem externen Corporate Responsibility Rating dazu beigetragen, dass Dräger unter zehn teilnehmenden Unternehmen eine Spitzenposition einnehmen konnte.

Die Verbräuche an Strom, Wasser, Erdgas und Heizöl sowie das Abfallaufkommen sind weiterhin die wichtigsten Kennzahlen für die direkten Umweltaspekte am Standort Lübeck. Rohstoffe werden bis auf wenige Ausnahmen wie Calciumoxid (für die Atemkalkproduktion), Aktivkohlen (für die Atemfilterproduktion), Kaliumhyperoxid (für die Oxy-K-Atemschutzgeräte) und Verpackungsmaterialien nur in geringen Mengen verarbeitet. Die wichtigsten umweltbezogenen Kennzahlen sind der Abbildung auf Seite 81 zu entnehmen und zeigen, dass es erneut gelungen ist, in allen Bereichen unter dem Niveau der Vorjahre zu bleiben. Eine weitere Reduzierung der absoluten Verbrauchsmengen für Heizenergie wird nur noch in Teilbereichen durch zusätzliche gebäudebezogene Wärmedämmmaßnahmen möglich sein. Die Produktionsprozesse sind bezüglich ihrer wesentlichen Energie- und Ressourcenverbräuche bewertet worden. Die daraus sowohl unter ökologischen als auch unter Kostenaspekten abgeleiteten Einsparmaßnahmen sind weitestgehend abgeschlossen. Bei unveränderten Fertigungstechnologien resultieren die absoluten Mehr- oder Minderverbräuche primär aus den Schwankungen der Produktionszahlen. Dies gilt vor allem für die Dräger Safety, deren Produktion in stärkerem Maße Energie- und Wasserverbräuche verursacht, während die Produktionsprozesse bei Dräger Medical überwiegend von emissionsarmen Gerätemontagen geprägt sind.

Die lokalen Kohlendioxid-Emissionen ergeben sich bei Dräger in Lübeck primär aus dem Einsatz von Erdgas und

## REDUZIERUNG DER UMWELTBELASTUNG IM VERHÄLTNIS ZUM UMSATZ

(in %, Bezugsjahr 1995 = 100 %)



Abfallaufkommen CO2-Emissionen Wasserverbrauch Energieverbrauch

Kontinuierlicher Rückgang der Umweltbelastungsindizes am Standort Lübeck im Verhältnis zum Umsatz

Erdöl zur Wärmeerzeugung, die zu etwa 55 % am Gesamtenergieverbrauch beteiligt sind und durch ihre niedrigen CO<sub>2</sub>-Äquivalente dazu beitragen, dass die mittleren arbeitsplatzspezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Mitarbeiter bei etwa 3 t/ Jahr liegen (ohne individuell verursachte CO<sub>2</sub>-Emissionen, zum Beispiel durch Nutzung von Verkehrsmitteln und PKW auf dem Weg zur Arbeit). Der Anteil des stärker klimawirksamen Stromverbrauchs am Gesamtenergiebedarf hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht und liegt jetzt bei circa 45 %. Dies ist allerdings weniger auf einen gestiegenen Stromverbrauch als vielmehr auf die umfangreichen Heizenergieeinsparungen zurückzuführen.

Nach Sondereffekten durch Baumaßnahmen im Jahre 2006 ist der Wasserverbrauch 2007 um 14.000 m<sup>3</sup> auf 82.000 m<sup>3</sup> wieder zurückgegangen. Die mitarbeiterbezogenen Verbrauchsmengen liegen in den Bürobereichen und den Produktionsbereichen der Dräger Medical auf einem stabilen Niveau von etwa 35 l/ Tag und damit im Bereich haushaltsüblicher Verbrauchsmengen. Die spezifischen Verbräuche in der Dräger Safety sind mit circa 160 l/ Tag wesentlich höher, verursacht durch die sehr wasserintensiven Filterpapier- und Saugfilterproduktions-

prozesse, bei denen derzeit keine merklichen Einsparpotenziale bestehen.

Bei den standortbezogenen Abfällen sind nicht nur die unter den einzelnen Abfallschlüsselnummern erfassten Mengen, sondern auch die Gesamtmenge im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend konstant geblieben. Auch innerhalb der gesellschaftsbezogenen Abfallbilanzen hat es keine merklichen Verschiebungen gegeben. Sowohl in der Dräger Medical als auch in der Dräger Safety ist in Lübeck jeweils ein Abfallaufkommen von etwa 1.000 t zu verzeichnen, das zu über 99 % einer Verwertung zugeführt wurde. Bei einer weiteren Reduzierung der zum Teil prozessbedingten Abfallmengen lassen sich in wichtigen Produktionsbereichen Qualitätsverluste nicht immer ausschließen. Deshalb sind durch unser Abfallmanagement Maßnahmen eingeleitet worden, die zu einer verbesserten wirtschaftlichen Trennung von Abfällen führen sollen, zu weiteren Kostensenkungen beitragen können und ein höherwertiges Recycling der Abfallfraktionen ermöglichen. Zur verbesserten Kommunikation unserer Abfallprozesse setzt Dräger zielgruppenorientierte Flyer für alle Mitarbeiter ein.

Beim produktbezogenen Umweltschutz sind in allen Dräger-Gesellschaften die externen Anforderungen wie aus der sogenannten China-RoHS konsequent umgesetzt worden, so dass es zu keinen Verzögerungen oder umweltrechtlichen Auseinandersetzungen bei der Auslieferung von Dräger-Geräten kam. Beide Unternehmensbereiche beobachten die sich abzeichnenden Veränderungen bei den Ausnahmen der EU-RoHS für elektronische und elektrische Geräte der Medizin- und Sicherheitstechnik sehr sorgfältig. In stetem Kontakt mit den europäischen Behörden werden die besonderen Anforderungen zum Beispiel an Medizingeräte sowie die Risiken und Zusatzkosten durch eine Verschärfung der Stoffverwendungsverbote, insbesondere des Verbots von Blei, aufgezeigt. Ziel ist es, die bestehenden Ausnahmen langfristig in Anspruch nehmen zu können, die Wettbewerbsfähigkeit von Dräger-Geräten abzusichern und innovative Technologien nicht zu blockieren.

Das neue europäische Chemikalienrecht mit der REACH-Verordnung wird sich auch auf Dräger und seine Produkte auswirken, da unsere Gesellschaften als Hersteller beziehungsweise Importeur und als sogenannte nachgeschaltete Anwender betroffen sein werden. Um die REACH-Anforderungen in Form von Vorregistrierungspflichten und zur Absicherung der langfristigen Belieferung und Verwendung von Stoffen und Zubereitungen zu erfüllen, hat Dräger eine kompetente Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese hat eine erste Material- und Mengenanalyse durchgeführt und wird in Kontakt mit den Lieferanten und der europäischen Chemikalienagentur die erforderlichen Schritte veranlassen, damit die bewährte Dräger-Technik ohne REACH-bedingte Qualitätsverluste unseren Kunden weiterhin zur Verfügung gestellt werden kann.

## Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

### Risiko- und Chancenmanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement im Dräger-Konzern dient dem verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln stets verbunden sind. Es dient dazu, die Ziele durch konsequentes Nutzen der Chancen zu erreichen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen.

Unsere Risikopolitik orientiert sich an dem Ziel, die Stellung in unseren Märkten zu sichern und – durch Nutzen unserer Chancen – auszubauen, um den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern. Dabei wollen wir Risiken soweit möglich vermeiden oder versichern und mit den Risiken, die wir notwendigerweise zu tragen haben, verantwortungsvoll umgehen.

Das Risikomanagement-System umfasst alle Maßnahmen, die es erlauben, mögliche strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen, zu messen, zu überwachen und zu steuern. Ausgehend von der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche und der darauf aufbauenden kurz- und mittelfristigen Planung erfolgt ein systematisches Controlling auf der Ebene der Geschäftsbereiche, der Gesellschaften und Regionen, der Unternehmensbereiche und des Konzerns mit einem monatlichen Berichtswesen. Einen wesentlichen Beitrag leistet unser Risiko-Reporting, das standardmäßig zweimal jährlich und gegebenenfalls ad hoc über Konjunktur-, Markt- und Währungsrisiken, über die Wettbewerbssituation und das Wettbewerbsumfeld sowie besondere Risiken in den Geschäftsfeldern berichtet. Ergänzt wird das Risikomanagement durch die Konzernrevision und die Abschlussprüfung.

Selbstverständlich ist für Dräger Medical und Dräger Safety die Beobachtung und laufende Überwachung der

Qualität ihrer Produkte und Leistungen nach den strengen nationalen und internationalen Standards in diesen besonders qualitäts- und risikobewussten Branchen.

Unser Chancenmanagement hat seine langfristige Grundlage in der strategischen Planung und den daraus abgeleiteten Planungen für die Entwicklung von Produkten und deren Positionierung in den Märkten über ihren Lebenszyklus hinweg. Dazu gehört es auch, unsere Struktur regelmäßig anzupassen und zu verbessern. Beispielhaft dafür steht die stärkere Nutzung gemeinsamer Dienstleistungen im Konzern. Wesentliche Chancen liegen auch in Maßnahmen zur Stärkung der Marke Dräger, die verbunden mit der Leitidee ›Technik für das Leben‹ den hohen Anspruch an Technik, Qualität und Zuverlässigkeit vermittelt. Kurzfristige Optionen ergeben sich aus der regelmäßigen Markt- und Wettbewerbsbeobachtung.

Unsere Systeme sichern den Informationsfluss über Risiken und Chancen zu den Prozessverantwortlichen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, und sie ermöglichen es, Maßnahmen gegebenenfalls kurzfristig einzuleiten.

Das Verfahren für das Risiko-Management des Dräger-Konzerns steht in voller Übereinstimmung mit den Zielen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Sowohl die nachfolgend dargestellten Risiken als auch solche Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind, können Auswirkungen auf den Dräger-Konzern haben.

### Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die wirtschaftliche Situation in den meisten Industrieländern ist trotz der noch stabilen Entwicklung in der ›realen‹ Wirtschaft in der letzten Zeit durch hohe Unsicherheit geprägt. Die seit einigen Jahren bedrohliche Situation am Immobilienmarkt der USA hat im abgelaufenen Jahr zu einer Krise in den globalen Finanzmärkten

geführt, deren gesamtes Ausmaß noch nicht überschaubar ist. Bisher ist es gelungen, die Auswirkungen auf nationale und internationale Leistungen im Wirtschaftskreislauf gering zu halten. Die Entwicklung der Konjunktur in den USA und deren Auswirkungen auf andere Länder ist nach wie vor unklar. Bei dem weiterhin bestehenden Doppeldefizit im Staatshaushalt und der Leistungsbilanz der USA ist auch im laufenden Jahr mit einem schwachen US-Dollar zu rechnen. Für die exportorientierten Unternehmen im Euro-Raum stellen das jetzt erreichte Niveau und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung des US-Dollars ein beträchtliches Risiko dar. In den Emerging Markets kann mit weiterem Wachstum gerechnet werden. Die Gefahr eines Konjunktureinbruchs in wichtigen Industrieländern ist nicht gebannt.

Mit der Stärkung des globalen Geschäfts hat der Dräger-Konzern eine breite regionale Streuung der Umsätze erreicht. Wachstumsziele haben wir weiterhin vor allem in Amerika und Asien. Wichtige Produktionsstandorte in den USA, Großbritannien und China tragen dazu bei, Währungsrisiken aus dem globalen Geschäft zu verringern.

Zahlreiche weitere Faktoren, wie globale, politische und kulturelle Konflikte einschließlich der Situation im Nahen und Mittleren Osten, können sich auf makroökonomische Entwicklungen und internationale Kapitalmärkte auswirken und die Nachfrage nach unseren Produkten und Leistungen beeinflussen.

### Strategische Risiken

Die Branchen, in denen Dräger Medical und Dräger Safety tätig sind, gelten als zukunftsorientiert. Innerhalb dieser Branchen sind weitere Konsolidierungsprozesse mit Auswirkung auf die Wettbewerbsstruktur und Wettbewerbsintensität zu erwarten. Wir sind mit starken Wettbewerbern konfrontiert, von denen einige über umfangreiche Ressourcen verfügen. In beiden Unternehmens-

bereichen ist der Dräger-Konzern von der Investitionskraft öffentlicher Stellen abhängig, da ein Großteil der Kunden im In- und Ausland öffentliche Krankenhäuser und sonstige Einrichtungen sind, zum Beispiel Feuerwehr, Polizei, Militär, Katastrophenschutz. In vielen Industrienationen waren in den vergangenen Jahren Rückgänge bei öffentlichen Beschaffungsprogrammen erkennbar, zum Beispiel in USA, China und auch in Deutschland. Durch Kundenorientierung, Innovationen, hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte und Leistungen und gegebenenfalls durch aktive Teilnahme am Konsolidierungsprozess begegnen wir diesen Herausforderungen, um unsere Marktstellung in unseren klassischen und auch in den sich entwickelnden Märkten zu wahren und auszubauen. Die Fokussierung auf das Kerngeschäft von Dräger Medical und Dräger Safety, die wir in den vergangenen Jahren vollzogen haben und dessen Abgrenzung wir ständig überprüfen, unterstützt diese Positionierung.

### Operative Risiken

Eine wichtige Herausforderung ist die Aktualität der Produktpalette in den Unternehmensbereichen des Dräger-Konzerns. Hier sind Technologieführerschaft einerseits, aber auch Produkte, die die Breite des Markts abdecken, bereitzustellen. Neben der Technik ist eine sehr gute Kostenposition für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg des Dräger-Konzerns von Bedeutung. Das bedingt nicht nur ein marktgerechtes Produktportfolio auf hohem Qualitätsstandard, sondern auch die Beherrschung der operativen Prozesse von der Entwicklung über den Vertrieb und die Auftragserfüllung bis hin zur Pflege des Produktprogramms. Mit zunehmendem Projektgeschäft in den Unternehmensbereichen des Dräger-Konzerns steigen Kalkulations- und Kostenrisiken in Einzelaufträgen.

Forschung und Entwicklung haben im Dräger-Konzern in den Unternehmensbereichen und der Konzernzentrale

eine hohe Bedeutung. Zur Realisierung des aktuellen und in Entwicklung befindlichen Produktportfolios brauchen wir ein hohes Maß an Abstimmung mit zuverlässigen und kompetenten Zulieferern. Unsere Zulieferer sind in die Prozesse integriert, da die Fertigungstiefe in unserem Geschäftsmodell auf die notwendigen Kerntechnologien und die Montage zugekaufter Teile und Komponenten reduziert ist. Um die damit verbundenen Risiken zu beherrschen, werden die Informationsprozesse strukturiert, die notwendigen internen und externen Schnittstellen in den globalen Prozessen optimiert und die Leistungsfähigkeit der externen Partner sorgfältig überprüft. Qualitätsstandards sichern die Lieferantenauswahl und Beschaffungsprozesse. Unsere operativen Prozesse werden kontinuierlich verbessert; in den Maßnahmen der vergangenen Jahre wird deutlich, wie der Dräger-Konzern in den Unternehmensbereichen und der Zentrale diesen Herausforderungen begegnet ist.

### IT-Risiken

Für die Geschäftsprozesse ist eine zuverlässige und kostengünstige IT-Lösung erforderlich.

Um unsere Position zu verbessern, wurden die IT-Aktivitäten im Bereich Corporate IT in der Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammengefasst. Diese Einheit erbringt als Shared Service Center die IT-Leistungen für alle Konzerngesellschaften.

In diesem Zusammenhang wurden auch Teile der outgesourcten IT-Leistungen von externen Dienstleistern übernommen. In erster Linie sollen die Funktionen Steuerung, Koordination, Projektmanagement und Kontrolle der IT verstärkt werden. Ein Rollenkonzept stellt den Kontakt zwischen den Geschäfts- und den IT-Prozessen sicher. Der Abstimmung mit externen Dienstleistern kommt aber weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Bei den Dienstleistern handelt es sich um Gesellschaften mit hoher Kompetenz. Als wichtigstes Projekt wird über



die nächsten drei bis vier Jahre eine gemeinsame IT-Plattform für alle Dräger-Gesellschaften erstellt und implementiert.

### Personalrisiken

Der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal ist in den Branchen, in denen unsere Unternehmensbereiche tätig sind, sehr hoch. Für unsere Weiterentwicklung ist es unbedingt erforderlich, weiterhin hoch qualifizierte Mitarbeiter für alle Funktionen in allen Regionen zu gewinnen und zu halten. Deshalb ist es sehr wichtig, die Attraktivität als Arbeitgeber zu pflegen und zu steigern.

### Regulatorische und rechtliche Risiken

Die Gesellschaften des Dräger-Konzerns unterliegen in allen Ländern, in denen sie – in welchem Umfang auch immer – tätig sind, unterschiedlichen und zunehmenden Bestimmungen, die einzuhalten sind. Die dafür erforderlichen Maßnahmen können erhebliche operative Kosten verursachen. Dabei handelt es sich um öffentlich-rechtliche – zum Beispiel aus dem Steuerrecht – oder zivilrechtliche Verpflichtungen. Wichtig für unser Geschäft sind auch Gesetze zum Schutze geistigen Eigentums und gewerblicher Schutzrechte Dritter, unterschiedliche Zulassungsvorschriften für Produkte, wettbewerbsrechtliche Vorschriften, Regelungen im Zusammenhang mit der Vergabe von Aufträgen, Ausfuhrkontrollbestimmungen und vieles mehr. Die Drägerwerk AG & Co. KGaA unterliegt zudem kapitalmarktrechtlichen Vorschriften.

Gesellschaften des Dräger-Konzerns sind derzeit und können zukünftig im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten involviert sein. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin als angemessen und branchenüblich ansieht.

In manchen Regionen können Unsicherheiten im rechtlichen Umfeld dadurch entstehen, dass Möglichkeiten, unsere Rechte durchzusetzen, eingeschränkt sind.

Der Dräger-Konzern ist bestrebt, sämtlichen gesetzlichen und regulatorischen Verpflichtungen nachzukommen; entsprechende interne Regeln und Anweisungen bestehen. Zur Verdeutlichung und Erhöhung der Transparenz ist eine Compliance-Organisation im Aufbau.

### Risiken aus Finanzinstrumenten

Ziel im Dräger-Konzern ist es, das Liquiditätsrisiko, das Risiko aus Finanzinstrumenten, namentlich das Zinsrisiko, das Währungsrisiko und das Ausfallrisiko zu beherrschen. Das Liquiditäts- und das Zinsrisiko werden zentral in der Drägerwerk AG & Co. KGaA abgesichert, das Währungsrisiko in Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen und der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Ausfallrisiken werden hinsichtlich der Geldanlagen und der Derivate zentral und hinsichtlich Forderungen aus dem operativen Geschäft in den Unternehmensbereichen begrenzt.

Unser Treasury-Committee erhält einen monatlichen Bericht über die Finanzlage des Dräger-Konzerns. Unterstützt wird das Management der Risiken aus Finanzinstrumenten durch ein Treasury-System, in dem die Finanzierung und Zins- oder Währungsderivate dokumentiert sind.

Als Derivate werden ausschließlich marktgängige Sicherungsinstrumente mit zuverlässigen Banken als Partner abgeschlossen. Im Dräger-Konzern dürfen nur solche Derivate gehandelt werden, die zuvor genehmigt wurden.

Dem Liquiditätsrisiko begegnen wir durch eine Streuung der Fristen der in Anspruch genommenen Finanzierungsmittel. Neben den Genussscheinen haben wir Schuldscheindarlehen aufgenommen, die in Abschnitten

zwischen einem und acht Jahren fällig werden. Daneben haben wir lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten und eine Liquiditätsreserve in Form freier Kreditlinien mit zahlreichen Banken, mit denen wir bilaterale Vereinbarungen haben. Durch die zeitliche Strukturierung der Finanzierungsmittel besteht nur ein geringes Prolongationsrisiko.

Gleichzeitig ergibt sich finanzieller Spielraum durch einen hohen Bestand an flüssigen Mitteln und durch liquide Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Ein weiteres Indiz für die gute Finanzierungsstruktur des Dräger-Konzerns ist die Eigenkapitalquote von 33,3 %.

Zinsrisiken unterliegt der Dräger-Konzern im Wesentlichen im Euro-Bereich. Wir begegnen diesen Risiken durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, dabei sichern wir Teile der variablen Zinsen durch Zinscaps. Geldanlagen werden ausschließlich im Geldmarkt oder in kurz laufende festverzinsliche Wertpapiere von Emittenten hoher Bonität (Investment Grade) vorgenommen.

Währungsrisiken aus dem Euro begegnen wir dadurch, dass wir Fremdwährungen absichern – einerseits orientiert am Saldo von geplanten Erlösen und Aufwendungen und andererseits basierend auf den Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung. Günstig wirkt sich dabei aus, dass durch die Produktion in den USA der Saldo zwischen US-Dollar-Erlösen und -Aufwendungen von Dräger Medical weitgehend ausgeglichen ist. Auch Dräger Safety stärkt die Produktion in den USA.

Das Ausfallrisiko aus dem operativen Geschäft ist bei der Kundenstruktur des Dräger-Konzerns nach unseren Erfahrungen der vergangenen Jahre außerordentlich gering.

Das Management finanzieller Risiken im Einzelnen haben wir ausführlich im Anhang unter Tz. 47 dargestellt.

In der Gesellschaftervereinbarung zwischen den beteiligten Gesellschaften der Drägerwerk AG & Co. KGaA (Dräger) und der Siemens AG (Siemens) beziehungsweise im Gesellschaftsvertrag der Dräger Medical AG & Co. KG war ursprünglich eine Verkaufsoption für Siemens enthalten, nach der Dräger im Ausübungsfall verpflichtet gewesen wäre, die gesamten von Siemens gehaltenen Kommanditanteile zu einem nach einem festgelegten Verfahren ermittelten Preis (Formelpreis) zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Vereinbarung dahingehend geändert, dass ein Erwerb der Kommanditanteile für Dräger nicht mehr verpflichtend ist. Dräger hat nunmehr die Möglichkeit, auf ein Angebot von Siemens hin die Kommanditanteile zum Formelpreis zu erwerben oder ersatzweise die Verpflichtung, einen Verkauf durch Siemens an einen Dritten durch Mitverkauf eigener Kommanditanteile zu unterstützen. In diesem Zusammenhang haben sich beide Parteien verständigt, dass Dräger in 2007 den eigenen Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG durch Erwerb von Anteilen von Siemens von 65 auf 75 % erhöht. Zusätzlich plant Siemens 2,5 % an der Drägerwerk AG & Co. KGaA zu erwerben. Sollte Siemens die restlichen Anteile zum Rückkauf anbieten und die Drägerwerk AG & Co. KGaA dieses Angebot annehmen, kann eine hohe finanzielle Verpflichtung entstehen. Seit der Umwandlung in eine KGaA kann Dräger bei einem solchen Erwerb neben Fremdmitteln auch in höherem Umfang Eigenmittel einsetzen.

### Gesamtrisiko

In der Gesamtbetrachtung der Konzernrisiken haben die strategischen Risiken insbesondere aus Konsolidierungsprozessen mit Auswirkungen auf die Wettbewerbsstruktur die größte Bedeutung. Allerdings wird dieses Risiko sowohl durch die regionale Streuung als auch die Diversifikation im Produkt- und Leistungsangebot des Dräger-Konzerns verringert. Die leistungswirtschaftlichen Risiken aus der Abwicklung von Aufträgen werden gut gestreut und sind daher begrenzt.

Insgesamt sind die Risiken des Dräger-Konzerns überschaubar, der Bestand des Konzerns ist auf der Grundlage der uns als Konzernleitung heute bekannten Informationen gesichert.

## Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die nachfolgenden Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag bestanden. Diese Angaben werden jeweils in den einzelnen Abschnitten erläutert, wie in § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG vorgesehen.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt EUR 32.512.000. Es besteht zu gleichen Teilen aus je 6.350.000 Stück auf den Inhaber lautenden stimmberechtigten Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 2,56. Aktien gleicher Gattung gewähren jeweils gleiche Rechte und Pflichten. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Vorschriften des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG, sowie aus der Satzung der Gesellschaft. Zum Ausgleich des fehlenden Stimmrechts wird auf die Vorzugsaktien aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab ausgeschüttet. Sodann wird auf die Stammaktien eine Dividende von 0,13 EUR ausgeschüttet, soweit der Gewinn hierfür ausreicht. Ein darüber hinausgehender Gewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktien gegenüber Stammaktien eine Mehrdividende von 0,06 EUR erhalten. Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht zur Ausschüttung der Vorwegdividende auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf Stammaktien

ausgeschüttet wird. Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für dieses Jahr nachgezahlt, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind. Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % vom Gesamtliquidationserlös. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesellschaftsrechtliche Gestaltungen auf der Ebene der Dr. Heinrich Dräger GmbH bewirken, dass Stefan Dräger beziehungsweise die von ihm kontrollierte Stefan Dräger GmbH keinen Einfluss auf die Ausübung der Stimmrechte der von der Dr. Heinrich Dräger GmbH gehaltenen Stammaktien in der Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA bei Beschlussgegenständen im Sinne des § 285 Abs. 1 Satz 2 AktG nehmen kann. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, bestehen nicht.

### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % überschreiten

Die Stammaktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA gehören zu 97,87 %, entsprechend 6.215.000 Stammaktien beziehungsweise einem Anteil am gesamten Grundkapital von 48,94 %, der Dr. Heinrich Dräger GmbH, Lübeck. Deren Anteile werden zu 58,73 % von der Stefan Dräger GmbH, Lübeck, zu 23,15 % von der Dräger Stiftung München / Lübeck, Lübeck, und im Übrigen von verschiedenen Mitgliedern der Familie Dräger gehalten. Die Stefan Dräger GmbH steht ihrerseits zu 100 % im Eigentum von Stefan Dräger, Lübeck. Stefan Dräger, die Stefan Dräger GmbH, die Dräger Stiftung München / Lübeck und die Dr. Heinrich Dräger GmbH haben gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, 97,87 % beträgt. Dabei erfolgt die Zurechnung bei der Stefan Dräger GmbH und

der Dräger Stiftung München / Lübeck über das gemeinsam kontrollierte Unternehmen Dr. Heinrich Dräger GmbH; bei Stefan Dräger erfolgt sie über die von ihm kontrollierten Unternehmen Stefan Dräger GmbH und Dr. Heinrich Dräger GmbH. Daneben hält Stefan Dräger über die Stefan Dräger GmbH sämtliche Anteile an der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Damit ist Stefan Dräger einerseits Anteilseigner der persönlich haftenden Gesellschafterin und andererseits Stammaktionär der Drägerwerk AG & Co. KGaA. In den Fällen des § 285 Abs. 1 Satz 2 AktG stünde ihm daher grundsätzlich kein Stimmrecht zu. Durch gesellschaftsrechtliche Gestaltung auf der Ebene der Dr. Heinrich Dräger GmbH ist jedoch sichergestellt, dass Stefan Dräger bei diesen Beschlussgegenständen keinen Einfluss auf die Ausübung der Stimmrechte der von der Dr. Heinrich Dräger GmbH gehaltenen Kommanditaktien nimmt.

#### **Art der Stimmrechtskontrolle durch am Kapital beteiligte Arbeitnehmer, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben**

Arbeitnehmer sind am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft nicht beteiligt. Sofern Arbeitnehmer der Gesellschaft oder des Dräger-Konzerns Aktien der Gesellschaft erwerben wollen, können sie Vorzugsaktien an der Börse erwerben. Mit den Vorzugsaktien sind keine Kontrollrechte verbunden.

#### **Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse oder besondere Stimmrechtskontrollen verleihen, liegen nicht vor.

#### **Ernennung und Abberufung der Geschäftsführung und Satzungsänderungen**

In der Rechtsform Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) hat die persönlich haftende Gesellschafterin – abgeleitet aus dem Recht der Personengesellschaft – die Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Sie handelt durch ihren Vorstand. Der paritätisch mitbestimmte Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand zu bestellen oder abzuberufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist der Gesellschaft vielmehr durch Beitrittserklärung beigetreten; sie scheidet in den in § 14 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft geregelten Fällen aus der Gesellschaft aus.

Die Bestellung und Abberufung des zur Geschäftsführung oder Vertretung der Drägerwerk AG & Co. KGaA befugten Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG und § 8 der Satzung der Drägerwerk Verwaltungs AG. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin besteht aus mindestens zwei Personen; die weitere Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Zuständig für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder ist der von deren Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Er bestellt die Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit von längstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist zulässig.

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nicht befugt, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu erlassen oder einen Katalog von Geschäftsführungsmaßnahmen festzulegen, die seiner Zustimmung bedürfen. Über die Zustimmungen zu den in § 23 Abs. 2 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA festgelegten Geschäftsführungsmaßnahmen entscheidet an

Stelle der Hauptversammlung der Gemeinsame Ausschuss, der aus jeweils vier Mitgliedern der Aufsichtsräte der Gesellschaft und ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin gebildet wird. Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA vertritt die Gesellschaft gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß §§ 133, 179, 278 Abs. 3 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der neben der einfachen Stimmenmehrheit eine Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals erfordert. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für Änderungen des Unternehmensgegenstands jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG). Bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA werden die Beschlüsse der Hauptversammlung gemäß § 30 Abs. 3 der Satzung, sofern nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit) und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst (einfache Kapitalmehrheit). Von der in § 179 Abs. 2 Satz 3 AktG eröffneten Möglichkeit, in der Satzung weitere Erfordernisse für Satzungsänderungen aufzustellen, hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Satzungsänderungen erfordern neben der entsprechenden Mehrheit der Kommanditaktionäre grundsätzlich auch die Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin (§ 285 Abs. 2 AktG). Der Aufsichtsrat ist gemäß § 20 Abs. 7 der Satzung der Gesellschaft zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ermächtigt.

#### **Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA verfügt derzeit weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital. Insoweit

hat die persönlich haftende Gesellschafterin derzeit keine Möglichkeit, das Kapital der Gesellschaft ohne Beschluss der Hauptversammlung und gegebenenfalls Zustimmung durch den Aufsichtsrat zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2007 ist die persönlich haftende Gesellschafterin bis zum 10. November 2008 ermächtigt, Vorzugsaktien bis zu 10 % des Grundkapitals zurückzukaufen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der gezahlte Gegenwert je Vorzugsaktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für die Vorzugsaktie im Xetra-Handel (beziehungsweise einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien um nicht mehr als 5 % unter- oder überschreiten. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Vorzugsaktionäre beziehungsweise eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für die Vorzugsaktie im Xetra-Handel (beziehungsweise einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Ankündigung des Kaufangebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 20 % unter- oder überschreiten. Ergeben sich nach der Ankündigung des Kaufangebots oder dessen Veröffentlichung beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Börsenkur-

ses, so kann das Angebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Mittelwert der Schlusskurse für die Vorzugsaktie im Xetra-Handel (beziehungsweise einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Sofern das Angebot überzeichnet ist beziehungsweise im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, die gemäß vorstehender Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats entweder einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf, oder in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre wieder zu veräußern, und zwar als Gegenleistung an Dritte im Rahmen des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Beteiligungen an Unternehmen oder wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis je Aktie den Mittelwert der Schlusskurse für die bereits börsennotierten Aktien mit im Wesentlichen gleicher Ausstattung der Gesellschaft im Xetra-Handel (beziehungsweise einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktie nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der auf diese Weise veräußerten Aktien, zusammen mit der Anzahl der neuen Aktien, die jeweils aufgrund gleichzeitig bestehender Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aus genehmigtem Kapital und der Anzahl der Aktien, die jeweils aufgrund gleichzeitig bestehender Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG infolge

Wandlung von Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden, 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet. Auch diese Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Die Erteilung einer Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung entspricht einer verbreiteten Praxis bei börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien soll es der Gesellschaft ermöglichen, nationalen und internationalen Investoren eigene Aktien schnell und flexibel anzubieten, den Aktionärskreis zu erweitern und den Wert der Aktie zu stabilisieren. Darüber hinaus soll die Gesellschaft eigene Aktien zur Verfügung haben, um diese als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen anbieten zu können. Zum 31. Dezember 2007 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

#### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Dräger Medical Holding GmbH und Siemens Medical Holding GmbH als Kommanditisten der Dräger Medical AG & Co. KG haben in einer Gesellschaftervereinbarung betreffend die Dräger Medical AG & Co. KG vom 28. Dezember 2006 dem jeweils anderen Kommanditisten eine Option auf Übernahme der Kommanditanteile eingeräumt. Diese Option wird wirksam, wenn mehr als 50 % der Stimmrechte eines der Kommanditisten unmittelbar oder mittelbar von einem oder mehreren Dritten erworben werden und ein Kommanditist so in den Einfluss eines oder mehrerer Dritter gerät, dass dieser beziehungsweise diese unmittelbar oder mittelbar in der Lage ist beziehungsweise sind, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsorgans dieses Kommanditisten zu bestellen. Alternativ ist dem jeweils anderen Kommandi-



tisten auch eine Option eingeräumt, nach der er von dem unter fremden Einfluss geratenen Kommanditisten die Übernahme seiner Anteile verlangen kann. Es handelt sich hierbei um für Joint-Venture-Vereinbarungen typische Regelungen.

#### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots**

Für Fälle eines Übernahmeangebots gibt es im Dräger-Konzern keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder den Arbeitnehmern.

## **Nachtragsbericht**

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2007 aus dem Bilanzgewinn der Drägerwerk AG & Co. KGaA von 78,1 Mio EUR eine unveränderte Dividende von 0,55 EUR je Vorzugsaktie und 0,49 EUR je Stammaktie, das sind insgesamt 6,6 Mio EUR, auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 71,5 Mio EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Mit der Dividende auf Vorzugsaktien wird auch die Höhe der Genussscheindividende festgelegt, die mit 5,50 EUR je Genussschein das 10fache der Dividende der Vorzugsaktien beträgt, da sie sich auf das rund 10fache des rechnerischen Nennbetrags der Stückaktien bezieht.

## **Ausblick**

Wie im Bericht über Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung auf den Seiten 82ff dieses Geschäftsberichts dargestellt, ist der Dräger-Konzern gut gerüstet, um die zukünftige Entwicklung erfolgreich zu gestalten.

Für die Jahre 2008 und 2009 steht im Vordergrund die Frage, ob in den USA mit einer Rezession zu rechnen ist – wenn ja, ob eine solche sich weiter ausbreitet, ob die Krise der Kapitalmärkte sich auf die reale Wirtschaft ausdehnt und ob deshalb mit einer direkten Auswirkung auf die Konjunktur in den einzelnen Märkten zu rechnen ist. Dennoch gehen Konjunkturforscher derzeit davon aus, dass die europäische Exportwirtschaft stark bleibt. Weiteres Wachstum wird auch für asiatische Länder, allen voran China und Indien, erwartet. Allerdings ist auch für diese Wirtschaftsräume die Entwicklung der Konjunktur in den USA als Abnehmerland von hoher Bedeutung. Eine Wachstumsprognose der UNO für 2008 sagt in einem Basisszenario ein Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 3,4 % voraus mit einer Spannweite von +2,0 % für die USA und +7,1 % für die Schwellenländer. In einem pessimistischen Szenario ist nach diesen Angaben lediglich mit einem Zuwachs von 1,6 % zu rechnen (Spannweite –0,1 % USA und +5,0 % Schwellenländer).

Abgesehen von diesen makroökonomischen Faktoren wird für die Märkte von Dräger Medical und Dräger Safety für 2008 und 2009 eine weitere Konsolidierung der Marktteilnehmer erwartet und dass sich die dabei neu formierten Anbieter in den einzelnen Regionen in unterschiedlichem Ausmaß positionieren werden. Diese Entwicklung werden wir sorgfältig beobachten. Für die reifen Märkte Nordamerika und Westeuropa erwarten wir für die nächsten beiden Jahre für unsere Unternehmensbereiche Dräger Medical und Dräger Safety jeweils ein Wachstum in der Größenordnung von 2 bis 3 %, in den Wachstumsmärkten Lateinamerika, Asien, Südost- und Osteuropa von mehr als 5 %. Der Dräger-Konzern ist in allen relevanten Märkten – größtenteils mit eigenen Gesellschaften – vertreten und verfügt über eine marktrechte aktuelle Produktpalette. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen vielversprechende Innovationen.

Bei kontinuierlicher Verbesserung unserer globalen Prozesse werden Dräger Medical und Dräger Safety mit ihrer Produktpalette zuverlässige Partner ihrer Kunden sein und ihre Position in den Märkten stärken.

Wir werden die Shared-Service-Strategie im Bereich der administrativen Prozesse ausbauen, um künftig die operativen Einheiten zu entlasten, Verbundeffekte besser auszunutzen und eine bessere Kostenkontrolle durch mehr Transparenz zu erreichen. 2008 wird das Unternehmen besonders in Innovationskraft, Qualität und Effizienz investieren. Diese Maßnahmen werden 2008 voraussichtlich zu Einmalaufwendungen in Höhe von 20 bis 25 Mio EUR führen.

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet der Vorstand bei einem leicht steigenden Umsatz ein stabiles operatives EBIT. Die Einmalaufwendungen und die auf hohem Niveau weitergeführten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sollen dazu beitragen, mittel- und langfristig überproportionale Ertragssteigerungen zu erreichen. Mittelfristig strebt der Dräger-Konzern eine EBIT-Marge von 10 % und eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) von 20 % an. Langfristig sind die Zielgrößen deutlich ambitionierter: ein durchschnittliches Umsatzwachstum von mehr als 10 %, eine EBIT-Marge von mehr als 15 %, ein ROCE von mehr als 25 %, bei einer Eigenkapitalquote von mindestens 35 %.

Für die Dräger Medical erwartet der Vorstand in der Einführungsphase weiterer Infinity-Acute-Care-System-Komponenten ein stabiles operatives Ergebnis und für die Dräger Safety nach dem hervorragenden Jahr 2007 eine Stabilisierung der EBIT-Marge auf dem Niveau von 10 %.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts aus dem betrieblichen Cashflow ist gesichert, so dass der Vorstand dafür keine außerordentlichen Finanzierungsmaßnahmen vorsieht. Die vorgesehenen Investitionen werden 2008 auf dem Niveau der Abschreibungen liegen und erfordern daher ebenfalls keine besonderen Finanzierungen. Für 2009 erwarten wir einen Anstieg von Umsatz und Ergebnis.

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Dräger-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr können wir für diese Aussagen daher nicht übernehmen.





---

## **JAHRESABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN 2007 (GEÄNDERTE FASSUNG)**

Für den Dräger-Konzern erfolgt die Rechnungslegung seit dem Geschäftsjahr 2004 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Abschlussprüfer haben den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und Lagebericht dokumentieren und erläutern die Entwicklung des Dräger-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr.

---

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern – 1. Januar bis 31. Dezember 2007	97	Glossar	186
Bilanz Dräger-Konzern zum 31. Dezember 2007	98	Impressum	190
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen des Dräger-Konzerns	100	Finanzkalender	190
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern	101	Jahresrückblick 2007	U5
<b>Anhang Dräger-Konzern 2007</b>	<b>102</b>		
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	173		
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	174		
Zukunftsbezogene Aussagen	176		
<b>Jahresabschluss der Drägerwerk AG &amp; Co. KGaA 2007 (Kurzfassung)</b>	<b>177</b>		
Organe der Gesellschaft	180		
Konsolidierte Gesellschaften Dräger-Konzern	182		

# Jahresabschluss Dräger-Konzern 2007 (geänderte Fassung)

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

	Anhang		2007	2006
		T€	T€	T€
Umsatzerlöse	11	1.819.469		1.801.300
Kosten der umgesetzten Leistungen	12	-953.409		-929.722
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>			<b>866.060</b>	<b>871.578</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	13	-121.933		-117.996
Marketing- und Vertriebskosten	14	-493.926		-476.758
Allgemeine Verwaltungskosten	15	-120.591		-126.380
Sonstige betriebliche Erträge	16	6.220		6.878
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	-11.169		-8.887
			<b>-741.399</b>	<b>-723.143</b>
			<b>124.661</b>	<b>148.435</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		147		162
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		168		1.571
Sonstiges Finanzergebnis		-697		-1.926
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>17</b>		<b>-382</b>	<b>-193</b>
<b>EBIT</b>			<b>124.279</b>	<b>148.242</b>
Zinsergebnis	17		-26.638	-28.344
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>			<b>97.641</b>	<b>119.898</b>
Ertragsteuern	18		-32.970	-41.837
<b>Jahresüberschuss</b>			<b>64.671</b>	<b>78.061</b>
<b>Jahresüberschuss</b>			<b>64.671</b>	<b>78.061</b>
davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter			14.630	30.284
davon Ergebnisanteil Genussscheine (ohne Mindestdividende)			4.682	4.682
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis			45.359	43.095
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>21</b>			
je Vorzugsaktie (in EUR)			3,60	3,42
je Stammaktie (in EUR)			3,54	3,36



**BILANZ DRÄGER-KONZERN ZUM 31. DEZEMBER**

	Anhang		2007	2006
		T€	T€	T€
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	22	223.678		185.117
Sachanlagen	23	240.613		213.880
Anteile an assoziierten Unternehmen	24	729		340
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	19.498		8.523
Langfristige Steuererstattungsansprüche	26	1.237		1.830
Latente Steueransprüche	27	70.614		76.578
Langfristige sonstige Vermögenswerte	28	10.074		11.377
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			<b>566.443</b>	<b>497.645</b>
Vorräte	29	308.168		289.275
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen	30	549.955		598.321
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	31	16.061		25.652
Liquide Mittel	32	160.747		185.638
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche	33	14.293		18.250
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	34	21.833		21.477
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			<b>1.071.057</b>	<b>1.138.613</b>
<b>Summe Aktiva</b>			<b>1.637.500</b>	<b>1.636.258</b>

	Anhang		2007	2006
		T€	T€	T€
<b>Passiva</b>				
Gezeichnetes Kapital		32.512		32.512
Kapitalrücklage		38.867		38.867
Gewinnrücklagen		262.041		219.236
Genussscheinkapital		56.086		56.086
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-29.995		-27.857
Konzernbilanzgewinn		6.604		6.604
Anteile fremder Gesellschafter	36	179.085		251.488
<b>Eigenkapital</b>	<b>35</b>		<b>545.200</b>	<b>576.936</b>
Verpflichtungen aus Genussscheinen	37	26.581		25.592
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38	169.918		194.005
Langfristige sonstige Rückstellungen	39	28.758		23.337
Langfristige verzinsliche Darlehen	40	300.713		212.037
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	41	7.291		7.932
Latente Steuerschulden	42	18.800		25.159
Langfristige sonstige Schulden		136		494
<b>Langfristige Schulden</b>			<b>552.197</b>	<b>488.556</b>
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	39	148.880		162.613
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	43	107.275		153.263
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44	113.812		111.188
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	44	63.175		58.869
Kurzfristige Steuerschulden	45	34.032		33.716
Kurzfristige sonstige Schulden	46	72.929		51.117
<b>Kurzfristige Schulden</b>			<b>540.103</b>	<b>570.766</b>
<b>Summe Passiva</b>			<b>1.637.500</b>	<b>1.636.258</b>

**AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DES DRÄGER-KONZERNS**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	15.330	2.495
Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	821	223
Latente Steuern auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-6.550	-576
Auswirkung der Steuersatzänderung latente Steuern Genussscheinkapital	3.554	0
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-12.016	-10.497
<b>Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen</b>	<b>1.139</b>	<b>-8.355</b>
Ergebnis nach Steuern	64.671	78.061
<b>Summe aus Ergebnis nach Steuern und erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>65.810</b>	<b>69.706</b>
Anteile fremder Gesellschafter	14.353	27.861
Anteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern)	4.682	4.682
den Aktionären zuzurechnender Anteil	46.775	37.163

**KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>		
Jahresüberschuss des Konzerns	64.671	78.061
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	56.084	52.354
-/+ Abnahme / Zunahme der Rückstellungen	-14.010	41.943
+ Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	12.577	15.716
- Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-370	-2.748
- Zunahme der Vorräte	-26.558	-11.280
+/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.441	-94.819
+/- Abnahme / Zunahme der sonstigen Aktiva	16.157	-23.792
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.783	15.313
+ Zunahme der sonstigen Passiva	28.199	24.979
<b>Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>164.974</b>	<b>95.727</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-54.053	-21.714
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	419	167
- Auszahlungen von Investitionen in Sachanlagen	-74.484	-60.623
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	3.101	5.305
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-240	-1.887
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	1.241	1.996
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-1.508	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	62	16.974
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-125.462</b>	<b>-59.782</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
- Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genussscheine)	-13.831	-12.489
+ Saldo aus der Aufnahme / Tilgung von Bankdarlehen und sonstiger Bankverbindlichkeiten	46.789	6.698
- Saldo aus der Tilgung / Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-881	-1.430
- Abflüsse aus Kapitalherabsetzungen	-63.253	-1.592
- An konzernfremde Gesellschafter ausgeschütteter Gewinn	-24.788	-20.033
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-55.964</b>	<b>-28.846</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr</b>	<b>-16.452</b>	<b>7.099</b>
- Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	-8.439	-4.144
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	185.638	182.683
<b>Finanzmittelbestand zum 31. Dezember des Geschäftsjahres</b>	<b>160.747</b>	<b>185.638</b>

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Eingezahltes Kapital			Erwirtschaftetes Kapital			Anteile fremder Gesell- schafter	Eigen- kapital
	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklage	Genuss- schein- kapital	Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanz- gewinn	Kumu- liertes übriges Eigen- kapital		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>1. Januar 2006</b>	<b>32.512</b>	<b>38.867</b>		<b>202.256</b>	<b>5.969</b>	<b>-21.925</b>	<b>245.130</b>	<b>502.809</b>
Anpassung der Bilanzierung der Genussscheine			56.086	-19.283				36.803
<b>1. Januar 2006 nach Anpassung</b>	<b>32.512</b>	<b>38.867</b>	<b>56.086</b>	<b>182.973</b>	<b>5.969</b>	<b>-21.925</b>	<b>245.130</b>	<b>539.612</b>
Ausschüttungen				-6.520	-5.969		-20.033	-32.522
Veränderung Marktwerte						149	74	223
Erfolgsneutrale ver- sicherungsmathematische Gewinne / Verluste						1.242	1.253	2.495
Erfolgsneutral im Eigen- kapital erfasste latente Steuern						-311	-265	-576
Veränderung aus der Währungsumrechnung						-7.012	-3.485	-10.497
Konzernjahresüberschuss					78.061			78.061
Konzernfremden zustehendes Ergebnis					-30.284		30.284	0
Einstellung in Rücklagen				41.173	-41.173			0
Veränderung Konsoli- dierungskreis / Sonstiges				1.610			-1.470	140
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>32.512</b>	<b>38.867</b>	<b>56.086</b>	<b>219.236</b>	<b>6.604</b>	<b>-27.857</b>	<b>251.488</b>	<b>576.936</b>
Ausschüttungen				-7.227	-6.604		-24.788	-38.619
Veränderung Marktwerte						627	194	821
Erfolgsneutrale ver- sicherungsmathematische Gewinne / Verluste						13.420	1.910	15.330
Erfolgsneutral im Eigen- kapital erfasste latente Steuern				3.554		-6.143	-407	-2.996
Veränderung aus der Währungsumrechnung						-10.042	-1.974	-12.016
Konzernjahresüberschuss					64.671			64.671
Konzernfremden zustehendes Ergebnis					-14.630		14.630	0
Einstellung in Rücklagen				43.437	-43.437			0
Rückwerb von 10 % der Anteile an Dräger Medical AG & Co. KG							-63.253	-63.253
Veränderung Konsoli- dierungskreis / Sonstiges				3.041			1.285	4.326
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>32.512</b>	<b>38.867</b>	<b>56.086</b>	<b>262.041</b>	<b>6.604</b>	<b>-29.995</b>	<b>179.085</b>	<b>545.200</b>

## Anhang Dräger-Konzern 2007

### 1 Allgemeine Angaben

Der Dräger-Konzern steht unter der Führung der Drägerwerk AG & Co. KGaA (vormals: Drägerwerk AG) mit Sitz in D-23542 Lübeck, Moislinger Allee 53–55. Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist eingetragen beim Handelsregister des Amtsgerichts Lübeck unter HR B 7903 HL. Der Jahresabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mit Wirkung zum 14. Dezember 2007 wurde die Drägerwerk AG in die Drägerwerk AG & Co. KGaA umgewandelt. Zu weiteren Erläuterungen der Umwandlung verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht dieses Geschäftsberichts.

Zur Beschreibung der Art der Geschäftstätigkeit des Konzerns verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht dieses Geschäftsberichts.

### 2 Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Zu den Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der IFRS zum Übergangszeitpunkt 1. Januar 2003 verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2004.

Für den Konzernabschluss 2007 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA alle bis zum 31. Dezember 2007 vom IASB verabschiedeten IAS / IFRS angewendet, soweit für diese Standards bis zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses das Endorsement durch die Kommission der Europäischen Union und die Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union erfolgt ist und diese Standards verpflichtend anzuwenden sind. Die vom IASB verabschiedeten Änderungen des IAS 1, des IAS 23, des IAS 27, des IFRS 3 und des IFRS 8 sowie die neuen IFRIC 11, IFRIC 12, IFRIC 13 und IFRIC 14, die alle erst für das Geschäftsjahr 2008 oder spätere Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden sind, wurden im vorliegenden Abschluss noch nicht angewandt. Es ergeben sich gegenüber einer freiwilligen früheren Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

Die Voraussetzungen des Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments in Verbindung mit § 315a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden im Einklang mit § 315a HGB auch über die Angabepflichten nach IFRS hinaus die Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen. Die Bilanz ist nach Fristigkeit gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, wurden sie im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind, mit Ausnahme von zwei

(2006: drei) unwesentlichen Gesellschaften, auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Um die Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses zu erhöhen, wurde die Struktur der Bilanz in den Bereichen der (finanziellen) Vermögenswerte und Schulden geringfügig geändert. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

### 3 Änderung des Jahresabschlusses 2007

Aufgrund der verpflichtend neu anzuwendenden Regelungen in IAS 32 zur Klassifizierung von Eigen- und Fremdkapital hat Dräger seine Bilanzierungspraxis für das ausgewiesene Genussscheinkapital überprüft und einen rückwirkenden Anpassungsbedarf erkannt. Daher wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 freiwillig nachträglich angepasst und im Einklang mit IAS 32 und IAS 39 eine Eigen- und Fremdkapitalkomponente für die jeweiligen Serien der Genussscheine ausgewiesen und entsprechend bewertet (siehe auch Tz. 10 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze).

#### AUSWIRKUNG DER ÄNDERUNG AUF DIE JAHRESABSCHLÜSSE 2006 UND 2007

	2007			2006		
	vor Änderung	nach Änderung	Verände- rung	vor Änderung	nach Änderung	Verände- rung
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Zinsergebnis	-32.877	-26.638	6.239	-34.639	-28.344	6.295
Ertragsteuern	-30.624	-32.970	-2.346	-39.660	-41.837	-2.177
Jahresüberschuss	60.778	64.671	3.893	73.943	78.061	4.118
Ergebnis je Vorzugsaktie (in EUR)	2,59	2,53	-0,06	3,66	3,60	-0,06
je Stammaktie (in EUR)	2,53	2,47	-0,06	3,60	3,54	-0,06
<b>Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>						
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-2.415	1.139	3.554	-8.355	-8.355	0
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	58.363	65.810	7.447	65.588	69.706	4.118
<b>Bilanz</b>						
Eigenkapital	505.488	545.200	39.712	539.990	576.936	36.946
Verpflichtungen aus Genussscheinen (ehemals Genussscheinkapital)	74.797	26.581	-48.216	74.797	25.592	-49.205
Latente Steuerschulden	3.069	18.800	15.731	5.674	25.159	19.485
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	70.402	63.175	-7.227	66.095	58.869	-7.226
<b>Kapitalflussrechnung</b>						
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	157.747	164.974	7.227	89.207	95.727	6.520
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-48.737	-55.964	-7.227	-22.326	-28.846	-6.520

### 4 Änderung der Bewertungsmethode und die bilanziellen Auswirkungen

Im Rahmen des »convergence project« des IASB und des FASB zur Angleichung der Rechnungslegung von US-GAAP und IAS hat der IASB den IAS 23 (Fremdkapitalkosten)



geändert und das Wahlrecht zwischen direkter Aufwandsverrechnung und Aktivierung der Fremdkapitalkosten zugunsten der Aktivierungspflicht aufgehoben. Für diese Änderungen ist das Endorsement durch die Kommission der Europäischen Union und die Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union noch nicht erfolgt. Eine Anwendung des geänderten IAS 23 ist somit noch nicht möglich.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und eine angemessene Darstellung der Geschäftsvorfälle zu gewährleisten, hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA beschlossen, das durch die alte Fassung des IAS 23 gestattete Wahlrecht dahingehend auszuüben, dass eine Aktivierung der Fremdkapitalkosten erfolgt.

IAS 8 fordert im Falle der Änderung von Bewertungsmethoden eine retrospektive, erfolgsneutrale Anpassung der Bilanzwerte des Unternehmens. Da die Auswirkungen dieser retrospektiven Anpassung auf die Bilanzwerte sowie auf das Ergebnis der Drägerwerk AG & Co. KGaA nicht wesentlich sind, haben wir keine Anpassung vorgenommen.

## **5 Bilanzierung des Eigenkapitals / Ausweis von Fremdanteilen im Rahmen der Änderungen des IAS 32**

Die Dräger Medical AG & Co. KGaA wurde am 31. Oktober 2005 in eine AG & Co. KG umgewandelt. Die nach deutschem Handelsrecht im Einzelabschluss dieser Gesellschaft selbstverständliche Behandlung der Kommanditanteile als Eigenkapital konnte für den Konzernabschluss nach IFRS auch nach der Anpassung des IAS 32 beibehalten werden. Die Dräger Medical Verwaltungs AG als Komplementärin der Dräger Medical AG & Co. KG, deren Gesellschafterin Drägerwerk AG & Co. KGaA sowie die Siemens AG und die Kommanditisten Dräger Medical Holding GmbH und Siemens Medical Holding GmbH haben im Gesellschaftsvertrag vereinbart, auf alle Kündigungsmöglichkeiten zu verzichten, mit Ausnahme von Kündigungen, die im Wegfall der Geschäftsgrundlage begründet sind. Dementsprechend wird das Kommanditkapital dieser Gesellschaft weiterhin als Eigenkapital behandelt, mit der Folge, dass die auf die Siemens Medical Holding entfallenden Anteile an der Dräger Medical AG & Co. KG in der Konzernbilanz unverändert als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen werden.

In der Gesellschaftervereinbarung zwischen den beteiligten Gesellschaften aus dem Dräger-Konzern und dem Siemens-Konzern beziehungsweise im Gesellschaftsvertrag der Dräger Medical AG & Co. KG war ursprünglich eine Verkaufsoption für Siemens enthalten, nach der Dräger im Ausübungsfall verpflichtet gewesen wäre, die gesamten von Siemens gehaltenen Kommanditanteile zu einem nach einem festgelegten Verfahren ermittelten Preis (Formelpreis) zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Vereinbarung dementsprechend dahin gehend geändert, dass ein Erwerb der Kommanditanteile für Dräger nicht mehr verpflichtend ist. Dräger hat nunmehr die Möglichkeit, auf ein Angebot von Siemens die Kommanditanteile zum Formelpreis zu erwerben oder ersatzweise die Verpflichtung, einen Verkauf durch Siemens an einen Dritten durch Mitverkauf eigener Kommanditanteile zu unterstützen.

Durch den Erwerb eines 10-%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG am 28. Februar 2007 von Siemens wurde der Anteil an dieser Gesellschaft und damit am Unternehmensbereich Dräger Medical von 65 auf 75 % erhöht. Dieser Kauf wurde im Zusammenhang mit der Überarbeitung der vertraglichen Verkaufsoption von Siemens vereinbart, hat aber keinerlei Auswirkung auf die Zusammenarbeit von Dräger und Siemens in dem Joint Venture Dräger Medical AG & Co. KG.

Auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage hat dieser Erwerb die folgenden Auswirkungen:

	Mio €
Kaufpreis	110,0
Erworbener Kapitalanteil	63,3
Erworbener Goodwill	43,7
Aktivierte latente Steuer	3,0

Der Kaufpreis von 110 Mio EUR wurde im Wesentlichen durch Schuldscheindarlehen über 100 Mio EUR mit Laufzeiten von sechs, sieben und acht Jahren finanziert. Die durchschnittliche Verzinsung liegt bei 4,8 % jährlich.

## 6 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Drägerwerk AG & Co. KGaA setzt sich wie folgt zusammen:

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Drägerwerk AG &amp; Co. KGaA und vollkonsolidierte Unternehmen</b>			
1. Januar 2007	28	93	121
Zugänge	0	1	1
Neugründungen	1	1	2
Abgänge	1	2	3
Verschmelzungen	1	1	2
31. Dezember 2007	27	92	119
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
1. Januar 2007	3	3	6
Abgänge	2	2	4
31. Dezember 2007	1	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>93</b>	<b>121</b>

Die vollkonsolidierten Unternehmen umfassen neben der Drägerwerk AG & Co. KGaA alle Tochtergesellschaften, bei denen die Drägerwerk AG & Co. KGaA unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und damit die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Auf die assoziierten Unternehmen übt die Drägerwerk AG & Co. KGaA mittelbar einen maßgeblichen Einfluss aus. Die assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die beiden als Abgänge aufgeführten inländischen assoziierten Unternehmen wurden in die sonstigen Beteiligungen umgegliedert, da aufgrund der Gesellschafterstruktur auf diese Unternehmen kein maßgeblicher Einfluss mehr ausgeübt wird.

Im Konsolidierungskreis enthalten sind vier Grundstücksverwaltungsgesellschaften (2006: fünf) und zwei sonstige Gesellschaften als Zweckgesellschaften (special purpose

entities« – SPE), deren Vermögen bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise dem Konzern zuzurechnen ist.

Die konsolidierten Gesellschaften des Träger-Konzerns zum 31. Dezember 2007 sind auf den Seiten 182 bis 185 des Geschäftsberichts aufgeführt.

## **7 Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises**

Durch die Änderung des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2007 hat sich kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

## **8 Konsolidierungsgrundsätze**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (»purchase method«). Bei erstmalig konsolidierten Tochtergesellschaften werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu dem Zeitpunkt bewertet, an dem die Beherrschung über die Tochtergesellschaft erlangt wurde. Soweit die Anschaffungskosten der Beteiligung den Anteil des Erwerbers an dem beizulegenden Nettozeitwert der angesetzten Vermögenswerte und Schulden übersteigen, wird ein Geschäftswert angesetzt. Die Abschreibung des Geschäftswerts erfolgt gemäß IAS 36 außerplanmäßig auf Grundlage eines jährlich durchzuführenden Wertminderungstests (»impairment-only approach«). Ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs wird nach einer kritischen Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Auf konzernfremde Dritte entfallende Anteile am Eigenkapital sind in der Konzernbilanz im Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter erfasst (siehe auch Tz. 36).

Bei Tausch oder tauschähnlichen Vorgängen wird der Wert der erhaltenen Anteile mit dem Zeitwert der abgegebenen Anteile bewertet. Soweit dadurch stille Reserven aufgedeckt werden, sind diese ergebnisneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden die Anschaffungskosten durch die entsprechenden Anteile an dem Periodenergebnis unter Berücksichtigung von Gewinnausschüttungen fortgeführt. Der Geschäftswert wird in den Buchwert der Anteile einbezogen. Wertminderungen werden gesondert berücksichtigt.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet (Schuldenkonsolidierung). Der Wertansatz der Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wird um nicht realisierte Zwischenergebnisse bereinigt (Zwischenergebniseliminierung); diese Vermögenswerte sind daher zu Konzernanschaffungs- beziehungsweise Konzernherstellungskosten bewertet. Bei assoziierten Unternehmen wird wegen Geringfügigkeit auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

Die Innenumsatzerlöse werden eliminiert. Alle übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander aufgerechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt, soweit sich abweichende Steueraufwendungen beziehungsweise -erträge in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen.

Der Konzernbilanzgewinn wird in Höhe des bei der Trägerwerk AG & Co. KGaA zur Ausschüttung vorgesehenen Betrages ausgewiesen. Der nicht zur Ausschüttung vorgesehene oder fremden Gesellschaftern zustehende Teil des Jahresüberschusses wird den Gewinnrücklagen zugeführt. In der Kapitalrücklage des Träger-Konzerns und der Trägerwerk AG & Co. KGaA werden die bei Kapitalerhöhungen erzielten Aufgelder aus-

gewiesen. Eingezahltes und erwirtschaftetes Eigenkapital wird damit in der Konzernbilanz getrennt dargestellt.

## 9 Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt der Erstfassung umgerechnet. Kursdifferenzen aus dem unterjährigen Ausgleich von monetären Posten in Fremdwährung sowie aus der Bewertung der offenen Fremdwährungsposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

Die konsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse jeweils in der Landeswährung, in der sie überwiegend wirtschaftlich tätig sind (funktionale Währung). Die Umrechnung dieser Abschlüsse in die Konzernberichtswährung Euro erfolgt in Bezug auf die Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) und in Bezug auf die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum jeweiligen Jahresdurchschnittskurs. Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

Zur Berücksichtigung von Inflationseffekten werden die Abschlüsse und die Vergleichszahlen wirtschaftlich selbständiger ausländischer Teileinheiten, deren Geschäftstätigkeit in einer hochinflationären Umgebung angesiedelt ist und die ihren Abschluss in der Währung eines Hochinflationslandes berichten, neu bewertet. Die Neubewertung erfolgt gemäß IAS 29 zu der zum Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit durch Indizierung dieser Abschlüsse mittels eines allgemeinen Preisindex des jeweiligen Landes. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr hatte keine Tochtergesellschaft ihren Sitz in einem Hochinflationsland.

Die in den Kosten der umgesetzten Leistungen und in den Funktionskosten enthaltenen Kursgewinne / -verluste auf operative Fremdwährungspositionen führen zu einem Aufwand von 2.430 TEUR (2006: 4.625 TEUR). Die im Finanzergebnis enthaltenen Kursgewinne / -verluste auf Finanzfremdwährungspositionen führen zu einem Verlust von 388 TEUR (2006: 2.243 TEUR).

Infolge der Umrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Verminderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals von 10.042 TEUR (2006: 7.012 TEUR).

Die wesentlichen Währungen im Konzern und ihre Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

### WÄHRUNGEN / WECHSELKURSE

	1 EUR =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
USA	USD	1,47	1,32	1,38	1,26
Großbritannien	GBP	0,73	0,67	0,69	0,68
Japan	JPY	165,00	156,65	162,04	146,75
Volksrepublik China	CNY	10,74	10,29	10,44	10,05

## 10 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der konsolidierten inländischen und ausländischen Gesellschaften zum 31. Dezember des Berichtsjahres werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt und in den Konzernabschluss einbezogen. Im Einzelnen gelten die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, aus denen für den Konzern ein künftiger Nutzen zu erwarten ist und die verlässlich bewertet werden können, werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Zinsen auf Fremdkapital werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswerts gemäß IAS 23 aktiviert, soweit sie wesentlich sind und direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung dieses Vermögenswerts zugeordnet werden können.

Erworbene und eigenentwickelte Software wird, soweit sie nicht unter den Vorräten auszuweisen ist, aktiviert, sofern sie nicht integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware ist. Kosten, die entstehen, um ein vorhandenes Softwaresystem weiterhin zu nutzen, werden als Aufwand erfasst (zum Beispiel neuer Release-Stand).

Eigene Entwicklungskosten werden aktiviert, sofern eine hinreichende Sicherheit für eine künftige wirtschaftliche Nutzung gegeben ist. Dazu gehört allerdings wegen der strengen Sicherheitsauflagen für die Produkte des Dräger-Konzerns, dass die Zulassung des Produkts zum Verkauf in den wichtigsten Märkten bereits erteilt ist. Vor Erfüllung aller für die Aktivierung erforderlichen Kriterien werden eigene Entwicklungskosten wie Forschungskosten als Aufwand der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Bei den immateriellen Vermögenswerten wird überwiegend von einer Nutzungsdauer von vier Jahren ausgegangen, Patente und Markenrechte werden über die jeweilige Laufzeit (durchschnittlich elf Jahre) abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode.

Ein als immaterieller Vermögenswert ausgewiesener Geschäftswert wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Dabei werden gemäß IAS 36 keine planmäßigen, sondern lediglich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen angesetzt.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen neben dem Anschaffungspreis die direkt zurechenbaren Aufwendungen, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand und an den Standort für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen alle der Erstellung zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Zinsen auf Fremdkapital werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswerts gemäß IAS 23 aktiviert, soweit sie wesentlich sind und direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung dieses Vermögenswerts zugeordnet werden können. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Ver-

mögenswerte des Sachanlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswerts hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlage aktiviert.

Die Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer:

– Geschäfts- und Fabrikgebäude	20 – 40 Jahre
– Andere Bauten	15 – 20 Jahre
– Technische Anlagen und Maschinen	5 – 8 Jahre
– Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15 Jahre

Soweit wesentliche Teile von Sachanlagen Komponenten mit deutlich abweichender Lebensdauer enthalten, werden diese gesondert erfasst und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

Anlagen im Bau werden zu ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten ausgewiesen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr ihres Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang erfasst.

#### **Investitionszuschüsse (Zuwendungen der öffentlichen Hand)**

Investitionszuschüsse (Zuwendungen der öffentlichen Hand) für Vermögenswerte werden bei der Feststellung des Buchwerts des entsprechenden Vermögenswerts abgezogen.

Die Zuwendung wird somit mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts erfolgswirksam.

#### **Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

Sollten zum Bilanzstichtag Anzeichen für Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen aufgrund geminderter technischer oder wirtschaftlicher Nutzungsmöglichkeiten vorliegen, so werden diese gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Übersteigt demnach der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag (höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert), so wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Für Geschäftswerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt dieser Wertminderungstest jährlich. Für Geschäftswerte erfolgt dieser Wertminderungstest auf Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash-generating units). Zur Überprüfung des Geschäftswerts wird das discounted-cashflow-Verfahren auf der Basis der operativen 5-Jahresplanung und ohne Annahme

weiteren Wachstums in der Folgezeit für die einzelnen cash-generating units angewendet. Die Diskontierung erfolgt mit einem risikoangepassten Zinssatz. Grundlage der cash-generating units für die Geschäftswerte bilden die Geschäftssegmente.

Soweit die Gründe für eine solche außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen. Dieses gilt allerdings nicht für Geschäftswerte.

### **Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Als finanzielle Vermögenswerte werden insbesondere Anteile an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen und andere Forderungen, derivative finanzielle Vermögenswerte, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bilanziert.

Als finanzielle Schulden werden neben Bank- und Darlehensverbindlichkeiten insbesondere auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert.

### **Finanzielle Vermögenswerte**

›Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables)‹ sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Ausleihungen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Wertberichtigung und Abzinsung (Effektivzinsmethode) bewertet.

Ausleihungen und Forderungen werden wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Betrag nicht vollständig einbringbar ist (wie eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz des Kreditnehmers oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners). Die Wertberichtigung von Ausleihungen und Forderungen erfolgt im Wesentlichen mittels Wertberichtigungskonten. Werden Ausleihungen und Forderungen mit hoher Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich eingestuft, so werden diese ausgebucht.

Die Effekte aus der Wertberichtigung und aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam erfasst.

Wertpapiere mit festgelegten oder bestimmbar Zahlungen und festen Laufzeiten, die der Träger-Konzern bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, werden als ›bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity)‹ klassifiziert und unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

›Veräußerbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)‹ sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar und nicht in eine der anderen Kategorien eingeordnet sind. Diese Kategorie enthält Anteile an assoziierten Unternehmen, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, sonstige Beteiligungen und Wertpapiere. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert beziehungsweise, sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Aus der Veränderung des Zeitwerts resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswir-



kungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Zeitwertänderung erfolgt erst bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung oder zum Zeitpunkt der Veräußerung.

### **Finanzielle Schulden**

Nach dem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Schulden mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Rückzahlungsbetrag) bewertet.

Langfristige Schulden, die unverzinslich sind oder wesentlich unter dem Marktzins verzinst werden, werden zum Barwert angesetzt. Agien und Disagien werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt.

Finanzielle Schulden mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden als langfristige finanzielle Schulden ausgewiesen.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden im Dräger-Konzern im Rahmen des Risikomanagements zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken abgeschlossen.

Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei grundsätzlich zu Zeitwerten. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen (›hedge accounting‹) erfüllen, werden die Zeitwertveränderungen der Derivate in Abhängigkeit von der Art des Sicherungszusammenhangs bilanziert. In Sicherungsbeziehungen, die der Absicherung von Vermögenswerten und Schulden dienen (›fair value hedges‹), werden sowohl die Zeitwertänderungen des Grundgeschäfts als auch des Derivats erfolgswirksam berücksichtigt. Zeitwertänderungen von Derivaten, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (›cash-flow hedges‹), werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung der steuerlichen Wirkung im Eigenkapital ausgewiesen, soweit es sich um eine effektive Absicherung handelt. Diese Beträge werden dem Eigenkapital erst dann entnommen und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht, wenn das gesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Auch Zeitwertänderungen von Derivaten, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme zwischen Konzerngesellschaften dienen, werden als cashflow hedge erfasst, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als wirksames Sicherungsinstrument gemäß IAS 39 qualifiziert sind, werden als ›zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Schulden (held for trading)‹ klassifiziert und mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise, sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven beziehungsweise negativen Marktwert. Liegt kein Marktwert vor, so muss der beizulegende Marktwert mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden.

Bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken von bilanzierten Vermögenswerten beziehungsweise bilanzierten Schulden wendet der Dräger-Konzern kein ›hedge accounting‹ gemäß den Vorgaben des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen an, da das Ergebnis der Währungsumrechnung des Grundgeschäfts gemäß IAS 21 gleichzeitig mit dem Ergebnis aus der Bewertung des Sicherungsinstruments erfolgswirksam wird.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden als langfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Zudem können alle finanziellen Vermögenswerte und Schulden bei ihrer erstmaligen Erfassung wahlweise als ›erfolgswirksam mit dem Zeitwert zu erfassende finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Schulden (fair value through profit or loss)‹ klassifiziert werden, wenn die vom IASB geforderten Voraussetzungen erfüllt sind (sogenannte ›fair value option‹). Dieses Wahlrecht wurde im Dräger-Konzern bisher nicht ausgeübt.

Zu Art und Umfang der im Dräger-Konzern bestehenden Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Tz. 47.

### **Fertigungsaufträge**

Kundenspezifische Aufträge (›Fertigungsaufträge‹) werden nach der ›percentage of completion‹-Methode bilanziert. Die notwendige Bestimmung des Fertigungsgrades bei Festpreisverträgen erfolgt anhand der ›cost-to-cost‹-Methode (input-orientierte Methode). Dabei wird der Fertigungsgrad am Verhältnis der bis zum Stichtag kumuliert angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten festgestellt. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann, wird der Erlös in Höhe der angefallenen Auftragskosten zuzüglich einer Gewinnmarge erfasst. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen beziehungsweise bei drohendem Verlust passivisch unter den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen. Anzahlungen werden von der aktivierten Forderung abgesetzt. Soweit die Anzahlungen diese Forderung übersteigen, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten.

### **Vorräte**

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus den durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet (›net realizable value‹). Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Sie enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die Sondereinzelkosten der Fertigung, die dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Außerdem werden die Abschreibungen für Gegenstände des Anlagevermögens, die im Fertigungsprozess eingesetzt werden, einbezogen. Zinsen auf Fremdkapital werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswerts gemäß IAS 23 aktiviert, soweit sie wesentlich sind und direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung dieses Vermögenswerts zugeordnet werden können.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und den notwendigen Veräußerungskosten. Nicht veräußerbare Vorräte werden abgeschrieben.

Die Position Fertige Erzeugnisse und Handelswaren enthält Leih- und Vorführgeräte. Für den durch Nutzung verringerten Nettoveräußerungswert werden 2 % pro Monat linear abgeschrieben.

### **Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben einschließlich kurzfristiger Festgeldguthaben.

### Genussscheinkapital

Die einzelnen Serien der Dräger-Genussscheine werden in Übereinstimmung mit IAS 32 und IAS 39 jeweils in Abhängigkeit von dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung bilanziert. Für die Serie A ergibt sich eine grundsätzliche Einstufung als Eigenkapital, in Höhe der Mindestverzinsung besteht jedoch eine Verpflichtung, die als Verbindlichkeit ausgewiesen wird.

Für die Serien K und D erfolgt eine grundsätzliche Klassifizierung als Fremdkapital, wobei der den Verpflichtungsumfang von Dräger übersteigende Betrag des Ausgabebetrags als Eigenkapital ausgewiesen wird.

Die im Eigenkapital erfassten Effekte spiegeln neben der Eigenkapitalkomponente (inklusive Effekte aus latenter Steuer) der Genussscheine auch die entsprechenden Aufzinsungseffekte der Vergangenheit wider.

Die im Fremdkapital ausgewiesenen Bestandteile werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode (Barwert der Rückzahlungsverpflichtung unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 %) bewertet. Weitere Informationen zu den einzelnen Serien der Dräger-Genussscheine sind in Tz. 37 aufgeführt.

Die Aufzinsung der Verpflichtungen aus Genussscheinen in Höhe des Effektivzinses sowie die Mindestdividende der Serien A und K sind in dem Zinsaufwand der jeweiligen Periode enthalten. Die Zahlung der Dividende für die Serie D sowie der die Mindestdividende der Serien A und K übersteigende Betrag erfolgt aus dem Eigenkapital.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (›projected unit credit method‹) unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentenanpassungen und Fluktuation errechnet. Die Bewertung erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten. Der Dräger-Konzern macht von dem Wahlrecht des IAS 19.93A Gebrauch, die versicherungsmathematischen Gewinne beziehungsweise Verluste sofort in voller Höhe auszuweisen und unter Berücksichtigung der latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne beziehungsweise Verluste werden vor dem Anhang im Rahmen einer separaten Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen übergeleitet.

Die in den Pensionsaufwendungen enthaltenen Zinsanteile werden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und die erwarteten Erträge aus Planvermögen in den Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen.

Mit Wirkung zum Dezember 2007 wurden finanzielle Mittel aus der deutschen Versorgungsordnung in einen neu gegründeten Fonds eingebracht und mittels eines Contractual Trust Arrangements (CTA) zugunsten der Mitarbeiter gesichert, so dass sie ausschließlich der Deckung und Finanzierung der direkten deutschen Pensionsverpflichtungen des Unternehmens dienen.

Ein Überschuss des Planvermögens gegenüber den Pensionsverpflichtungen wird höchstens in der Höhe als Aktivposten angesetzt, als er dem Barwert des wirtschaftlichen Nutzens des Unternehmens (aufgrund von Beitragsrückgewähr oder Minderung künftiger Beitragszahlungen) zuzüglich eventuell noch nicht berücksichtigter nachzuverrechnender Dienstzeitaufwendungen entspricht (›asset ceiling‹).

### **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und ihre Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst.

### **Latente Steuern**

Steuerabgrenzungen werden auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen im IFRS-Abschluss und der jeweiligen Steuerbilanz der einbezogenen Gesellschaften sowie auf Konsolidierungsvorgänge und Verlustvorträge vorgenommen.

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steueransprüche aus Abgrenzungen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufrechenbar sind.

### **Leasingverhältnisse**

Unter die Leasingverhältnisse fallen alle Verträge, die das Recht zur Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts gegen Entgelt für einen festgelegten Zeitraum einräumen.

#### **a) Finanzierungsleasing**

##### **Dräger-Konzern als Leasingnehmer**

Finanzierungsleasingverhältnisse sind bei Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in der Bilanz angesetzt, und zwar in Höhe des Zeitwerts des Leasingobjektes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Bei der Berechnung des Barwerts der Mindestleasingzahlungen dient der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz als Abzinsungsfaktor, sofern er in praktikabler Weise ermittelt werden kann. Ist dies nicht der Fall, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers angewendet. Anfängliche direkte Kosten werden als zusätzlicher Teil des Vermögenswerts aufgenommen. Leasingzahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Finanzierungskosten werden so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

Ein Finanzierungsleasing führt in jeder Periode zu einem Abschreibungsaufwand für den aktivierten Vermögenswert sowie zu einem Finanzierungsaufwand. Die Abschreibungsgrundsätze für geleaste Vermögenswerte stimmen mit den Methoden, die auf entsprechende abschreibungsfähige, im Eigentum des Unternehmens befindliche Vermögenswerte angewendet werden, überein.

**Dräger-Konzern als Leasinggeber**

Vermögenswerte aus einem Finanzierungsleasing sind in der Bilanz als Forderung ausgewiesen, und zwar in Höhe des Nettoinvestitionswerts (Barwert der Bruttoinvestition) aus dem Leasingverhältnis. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Nettoinvestition des Leasinggebers aus dem Finanzierungsleasingverhältnis widerspiegelt. Die anfänglichen direkten Kosten werden aktiviert und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

**b) Operatingleasing****Dräger-Konzern als Leasingnehmer**

Ein Leasingverhältnis wird als Operatingleasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operatingleasingverhältnisses werden als Aufwand erfasst.

**Dräger-Konzern als Leasinggeber**

Vermögenswerte, die Gegenstand von Operatingleasingverhältnissen sind, werden in der Bilanz entsprechend der Art dieser Vermögenswerte ausgewiesen. Leasingerträge aus Operatingleasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses realisiert.

**Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden**

Soweit der Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden angesetzt oder angegeben wird, ermittelt sich dieser grundsätzlich aus dem Markt- oder Börsenwert. Sollte kein aktiver Markt bestehen, so wird der Zeitwert auf Grundlage von anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelt.

**Verwendung von Schätzungen und Annahmen**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen.

**Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die vom deutschen Recht abweichen**

- Entwicklungskosten und selbst erstellte Software werden aktiviert, sofern eine hinreichende Sicherheit für eine künftige wirtschaftliche Nutzung gegeben ist.
- Geschäftswerte werden gemäß dem ›impairment-only approach‹ einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.
- Den Pensionsrückstellungen liegt der IAS 19 zugrunde, nach dem die Pensionen mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen berechnet werden. Versicherungsmathematische Gewinne beziehungsweise Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

- Qualifiziertes Fondsvermögen (unter anderem durch ein Contractual Trust Arrangement gesichertes Vermögen) darf mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen saldiert werden.
- Genussscheinkapital wird in Abhängigkeit von dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung entweder im Eigenkapital oder im Fremdkapital ausgewiesen.
- Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt.
- Die Bildung von Aufwandsrückstellungen ist nicht zulässig.
- Die latenten Steuern werden nach dem bilanzorientierten temporary-Konzept ermittelt, wobei aktive latente Steuern für Verlustvorträge angesetzt werden, sofern mit ihrer zukünftigen Nutzung mit hoher Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann.
- Derivative Finanzinstrumente werden ungeachtet möglicher niedrigerer Anschaffungskosten mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. Dabei werden die Chancen und Risiken aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Sicherung von Bilanzpositionen dienen (›fair value hedges‹), sofort ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden die Chancen und Risiken aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen dienen (›cashflow hedges‹), mit ihrem effektiven Sicherungsanteil erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.
- Wertpapiere werden als ›veräußerbare finanzielle Vermögenswerte (›available for sale‹) mit dem Zeitwert bilanziert, der auch über den Anschaffungskosten liegen kann.
- Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden entgegen dem Imparitätsprinzip mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.
- Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen werden nicht gebildet.
- Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus den durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert (›net realizable value‹).
- Fertigungsaufträge können nach dem Leistungsfortschritt (›percentage of completion‹ Methode) behandelt werden, so dass Umsatz und Gewinn anteilig realisiert werden.
- Die special purpose entities werden in den Konsolidierungskreis einbezogen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Rahmen der Änderung des Jahresabschlusses 2007 (Tz. 3) wurden die folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst:

- Zinsergebnis
- Ertragsteuern
- Jahresüberschuss
- Ergebnis je Aktie

### 11 Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsmacht, das heißt die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen, auf den Käufer übergeht, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Die Umsatzerlöse werden gegebenenfalls um Erlösschmälerungen verringert. Die Erfassung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen erfolgt, wenn die Leistung erbracht ist.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und geografischen Regionen ist den nachstehenden Übersichten zu entnehmen.

Eine detaillierte Segmentberichterstattung wird in Tz. 50 und im Lagebericht gegeben.

#### UMSATZERLÖSE – UNTERNEHMENSBEREICHE

Gliederung nach Unternehmensbereichen in Mio €	2007	2006	Veränderung in %
Dräger Medical	1.209,4	1.239,2	– 2,4
Dräger Safety	637,5	589,1	8,2
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstige Unternehmen	7,4	8,5	– 12,9
<b>Umsätze Segmente</b>	<b>1.854,3</b>	<b>1.836,8</b>	<b>1,0</b>
Innenumsätze Dienstleistungsgesellschaften	– 34,8	– 35,5	– 2,0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.819,5</b>	<b>1.801,3</b>	<b>1,0</b>

#### UMSATZERLÖSE – REGIONEN

Gliederung nach Regionen in Mio € (Absatzgebiete)	2007	2006	Veränderung in %
Deutschland	386,9	384,0	0,8
Übriges Europa	764,2	732,8	4,3
Amerika	339,5	384,6	– 11,7
Asien-Pazifik	202,8	187,5	8,2
Sonstige	126,1	112,4	12,2
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.819,5</b>	<b>1.801,3</b>	<b>1,0</b>

In den Umsatzerlösen sind 23,5 Mio EUR (2006: 9,4 Mio EUR) aus Fertigungsaufträgen enthalten, die zum Bilanzstichtag anteilig nach dem Leistungsfortschritt (percentage of completion) realisiert worden sind. Dieser Betrag ist in den Umsatzerlösen der Unter-



nehmensbereiche der Region Deutschland mit 11,0 Mio EUR (2006: 0,0 Mio EUR), der Region übriges Europa mit 11,0 Mio EUR (2006: 4,9 Mio EUR), der Region Amerika mit 1,1 Mio EUR (2006: 0,0 Mio EUR) und der Region Asien-Pazifik mit 0,4 Mio EUR (2006: 4,5 Mio EUR) ausgewiesen.

## **12 Kosten der umgesetzten Leistungen**

Die Umsatzkosten umfassen Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung, Wertberichtigungen auf Vorräte, Fertigungsgemeinkosten (einschließlich der Abschreibungen auf produktionsbezogene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Kosten des innerbetrieblichen Transports bis zur Ablieferung an das Vertriebslager), Materialgemeinkosten, Kosten für Garantieleistungen und sonstige Kosten der umgesetzten Leistungen.

Zu den Kosten der umgesetzten Leistungen gehören auch Preisabweichungen, Verbrauchsabweichungen, Kosten der Unterbeschäftigung, Inventurdifferenzen, Bewertungsdifferenzen und Verschrottungen. Erträge aus der Wertaufholung für zuvor wertberichtigte Vorräte mindern die Umsatzkosten.

Soweit im Rahmen der Bewertung von Vorräten Fremdkapitalkosten einbezogen werden, sind diese im Zeitpunkt der Lieferung beziehungsweise Leistung in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten.

## **13 Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten sämtliche Kosten, die während des Forschungs- und Entwicklungsprozesses entstehen, einschließlich der Kosten für Zulassung, Prototypen und Kosten der Erstserie, soweit sie nicht als eigene Entwicklungskosten zu aktivieren sind.

## **14 Marketing- und Vertriebskosten**

Die Marketingkosten enthalten sämtliche Kosten, die mit Corporate Marketing, Product Marketing und Business Unit Marketing verbunden sind. Dazu gehören auch Aufwendungen für Werbemaßnahmen und Messekosten.

Zu den Vertriebskosten gehören Kosten des Vertriebsmanagements, Logistikkosten, sofern sie das Vertriebslager oder den Versand betreffen, sowie Kosten des Vertriebsaußen- und -innendienstes einschließlich der Auftragsabwicklung. Die Kosten von Vertriebsgesellschaften werden, soweit sie nicht zu den Kosten der umgesetzten Leistungen gehören, insgesamt den Vertriebskosten zugerechnet.

Erträge, die in direktem Zusammenhang mit den Kosten stehen, sind aufgerechnet worden.

## **15 Allgemeine Verwaltungskosten**

Allgemeine Verwaltungskosten enthalten die Kosten der nicht mit anderen Funktionen zusammenhängenden Verwaltungstätigkeit. Darunter fallen insbesondere die Kosten des Managements, Unternehmenscontrolling, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten, Kosten der allgemeinen Infrastruktur et cetera.

Erträge, die in direktem Zusammenhang mit den Kosten stehen, sind aufgerechnet worden.

**16 Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen****SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	2.498	1.676
Mieterträge	2.947	2.914
Gewinne aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	775	2.288
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>6.220</b>	<b>6.878</b>
Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen sowie Abschreibungen auf Forderungen	8.939	6.198
Aufwendungen für vermietete Vermögenswerte	1.630	1.574
Verluste aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	600	1.115
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>11.169</b>	<b>8.887</b>

## 17 Finanzergebnis

## FINANZERGEBNIS

	2007	2006
Erträge aus assoziierten Unternehmen	201	162
Erträge aus dem Abgang von assoziierten Unternehmen	12	0
Abschreibungen auf assoziierte Unternehmen	-66	0
<b>Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</b>	<b>147</b>	<b>162</b>
Erträge aus dem Abgang von Tochtergesellschaften	117	1.526
Erträge aus übrigen Beteiligungen	51	50
Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen	0	-5
<b>Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen</b>	<b>168</b>	<b>1.571</b>
Ergebnis aus Fremdwährungsgeschäften	-388	-2.243
Ergebnis aus dem Abgang von sonstigen Finanzanlagen und Wertpapieren	-368	243
Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-24	-135
Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	15	17
Sonstige finanzielle Erträge	70	321
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-2	-129
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>-697</b>	<b>-1.926</b>
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>-382</b>	<b>-193</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	832	241
Zinserträge aus Bankguthaben	4.647	4.523
Erträge aus Zinssicherungsgeschäften	976	90
In Leasingraten enthaltene Zinsen	199	118
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	2.503	2.306
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>9.157</b>	<b>7.278</b>
Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten	-20.260	-18.162
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.425	-6.605
Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften	-9	-12
In Leasingraten enthaltene Zinsen	-225	-188
In den Pensionsrückstellungen enthaltener Zinsanteil	-9.341	-9.176
Ausschüttung auf Genussscheine	-547	-547
Aufzinsung Genussscheine	-988	-932
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-35.795</b>	<b>-35.622</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-26.638</b>	<b>-28.344</b>

## 18 Ertragsteuern

## ZUSAMMENSETZUNG DES STEUERAUFWANDS

	2007	2006
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-32.007</b>	<b>-46.491</b>
Latenter Steuerertrag / -aufwand aus zeitlichen Unterschieden	-4.683	-850
Latenter Steueraufwand / -ertrag aus Verlustvorträgen	3.720	5.504
<b>Latenter Steueraufwand</b>	<b>-963</b>	<b>4.654</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-32.970</b>	<b>-41.837</b>

Der latente Steueraufwand enthält Steuern aus der Änderung von Steuersätzen in Höhe von 5.137 TEUR (2006: 1.068 TEUR). Davon entfallen 5.399 TEUR Steueraufwand auf die Anpassung der bilanzierten latenten Steuern inländischer Gesellschaften aufgrund der zukünftig geltenden verminderten Steuersätze für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Aufgrund von Steuersatzänderungen bei ausländischen Gesellschaften ergibt sich ein Steuerertrag in Höhe von 262 TEUR.

Auf zeitliche Unterschiede im Zusammenhang mit einbehaltenen Gewinnen bei ausländischen Tochterunternehmen ist eine latente Steuerschuld in Höhe von 1.574 TEUR (2006: 629 TEUR) gebildet.

Aus Zahlungen von Dividenden an die Anteilseigner der Muttergesellschaften ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

## ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM AUSGEWIESENEN ERTRAGSTEUERAUFWAND

	2007	2006
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>97.641</b>	<b>119.898</b>
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 39,6 %; 2006: 39,6 %)</b>	<b>-38.666</b>	<b>-47.480</b>
<b>Überleitung:</b>		
Aperiodische Effekte	1.965	-6.660
Effekt aus Steuersatzänderungen	-5.137	-1.068
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	2.931	7.356
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	-4.447	-10.519
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern	4.635	8.322
Effekt aus der Rechtsformumwandlung der Dräger Medical AG & Co. KG	5.590	7.014
Sonstige Steuereffekte	159	1.198
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>-32.970</b>	<b>-41.837</b>
<b>Effektiver Steuersatz (%) gesamt</b>	<b>33,8</b>	<b>34,9</b>

Als erwarteter Steuersatz wurde der Steuersatz des Mutterunternehmens von 39,6 % angewendet. Dieser blieb unverändert zum Vorjahr. Der erwartete Steuersatz setzt sich zu 21,64 % aus dem Körperschaftsteueranteil (einschließlich 5,5 % Solidaritätszuschlag) und zu 17,96 % aus dem Gewerbesteueranteil zusammen.

Durch die Änderung der Rechtsform der Dräger Medical AG & Co. KGaA in eine AG & Co. KG mit steuerlicher Wirkung zum 1. Januar 2005 unterliegt das Ergebnis dieser Gesellschaft nicht mehr direkt der Körperschaftsteuer, sondern nur noch indirekt über Zuordnung des körperschaftsteuerpflichtigen Einkommens zu den Gesellschaftern entsprechend deren Gesellschaftsanteilen. Im Dräger-Konzern werden dementsprechend die körperschaftsteuerlichen Pflichten in Höhe des Gesellschaftsanteils von 75 % übernommen.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten aktiven latenten Steueransprüche und passiven latenten Steuerschulden:

#### LATENTE STEUERANSPRÜCHE / LATENTE STEUERSCHULDEN

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	2007	2006	2007	2006
Immaterielle Vermögenswerte	22.870	19.634	9.724	7.496
Sachanlagen	1.627	1.383	10.278	12.162
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	423	469	1.315	330
Langfristige sonstige Vermögenswerte	5.041	83	63	62
Vorräte	12.694	6.449	2.678	4.403
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	2.182	2.087	1.659	1.871
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	371	354	1.569	1.768
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	209	197	740	837
Verpflichtungen aus Genussscheinen	0	0	14.909	19.485
Pensionsrückstellungen	5.710	15.409	873	265
Langfristige sonstige Rückstellungen	4.791	4.081	177	51
Langfristige verzinsliche Darlehen	4.630	6.254	491	141
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	1.648	1.870	495	479
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	7.439	10.987	1.157	409
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	442	1.386	0	83
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59	54	31	34
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	6.537	6.029	3.114	3.798
Kurzfristige sonstige Schulden	2.520	2.321	6.654	7.100
Steuerliche Verlustvorträge nach Wertberichtigungen	18.849	16.097	0	0
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	-4.867	-6.581	0	0
<b>Bruttowert</b>	<b>93.175</b>	<b>88.563</b>	<b>55.927</b>	<b>60.774</b>
Saldierung	-50.319	-43.737	-50.319	-43.737
Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen	27.758	31.752	13.192	8.122
<b>Bilanzansatz</b>	<b>70.614</b>	<b>76.578</b>	<b>18.800</b>	<b>25.159</b>

Die latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen beinhalten im Wesentlichen latente Steuern aus Zwischengewinneliminierungen im Vorratsvermögen sowie in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Entsprechend wurden die latenten Steuern der inländischen Gesellschaften aufgrund der zu erwartenden Senkung der Gewerbe- und Körperschaftsteuersätze mit einem Steuersatz von 30,92 % bewertet.

Der Dräger-Konzern hat zum 31. Dezember 2007 auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 77.836 TEUR (2006: 47.970 TEUR) latente Steuern aktiviert. Davon sind Verlustvorträge in Höhe von 59.952 TEUR (2006: 19.526 TEUR) zeitlich unbegrenzt nutzbar, die übrigen verfallen in maximal 20 Jahren.

Auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.675 TEUR (2006: 74 TEUR) wurden latente Steuern aktiviert. Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge verfallen in maximal zehn Jahren. Auf Verlustvorträge in Höhe von 22.331 TEUR (2006: 21.870 TEUR) amerikanischer Gesellschaften, die der state tax unterliegen, wurden latente Steuern aktiviert. Die Verlustvorträge verfallen in maximal 20 Jahren.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 76.563 TEUR (2006: 107.424 TEUR) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 111.124 TEUR (2006: 83.601 TEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Für Verlustvorträge und temporäre Differenzen wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr beziehungsweise im Vorjahr aktive latente Steuern in Höhe von 18.456 TEUR (2006: 16.878 TEUR) bilanziert, da bei den betreffenden Gesellschaften von zukünftigen steuerliche Gewinnen ausgegangen wird.

Der Ertrag aus der Aufhebung einer früheren Abwertung aktiver latenter Steuern betrug im Geschäftsjahr 2007 13.674 TEUR (2006: 12.512 TEUR).

Die direkt im Eigenkapital erfassten aktiven latenten Steuern, die im Wesentlichen latente Steuern aufgrund der neutralen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie latente Steuern auf das Genussscheinkapital betreffen, haben sich während der Periode um 2.996 TEUR (2006: 576 TEUR) reduziert. Davon entfallen 2.231 TEUR auf die Reduzierung der direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern aufgrund der zukünftigen Steuersatzänderung bei inländischen Gesellschaften. Dagegen wirkt sich die Steuersatzänderung auf die latenten Steuern auf das Genussscheinkapital mit einem Betrag von 3.554 TEUR erhöhend aus.

## 19 Personalaufwand / Mitarbeiter

### PERSONALAUFWAND

	2007	2006
Löhne und Gehälter	522.654	493.645
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	88.761	88.656
Pensionsaufwendungen	11.088	12.383
	<b>622.503</b>	<b>594.684</b>

**MITARBEITER AM BILANZSTICHTAG**

	2007	2006
Deutschland	4.590	4.433
Ausland	5.755	5.516
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>10.345</b>	<b>9.949</b>
Produktion und Kundenservice	5.301	5.166
Sonstige	5.044	4.783
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>10.345</b>	<b>9.949</b>

**MITARBEITER IM DURCHSCHNITT**

	2007	2006
Deutschland	4.528	4.399
Ausland	5.664	5.462
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>10.192</b>	<b>9.861</b>
Produktion und Kundenservice	5.244	5.141
Sonstige	4.948	4.720
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>10.192</b>	<b>9.861</b>

Für weitere Erläuterungen zu der Entwicklung der Mitarbeiter verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht dieses Geschäftsberichts.

**20 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen****ABSCHREIBUNGEN**

	2007	2006
Immaterielle Vermögenswerte	14.768	13.622
Sachanlagen	41.285	38.751
	<b>56.053</b>	<b>52.373</b>

Die Abschreibungen sind mit 19.652 TEUR in den Kosten der umgesetzten Leistungen (2006: 19.483 TEUR), mit 4.657 TEUR in den Forschungs- und Entwicklungskosten (2006: 5.811 TEUR), mit 10.123 TEUR in den Marketing- und Vertriebskosten (2006: 11.531 TEUR) sowie mit 21.621 TEUR in den allgemeinen Verwaltungskosten (2006: 15.548 TEUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2007 sind außerordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 1.150 TEUR (2006: 0 TEUR) angefallen.



## 21 Ergebnis / Dividende je Aktie

## ERGEBNIS / DIVIDENDE JE AKTIE

	2007	2006
Jahresüberschuss	64.671	78.061
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	-14.630	-30.284
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern)	-4.682	-4.682
<b>Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis</b>	<b>45.359</b>	<b>43.095</b>
0,55 € <sup>1</sup> (2006: 0,55 €) Dividende auf 6.350.000 Stück Vorzugsaktien	3.493	3.493
0,49 € <sup>1</sup> (2006: 0,49 €) Dividende auf 6.350.000 Stück Stammaktien	3.111	3.111
<b>Dividende gesamt</b>	<b>6.604</b>	<b>6.604</b>
<b>Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis nach Dividende</b>	<b>38.755</b>	<b>36.491</b>
davon Anteil der 6.350.000 Stück Vorzugsaktien	19.378	18.246
davon Anteil der 6.350.000 Stück Stammaktien	19.377	18.245
<b>Aufteilung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses auf Vorzugsaktien</b>	<b>22.871</b>	<b>21.739</b>
Dividende	3.493	3.493
50 % des Ergebnisses nach Dividende	19.378	18.246
<b>auf Stammaktien</b>	<b>22.488</b>	<b>21.356</b>
Dividende	3.111	3.111
50 % des Ergebnisses nach Dividende	19.377	18.245
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	3,60	3,42
Ergebnis je Stammaktie (in €)	3,54	3,36

<sup>1</sup> vorgeschlagene Dividenden

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat 1.413.425 Genussscheine emittiert, die bei Kündigung durch die Drägerwerk AG & Co. KGaA entweder mit 10 Stamm- oder Vorzugsaktien je Genussschein oder mit dem 10fachen des aktuellen Börsenkurses der Vorzugsaktie abgefunden werden. Der Faktor 10 resultiert aus dem Split der Aktien, dem die Genussscheine nicht gefolgt sind.

Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ist nicht zu ermitteln, da die Drägerwerk AG & Co. KGaA ohne Kapitalerhöhung oder die Schaffung von bedingtem oder genehmigtem Kapital keine Aktien anbieten kann. Eine solche Maßnahme liegt aber nicht im Ermessen des Vorstands, sondern im Ermessen der Hauptversammlung. Auch die Möglichkeit des Erwerbs eigener Aktien kann aufgrund der Bestimmungen zur Verwendung solcher Aktien nicht zu einer Verwässerung führen. Die Inhaber der Genussscheine selbst haben kein Recht auf Umtausch der Genussscheine in Aktien. Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ihrerseits beabsichtigt nicht, von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch zu machen.



## Erläuterungen zur Konzernbilanz

Im Rahmen der Änderung des Jahresabschlusses 2007 (Tz. 3) wurden die folgenden Positionen der Konzernbilanz angepasst:

- Gewinnrücklagen
- Genussscheinkapital
- Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals
- Verpflichtungen aus Genussscheinen
- Latente Steuerschulden
- Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden

### 22 Immaterielle Vermögenswerte

#### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE 31. DEZEMBER 2007

	Geschäfts- oder Firmenwert	Patente, Marken und Lizenzen	Erworbene Software	Selbst erstellte immate- rielle Ver- mögens- werte	Leasing- gegen- stände (Fin.- leasing)	Geleistete Anzah- lungen	2007 Gesamt
<b>Anschaffungs- / Herstellungskosten</b>							
1. Januar 2007	145.629	34.333	55.971	12.726	0	1.792	250.451
Zugänge	44.338	335	6.909	1.541	0	880	54.003
Abgänge	0	0	-1.383	0	0	-123	-1.506
Umgliederung	0	-4.987	6.694	439	0	-1.578	568
Währungsumrechnungseffekte	305	-2.294	-912	-71	0	-2	-2.974
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>190.272</b>	<b>27.387</b>	<b>67.279</b>	<b>14.635</b>	<b>0</b>	<b>969</b>	<b>300.542</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>							
1. Januar 2007	7.819	18.002	34.050	5.461	0	2	65.334
Zugänge	0	2.065	10.806	1.897	0	0	14.768
Abgänge	0	0	-1.310	0	0	-2	-1.312
Umgliederung	0	-4.560	4.551	9	0	0	0
Währungsumrechnungseffekte	-303	-1.237	-697	311	0	0	-1.926
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>7.516</b>	<b>14.270</b>	<b>47.400</b>	<b>7.678</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>76.864</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>182.756</b>	<b>13.117</b>	<b>19.879</b>	<b>6.957</b>	<b>0</b>	<b>969</b>	<b>223.678</b>

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE 31. DEZEMBER 2006

	Geschäfts- oder Firmenwert	Patente, Marken und Lizenzen	Erworbene Software	Selbst erstellte immate- rielle Ver- mögens- werte	Leasing- gegen- stände (Fin.- leasing)	Geleistete Anzah- lungen	2006 Gesamt
<b>Anschaffungs- / Herstellungskosten</b>							
1. Januar 2006	144.124	38.293	48.146	4.944	8	994	236.509
Zugänge	1.298	739	10.223	7.782	0	1.568	21.610
Abgänge	0	-2.107	-2.236	0	-8	-4	-4.355
Umgliederung	0	0	807	0	0	-763	44
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-268	0	0	0	-268
Währungsumrechnungseffekte	207	-2.592	-701	0	0	-3	-3.089
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>145.629</b>	<b>34.333</b>	<b>55.971</b>	<b>12.726</b>	<b>0</b>	<b>1.792</b>	<b>250.451</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>							
1. Januar 2006	8.197	18.113	26.973	4.360	7	0	57.650
Zugänge	0	2.744	9.774	1.101	1	2	13.622
Abgänge	0	-2.107	-2.120	0	-8	0	-4.235
Umgliederung	0	0	-5	0	0	0	-5
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-187	0	0	0	-187
Währungsumrechnungseffekte	-378	-748	-385	0	0	0	-1.511
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>7.819</b>	<b>18.002</b>	<b>34.050</b>	<b>5.461</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>65.334</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>137.810</b>	<b>16.331</b>	<b>21.921</b>	<b>7.265</b>	<b>0</b>	<b>1.790</b>	<b>185.117</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr 2003 erfolgten Übertragung des Geschäftsfeldes »Electromedical Systems« der Siemens Medical Solutions auf die Dräger Medical AG & Co. KGaA, die heutige Dräger Medical AG & Co. KG, (im Folgenden auch »Joint Venture« genannt) und den im Rahmen dieses Joint Ventures zugegangenen Patenten. Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb des zusätzlichen 10-%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens (siehe auch Tz. 5).

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sind in den Herstellkosten der Umsatzerlöse sowie den anderen Funktionskosten enthalten.

Mit dem Übergang auf IFRS hat der Dräger-Konzern von der Möglichkeit des IFRS 1 Gebrauch gemacht, den Geschäftswert mit dem vor dem 1. Januar 2003 nach Abschreibung beziehungsweise direkter Verrechnung mit dem Eigenkapital entstandenen Wert anzusetzen. Gleichzeitig wurde bereits ab dem Geschäftsjahr 2003 IAS 36 angewandt, demzufolge der Geschäftswert nicht mehr über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben wird, sondern dann abzuschreiben ist, wenn nach dem »impairment-only approach« der Buchwert des Geschäftswerts höher ist als der erzielbare Betrag (höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert). Zur Überprüfung des Geschäftswerts wird

das discounted-cashflow-Verfahren auf der Basis der operativen 5-Jahresplanung und ohne Annahme weiteren Wachstums in der Folgezeit für die einzelnen cash-generating units angewendet. Grundlage der cash-generating units bilden die Geschäftssegmente. Zu den wesentlichen Planungsannahmen gehören das Marktwachstum, die Entwicklung der Marktanteile, die Preisentwicklung und der Diskontierungssatz. Die zu Grunde liegenden Planungsprämissen werden durch externe Informationsquellen zur Marktentwicklung abgesichert. Auf Basis dieser mehrjährigen Planung ergab sich kein Abschreibungserfordernis. Auch bei einer Verminderung der angenommenen Wachstumsrate um 1 % jährlich und der Erhöhung des Diskontsatzes um weitere 2-%-Punkte ergibt sich kein Abschreibungserfordernis. Zum 31. Dezember 2007 setzt sich der Geschäftswert aus 180,7 Mio EUR für Dräger Medical (2006: 136,2 Mio EUR) sowie 2,1 Mio EUR für Dräger Safety und Drägerwerk AG & Co. KGaA (2006: 1,6 Mio EUR) zusammen.

## 23 Sachanlagen

### SACHANLAGEN 31. DEZEMBER 2007

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- u. Geschäfts- ausstat- tungen	Leasing- gegen- stände (Fin.- leasing)	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	2007 Gesamt
<b>Anschaffungs- / Herstellungskosten</b>						
1. Januar 2007	237.730	86.217	200.676	7.202	25.746	557.571
Zugänge	2.852	4.541	26.678	702	39.805	74.578
Abgänge	-68	-3.471	-21.117	-2.138	-806	-27.600
Umgliederung	1.102	4.410	4.206	-31	-10.255	-568
Veränderung Konsolidierungskreis	120	0	180	0	0	300
Währungsumrechnungseffekte	-3.196	-3.271	-2.889	-28	-414	-9.798
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>238.540</b>	<b>88.426</b>	<b>207.734</b>	<b>5.707</b>	<b>54.076</b>	<b>594.483</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
1. Januar 2007	126.114	66.674	147.880	3.023	0	343.691
Zugänge	8.750	6.215	25.293	1.027	0	41.285
Abgänge	-34	-3.460	-20.442	-1.068	0	-25.004
Umgliederung	20	14	-34	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	33	0	117	0	0	150
Währungsumrechnungseffekte	-1.349	-2.505	-2.377	-21	0	-6.252
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>133.534</b>	<b>66.938</b>	<b>150.437</b>	<b>2.961</b>	<b>0</b>	<b>353.870</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>105.006</b>	<b>21.488</b>	<b>57.297</b>	<b>2.746</b>	<b>54.076</b>	<b>240.613</b>

## SACHANLAGEN 31. DEZEMBER 2006

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- u. Geschäfts- ausstat- tungen	Leasing- gegen- stände (Fin.- leasing)	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	2006 Gesamt
<b>Anschaffungs- / Herstellungskosten</b>						
1. Januar 2006	231.356	86.784	198.096	6.020	10.517	532.773
Zugänge	7.398	4.062	25.663	1.802	22.970	61.895
Abgänge	-2.270	-4.476	-19.506	-537	-1.065	-27.854
Umgliederung	3.844	1.657	1.045	-71	-6.519	-44
Veränderung Konsolidierungskreis	-163	0	-1.389	0	0	-1.552
Währungsumrechnungseffekte	-2.435	-1.810	-3.233	-12	-157	-7.647
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>237.730</b>	<b>86.217</b>	<b>200.676</b>	<b>7.202</b>	<b>25.746</b>	<b>557.571</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
1. Januar 2006	119.202	66.086	146.924	2.129	0	334.341
Zugänge	8.252	5.949	23.102	1.339	0	38.642
Abgänge	-666	-3.897	-18.190	-403	0	-23.156
Umgliederung	725	-152	-530	-38	0	5
Veränderung Konsolidierungskreis	-49	0	-845	0	0	-894
Währungsumrechnungseffekte	-1.350	-1.312	-2.581	-4	0	-5.247
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>126.114</b>	<b>66.674</b>	<b>147.880</b>	<b>3.023</b>	<b>0</b>	<b>343.691</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>111.616</b>	<b>19.543</b>	<b>52.796</b>	<b>4.179</b>	<b>25.746</b>	<b>213.880</b>

Bei den im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen gemieteten Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs- und Geschäftsausstattung (siehe auch Tz. 48).

Zu Vermögenswerten, die im Wege von Operatingleasingverträgen vermietet werden, verweisen wir auf unsere Ausführungen in Tz. 48.

Die Erhöhung der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau gehen zu 27,0 Mio EUR (2006: 12,5 Mio EUR) auf das im Bau befindliche Gebäude der Dräger Medical zurück, dessen aktivierte Herstellungskosten somit auf 41,5 Mio EUR gestiegen sind. Zudem sind Anzahlungen in Höhe von 1,4 Mio EUR für die Außenanlagen dieses Gebäudes geleistet worden. Die Zugänge für dieses im Bau befindliche Gebäude enthalten Fremdkapitalkosten in Höhe von 1,6 Mio EUR. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz liegt zwischen 4,45 % und 5,11 %. Öffentliche Investitionszuschüsse für dieses Gebäude in Höhe von 3,7 Mio EUR (2006: 3,1 Mio EUR) wurden bei der Feststellung des bisherigen Buchwerts abgezogen.

## 24 Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hält Anteile an zwei Gesellschaften (2006: sechs), auf die sie mittelbar einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Diese Gesellschaften sind als assoziierte Unternehmen (über 20 % Beteiligungsquote) nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

**25 Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte****LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.217	99
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Leasinggeber)	5.581	1.704
Sonstige Ausleihungen	2.724	3.650
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	2.091	1.605
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	885	1.465
	<b>19.498</b>	<b>8.523</b>

Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht wesentlich von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

Die langfristigen Forderungen enthalten keine erkennbaren Risiken. Eine Bildung von Einzelwertberichtigungen war daher nicht notwendig.

Der Anstieg der langfristigen Forderungen aus Finanzierungsleasing ist im Wesentlichen auf neu abgeschlossene Leasingverträge des Unternehmensbereichs Dräger Medical in den Ländern Deutschland und Spanien zurückzuführen.

Die langfristigen positiven Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten resultieren ausschließlich aus Zinssicherungen im Zusammenhang mit dem im Bau befindlichen Neubau der Dräger Medical.

Zur weiteren Erläuterung der Forderungen aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Finanzierungsleasingverhältnissen beim Leasinggeber (Tz. 48).

**26 Langfristige Steuererstattungsansprüche**

Die langfristigen Steuererstattungsansprüche entfallen ausschließlich auf eine Tochtergesellschaft in den USA und resultieren aus Ansprüchen, die erst nach dem Geschäftsjahr 2008 erstattet werden.

**27 Latente Steueransprüche**

Die latenten Steueransprüche sind in Tz. 18 (»Ertragsteuern«) erläutert.

**28 Langfristige sonstige Vermögenswerte****LANGFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Vermietete Gegenstände	3.735	6.252
Übrige langfristige Vermögenswerte	6.339	5.125
	<b>10.074</b>	<b>11.377</b>

Die übrigen langfristigen Vermögenswerte enthalten den wirtschaftlich nutzungsfähigen Überschuss des Fondsvermögens gegenüber den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.751 TEUR (2006: 0 TEUR; siehe hierzu auch Tz. 38).



## 29 Vorräte

## VORRÄTE

	2007	2006
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	151.364	139.556
Unfertige Erzeugnisse	48.184	55.577
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	96.198	89.821
Geleistete Anzahlungen	12.422	4.321
	<b>308.168</b>	<b>289.275</b>

Der Buchwert der zum 31. Dezember 2007 im Bestand befindlichen Vorräte, die auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben wurden, beträgt 35.419 TEUR (2006: 31.686 TEUR).

Auf Vorräte wurden im Geschäftsjahr aufwandswirksame Wertminderungen von 12.445 TEUR (2006: 9.246 TEUR) vorgenommen, die in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten sind. Zudem sind in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigungen in Höhe von 857 TEUR rückgängig gemacht worden.

In den fertigen Erzeugnissen und Handelswaren sind kurzfristig an Kunden zur Verfügung gestellte Leih- und Vorführgeräte im Wert von 31.682 TEUR (2006: 29.901 TEUR) enthalten. Die Leih- und Vorführgeräte werden in der Regel von den Kunden innerhalb eines kurzen Zeitraums übernommen und daher unter den Vorräten ausgewiesen. Für die Nutzung sind entsprechend der Nutzungsdauer Bewertungsabschläge berücksichtigt.

## 30 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN  
SOWIE FERTIGUNGSaufträgen

	2007	2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	543.190	591.150
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	6.765	7.171
	<b>549.955</b>	<b>598.321</b>

Die Risiken in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Ansatz von Wertberichtigungen ausreichend berücksichtigt. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

## EINZELWERTBERICHTIGUNGEN

	2007	2006
1. Januar	19.003	16.579
Zuführung	8.897	6.130
Verbrauch	-1.042	-1.228
Auflösung	-2.498	-1.676
Veränderung Konsolidierungskreis	3	-369
Währungsumrechnungseffekte	-238	-433
<b>31. Dezember</b>	<b>24.125</b>	<b>19.003</b>

Die nach der Einzelwertberichtigung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbleibenden Kreditrisiken werden anhand der folgenden Altersanalyse dargestellt:

#### ALTERSANALYSE VON ÜBERFÄLLIGEN, NICHT WERTBERICHTIGTEN FORDERUNGEN

	2007	2006
Weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen	333.425	391.811
Wertberichtigte Forderungen	32.898	23.722
Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen		
– weniger als 30 Tage	61.831	61.816
– zwischen 30 und 59 Tagen	23.943	32.127
– zwischen 60 und 89 Tagen	21.891	16.971
– zwischen 90 und 119 Tagen	19.488	16.510
– mehr als 120 Tage	49.714	48.193
	176.867	175.617
<b>Buchwert</b>	<b>543.190</b>	<b>591.150</b>

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen betreffen Projekte in Deutschland mit 4.033 TEUR (2006: 0 TEUR), im übrigen Europa mit 1.567 TEUR (2006: 4.944 TEUR), in Amerika mit 777 TEUR (2006: 0 TEUR) und in Asien mit 388 TEUR (2006: 2.227 TEUR). Anzahlungen in Höhe von umgerechnet 16.719 TEUR (2006: 2.273 TEUR) sind beim Ausweis berücksichtigt worden. Die angefallenen Herstellungskosten zuzüglich der realisierten Gewinnanteile der laufenden Aufträge beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 23.492 TEUR (2006: 9.444 TEUR).

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind nicht durch Einzelwertberichtigungen vermindert. Es bestehen keine überfälligen Forderungen, für die ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

### 31 Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

#### KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	2007	2006
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	4.933	2.909
Forderungen aus Investitionszuschüssen	4.081	4.775
Wechselforderungen	2.593	2.512
Forderungen gegen Mitarbeiter	2.323	2.933
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Leasinggeber)	1.234	365
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	863	690
Wertpapiere	0	11.009
Übrige	34	459
	<b>16.061</b>	<b>25.652</b>

Zur Erläuterung der Forderungen aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Finanzierungsleasingverhältnissen beim Leasinggeber (Tz. 48).

Zu den als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesenen Derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die unter Tz. 47 dargestellte Gesamtübersicht über Derivative Finanzinstrumente im Dräger-Konzern.

Die Forderungen aus Investitionszuschüssen umfassen ausschließlich den Anspruch auf Investitionszuschuss für das im Bau befindliche Gebäude der Dräger Medical.

Bei den Wertpapieren handelte es sich im Vorjahr in Höhe von 10.830 TEUR um Wertpapiere, die aufgrund der neuen Versorgungsordnung angelegt wurden und daher einer besonderen Verfügungsbeschränkung unterlagen. Dieser Wertpapierbestand wurde im Dezember 2007 veräußert und der Erlös hieraus zusammen mit den Mitarbeiterbeiträgen des Geschäftsjahres 2007 in einen neu gegründeten Fonds eingebracht und mittels eines Contractual Trust Arrangements (CTA) zugunsten der Mitarbeiter gesichert und in Höhe von 12.095 TEUR mit den entsprechenden Bruttopensionsverpflichtungen saldiert (siehe auch unsere Erläuterungen in Tz. 38 dieses Anhangs).

Die kurzfristigen finanziellen Forderungen sind nur in geringem Umfang durch Einzelwertberichtigungen vermindert. Es bestehen keine überfälligen Forderungen, für die ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

### 32 Liquide Mittel

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Kassenbestände sowie Guthaben bei verschiedenen Banken in unterschiedlicher Währung. Der Bestand an liquiden Mitteln, der zum Bilanzstichtag in seiner Verwendung Einschränkungen unterliegt, beläuft sich auf 6.177 TEUR (2006: 3.623 TEUR).

### 33 Kurzfristige Steuererstattungsansprüche

#### KURZFRISTIGE STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

	2007	2006
Steuererstattungsansprüche	14.293	18.250

### 34 Kurzfristige sonstige Vermögenswerte

#### KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	2007	2006
Aktive Rechnungsabgrenzung	10.189	9.407
Übrige	11.644	12.070
	<b>21.833</b>	<b>21.477</b>

**35 Eigenkapital**

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2006 und 2007 werden im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt unverändert 32.512 TEUR. Dieses Grundkapital ist aufgeteilt in 6.350.000 nennbetragslose Kommandit-Stammaktien und 6.350.000 nennbetragslose Kommandit-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die persönlich haftende Gesellschafterin Drägerwerk Verwaltungs AG ist nicht am Kapital beteiligt.

Alle Aktien sind voll eingezahlt. Die Vorzugsaktien werden unverändert am Kapitalmarkt gehandelt.

Die Vorzugsaktien haben mit Ausnahme des Stimmrechts die mit den Stammaktien verbundenen Rechte. Zum Ausgleich des fehlenden Stimmrechts wird auf Vorzugsaktien aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab ausgeschüttet.

Sodann wird auf Stammaktien eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie ausgeschüttet, soweit der Gewinn hierfür ausreicht. Ein darüber hinausgehender Gewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktien gegenüber Stammaktien eine Mehrdividende von 0,06 EUR je Aktie erhalten.

Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht zur Ausschüttung der Vorwegdividende auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf Stammaktien ausgeschüttet wird.

Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für dieses Jahr nachgezahlt, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind.

Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % vom Gesamtliquidationserlös. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA verfügt zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2007 weder über bedingtes Kapital noch über genehmigtes Kapital.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA gewährt keine aktienbasierte Vergütung (Aktienoptionsprogramm) an ihre Mitarbeiter.

**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage ist entstanden aus Aufgeldern anlässlich der Gründung (Umwandlung) der Drägerwerk AG & Co. KGaA im Jahre 1970 und im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen in den Jahren 1979, 1981 und 1991.

**Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen umfassen die bis zum Geschäftsjahr 2007 erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht Anteilen Dritter zugerechnet oder als Dividende der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgeschüttet worden sind. Der Teil des Konzerngewinns des Geschäftsjahres 2007, der als Dividendenausschüttung der Drägerwerk AG & Co. KGaA vorgesehen ist, wird nicht unter dieser Position, sondern als Konzernbilanzgewinn ausgewiesen.

### Genussscheinkapital

Hinsichtlich der im Jahresabschluss ausgewiesenen Eigenkapitalkomponente für die jeweiligen Serien der Genussscheine verweisen wir auf unsere Ausführungen unter den Tz. 3 und 37.

### Kumuliertes übriges Eigenkapital

#### KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

	2007	2006
Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	-23.781	-13.739
Zeitwerte von Finanzinstrumenten der Kategorie ›available for sale‹	769	142
Erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionsplänen	-10.560	-23.980
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste latente Steuern	3.577	9.720
	<b>-29.995</b>	<b>-27.857</b>

### Konzernbilanzgewinn

Im Konzernabschluss wird der zur Dividendenausschüttung der Drägerwerk AG & Co. KGaA vorgeschlagene Betrag als Konzernbilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA für die Verwendung des Bilanzgewinns der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist in der Kurzfassung des Jahresabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA in diesem Geschäftsbericht enthalten.

### 36 Anteile fremder Gesellschafter

Die Anteile fremder Gesellschafter entfallen im Wesentlichen auf die folgenden Tochtergesellschaften:

#### ANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

	Anteile fremder Gesellschafter		davon Ergebnisanteil	
	2007	2006	2007	2006
Dräger Medical AG & Co. KG	175.912	247.455	14.325	29.178
Shanghai Dräger Medical Instrument Co. Ltd.	1.766	2.044	643	836
Dräger Medical South Africa	568	414	261	86
Dräger Medical Ticaret ve Servis Limited Sirketi	511	337	380	432
Dräger Safety MSI GmbH	274	251	52	32
Dräger Arabia Co. Ltd.	-84	1.026	-1.099	218
Sonstige	138	-39	68	-498
	<b>179.085</b>	<b>251.488</b>	<b>14.630</b>	<b>30.284</b>

## 37 Genussscheinkapital

## GENUSSSCHEINKAPITAL

	Anzahl	Nominalwert	Aufgeld	Erhaltener Betrag	davon Ausweis im Fremdkapital	davon Ausweis im Eigenkapital
		€	€	€	€	€
Serie A bis Juni 1991	315.600	8.066.736,00	12.353.585,70	20.420.321,70	6.839.001,70	13.581.320,00
Serie K bis 27. Juni 1997	105.205	2.689.039,80	1.758.718,44	4.447.758,24	2.657.581,09	1.790.177,15
Serie D ab 28. Juni 1997	992.620	25.371.367,20	24.557.921,23	49.929.288,43	9.215.196,34	40.714.092,09
	<b>1.413.425</b>	<b>36.127.143,00</b>	<b>38.670.225,37</b>	<b>74.797.368,37</b>	<b>18.711.779,13</b>	<b>56.085.589,24</b>
Kumulierte Zinseffekte bis 2006					6.880.393,81	
<b>Ausweis per 31. Dezember 2006</b>					<b>25.592.172,94</b>	<b>56.085.589,24</b>
Aufzinsung 2007					988.349,06	
<b>Ausweis per 31. Dezember 2007</b>					<b>26.580.522,00</b>	<b>56.085.589,24</b>

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Genussscheine ausgegeben.

## BEIZULEGENDER ZEITWERT

	Anzahl	Kurs am 28. Dezember	Zeitwert 2007	Anzahl	Kurs am 31. Dezember	Zeitwert 2006
		€	€		€	€
Serie A bis Juni 1991	315.600	78,00	24.616.800,00	315.600	88,00	27.772.800,00
Serie K bis 27. Juni 1997	105.205	79,00	8.311.195,00	105.205	87,50	9.205.437,50
Serie D ab 28. Juni 1997	992.620	78,00	77.424.360,00	992.620	87,51	86.864.176,20
	<b>1.413.425</b>		<b>110.352.355,00</b>	<b>1.413.425</b>		<b>123.842.413,70</b>

## GENUSSSCHEINKAPITALBEDINGUNGEN

	Kündigungsrecht der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Kündigungsrecht des GS-Inhabers	Verlustbeteiligung	Mindestverzinsung	Genussscheindividende
				€	
Serie A	ja	nein	nein	1,3	Dividende auf Vorzugsaktie x 10
Serie K	ja	ja	nein	1,3	Dividende auf Vorzugsaktie x 10
Serie D	ja	ja	ja	–	Dividende auf Vorzugsaktie x 10

Eine Kündigung durch die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nicht beabsichtigt.

Bei Kündigung durch den Genussscheininhaber wird maximal der durchschnittlich einbezahlte Betrag einer Serie zurückgezahlt.

Kündigungsmöglichkeiten für die Serie K bestehen erstmals zum 31. Dezember 2021 mit einer Ankündigungsfrist von fünf Jahren, danach alle fünf Jahre. Bei der Serie D ist dies entsprechend erstmals zum 31. Dezember 2026 möglich.

Genussscheine der Serie D sind am Verlust beteiligt. Der anteilig auf das Genussscheinkapital verrechnete Verlust wird aus zukünftigen Gewinnen wieder gutgeschrieben.

Der Entfall der Mindestverzinsung entspricht dem Ausfall der Vorzugsdividende bei Vorzugsaktien. Entsprechend der Nachzahlung der Vorzugsdividende auf Vorzugsaktien wird auch die entfallene Genussscheindividende nachbezahlt.

Die Genussscheindividende beträgt das 10fache der Dividende auf Vorzugsaktien, da ursprünglich der Nominalwert der Wertpapiere identisch war, der rechnerische Nominalwert der Vorzugsaktien aber mittlerweile auf 1/10 des ursprünglichen Nominalwerts gesplittet wurde.

Im Einzelnen verweisen wir auf die Genussscheinbedingungen für die Serien A, K und D.

### **38 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Im Dräger-Konzern bestehen zum 31. Dezember 2007 neben überwiegend leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen auch wenige beitragsorientierte Pensionspläne.

#### **Leistungsorientierte Pensionspläne und ähnliche Verpflichtungen**

Im Rahmen der leistungsorientierten Pensionspläne sind für die in Zukunft zu erwartenden Leistungen in Form von Alters-, Arbeitsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet worden. Die Höhe dieser Verpflichtung wird unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Zum Teil sind die Verpflichtungen durch Fondsvermögen gedeckt.

Der Dräger-Konzern macht von dem Wahlrecht des IAS 19.93A Gebrauch, die versicherungsmathematischen Gewinne beziehungsweise Verluste ungeachtet des 10-%-Korridors sofort in voller Höhe auszuweisen und unter Berücksichtigung der latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne beziehungsweise Verluste werden in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen übergeleitet.

Die leistungsorientierten Pensionspläne der deutschen Gesellschaften umfassen circa 97 % (2006: 96 %) der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Zum 1. Januar 2005 trat für nahezu alle Mitarbeiter der deutschen Gesellschaften die neue betriebliche Altersversorgung ›Rentenplan 2005‹ beziehungsweise für die Führungskräfte ›Führungskräfteversorgung 2005‹ in Kraft und ersetzte die bisherige ›Versorgungsordnung '90‹ beziehungsweise für die höheren Führungskräfte die ›Ruhegeldordnung '90‹.

Nach der alten Versorgungsordnung erhielt der Mitarbeiter eine Rente, die sich nach dem Gehalt und der Betriebszugehörigkeit richtete. Im Rahmen der Umstellung wurde den Mitarbeitern für die geleisteten Dienstjahre eine Besitzstandsrente nach der alten Versorgungsordnung garantiert.



Die neue Versorgungsordnung setzt sich dagegen aus den drei Stufen arbeitgeberfinanzierte Grundstufe, arbeitnehmerfinanzierte Aufbaustufe (Entgeltumwandlung) sowie arbeitgeberfinanzierte Zusatzstufe zusammen.

Der Versorgungsaufwand bei der arbeitgeberfinanzierten Grundstufe richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters.

Im Rahmen der arbeitnehmerfinanzierten Aufbaustufe hat der Mitarbeiter die Möglichkeit, seinen Versorgungsanspruch durch Entgeltumwandlung zu erhöhen.

Die Höhe des Versorgungsbeitrags in der arbeitgeberfinanzierten Zusatzstufe ist abhängig vom Mitarbeiterbeitrag im Rahmen der Entgeltumwandlung sowie vom Geschäftserfolg des Unternehmens (EBIT).

Die finanziellen Mittel aus der neuen Versorgungsordnung wurden in den vergangenen Geschäftsjahren auf gesonderten Bankkonten geführt oder in Wertpapiere angelegt. Für die Geldanlage wird den Versorgungskonten der Mitarbeiter eine Mindestverzinsung in Höhe von 2,75 % zugesichert. Im Dezember 2007 wurden diese finanziellen Mittel aus der Versorgungsordnung sowie die Mitarbeiterbeiträge des Geschäftsjahres 2007 in einen neu gegründeten Fonds eingebracht und mittels eines Contractual Trust Arrangements (CTA) zugunsten der Mitarbeiter gesichert, so dass sie ausschließlich der Deckung und Finanzierung der direkten Pensionsverpflichtungen des Unternehmens dienen. Da die Vermögenswerte dieses Fonds die Kriterien eines Fondsvermögens („plan asset“) nach IAS 19 erfüllen, wurden die durch das CTA gesicherten Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2007 erstmalig in Höhe von 12.095 TEUR mit den entsprechenden Bruttopensionsverpflichtungen saldiert.

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts und des Fondsvermögens ergeben sich wie folgt:

#### VERÄNDERUNGEN DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS UND DES FONDSVERMÖGENS

	2007			2006		
	Leistungs-orientierte Pläne	Ähnliche Verpflichtungen	Gesamt	Leistungs-orientierte Pläne	Ähnliche Verpflichtungen	Gesamt
<b>Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts</b>						
Anwartschaftsbarwert 1. Januar	218.652	4.834	223.486	215.955	4.481	220.436
Dienstzeitaufwand	3.782	189	3.971	4.664	493	5.157
Zinsaufwand	9.152	190	9.342	8.978	198	9.176
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	53	0	53	103	0	103
Versicherungsmathematische Gewinne	-15.472	-323	-15.795	-1.295	-128	-1.423
Versicherungsmathematische Verluste	38	0	38	578	130	708
Pensionszahlungen	-9.985	-433	-10.418	-9.750	-340	-10.090
Mitarbeiterbeiträge	2.411	0	2.411	1.687	0	1.687
Übertragung von Verpflichtungen und sonstige Effekte	-53	0	-53	-1.197	0	-1.197
Währungsveränderungen	-877	0	-877	-1.071	0	-1.071
<b>Anwartschaftsbarwert 31. Dezember</b>	<b>207.701</b>	<b>4.457</b>	<b>212.158</b>	<b>218.652</b>	<b>4.834</b>	<b>223.486</b>
davon mit Fondsvermögen	42.557	0	42.557	31.100	0	31.100
davon ohne Fondsvermögen	165.144	4.457	169.601	187.552	4.834	192.386
<b>Veränderungen des Fondsvermögens</b>						
Fondsvermögen zum Zeitwert 1. Januar	29.380	0	29.380	28.070	0	28.070
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	1.287	0	1.287	1.178	0	1.178
Versicherungsmathematische Gewinne	96	0	96	1.923	0	1.923
Versicherungsmathematische Verluste	-278	0	-278	-144	0	-144
Beiträge durch den Arbeitgeber	803	0	803	660	0	660
Beiträge durch die Berechtigten	382	0	382	490	0	490
Pensionszahlungen	-759	0	-759	-711	0	-711
Einbringung in neu gegründeten Fonds (CTA)	13.846	0	13.846	0	0	0
Übertragung von Verpflichtungen und sonstige Effekte	-9	0	-9	-1.153	0	-1.153
Währungsveränderungen	-853	0	-853	-933	0	-933
<b>Fondsvermögen 31. Dezember</b>	<b>43.895</b>	<b>0</b>	<b>43.895</b>	<b>29.380</b>	<b>0</b>	<b>29.380</b>
<b>Finanzierungsstatus</b>						
Noch nicht berücksichtigter nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-6	0	-6	-125	0	-125
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	245	0	245	0	0	0
Sonstige in der Bilanz angesetzte Beträge	16	-351	-335	24	0	24
<b>Nettoverpflichtung 31. Dezember</b>	<b>164.061</b>	<b>4.106</b>	<b>168.167</b>	<b>189.171</b>	<b>4.834</b>	<b>194.005</b>
<b>davon:</b>						
Wirtschaftlich nutzungsfähiger Überschuss des Fondsvermögens	1.751	0	1.751	0	0	0
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-165.812	-4.106	-169.918	-189.171	-4.834	-194.005

Das Fondsvermögen besteht zu 65 % (2006: 95 %) aus Grundstücken bei den schweizerischen Tochtergesellschaften, zu 29 % (2006: 1 %) aus Wertpapierfonds und zu 6 % aus sonstigem Vermögen (2006: 4 %). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen daraus, dass das Fondsvermögen erstmalig auch die finanziellen Mittel aus der neuen Versorgungsordnung der deutschen Tochtergesellschaften umfasst, die in einem ausschließlich für Träger aufgelegten Spezialfondsvermögen gehalten werden, das im Wesentlichen Rentenpapiere enthält.

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 4.106 TEUR (2006: 4.834 TEUR) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern auf Grundlage von landesspezifischen Regelungen für den Fall des Ausscheidens des Mitarbeiters aus dem Unternehmen.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

#### AUFWAND AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN UND ÄHNLICHEN VERPFLICHTUNGEN

	2007			2006		
	Leistungs-orientierte Pläne	Ähnliche Verpflichtungen	Gesamt	Leistungs-orientierte Pläne	Ähnliche Verpflichtungen	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	3.782	189	3.971	4.664	493	5.157
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	9.152	190	9.342	8.978	198	9.176
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-1.287	0	-1.287	-1.178	0	-1.178
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	172	0	172	148	0	148
Sonstige ergebniswirksame Effekte	-5	-350	-355	-29	0	-29
	<b>11.814</b>	<b>29</b>	<b>11.843</b>	<b>12.583</b>	<b>691</b>	<b>13.274</b>

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen 1.105 TEUR (2006: 2.957 TEUR).

Bei der Bewertung des Anwartschaftsbarwerts wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen getroffen:

#### VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

	2007	2006
Abzinsungssatz	3,00 – 5,30 %	3,00 – 4,50 %
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,50 – 4,50 %	1,50 – 3,50 %
Künftige Rentensteigerungen	0,00 – 3,00 %	0,00 – 3,50 %
Durchschnittliche Mitarbeiterfluktuation	0,00 – 10,00 %	0,00 – 10,00 %

Für deutsche Gesellschaften, circa 97 % (2006: 96 %) der Pensionsverpflichtungen, gilt ein Abzinsungssatz von 5,25 %, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 bis 3,5 %, künftige Rentensteigerungen von 1,0 bis 2,0 % sowie eine durchschnittliche Mitarbeiterfluktuation von 3,0 %.

Der Abzinsungssatz soll die Effektivverzinsung am Markt von hochwertigen Unternehmensanleihen zum Stichtag wiedergeben, deren Laufzeit derjenigen der Versorgungsverpflichtungen entspricht.

Den erwarteten Erträgen aus Fondsvermögen lag eine langfristige Trendannahme von 3,5 bis 4,5 % zugrunde.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden zusätzliche Leistungen an Pensionäre in Höhe von 1.052 TEUR (2006: 1.074 TEUR) erbracht.

Der Anwartschaftsbarwert sowie das Fondsvermögen haben sich über die letzten Jahre wie folgt entwickelt:

#### MEHRJAHRESÜBERSICHT DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNE

	2007	2006	2005	2004	2003
Leistungsorientierte Verpflichtungen (Anwartschaftsbarwert)	207.701	218.652	215.955	195.504	199.628
Fondsvermögen (Beizulegender Zeitwert)	43.895	29.380	28.070	26.354	35.485
Gesamtsaldo aus leistungsorientierten Verpflichtungen und Fondsvermögen	163.806	189.272	187.885	169.150	164.143
<b>davon:</b>					
Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen	165.557	189.272	187.885	169.150	164.143
Wirtschaftlich nutzungsfähiger Überschuss des Fondsvermögens	1.751	0	0	0	0

Die leistungsorientierten Verpflichtungen zum Bilanzstichtag waren um 7,3 % (2006: 0,04 %) geringer und das Fondsvermögen ohne Berücksichtigung der neu zugeführten Fondsbeträge der neuen Versorgungsordnung der deutschen Tochtergesellschaften um 1,1 % (2006: 7,13 %) höher als die Versicherungsmathematiker in 2006 für das Geschäftsjahr 2007 prognostiziert hatten. Die Abweichungen sind im Wesentlichen auf versicherungsmathematische Unterschiede in den Verpflichtungen und dem Fondsvermögen zurückzuführen.

#### Beitragsorientierte Pläne

Zusätzlich zu den erläuterten leistungsorientierten Plänen sowie pensionsähnlichen Verpflichtungen finanzieren einige Unternehmen des Dräger-Konzerns auch beitragsorientierte Pläne, die auf lokalen Gegebenheiten und Vorschriften basieren.

Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne betrug im Geschäftsjahr 2007 6.249 TEUR (2006: 6.033 TEUR).

### 39 Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

#### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	Steuerrückstellungen	Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich	Rückstellungen für Gewährleistungen	Rückstellungen für Drohende Verluste	Rückstellungen für Provisionen	Rückstellungen für übrige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	2007 Gesamt
1. Januar 2007	31.631	63.993	21.548	11.467	5.091	52.220	185.950
Zuführung	11.909	55.421	7.650	1.205	3.878	32.869	112.932
Aufzinsung	0	1.020	0	0	0	95	1.115
Verbrauch	-14.687	-44.750	-6.157	-600	-3.814	-34.719	-104.727
Auflösung	-2.000	-3.947	-667	-420	-169	-7.836	-15.039
Veränderung Konsolidierungskreis	178	151	0	0	0	486	815
Währungsumrechnungseffekte	-373	-1.202	-658	0	-282	-893	-3.408
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>26.658</b>	<b>70.686</b>	<b>21.716</b>	<b>11.652</b>	<b>4.704</b>	<b>42.222</b>	<b>177.638</b>

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wurden im Wesentlichen zur Abdeckung der Tantiemen, der Vertriebsprämien sowie der Altersteilzeit- und Jubiläumsaufwendungen gebildet.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen wurden unter Zugrundelegung der in der Vergangenheit geltend gemachten Gewährleistungsansprüche und bekannter Einzelrisiken bemessen.

Zudem wurden Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb im Wesentlichen durch Rückstellungen für Abrechnung von Kundenboni, Vertriebsprovisionen, Jahresabschlussprüfung, Prozesskosten und -risiken, Mietverpflichtungen sowie Abnahmegarantien abgedeckt.

Die Inanspruchnahme der sonstigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

#### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN – FRISTIGKEITEN

	bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Steuerrückstellungen	26.658	0	0	26.658
Rückstellungen aus dem Personal und Sozialbereich	53.768	11.007	5.911	70.686
Rückstellungen für Gewährleistungen	21.716	0	0	21.716
Rückstellungen für Drohende Verluste	11.652	0	0	11.652
Rückstellungen für Provisionen	4.704	0	0	4.704
Rückstellungen für übrige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	30.382	5.961	5.879	42.222
	<b>148.880</b>	<b>16.968</b>	<b>11.790</b>	<b>177.638</b>

## 40 Langfristige verzinsliche Darlehen

### LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN

	2007			2006		
	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.633	32.668	46.301	14.475	17.917	32.392
Schuldscheindarlehen						
a) begeben 2002 / 03	24.924	0	24.924	49.917	0	49.917
b) begeben 2005	129.721	0	129.721	74.876	54.852	129.728
c) begeben 2007	0	99.767	99.767	0	0	0
	<b>168.278</b>	<b>132.435</b>	<b>300.713</b>	<b>139.268</b>	<b>72.769</b>	<b>212.037</b>

Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht wesentlich von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

Nur die Schuldscheindarlehen in Höhe von 50,0 Mio EUR (abgezinst: 49,9 Mio EUR, davon 25,0 Mio EUR in den »Kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten« ausgewiesen), die im Jahr 2003 begeben wurden, können gekündigt werden, wenn die Eigenkapitalquote, bereinigt um aktive und passive latente Steuerpositionen, 16 % unterschreitet und die Nettoverschuldung das 5fache des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Abschreibung beträgt. Zum 31. Dezember 2007 betrugen diese Relationen 27,75 % (2006: 30,97 %) beziehungsweise das 1,66fache (2006: 0,92fache).

Die Konditionen und Zinsen der langfristig verzinslichen Darlehen ergeben sich wie folgt:

### KONDITIONEN UND ZINSEN DER LANGFRISTIG VERZINSLICHEN DARLEHEN

Währung	Zinskondition	Zinssatz	Rückzahlungsbetrag
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
EUR	variabel	6,125 – 6,143	20.037
EUR	fix	2,755 – 5,65	25.750
JPY	fix	0,94	206
Sonstige	variabel		308
			<b>46.301</b>
<b>Schuldscheindarlehen</b>			
EUR	variabel	5,486 – 5,626	121.645
EUR	fix	3,75 – 5,50	132.767
			<b>254.412</b>
			<b>300.713</b>

Die variablen Zinssätze sind teilweise durch Zinssicherungsgeschäfte gesichert. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten (Tz. 47).

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Grundpfandrechte oder Sicherungsübereignung gesichert.

**41 Langfristige sonstige finanzielle Schulden****LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN**

	<b>2007</b>			<b>2006</b>		
	<b>1 Jahr bis 5 Jahre</b>	<b>Über 5 Jahre</b>	<b>Gesamt</b>	<b>1 Jahr bis 5 Jahre</b>	<b>Über 5 Jahre</b>	<b>Gesamt</b>
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	2.294	368	2.662	2.990	0	2.990
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2.424	2.205	4.629	4.917	25	4.942
	<b>4.718</b>	<b>2.573</b>	<b>7.291</b>	<b>7.907</b>	<b>25</b>	<b>7.932</b>

Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht wesentlich von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

Zur Erläuterung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Finanzierungsleasingverhältnissen beim Leasingnehmer (Tz. 48).

**42 Latente Steuerschulden**

Die passiven latenten Steuern sind in Tz. 18 (›Ertragsteuern‹) erläutert.

**43 Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten****KURZFRISTIGE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.275	118.462
Schuldscheindarlehen	25.000	34.801
	<b>107.275</b>	<b>153.263</b>

Zu den Bedingungen der Schuldscheindarlehen über 25,0 Mio EUR (2006: 34,8 Mio EUR) verweisen wir auf unsere Ausführungen in Tz. 40.

Die Konditionen und Zinsen der kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten ergeben sich wie folgt:

**KONDITIONEN UND ZINSEN**

<b>Währung</b>	<b>Zinskondition</b>	<b>Zinssatz</b>	<b>Rückzahlungs- betrag</b>
EUR	variabel	4,50 – 5,388	31.123
EUR	fix	2,755 – 5,65	32.264
USD	variabel	5,73 – 6,70	32.571
JPY	variabel	2,02 – 2,335	9.807
Sonstige	variabel		1.510
			<b>107.275</b>



Die variablen Zinssätze sind teilweise durch Zinssicherungsgeschäfte gesichert. Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten (Tz. 47).

#### 44 Kurzfristige finanzielle Schulden

##### KURZFRISTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

	2007	2006
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten</b>	<b>113.812</b>	<b>111.188</b>
<b>Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden</b>		
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	36.407	32.496
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	547	547
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	1.366	1.225
Negative Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	370	3.212
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	3	313
Sonstige Verbindlichkeiten	24.482	21.076
	<b>63.175</b>	<b>58.869</b>
	<b>176.987</b>	<b>170.057</b>

Zu den unter den sonstigen finanziellen Schulden ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die unter Tz. 47 dargestellte Gesamtübersicht über Derivate im Dräger-Konzern.

Zur Erläuterung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Finanzierungsleasingverhältnissen beim Leasingnehmer (Tz. 48).

#### 45 Kurzfristige Steuerschulden

##### KURZFRISTIGE STEUERSCHULDEN

	2007	2006
<b>Verbindlichkeiten aus Steuern</b>	<b>34.032</b>	<b>33.716</b>

Dieser Posten enthält Verbindlichkeiten aus Ertrag- und Umsatzsteuer.

#### 46 Kurzfristige sonstige Schulden

##### KURZFRISTIGE SONSTIGE SCHULDEN

	2007	2006
Erhaltene Anzahlungen	51.161	34.779
Passive Rechnungsabgrenzung	21.768	16.338
	<b>72.929</b>	<b>51.117</b>

## 47 Finanzinstrumente

### Struktur der Finanzinstrumente und ihre Bewertung

Die Struktur der Finanzinstrumente im Konzern und damit die Grundlage ihrer Bewertung stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

#### FINANZINSTRUMENTE 31. DEZEMBER 2007 – AKTIVA

	Bewertung nach IAS 39				Finanzinstrumente Bewertung nach anderen IFRS		Sonstige	Summe
	Fair value (Held for trading)	Fair value (Available for sale)	Fortge- führte AK (Loans and receivables)	Fortge- führte AK (Held to maturity)	Fair value	(Fortge- führte) AK		
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–	223.678	223.678
Sachanlagen	–	–	–	–	–	–	240.613	240.613
Anteile an assoziierten Unternehmen	–	–	–	–	–	729	–	729
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.091	781	10.941	104	–	5.581	–	19.498
Steuererstattungsansprüche	–	–	–	–	–	–	1.237	1.237
Latente Steueransprüche	–	–	–	–	–	–	70.614	70.614
Langfristige sonstige Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–	10.074	10.074
Vorräte	–	–	–	–	–	–	308.168	308.168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	–	–	549.955	–	–	–	–	549.955
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.933	–	9.894	–	–	1.234	–	16.061
Liquide Mittel	–	–	160.747	–	–	–	–	160.747
Steuererstattungsansprüche	–	–	–	–	–	–	14.293	14.293
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–	21.833	21.833
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.024</b>	<b>781</b>	<b>731.537</b>	<b>104</b>	<b>0</b>	<b>7.544</b>	<b>890.510</b>	<b>1.637.500</b>

## FINANZINSTRUMENTE 31. DEZEMBER 2007 – PASSIVA

	Finanzinstrumente				Sonstige	Summe
	Bewertung nach IAS 39		Bewertung nach anderen IFRS			
	Fair value  (Held for trading)	Fortge- führte AK (Other liabilities)	Fair value	(Fortge- führte) AK		
Eigenkapital	–	–	–	–	545.200	545.200
Verpflichtungen aus Genussscheinen	–	26.581	–	–	–	26.581
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–	169.918	–	–	169.918
Langfristige sonstige Rückstellungen	–	–	–	–	28.758	28.758
Langfristige verzinsliche Darlehen	–	300.713	–	–	–	300.713
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	–	4.629	–	2.662	–	7.291
Latente Steuerschulden	–	–	–	–	18.800	18.800
Langfristige sonstige Schulden	–	–	–	–	136	136
Kurzfristige Rückstellungen	–	–	–	–	148.880	148.880
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	–	107.275	–	–	–	107.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	113.812	–	–	–	113.812
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	370	61.439	–	1.366	–	63.175
Steuerschulden	–	–	–	–	34.032	34.032
Kurzfristige sonstige Schulden	–	–	–	–	72.929	72.929
Summe Passiva	370	614.449	169.918	4.028	848.735	1.637.500

**FINANZINSTRUMENTE 31. DEZEMBER 2006 – AKTIVA <sup>1</sup>**

	Bewertung nach IAS 39				Finanzinstrumente Bewertung nach anderen IFRS		Sonstige	Summe
	Fair value (Held for trading)	Fair value (Available for sale)	Fortge- führte AK (Loans and receivables)	Fortge- führte AK (Held to maturity)	Fair value	(Fortge- führte) AK		
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–	185.117	185.117
Sachanlagen	–	–	–	–	–	–	213.880	213.880
Anteile an assoziierten Unternehmen	–	–	–	–	–	340	–	340
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.605	781	2.719	109	–	1.704	–	6.918
Steuererstattungs- ansprüche	–	–	–	–	–	–	1.830	1.830
Latente Steueransprüche	–	–	–	–	–	–	76.578	76.578
Langfristige sonstige Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–	12.982	12.982
Vorräte	–	–	–	–	–	–	289.275	289.275
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	–	–	598.322	–	–	–	–	598.322
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.909	11.009	6.593	–	–	365	–	20.876
Liquide Mittel	–	–	185.638	–	–	–	–	185.638
Steuererstattungs- ansprüche	–	–	–	–	–	–	18.250	18.250
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–	26.252	26.252
Summe Aktiva	4.514	11.790	793.272	109	0	2.409	824.164	1.636.258

<sup>1</sup> Vorjahreswerte wurden an die veränderte Bilanzstruktur angepasst. Zudem wurden die liquiden Mittel in die Kategorie ›Loans and receivables‹ umgegliedert.

FINANZINSTRUMENTE 31. DEZEMBER 2006 – PASSIVA <sup>1</sup>

	Finanzinstrumente				Sonstige	Summe
	Bewertung nach IAS 39		Bewertung nach anderen IFRS			
	Fair value  (Held for trading)	Fortge- führte AK (Other liabilities)	Fair value	(Fortge- führte) AK		
Eigenkapital	–	–	–	–	576.936	576.936
Verpflichtungen aus Genussscheinen	–	25.592	–	–	–	25.592
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–	194.005	–	–	194.005
Langfristige sonstige Rückstellungen	–	–	–	–	23.337	23.337
Langfristige verzinsliche Darlehen	–	212.037	–	–	–	212.037
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	–	4.942	–	2.990	–	7.932
Latente Steuerschulden	–	–	–	–	25.159	25.159
Langfristige sonstige Schulden	–	–	–	–	494	494
Kurzfristige Rückstellungen	–	–	–	–	162.613	162.613
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	–	153.263	–	–	–	153.263
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	111.188	–	–	–	111.188
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	3.212	54.432	–	1.225	–	58.869
Steuerschulden	–	–	–	–	33.716	33.716
Kurzfristige sonstige Schulden	–	–	–	–	51.117	51.117
Summe Passiva	3.212	561.454	194.005	4.215	873.372	1.636.258

<sup>1</sup> Vorjahreswerte wurden an die veränderte Bilanzstruktur angepasst.

Zur Erläuterung der Bewertungskategorien verweisen wir auf unsere Ausführungen zu der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden in Tz. 10 dieses Geschäftsberichts.

**Nettogewinne / -verluste aus Finanzinstrumenten**

Die im Geschäftsjahr 2007 erfolgswirksam erfassten Nettogewinne / -verluste aus Finanzinstrumenten (nach Bewertungskategorien) lassen sich wie folgt zusammenfassen:

**NETTOGEWINNE / -VERLUSTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Held for trading (Finanzielle Vermögenswerte / Schulden)	13.593	2.676
Loans and receivables	-11.228	-8.246
Available for sale	-423	187
Other liabilities	685	-1.149
	<b>2.627</b>	<b>-6.532</b>

Die Nettogewinne / -verluste der der Kategorie ›held for trading‹ zugeordneten finanziellen Vermögenswerte / Schulden enthalten neben den Gewinnen / Verlusten aus Marktwertänderungen auch die Zinserträge / -aufwendungen dieser Vermögenswerte / Schulden. Die Nettogewinne / -verluste der Kategorie ›loans and receivables‹ beinhalten Minderungsverluste von 8.939 TEUR (2006: 6.187 TEUR) und der Kategorie ›available for sale‹ von 90 TEUR (2006: 135 TEUR).

**Zinserträge / -aufwendungen aus Finanzinstrumenten**

Zinserträge / -aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, fielen im Geschäftsjahr 2007 wie folgt an:

**ZINSERTRÄGE / -AUFWENDUNGEN AUS FINANZINSTRUMENTEN**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Zinserträge	4.846	4.639
Zinsaufwendungen	-20.484	-18.352
	<b>-15.638</b>	<b>-13.713</b>

**Management der finanziellen Risiken**

Als international tätiges Unternehmen ist der Dräger-Konzern neben dem Liquiditätsrisiko insbesondere Risiken aus der Veränderung der Währungskurse und der Zinssätze ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Zur Verringerung der Währungs- und Zinsrisiken werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte und geplanter Transaktionen eingesetzt. Der Abschluss von Derivaten erfolgt nur mit Banken erstklassiger Bonität.

Grundlage des finanziellen Risikomanagements ist die jährlich überarbeitete strategische Planung des Konzerns und der Unternehmensbereiche und die darauf aufbauende kurz- und mittelfristige Planung. Die Umsetzung des finanziellen Risikomanagements erfolgt in Bezug auf das Liquiditäts- und das Zinsrisiko zentral in der Drägerwerk AG & Co. KGaA sowie hinsichtlich des Währungsrisikos in Zusammenarbeit zwischen der Drägerwerk AG & Co. KGaA und ihren Unternehmensbereichen mittels eines regelmäßigen Risiko-Reportings.

Für weitere allgemeine Informationen zum Risikomanagement verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

#### Liquiditätsrisiko

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA begegnet dem Liquiditätsrisiko durch eine Streuung der Fristen der in Anspruch genommenen Finanzierungsmittel. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Genussscheine sowie die aufgenommenen Schuldscheindarlehen, die in Abschnitten zwischen ein und acht Jahren fällig werden, zu nennen. Daneben hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten und eine Liquiditätsreserve in Form freier Kreditlinien mit zahlreichen Banken, mit denen sie bilaterale Vereinbarungen hält. Durch die zeitliche Strukturierung der Finanzierungsmittel hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA nur ein geringes Prolongationsrisiko.

Die folgende Fälligkeitsanalyse der finanziellen Schulden (vertraglich vereinbarte, undiskontierte Zahlungen) zeigt den Einfluss auf die Liquiditätssituation des Konzerns:

#### FÄLLIGKEITSANALYSE FINANZIELLER SCHULDEN

	2008	2009	2010 bis 2012	ab 2013	Gesamt
<b>Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden</b>	<b>370</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>370</b>
<b>Übrige finanzielle Schulden</b>					
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	107.275	31.213	144.964	140.142	423.594
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.812	0	0	0	113.812
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	36.407	170	35	0	36.612
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.366	1.137	1.300	380	4.183
Sonstige Verbindlichkeiten	25.032	1.495	1.495	0	28.022
	283.892	34.015	147.794	140.522	606.223
	<b>284.262</b>	<b>34.015</b>	<b>147.794</b>	<b>140.522</b>	<b>606.593</b>

#### Währungsrisiko

Die Währungskursrisiken des Konzerns im Sinne von IFRS 7 resultieren aus dem Bestand von Finanzinstrumenten, die aus der operativen Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen entstanden sind. Die Drägerwerk AG & Co. KGaA begegnet einem Risiko, das nach der Kompensation von Aus- und Einzahlungen in derselben Fremdwährung verbleibt, im Wesentlichen durch den Abschluss von Derivaten.

Zur besseren Darstellung der bestehenden Währungsrisiken werden im Folgenden die Auswirkungen von hypothetischen Veränderungen relevanter Währungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital mittels einer Währungssensitivitätsanalyse dargestellt. Dabei wurde zugrunde gelegt, dass der wesentliche Anteil der monetären Finanzinstrumente bereits in funktionaler Währung erfasst oder mittels derivativer Finanzinstrumente in die funktionale Währung überführt wurde. Währungsrisiken sind somit einerseits in den verbleibenden ungesicherten Finanzinstrumenten in Fremdwährung, bei denen sich Währungsschwankungen ergebniswirksam auswirken. Andererseits bergen Währungssicherungen, die in einem cashflow hedge gebunden sind, Währungsrisiken, die zu einer erfolgsneutralen Erfassung im Eigenkapital führen.



Bei einer hypothetischen Stärkung (Schwächung) des Euro gegenüber dem US-Dollar – als der wesentlichen Fremdwährung im Dräger-Konzern – zum Bilanzstichtag um 10 % bei ansonsten gleichbleibenden Variablen wäre das Ergebnis vor Steuern um 4,4 Mio EUR geringer (höher) ausgefallen.

### **Zinsrisiko**

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderungen des Marktzinssatzes resultiert neben den variabel verzinslichen, längerfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten des operativen Geschäfts auch aus variabel verzinslichen, langfristigen Darlehensverbindlichkeiten. Die Drägerwerk AG & Co. KGaA begegnet diesem Risiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sowie dem Einsatz von Zinscaps.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Daher unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Zur besseren Darstellung der bestehenden Zinsrisiken werden im Folgenden die Auswirkungen von hypothetischen Veränderungen der Marktzinsen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital mittels einer Zinssensitivitätsanalyse dargestellt. Dabei wurde zugrunde gelegt, dass sich Zinsänderungen zum einen auf die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten originären Finanzinstrumente sowie auf die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehenden derivativen Finanzinstrumente auswirken, deren Wertänderungen jeweils erfolgswirksam erfolgen. Zudem sind derivative Finanzinstrumente, die in einem cashflow hedge gebunden sind, von Zinsänderungen betroffen, deren Wertänderung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wird.

Da die bestehenden, variabel verzinslichen Nettofinanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag vollständig über Zinscaps abgesichert sind, würde eine hypothetische Erhöhung / Verminderung des Marktzinsniveaus zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte bei ansonsten gleichbleibenden Variablen keine Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern sowie die restlichen Bestandteile des Eigenkapitals haben.

### **Ausfallrisiko**

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts einschließlich der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich. Da bei Derivaten die Vertragspartner renommierte Finanzeinrichtungen sind, geht der Konzern davon aus, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen. Daher ist der Konzern der Auffassung, dass sich sein maximales Ausfallrisiko mit dem Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte, abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen auf diese Vermögenswerte, deckt.

### Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente werden ebenso wie die gesicherten Grundgeschäfte zum Zeitwert angesetzt. Daraus resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste sind in Abhängigkeit vom jeweiligen Grundgeschäft entweder in den Kosten der umgesetzten Leistungen oder im Finanzergebnis ergebniswirksam berücksichtigt, soweit das derivative Finanzinstrument nicht in einer cashflow-hedge-Beziehung gebunden ist. Liegt ein cashflow hedge vor, so sind die unrealisierten Gewinne und Verluste ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen:

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	Nominal- volumen	Zeitwert	
		Positiv	Negativ
<b>31. Dezember 2007</b>			
Kurssicherungsgeschäfte	208.504	3.781	364
Zinsscaps	125.000	2.091	0
Zinsswaps	25.350	1.152	6
	<b>358.854</b>	<b>7.024</b>	<b>370</b>
<b>31. Dezember 2006</b>			
Kurssicherungsgeschäfte	359.648	2.909	3.206
Zinsscaps	125.000	1.282	0
Zinsswaps	31.350	323	6
	<b>515.998</b>	<b>4.514</b>	<b>3.212</b>

Die positiven Zeitwerte der Derivate werden in den kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten und die negativen Zeitwerte der Derivate in den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Die Währungssicherungsgeschäfte sichern ausgewählte Fremdwährungszu- und -abflüsse aus dem operativen Geschäft innerhalb der nächsten zwölf Monate. Den Zinssicherungsgeschäften liegen Laufzeiten von bis zu fünf Jahren (Zinsscaps) beziehungsweise 15 Jahren (Zinsswaps) zugrunde.

Die Währungssicherung entfiel im Wesentlichen auf operative Geschäfte in US-Dollar und Britischen Pfund sowie auf Dividendenausschüttung in Schweizer Franken.

#### 48 Leasing

Die im Rahmen von IFRIC 4 als Leasingverhältnisse zu erfassenden Verträge sind in den folgenden Darstellungen enthalten.

##### Leasingnehmer – Finanzierungsleasingverhältnisse

Zu den vom Träger-Konzern gemieteten Gegenständen gehören hauptsächlich Maschinen und Ausrüstungen. Die wesentlichen während der Laufzeit des Leasingverhältnisses eingegangenen Verpflichtungen sind außer den Mietzahlungen selbst die Instandhaltungskosten für die Betriebsstätten und -anlagen, Versicherungsbeiträge und die Substanzsteuern. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse reichen im Allgemeinen von ein bis fünf Jahren und beinhalten Verlängerungsoptionen zu unterschiedlichen Konditionen.

Finanzierungsleasingverhältnisse mit bedingten Zahlungen lagen im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht vor.

Für eine Aufstellung der Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen genutzt wurden, verweisen wir auf unsere Darstellung im Rahmen des Anlagespiegels in Tz. 22 und 23.

Die Mindestleasingverpflichtungen für die oben beschriebenen Finanzierungsleasingverhältnisse betragen:

#### MINDESTLEASINGVERPFLICHTUNGEN

	2007	2006
Während des 1. Jahres	1.380	1.363
2. bis 5. Jahr	2.437	2.723
Nach 5 Jahren	380	523
<b>Mindestleasingverpflichtungen</b>	<b>4.197</b>	<b>4.609</b>
Während des 1. Jahres	1.366	1.225
2. bis 5. Jahr	2.294	2.491
Nach 5 Jahren	368	499
<b>Barwert der Mindestleasingverpflichtungen</b>	<b>4.028</b>	<b>4.215</b>
<b>In den Mindestleasingverpflichtungen enthaltener Zinsanteil</b>	<b>169</b>	<b>394</b>

Erwartete zukünftige Einnahmen aus unkündbaren Untermietverhältnissen lagen zum 31. Dezember 2007 wie auch im Vorjahr nicht vor.

#### Leasingnehmer – Operatingleasingverhältnisse

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften haben verschiedene Operatingleasingvereinbarungen für Gebäude, Maschinen, Büroausstattung und andere Anlagen und Einrichtungen getroffen. Die meisten Leasingverhältnisse beinhalten Verlängerungsoptionen. Einige enthalten Preisanpassungsklauseln und sehen bedingte Mietzahlungen auf der Grundlage festgelegter Prozentsätze der durch die entsprechenden im Rahmen von Operatingleasingverhältnissen gehaltenen Vermögenswerte erzielten Umsätze vor. Die Leasingbestimmungen enthalten keinerlei Beschränkungen bezüglich Dividenden, zusätzlicher Schulden oder weiterer Leasingverhältnisse.

Die Leasingaufwendungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

#### LEASINGAUFWENDUNGEN

	2007	2006
Grundleasingkosten	33.319	31.987
Bedingte Aufwendungen	24	0
Einkünfte aus Untermietverhältnissen	-1.019	-1.928
	<b>32.324</b>	<b>30.059</b>

Die zukünftigen ausstehenden Mindestleasingzahlungen im Rahmen von unkündbaren Operatingleasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

#### MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

	2007	2006 <sup>1</sup>
Während des 1. Jahres	27.808	29.749
2. bis 5. Jahr	42.737	38.960
Nach 5 Jahren	26.887	16.940
<b>Mindestleasingzahlungen</b>	<b>97.432</b>	<b>85.649</b>

<sup>1</sup> Angaben zu Mindestleasingzahlungen werden nicht abgezinst. Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Summe der erwarteten zukünftigen Mindesteinnahmen aus Untermietverhältnissen im Rahmen von unkündbaren Operatingleasingverhältnissen beträgt zum 31. Dezember 2007 1.774 TEUR (2006: 2.125 TEUR).

#### Leasinggeber – Finanzierungsleasingverhältnisse

Grundlage der wesentlichen Finanzierungsleasingvereinbarungen des Dräger-Konzerns sind medizinische Geräte des Unternehmensbereichs Dräger Medical sowie Produkte des Solution-Bereichs und der Personenschutztechnik des Unternehmensbereichs Dräger Safety. In Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen wird eine Forderung angesetzt.

Die Forderung aus zukünftigen ausstehenden Leasingzahlungen ermittelt sich wie folgt:

#### FORDERUNGEN AUS ZUKÜNFTIGEN AUSSTEHENDEN LEASINGZAHLUNGEN

	2007	2006
Während des 1. Jahres	1.443	411
2. bis 5. Jahr	5.742	1.369
Nach 5 Jahren	688	688
<b>Bruttogesamtinvestition in Finanzierungsleasingverhältnisse</b>	<b>7.873</b>	<b>2.468</b>
Während des 1. Jahres	1.234	365
2. bis 5. Jahr	5.066	1.126
Nach 5 Jahren	515	578
<b>Barwert der am Bilanzstichtag ausstehenden Mindestleasingzahlungen</b>	<b>6.815</b>	<b>2.069</b>
<b>Noch nicht realisierter Finanzertrag</b>	<b>1.058</b>	<b>399</b>

Wertberichtigungen auf Forderungen aus uneinbringlichen Mindestleasingzahlungen waren zum 31. Dezember 2007 wie auch im Vorjahr nicht erforderlich.

**Leasinggeber – Operatingleasingverhältnisse**

Grundlage der wesentlichen Operatingleasingvereinbarungen des Dräger-Konzerns sind medizinische Geräte des Unternehmensbereichs Dräger Medical sowie Produkte des Solution-Bereichs und der Gasmesstechnik des Unternehmensbereichs Dräger Safety.

Beim Leasinggeber werden die Anschaffungskosten der geleasten Gegenstände während der Leasingdauer vollständig abgeschrieben. Somit ergibt sich im Dräger-Konzern kein Restwertrisiko. Es ist davon auszugehen, dass bei Beendigung der Leasingverträge allenfalls geringe positive Zeitwerte vorliegen.

Die nachstehende Tabelle enthält eine Aufstellung der im Rahmen von Operatingleasingverhältnissen verleaste Vermögenswerte:

**OPERATINGLEASINGVERHÄLTNISSE**

	2007	2006
Geräte	15.568	14.577
Kumulierte Abschreibungen	-11.833	-8.325
<b>Nettobuchwert</b>	<b>3.735</b>	<b>6.252</b>

Die zukünftigen ausstehenden Mindestleasingzahlungen im Rahmen von unkündbaren Operatingleasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

**MINDESTLEASINGZAHLUNGEN**

	2007	2006 <sup>1</sup>
Während des 1. Jahres	4.849	3.392
2. bis 5. Jahr	3.369	1.335
	<b>8.218</b>	<b>4.727</b>

<sup>1</sup> Angaben zu Mindestleasingzahlungen werden nicht abgezinst. Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Geschäftsjahr 2007 sind zunehmend längerfristige Verträge abgeschlossen worden, so dass sich das Verhältnis der Mindestleasingzahlungen zu den Nettobuchwerten der vermieteten Geräte erhöht hat.

Im Geschäftsjahr 2007 wie auch im Vorjahr wurden keine bedingten Mietzahlungen erfolgswirksam erfasst.

**49 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen****HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

	2007	2006
Bürgschaftsverhältnisse	4.684	6.500
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	0	70
	<b>4.684</b>	<b>6.570</b>

Bei den Bürgschaftsverhältnissen handelt es sich in Höhe von 4.000 TEUR (2006: 6.500 TEUR) um Bürgschaften, die im Rahmen der Altersteilzeitregelungen gegeben wurden.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

### a) Miet- und Leasingverträge

Zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Tz. 48 (Leasingnehmer – Operatingleasingverhältnisse).

### b) Abnahmeverpflichtungen

Im Rahmen der Veräußerung der IT-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2004 haben sich die Drägerwerk AG & Co. KGaA (vormals Drägerwerk AG), die Dräger Medical AG & Co. KG (vormals Dräger Medical AG & Co. KGaA) sowie die Dräger Safety AG & Co. KGaA gegenüber einem IT-Dienstleistungsunternehmen verpflichtet, durch die gesamte Dräger-Gruppe IT-Leistungen bis zum Februar 2009 abzunehmen. Diese Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2007 nominal auf 10,0 Mio EUR. Dieses Volumen liegt innerhalb des üblichen Bedarfs der Dräger-Gruppe.

Gegenüber einem weiteren Dienstleister hat sich die Dräger Safety darüber hinaus verpflichtet, weltweit IT-Leistungen in Höhe von 12,0 Mio EUR bis Ende 2009 abzunehmen. Dieses Volumen liegt innerhalb des üblichen Bedarfs der Dräger Safety.

Durch offene Bestellungen bestehen am 31. Dezember 2007 Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 333 TEUR (2006: 1.799 TEUR) sowie zum Erwerb von Sachanlagen von 4.006 TEUR (2006: 7.755 TEUR).

### c) Investitionskostenzuschuss Molvina

Gemäß Bescheid der Investitionsbank Schleswig Holstein vom 1. November 2005 wurden der Dräger Medical AG & Co. KG sowie der MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Finkenstraße KG als Gesamtschuldner ein Investitionszuschuss für das neue Gebäude der Dräger Medical in Höhe von 7.829 TEUR gewährt, wovon 3.748 TEUR bis zum Bilanzstichtag 2007 (2006: 3.055 TEUR) ausgezahlt wurden. Der Zuschuss ist zweckgebunden und an die Erfüllung konkreter Bedingungen, die zusammengefasst mit der wirtschaftlichen Nutzung des Gebäudes durch Dräger verbunden sind, geknüpft. Bei Nichterfüllung der Bedingungen ist der ausgezahlte Betrag zurückzuzahlen.

### d) Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des Dräger-Konzerns sind am 31. Dezember 2007 im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen involviert. Der Vorstand geht davon aus, dass das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage oder das Geschäftsergebnis haben wird.

## 50 Segmentbericht

## ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Dräger Medical	
		2007	2006
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio €</b>	<b>1.223,5</b>	<b>1.275,1</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>Mio €</b>	<b>1.209,4</b>	<b>1.239,2</b>
davon mit anderen Segmenten	Mio €	1,3	2,7
<b>EBITDA</b>	<b>Mio €</b>	<b>129,6</b>	<b>137,3</b>
planmäßige Abschreibungen	Mio €	24,1	24,6
außerplanmäßige Abschreibungen		1,2	–
<b>EBIT vor Einmalaufwendungen</b>	<b>Mio €</b>	<b>104,3</b>	<b>112,7</b>
Einmalaufwendungen	Mio €	23,2	–
<b>EBIT</b>	<b>Mio €</b>	<b>81,1</b>	<b>112,7</b>
<b>Jahresüberschuss (Safety: vor Ergebnisabführung)</b>	<b>Mio €</b>	<b>58,0</b>	<b>84,2</b>
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio €	–	–
Ergebnis nach Anteilen fremder Gesellschafter	Mio €	–	–
<b>Gewinn je Aktie</b>			
je Vorzugsaktie	€	–	–
je Stammaktie	€	–	–
<b>Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen</b>	<b>Mio €</b>	<b>89,1</b>	<b>89,3</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>Mio €</b>	<b>138,9</b>	<b>70,6</b>
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)</b>	<b>Mio €</b>	<b>601,1</b>	<b>656,7</b>
<b>Vermögen</b>	<b>Mio €</b>	<b>870,5</b>	<b>920,6</b>
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio €	–	–
<b>Schulden</b>	<b>Mio €</b>	<b>242,8</b>	<b>236,5</b>
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>Mio €</b>	<b>–124,2</b>	<b>–81,5</b>
<b>Investitionen</b>	<b>Mio €</b>	<b>24,4</b>	<b>40,2</b>
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	Mio €	98,6	99,7
<b>EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz</b>	<b>%</b>	<b>8,6</b>	<b>9,1</b>
<b>EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed</b>	<b>%</b>	<b>17,4</b>	<b>17,2</b>
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient)</b>	<b>Faktor</b>	<b>–0,2</b>	<b>–0,1</b>
<b>Mitarbeiter am 31. Dezember</b>		<b>6.077</b>	<b>6.051</b>
Deutschland		2.432	2.492
andere Länder		3.645	3.559

<sup>1</sup> Abweichend vom Vorjahresausweis nach Abzug von 25,6 Mio EUR Verpflichtungen aus Genussscheinen

Bei den Konsolidierungsbeträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Eliminierung von Auftragseingängen und Umsätzen zwischen den Segmenten, die Eliminierung von Beteiligungserträgen und bei den Vermögensposten um Effekte aus der Kapitalkonsolidierung.



	Dräger Safety		Drägerwerk AG & Co. KGaA Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	735,8	611,8	7,4	8,1	-32,8	-30,0	1.933,9	1.865,0
	637,5	589,1	7,4	8,5	-34,8	-35,5	1.819,5	1.801,3
	28,1	26,5	5,4	6,2	-34,8	-35,4	-	-
	90,4	74,1	72,6	59,8	-84,6	-70,6	208,0	200,6
	21,0	19,2	9,8	8,6	-	-	54,9	52,4
	-	-	-	-	-	-	1,2	-
	69,4	54,9	62,8	51,2	-84,6	-70,6	151,9	148,2
	-	-	4,4	-	-	-	27,6	-
	69,4	54,9	58,4	51,2	-84,6	-70,6	124,3	148,2
	46,0	35,4	43,6	25,3	-82,9	-66,8	64,7	78,1
	-	-	0,2	0,2	-	-	0,2	0,2
	-	-	-	-	-	-	45,4	43,1
	-	-	-	-	-	-	3,60	3,42
	-	-	-	-	-	-	3,54	3,36
	31,2	28,3	1,6	0,4	-	-	121,9	118,0
	62,7	32,3	51,2	53,1	-87,8	-60,3	165,0	95,7
	220,1	213,6	663,9	533,3	-544,0	-485,6	941,1	918,0
	359,1	331,2	721,1	588,2	-563,5	-501,5	1.387,2	1.338,5
	0,5	0,3	0,2	0,1	-	-	0,7	0,4
	129,8	112,3	51,5	47,7 <sup>1</sup>	-19,9	-16,7	404,2	379,8
	50,5	51,5	347,5	240,0	-	-4,7	273,8	205,3
	26,5	27,3	34,1	16,7	43,7	-0,7	128,7	83,5
	47,6	46,7	12,7	25,1	-	-	158,9	171,5
	10,9	9,3	-	-	-	-	8,3	8,2
	31,5	25,7	-	-	-	-	16,1	16,1
	0,3	0,4	-	-	-	-	0,5	0,4
	3.944	3.683	324	215	-	-	10.345	9.949
	1.835	1.727	323	214	-	-	4.590	4.433
	2.109	1.956	1	1	-	-	5.755	5.516

Bei den ausgewiesenen Investitionen von 43,7 Mio EUR unter den Konsolidierungen handelt es sich um den Goodwill aus dem Erwerb von 10 % an der Dräger Medical AG & Co. KG (siehe auch unsere Ausführungen unter Tz. 5).

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

#### EBIT / EBITDA

	2007	2006
Jahresüberschuss	64,7	78,1
+ Zinsergebnis	26,6	28,3
+ Steuern vom Einkommen	33,0	41,8
<b>EBIT</b>	<b>124,3</b>	<b>148,2</b>
+ Einmalaufwendungen	27,6	–
<b>EBIT vor Einmalaufwendungen</b>	<b>151,9</b>	<b>148,2</b>
+ Abschreibungen	56,1	52,4
<b>EBITDA</b>	<b>208,0</b>	<b>200,6</b>

#### INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

	2007	2006
Bilanzsumme	1.637,5	1.636,3
– Aktive latente Steuern	–70,6	–76,6
– Liquide Mittel	–160,7	–185,6
– Zahlungsmitteläquivalente (Kurzfristige Wertpapiere)	–	–11,0
– Unverzinsliche Passiva	–465,1	–445,1
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)</b>	<b>941,1</b>	<b>918,0</b>

#### VERMÖGEN

	2007	2006
Bilanzsumme	1.637,5	1.636,3
– Übrige Finanzanlagen	–3,6	–4,5
– Aktive latente Steuern	–70,6	–76,6
– Steuererstattungsansprüche	–15,4	–20,1
– Kurzfristige Wertpapiere	–	–11,0
– Liquide Mittel	–160,7	–185,6
<b>Vermögen</b>	<b>1.387,2</b>	<b>1.338,5</b>

#### SCHULDEN

	2007	2006
Schulden	1.092,3	1.059,4
– Pensionsrückstellungen	–169,9	–194,0
– Steuerverbindlichkeiten	–52,8	–58,9
– Zinstragende Passiva	–465,4	–426,7
<b>Schulden</b>	<b>404,2</b>	<b>379,8</b>

**NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Verpflichtungen aus Genussscheinen	26,6	25,6
+ Langfristige verzinsliche Darlehen	300,7	212,0
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	107,2	153,3
– Liquide Mittel	–160,7	–185,6
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>273,8</b>	<b>205,3</b>

**NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Abschreibungen auf Vorräte	24,1	19,3
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	8,9	6,2
+ ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	125,9	146,0
<b>Nicht zahlungswirksame Aufwendungen</b>	<b>158,9</b>	<b>171,5</b>

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem ›arm's length‹-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

## ENTWICKLUNG DER SEGMENTE NACH REGIONEN

		Dräger Medical	
		2007	2006
<b>Umsatz nach Regionen</b>	<b>Mio €</b>	<b>1.209,4</b>	<b>1.239,2</b>
Deutschland	Mio €	252,9	261,5
Übriges Europa	Mio €	489,0	479,4
Amerika	Mio €	242,1	295,4
Asien-Pazifik	Mio €	128,0	115,3
Sonstige	Mio €	97,4	87,6
<b>Vermögen <sup>1</sup> nach Regionen</b>	<b>Mio €</b>	<b>870,5</b>	<b>920,6</b>
Deutschland	Mio €	291,3	314,8
Übriges Europa	Mio €	358,0	384,3
Amerika	Mio €	157,4	165,0
Asien-Pazifik	Mio €	54,5	48,0
Sonstige	Mio €	9,3	8,5
<b>Investitionen <sup>2</sup> nach Regionen</b>	<b>Mio €</b>	<b>24,4</b>	<b>40,2</b>
Deutschland	Mio €	11,5	18,7
Übriges Europa	Mio €	4,9	7,0
Amerika	Mio €	4,7	12,4
Asien-Pazifik	Mio €	2,9	1,6
Sonstige	Mio €	0,4	0,5

<sup>1</sup> Ohne Übrige Finanzanlagen, Steueransprüche und ohne zinstragende Aktiva

<sup>2</sup> Immaterielles Vermögen und Sachanlagen

	Dräger Safety		Drägerwerk AG & Co. KGaA Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	<b>637,5</b>	<b>589,1</b>	<b>7,4</b>	<b>8,5</b>	<b>-34,8</b>	<b>-35,5</b>	<b>1.819,5</b>	<b>1.801,3</b>
	161,4	149,5	7,4	8,5	-34,8	-35,5	386,9	384,0
	275,2	253,4	-	-	-	-	764,2	732,8
	97,4	89,2	-	-	-	-	339,5	384,6
	74,8	72,2	-	-	-	-	202,8	187,5
	28,7	24,8	-	-	-	-	126,1	112,4
	<b>359,1</b>	<b>331,2</b>	<b>721,1</b>	<b>588,2</b>	<b>-563,5</b>	<b>-501,5</b>	<b>1.387,2</b>	<b>1.338,5</b>
	164,0	139,9	718,6	585,7	-566,8	-503,6	607,1	536,8
	121,6	122,4	-	-	9,6	8,7	489,2	515,4
	41,0	39,2	2,5	2,5	-6,4	-6,6	194,5	200,1
	27,8	25,9	-	-	-0,1	-	82,2	73,9
	4,7	3,8	-	-	0,2	-	14,2	12,3
	<b>26,5</b>	<b>27,3</b>	<b>34,1</b>	<b>16,7</b>	<b>43,7</b>	<b>-0,7</b>	<b>128,7</b>	<b>83,5</b>
	19,1	19,0	33,8	16,5	42,7	-0,4	107,1	53,8
	3,9	5,8	-	-	-	3,3	8,8	16,1
	2,6	1,3	0,3	0,2	1,0	-3,6	8,6	10,3
	0,7	1,1	-	-	-	-	3,6	2,7
	0,2	0,1	-	-	-	-	0,6	0,6

**51 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns ist gesondert in diesem Geschäftsbericht auf Seite 101 dargestellt.

Die Zahlungsströme werden getrennt nach Mittelzu-/-abflüssen aus der betrieblichen Tätigkeit (nach der indirekten Methode), aus der Investitionstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Aufgrund der Berücksichtigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind gezahlte Ertragsteuern von 34.087 TEUR (2006: 27.491 TEUR) sowie erhaltene Zinsen von 7.408 TEUR (2006: 6.962 TEUR) und gezahlte Zinsen von 21.389 TEUR (2006: 24.736 TEUR) enthalten.

Der Finanzmittelbestand enthält liquide Mittel in Höhe von 6.177 TEUR (2006: 3.623 TEUR), die in ihrer Verwendung Einschränkungen unterliegen.

Die Entwicklung der Kapitalflussrechnung ist im Lagebericht dieses Geschäftsberichts erläutert.

**52 Vergütungen und Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Die Organe der Drägerwerk AG & Co. KGaA und ihre Mandate sind im Geschäftsbericht unter ›Organe der Gesellschaft‹ aufgeführt.

**Vergütungsbericht**

Auch nach dem Formwechsel in die Rechtsform der KGaA erstellt die Gesellschaft einen Vergütungsbericht. Dabei verstehen sich die Vorstandsbezüge bis zum Wirksamwerden des Formwechsels als Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk AG und seit-her als Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG. Bei den Aufsichtsratsbezügen handelt es sich um die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Außerdem werden Angaben zum Aktienbesitz der so definierten Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Drägerwerk AG vom 2. Juni 2006 werden die Vorstandsbezüge mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden nicht individualisiert angegeben. Entsprechend erfolgen die Angaben in diesem Vergütungsbericht. Auch die Aufsichtsratsbezüge werden für den Aufsichtsrat insgesamt angegeben.

**Vergütung des Vorstands**

Bis zum Formwechsel hat das Präsidium des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG die Vorstandsvergütung festgelegt. Seitdem hat der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG diese Aufgabe übernommen. Die ursprünglich mit der Drägerwerk AG abgeschlossenen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder wurden durch gesonderte Vereinbarungen, soweit rechtlich zulässig, auf die Drägerwerk Verwaltungs AG übertragen.

Die Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung bleiben bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Die Vergütung orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage und der Höhe der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich wird die Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat für besondere Leistungen eine Prämie gewähren.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Vorstands werden leistungsorientiert individuell vereinbart.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus fixen und variablen Bestandteilen. Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach dem Konzernjahresüberschuss. Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands, die gleichzeitig Vorsitzende der Geschäftsführung eines Teilkonzerns sind, richtet sich im Schwerpunkt an den Ergebnissen des jeweiligen Teilkonzerns, zum kleineren Teil am Konzernjahresüberschuss aus. Darüber hinaus sehen einzelne Vorstandsverträge die Gewährung eines jährlichen diskretionären Bonus vor. Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung werden nicht gewährt.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt.

Die Vorstandsbezüge belaufen sich auf:

#### VERGÜTUNG DES VORSTANDS (EUR)

	2007				2006			
	Fest	Variabel	Sonstige	Gesamt	Fest	Variabel	Sonstige	Gesamt
Vorstand (gesamt)	1.317.523	2.825.850	4.594.459	8.737.832	1.260.128	3.611.699	76.836	4.948.663
davon: Vorstandsvorsitzender	406.977	1.453.700	6.880	1.867.557	300.533	1.628.006	9.881	1.938.420

Die an Mitglieder des Vorstands gewährten Sachleistungen umfassen die Nutzung des ihnen jeweils bereitgestellten Dienstwagens auch im privaten Bereich und die Übernahme von Prämien für die Unfall-, Kranken- und Rentenversicherungen.

Bei den Pensionszusagen der Vorstandsmitglieder handelt es sich entweder um die Zusage eines festen oder in der Höhe am Jahresgrundgehalt und den Dienstjahren im Vorstand orientierten Leistungsbetrags. Bei Herrn Stefan Dräger ergibt sich der Leistungsbetrag aus einem jährlichen Versorgungsbetrag von 15 % des Grundjahresgehalts. Durch Entgeltumwandlung kann noch eine Eigenleistung von jährlich bis zu 20 % des Jahresgrundgehalts erbracht werden, auf die die Gesellschaft noch einen weiteren Versorgungsbetrag von 50 %, maximal jedoch 8 % des Jahresgrundgehalts erbringt. Diese Zuzahlung wird aber erst ab einer Konzern-EBIT-Marge von 8 % vom Umsatz geleistet. Die Pensionsverpflichtungen für die Mitglieder des Vorstands sind im Jahresabschluss 2007 mit 1.983.162,00 EUR (2006: 2.556.402,00 EUR) berücksichtigt, davon für den Vorstandsvorsitzenden 186.696,00 EUR im Jahresabschluss 2007 (2006: 147.445,00 EUR).

Im Geschäftsjahr 2007 wurden den Pensionsrückstellungen 97 TEUR (2006: 483 TEUR) für die Mitglieder des Vorstands zugeführt.

Die Prämie für die Vermögensschadens-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung der Vorstandsmitglieder wird von der Gesellschaft getragen. Sie ist nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht Entgeltbestandteil der Vorstandsvergütung.

Sollte die Vorstandstätigkeit enden, sind keine weiteren Leistungen zugesagt worden. Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen 5.762.929,44 EUR (2006: 2.675.448,62 EUR). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 34.587.869,00 EUR (2006: 36.799.740,00 EUR) zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Abfindungen im Rahmen von getroffenen Aufhebungsverträgen in Höhe von 6.403.838,92 EUR vereinbart, die zum Teil in der sonstigen Vergütung des Vorstands sowie in den Bezügen ehemaliger Vorstandsmitglieder enthalten sind.

Keinem Mitglied des Vorstands wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen Dritter im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder zugesagt.

Soweit Vorstandsvergütungen von der Drägerwerk Verwaltungs AG getragen werden, steht ihr nach § 11 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft ein monatlich abzurechnender Aufwendungsersatzanspruch gegen die Gesellschaft zu. Für die Geschäftsführung und die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft eine gewinn- und verlustunabhängige Vergütung in Höhe von 6 % ihres im Jahresabschluss bilanzierten Eigenkapitals (2007: 60 TEUR) zuzüglich etwaiger anfallender Umsatzsteuer, die eine Woche nach der Aufstellung des Jahresabschlusses der persönlich haftenden Gesellschafterin fällig wird.

#### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Der Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA am 9. Mai 2008 wird eine Gesamtvergütung des Aufsichtsrats in Höhe von 509.500,00 EUR (2006: 499.118,00 EUR) zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine Grundvergütung von 27.400,00 EUR (2006: 27.400,00 EUR), die sich aus einem Fixbetrag von 10.000,00 EUR (2006: 10.000,00 EUR) und einer dividendenabhängigen Vergütung von 17.400,00 EUR (2006: 17.400,00 EUR) zusammensetzt. Sie entspricht 600,00 EUR pro Cent über 0,26 EUR Dividende je Vorzugsaktie auf der Basis einer vorgeschlagenen Dividende von 0,55 EUR pro Vorzugsaktie für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Nach § 21 Abs. 1 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA regelt ein Beschluss des Aufsichtsrats die Vergütung seiner Mitglieder. Der Aufsichtsrat hat bisher die Vergütung nach folgenden Grundsätzen aufgeteilt: Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den 4fachen Betrag, die stellvertretenden Vorsitzenden den 2fachen Betrag, die anderen Mitglieder des Präsidialausschusses den 1,5fachen Betrag. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten 5.000,00 EUR, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 10.000,00 EUR zusätzlich. Außerdem werden Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 3.420,00 EUR (2006: 3.360,00 EUR) gezahlt.

Die Prämie für eine Vermögensschadens-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung ist nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht Entgeltbestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

Ferner wurden für Rechtsberatung im abgelaufenen Jahr an die Kanzlei Feddersen Heuer & Partner 93.725,00 EUR (2006: 59.662,50 EUR) gezahlt. Es handelt sich hierbei um Beträge ohne Umsatzsteuer. Mit Herrn Theo Dräger wurde ein Vertrag zur Repräsentation des Unternehmens im In- und Ausland geschlossen. Die Leistungen erfolgen ohne Entgelt gegen Erstattung von Auslagen und Bereitstellung von Sekretariats- und Fahrdienstleistungen.



Zusätzlich erhielten einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt eine weitere Vergütung von 177.600,00 EUR (2006: 173.400,00 EUR) als Aufsichtsräte von verbundenen Unternehmen.

#### **Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats**

Zum 31. Dezember 2007 hielten die Vorstandsmitglieder einschließlich der ihnen nahestehenden Personen an der Drägerwerk AG & Co. KGaA unverändert direkt oder indirekt 6.000 Vorzugsaktien (das entspricht 0,05 % der Aktien der Gesellschaft) und die Aufsichtsratsmitglieder einschließlich der ihnen nahestehenden Personen direkt oder indirekt insgesamt 27.762 Vorzugsaktien (das entspricht 0,22 % der Aktien der Gesellschaft).

Die Kommandit-Stammaktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA werden zu 97,87 % über die Dr. Heinrich Dräger GmbH gehalten. Dem Vorstandsmitglied Stefan Dräger sind 97,87 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

### **53 Weitere Informationen bezüglich des Corporate Governance Kodex**

#### **Directors' Dealings**

Im Geschäftsjahr 2007 haben Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Vorzugsaktien mit der ISIN DE0005550636 aus ihrem oder einem ihnen zurechenbaren Privatbestand gekauft oder verkauft.

#### **Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Mit den nachfolgend aufgeführten Unternehmen, die in weit gestreutem Besitz von Mitgliedern der Familie Dräger, darunter dem Vorsitzenden des Vorstands Stefan Dräger und dem Mitglied des Aufsichtsrats Theo Dräger stehen, gab es in 2007 Geschäftsbeziehungen. So vermieten die Dräger GmbH, die Dräger Objekt Finkenstraße GmbH & Co. KG und die Dräger Objekt Lachswehrallee GmbH & Co. KG diverse Mietobjekte nahe gelegen zum Hauptwerk Moislinger Allee an die Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Mietzahlungen betrugen 1.679 TEUR (2006: 1.651 TEUR). Einige Gesellschaften des Unternehmensbereichs Dräger Medical werden im Jahr 2008 in ein neues Gebäude umziehen. Ein Teil der langfristig angemieteten Grundstücke und Gebäude wird voraussichtlich nicht vollständig weitergenutzt werden können. Für diesen Fall besteht unverändert zum Vorjahr eine Rückstellung von 10 Mio EUR. Für die Dr. Heinrich Dräger GmbH und die Dräger-Stiftung München / Lübeck wurden von der Steuerabteilung der Gesellschaft Dienstleistungen in Höhe von 50 TEUR (2006: 168 TEUR) erbracht. Darüber hinaus erlöste die Herbert Rehn GmbH aus Lieferungen von Glasprodukten und aus Montageaufträgen 1,5 Mio EUR (2006: 1,5 Mio EUR). Hieraus resultieren Forderungen an Gesellschaften des Dräger-Konzerns in Höhe von 22,7 TEUR (2006: 59 TEUR).

Frau Claudia Dräger ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

An der Dräger Objekt Lachswehr Allee GmbH & Co. KG ist das Aufsichtsratsmitglied Theo Dräger mit 44 % beteiligt, die übrigen Gesellschaftsanteile (56 %) werden von Geschwister von Stefan Dräger gehalten. An der Dräger Objekt Finkenstraße GmbH & Co. KG ist Herr Theo Dräger mit 18,6 % beteiligt, die übrigen 81,4 % werden von weiteren Mitgliedern der Familie Dräger gehalten, die im Dräger-Konzern keine Leitungsfunktion aus-

üben. An der Dräger GmbH und an der Herbert Rehn GmbH sind weitere Mitglieder der Familie Dräger beteiligt, die jedoch im Dräger-Konzern ebenfalls keine Leitungsfunktion ausüben.

Die Geschäfte wurden ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

#### **Honorar des Abschlussprüfers**

Das im Geschäftsjahr 2007 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses betrug 1.359 TEUR (2006: 1.125 TEUR) für Abschlussprüfungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA sowie von Tochtergesellschaften. In diesem Betrag ist in 2007 auch das Honorar für die Prüfung des Börsenzulassungsprospektes für die Umwandlung der Drägerwerk AG in die Drägerwerk AG & Co. KGaA enthalten. Honorare für weitere Dienstleistungen des Abschlussprüfers sind nicht angefallen.

#### **Corporate-Governance-Erklärung**

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist abgegeben und den Aktionären im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) zugänglich gemacht worden (siehe auch Corporate-Governance-Bericht).

#### **Jährliches Dokument gemäß § 10 WpPG**

Am 1. Juli 2005 ist das Wertpapierprospektgesetz (WpPG) in Kraft getreten. Nach § 10 WpPG sind börsennotierte Gesellschaften verpflichtet, die Anleger mindestens einmal jährlich über ihre kapitalmarktrechtlichen Veröffentlichungen zu informieren, die in den vorausgegangenen zwölf Monaten erfolgt sind. Aus diesem Grund sind nachfolgend alle Informationen im Sinne von § 10 WpPG zusammengefasst, die die Drägerwerk AG & Co. KGaA in dem Zeitraum von zwölf Monaten vor der Veröffentlichung dieses jährlichen Dokuments veröffentlicht oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat.

#### **Ad-hoc-Meldungen gemäß WpHG**

Ad-hoc-Meldung vom 23. Januar 2007 ›Drägerwerk AG erwägt Formwechsel in eine KGaA‹

Ad-hoc-Meldung vom 15. Juni 2007 ›Drägerwerk AG verstärkt den Vorstand. Zwei neue Mitglieder erweitern zukünftig das Führungsteam.‹

Ad-hoc-Meldung vom 30. Oktober 2007 ›Ergebnis des Dräger-Konzerns in 2007 wird das Vorjahresniveau voraussichtlich nicht ganz erreichen – in 2008 zusätzliche Maßnahmen zur langfristigen Verbesserung geplant.‹

Ad-hoc-Meldung vom 14. Dezember 2007 ›Formwechsel in die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist wirksam.‹

Ad-hoc-Meldung vom 20. Dezember 2007 ›Veränderung im Vorstand der Drägerwerk AG & Co. KGaA‹

Ad-hoc-Meldungen stehen auf der Internetseite der Drägerwerk AG & Co. KGaA unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) unter der Rubrik Group / German / Press Center / Adhoc für Sie bereit.

### **Veröffentlichungen über Wertpapiergeschäfte von Personen mit Führungsaufgaben gemäß § 15a WpHG**

Im vergangenen Geschäftsjahr 2007 und seither bis zur Veröffentlichung dieses jährlichen Dokuments wurde seitens der Drägerwerk AG & Co. KGaA keine Meldung über Wertpapiergeschäfte von Personen mit Führungsaufgaben gemäß § 15a WpHG veröffentlicht.

Geschäfte von Personen mit Führungsaufgaben gemäß § 15a WpHG werden auf der Internetseite der Drägerwerk AG & Co. KGaA unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) unter der Rubrik Group / German / Investor Center / Directors Dealings für die Dauer eines Monats veröffentlicht.

### **Veröffentlichungen über Mitteilungen bedeutender Stimmrechtsanteile gemäß § 26 WpHG**

Die Veröffentlichung gemäß § 41 Abs. 3 in Verbindung mit § 26 Abs. 1 WpHG (Mitteilung über Stimmrechtsanteile der Dräger-Stiftung München / Lübeck) wurde am 24. April 2007 unter [www.dgap.de](http://www.dgap.de) unter der Rubrik Stimmrechtsanteile veröffentlicht.

Die Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Mitteilungen über Stimmrechtsanteile der Dr. Heinrich Dräger GmbH, Stefan Dräger GmbH, Stefan Dräger und Dräger-Stiftung München / Lübeck) wurden am 14. Dezember 2007 beziehungsweise in einer korrigierten Version am 19. Dezember 2007 unter [www.dgap.de](http://www.dgap.de) unter der Rubrik Stimmrechtsanteile veröffentlicht.

### **Zwischenberichte des Dräger-Konzerns**

Der Zwischenbericht zum 31. März 2007 (1. Quartal) wurde am 8. Mai 2007, der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2007 (2. Quartal) am 9. August 2007 sowie der Zwischenbericht zum 30. September 2007 (3. Quartal) am 13. November 2007 veröffentlicht. Zudem stehen die Zwischenberichte auf der Internetseite der Drägerwerk AG & Co. KGaA unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) unter der Rubrik Group / German / Investor Center / Finanzberichte für Sie bereit.

### **Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006**

Der Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2006 wurde am 29. März 2007 veröffentlicht. Zudem stehen die Geschäftsberichte auf der Internetseite der Drägerwerk AG & Co. KGaA unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) unter der Rubrik Group / German / Investor Center / Finanzberichte für Sie bereit.

### **Vorab bekanntmachungen für Finanzberichte**

Die Veröffentlichungen gemäß §§ 37v, 37w, 37x ff. WpHG (Vorab bekanntmachungen über die Veröffentlichung von Rechnungslegungsberichten) wurden am 21. Februar 2007 und in einer Änderungsbekanntmachung am 12. Oktober 2007 unter [www.dgap.de](http://www.dgap.de) unter der Rubrik Vorab bekanntmachungen veröffentlicht.

### **Sonstige Veröffentlichungen gemäß §§ 30b ff. WpHG**

Die Einberufung und Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2007 wurde am 30. März 2007 im elektronischen Bundesanzeiger und eine Kurzfassung der Einberufung am 30. März 2007 in der Börsen-Zeitung veröffentlicht. Zudem steht die jeweils

aktuelle Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung auf der Internetseite der Drägerwerk AG & Co. KGaA unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) unter der Rubrik Group / German / Investor Center / Hauptversammlung für Sie bereit.

Die Dividendenbekanntmachung 2007 wurde am 14. Mai 2007 im elektronischen Bundesanzeiger und in der Börsen-Zeitung vom 12. Mai 2007 veröffentlicht.

Die Veröffentlichung gemäß § 30e Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (Rechtsänderung bei Wertpapieren) wurde am 14. Dezember 2007 unter [www.dgap.de](http://www.dgap.de) unter der Rubrik Sonstige Kapitalmarktinformationen veröffentlicht.

#### **Unternehmenskalender**

Der Unternehmenskalender steht auf der Internetseite der Drägerwerk AG & Co. KGaA unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) unter der Rubrik Group / German / Investor Center / Finanzkalender für Sie bereit.

Für den Fall, dass ein hier angegebener Internetlink oder ein hier angegebener Pfad nicht verfügbar oder funktionsfähig sein sollte, können die Informationen auch kostenlos in gedruckter Form bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA angefordert werden.

#### **54 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Vorstand und Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2007 aus dem Bilanzgewinn der Drägerwerk AG & Co. KGaA von 78,1 Mio EUR eine Dividende von 0,55 EUR je Vorzugsaktie (2006: 0,55 EUR) und je Stammaktie eine Dividende von 0,49 EUR (2006: 0,49 EUR), das sind insgesamt 6,6 Mio EUR, auszusütten und den verbleibenden Betrag von 71,5 Mio EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Mit der Dividende auf Vorzugsaktien wird auch die Höhe der Genussscheindividende festgelegt, die mit 5,50 EUR (2006: 5,50 EUR) das 10fache der Dividende der Vorzugsaktien beträgt, da sie sich auf das rund 10fache des rechnerischen Nennbetrags der Stückaktien bezieht.

Lübeck, 28. April 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Gert-Hartwig Lescow  
Dieter Pruss  
Ulrich Thibaut

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Lübeck, 28. April 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Gert-Hartwig Lescow  
Dieter Pruss  
Ulrich Thibaut

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 27. Februar 2008 abgeschlossenen Konzernabschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der Posten Verpflichtungen aus Genussscheinen, Eigenkapital, latente Steuerschulden, kurzfristige sonstige finanzielle Schulden, Zinsergebnis, Ertragsteuern, Jahresergebnis und die dadurch bedingten Änderungen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes bezog. Auf die Begründung der Änderung durch die Gesellschaft im geänderten Konzernanhang, Abschnitt 3, wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, 27. Februar 2008 / 29. April 2010

**BDO Deutsche Warentreuhand**  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dyckerhoff  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Probst  
Wirtschaftsprüfer

### **Zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Dräger-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zur Zeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr können wir für diese Aussagen daher nicht übernehmen.



## Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2007 (Kurzfassung)

Der Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA weist für das Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von 32,1 Mio EUR (2006: 22,2 Mio EUR) aus. Das positive Ergebnis ist auf die deutliche Steigerung des Beteiligungsergebnisses zurückzuführen.

Nach Einbeziehung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 46,0 Mio EUR weist die Drägerwerk AG & Co. KGaA einen Bilanzgewinn von 78,1 Mio EUR aus.

Die Drägerwerk Verwaltungs AG als Komplementärin und der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn eine unveränderte Dividende von rund 6,6 Mio EUR auszuschütten (0,49 EUR je Stammaktie, 0,55 EUR je Vorzugsaktie) und den verbleibenden Betrag von 71,5 Mio EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

### VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

	€
0,49 € Dividende auf 6.350.000 Stück Stammaktien	3.111.500,00
0,55 € Dividende auf 6.350.000 Stück Vorzugsaktien	3.492.500,00

Auf Genussscheine wird eine Dividende des 10fachen der Dividende auf Vorzugsaktien bezahlt, da sie sich auf das 10fache des rechnerischen Nominalwerts bezieht. Bei dem bestehenden Dividendenvorschlag beläuft sich die Genussscheindividende auf 5,50 EUR je Genussschein. Die Genussscheindividende ist im vorliegenden Jahresabschluss bereits im Zinsaufwand enthalten.

Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers der Drägerwerk AG & Co. KGaA versehene Jahresabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger unter HR B 7903 HL veröffentlicht. Er kann in einer gedruckten Version bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA angefordert werden und ist im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abrufbar.

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA**  
**1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Sonstige betriebliche Erträge	42.366	38.380
Personalaufwand	-28.415	-17.876
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.948	-5.515
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.484	-33.275
Beteiligungsergebnis	82.888	70.219
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-885
Zinsergebnis	-14.170	-14.336
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>38.237</b>	<b>36.712</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.932	-6.221
Sonstige Steuern	-277	-485
<b>Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital</b>	<b>39.892</b>	<b>30.006</b>
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	-7.774	-7.774
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>32.118</b>	<b>22.232</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	45.998	30.371
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>78.116</b>	<b>52.603</b>

**BILANZ DRÄGERWERK AG & CO. KGAA ZUM 31. DEZEMBER**

	2007	2006
	T€	T€
<b>Aktiva</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.356	3.648
Sachanlagen	43.812	41.737
Finanzanlagen	603.645	603.162
<b>Anlagevermögen</b>	<b>650.813</b>	<b>648.547</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151	52
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	171.689	59.432
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	171.840	59.484
Wertpapiere	0	583
Flüssige Mittel	75.864	116.330
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>247.704</b>	<b>176.397</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.102</b>	<b>374</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>899.619</b>	<b>825.318</b>

**BILANZ DRÄGERWERK AG & CO. KGAA ZUM 31. DEZEMBER**

	2007	2006
	T€	T€
<b>Passiva</b>		
Gezeichnetes Kapital	32.512	32.512
Kapitalrücklage	38.867	38.867
Gewinnrücklagen	160.477	160.477
Bilanzgewinn	78.116	52.603
Genussscheinkapital, Grundbetrag: 36.127 T€	74.797	74.797
<b>Eigenkapital</b>	<b>384.769</b>	<b>359.256</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73.893	74.339
Andere Rückstellungen	26.134	35.290
<b>Rückstellungen</b>	<b>100.027</b>	<b>109.629</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	285.592	239.374
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.874	2.205
Übrige Verbindlichkeiten	123.357	114.854
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>414.823</b>	<b>356.433</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>899.619</b>	<b>825.318</b>

# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co.KGaA

Vorsitzender

### Prof. Dr. Dieter Feddersen

Rechtsanwalt in Sozietät Feddersen Heuer & Partner, Kronberg

Aufsichtsratsmandate:

- ASKLEPIOS Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein (Vorsitzender)
- ASKLEPIOS Kliniken Hamburg GmbH, Hamburg (früher LBK Hamburg GmbH, Hamburg) (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender), ab 23.03.07
- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Stellvertretender Vorsitzender

### Siegrid Kasang

Betriebsratsvorsitzender der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck  
Konzern-Betriebsratsvorsitzender des Dräger Medical-Teilkonzerns  
Konzern-Betriebsratsvorsitzender der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Stellvertretender Vorsitzender)

Weiterer Stellvertretender Vorsitzender

### Theo Dräger

ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk AG, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck (Stellvertretender Vorsitzender), ab 23.03.07
- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender), bis 31.12.07
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
- Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG, Pullach
- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck
- Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

### Daniel Friedrich

Bezirkssekretär IG Metall Küste, Hamburg

### Dr. Thomas Lindner

Vorsitzender der Geschäftsführung Groz-Beckert KG, Albstadt

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, ab 23.03.07
- HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie VAG, Hannover
- Talanx AG, Hannover

### Bernd Mußmann

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

### Walter Neundorff

Leitender Angestellter der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck

### Regina Pawils

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck

### Dr. Martin Posth

Unternehmensberater

Aufsichtsratsmandate:

- Berlinwasser International AG, Berlin, bis 31.12.07
- Demag Cranes AG, Düsseldorf
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, ab 23.03.07

Mitgliedschaft in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien:

- Deininger Management Consulting (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai (Chairman of the Board of Directors), ab 01.07.07
- Iberia Motor Company S. A., Piastów / Polen (Vice Chairman of the Board of Directors), ab 01.10.07
- MSM Mandarin Strategic Management Consulting GmbH, Düsseldorf / Beijing (Chairman of the Global Advisory Council)

### Thomas Rickers

1. Bevollmächtigter der IG Metall, Lübeck / Wismar, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Aker MTWWerft GmbH, Wismar
- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck
- Minimax Management GmbH, Bad Oldesloe

**Gordon Riske**

Vorsitzender der Geschäftsführung Linde Material Holding GmbH, Aschaffenburg, ab 01.10.07

## Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, ab 23.03.07
- ISRA Vision Systems AG, Darmstadt

**Dr. Dietrich Schulz**

ehemaliger Vorsitzender des Vorstands L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

## Aufsichtsratsmandate:

- Süd-Chemie AG, München (Vorsitzender)
- Ad Capital AG, Stuttgart
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, ab 23.03.07

## Mitgliedschaft in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien:

- Possehl México, S. A. de C. V., Mexico City (Chairman of the Board)
- ACC Resources, New Jersey / USA

**Mitglieder des Präsidialausschusses:**

alle bis 14.12.2007

Prof. Dr. Dieter Feddersen (Vorsitzender)  
Siegfried Kasang (Stellvertretender Vorsitzender)  
Theo Dräger  
Thomas Rickers

Ab 14.12.2007 werden Aufgaben von den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Drägerwerk Verwaltungs AG gemeinschaftlich wahrgenommen.

**Mitglieder des Prüfungsausschusses:**

Dr. Dietrich Schulz (Vorsitzender)  
Theo Dräger  
Prof. Dr. Dieter Feddersen  
Walter Neundorf  
Regina Pawils

**Mitglieder des Nominierungsausschusses:**

alle seit 26.09.2007  
Prof. Dr. Dieter Feddersen  
Theo Dräger

**Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses:**

alle seit 19.12.2007  
Vertreter der Drägerwerk Verwaltungs AG:  
Prof. Dr. Dieter Feddersen (Vorsitzender)  
Theo Dräger  
Dr. Thomas Lindner  
Gordon Riske  
Vertreter der Drägerwerk AG & Co. KGaA:  
Dr. Dietrich Schulz  
Dr. Martin Posth  
Siegfried Kasang  
Thomas Rickers

**Als Vorstände der Drägerwerk Verwaltungs AG handeln für die Drägerwerk AG & Co. KGaA****Stefan Dräger**

Vorstandsvorsitzender

Vorstand Medical, bis 31.08.07 und ab 01.01.08

Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, (Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA), ab 23.03.07  
Vorstandsvorsitzender der Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Komplementär-AG der Dräger Medical AG & Co. KG), bis 31.08.07 und ab 01.01.08

## Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck, vom 01.09. bis 31.12.07
- Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck (Vorsitzender)
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck (Vorsitzender)
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender)

**Prof. Dr.-Ing. Albert Jugel**

Vorstand Safety

Vorstandsvorsitzender der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)  
Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, (Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA), ab 23.03.07

## Aufsichtsratsmandate:

- GEHE Pharma Handel GmbH, Stuttgart

**Dr. Volker Pfahlert**

vom 01.09. bis 31.12.07

Vorstand Medical

Vorstandsvorsitzender der Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Komplementär-AG der Dräger Medical AG & Co. KG)  
Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, (Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA), ab 26.09.07

**Hans-Oskar Sulzer**

Vorstand Finanzen

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, (Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA), ab 23.03.07

## Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck, bis 01.09.07 und ab 01.01.08
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

**Dr. Ulrich Thibaut**

ab 18.06.07

Vorstand Forschung und Entwicklung

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, (Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA), ab 26.09.07

# Konsolidierte Gesellschaften

## Dräger-Konzern

### KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidiert bei Medical <sup>2</sup>	Safety	Gezeichnetes Kapital in Tausend Landeswährung	Beteil. in %
<b>Deutschland</b>				
Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck	X		78.968 EUR	75
Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck		X	25.739 EUR	100
Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck	X		2.000 EUR	100
Dräger Electronics GmbH, Lübeck			2.000 EUR	100
Dräger Medizin System Technik GmbH, Lübeck			1.023 EUR	100
Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck			1.000 EUR	100
Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck			1.000 EUR	100
I&D Gesellschaft für Organisationsentwicklung und Beratung im Gesundheits- und Sozialwesen mbH, Lübeck	X		895 EUR	100
Dräger TGM GmbH, Lübeck	X		767 EUR	100
Draeger Safety MSI GmbH, Hagen		X	625 EUR	90
Dräger Medical ANSY GmbH, Lübeck	X		500 EUR	100
Dräger Interservices GmbH, Lübeck		X	256 EUR	100
Dräger Immobilien GmbH, Lübeck			250 EUR	100
Dräger Medical Holding GmbH, Lübeck			100 EUR	100
DrägerDive Vertriebs & Service GmbH, Lübeck		X	100 EUR	100
Dräger Medical International GmbH, Lübeck	X		100 EUR	100
Dräger Consulting & Management GmbH, Lübeck	X		51 EUR	100
MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck <sup>1</sup>			51 EUR	49
Fachklinik für Anästhesie und Intensivmedizin Vahrenwald GmbH, Lübeck			26 EUR	100
Dräger Energie GmbH, Lübeck			25 EUR	100
FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH, Lübeck			25 EUR	100
Dräger Finance Services GmbH & Co. KG, Bad Homburg v.d. Höhe (SPE) <sup>3</sup>			511 EUR	95 <sup>4</sup>
OPTIO Grundstücks-Verwaltungs- gesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald (SPE) <sup>3</sup>			26 EUR	98 <sup>4</sup>
FIMMUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG, Lübeck (SPE) <sup>3</sup>			10 EUR	100 <sup>4</sup>
HAMUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG, Düsseldorf (SPE) <sup>3</sup>			10 EUR	100 <sup>4</sup>
MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG, Lübeck (SPE) <sup>3</sup>			5 EUR	100 <sup>4</sup>
DEGESUDO Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn (SPE) <sup>3</sup>			3 EUR	100 <sup>4</sup>

## KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Name und Sitz der Gesellschaft		Konsolidiert bei Medical <sup>2</sup> Safety		Gezeichnetes Kapital in Tausend Landeswährung	Beteil. in %
<b>Europa</b>					
<b>Belgien</b>	Dräger Medical Belgium NV, Wemmel	X		1.503 EUR	100
	Dräger Safety Belgium NV, Wemmel		X	789 EUR	100
<b>Bulgarien</b>	Draeger Medical Bulgaria EOOD, Sofia	X		705 BGN	100
	Draeger Safety Bulgaria EOOD, Sofia		X	500 BGN	100
<b>Dänemark</b>	Dräger Safety Danmark A/S, Herlev		X	5.000 DKK	100
	Dräger Medical Danmark A/S, Allerød	X		4.100 DKK	100
<b>Frankreich</b>	Dräger Médical SAS, Antony	X		8.000 EUR	100
	Draeger Safety France SAS, Strasbourg		X	1.470 EUR	100
	AEC SAS, Antony	X		70 EUR	100
<b>Großbritannien</b>	Draeger Safety UK Ltd., Blyth		X	7.589 GBP	100
	Draeger Medical UK Ltd., Hemel Hempstead	X		4.296 GBP	100
<b>Irland</b>	Draeger Medical Ireland Ltd., Dublin	X		25 EUR	100
<b>Italien</b>	Draeger Medical Italia S.p.A., Corsico-Milano	X		7.400 EUR	100
	Draeger Safety Italia S.p.A., Corsico-Milano		X	1.033 EUR	100
<b>Kroatien</b>	Dräger Medical Croatia d.o.o., Zagreb	X		4.182 HRK	100
	Dräger Safety d.o.o., Zagreb		X	2.300 HRK	100
<b>Niederlande</b>	Dräger ST-Holding Nederland B.V., Zoetermeer		X	10.819 EUR	100
	Dräger Medical B.V., Best	X		1.460 EUR	100
	Dräger Beheer B.V., Zoetermeer			454 EUR	100
	W.S.P. Safety Equipment B.V., Rotterdam		X	18 EUR	100
	W.S. Poppeliers Brandblusmaterialen B.V., Rotterdam		X	18 EUR	100
	Safety Service Center B.V., Rotterdam		X	18 EUR	100
	Dräger Finance B.V., Zoetermeer			11 EUR	100
	Dräger MT-Holding Nederland B.V., Zoetermeer	X		18 EUR	100
	Dräger Safety Nederland B.V., Zoetermeer		X	18 EUR	100
	Dräger Medical Netherlands B.V., Zoetermeer	X		18 EUR	100
<b>Norwegen</b>	Dräger Safety Norge AS, Oslo		X	1.129 NOK	100
	Dräger Medical Norge AS, Drammen	X		371 NOK	100
<b>Österreich</b>	Dräger Medical Austria GmbH, Wien	X		2.000 EUR	100
	Dräger Safety Austria GmbH, Wien		X	500 EUR	100

<sup>1</sup> Diese Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 behandelt.

<sup>2</sup> An diesen Gesellschaften ist die Siemens AG über die Dräger Medical AG & Co. KG zu 25 % beteiligt.

<sup>3</sup> Diese Gesellschaften wurden als special purpose entities gemäß SIC 12 in Verbindung mit IAS 27 konsolidiert.

<sup>4</sup> an den Kommanditanteilen

## KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidiert bei Medical <sup>2</sup>	Safety	Gezeichnetes Kapital in Tausend Landeswährung	Beteil. in %
<b>Europa (Fortsetzung)</b>					
<b>Polen</b>	Dräger Polska sp.zo.o., Bydgoszcz	X		4.655 PLN	100
	Dräger Safety Polska sp.zo.o., Bydgoszcz		X	1.000 PLN	100
<b>Rumänien</b>	Dräger Medical Romania SRL, Bukarest	X		205 RON	100
	Dräger Safety Romania SRL, Bukarest		X	1.540 RON	100
<b>Russland</b>	Draeger Medizinskaja Technika ooo, Moscow	X		100 RUB	100
<b>Schweden</b>	Dräger Safety Sverige AB, Svenljunga		X	6.000 SEK	100
	Dräger Medical Sverige AB, Bromma	X		2.000 SEK	100
	ACE Protection AB, Svenljunga		X	100 SEK	100
<b>Schweiz</b>	MTec Services AG, Liebefeld-Bern	X		250 CHF	100
	Dräger Beteiligungen AG, Zug	X		25.000 CHF	100
	Carbamed AG, Liebefeld-Bern	X		3.000 CHF	100
	Dräger Safety Schweiz AG, Dietlikon		X	1.000 CHF	100
	Dräger Finanz AG, Zug			500 CHF	100
<b>Slowakei</b>	Dräger Slovensko s.r.o., Piestany	X		18.000 SKK	100
<b>Slowenien</b>	Dräger Slovenija d.o.o., Ljubljana-Crnuce		X	344 EUR	100
<b>Serbien</b>	Draeger Tehnika d.o.o., Beograd	X		21.385 RSD	100
<b>Spanien</b>	Dräger Medical Hispania SA, Madrid	X		3.606 EUR	100
	Dräger Safety Hispania SA, Madrid		X	2.404 EUR	100
<b>Tschechien</b>	Dräger Medical s.r.o., Prag	X		18.314 CZK	100
	Dräger Safety s.r.o., Prag		X	29.186 CZK	100
<b>Türkei</b>	Draeger Medikal Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Istanbul	X		1.270 TRY	67
	Draeger Safety Koruma Teknolojileri Limited Sirketi, Ankara		X	70 TRY	90
<b>Ungarn</b>	Dräger Safety Hungaria Kft., Budapest		X	66.300 HUF	100
	Dräger Medical Hungary Kft., Budapest	X		94.800 HUF	100
<b>Afrika</b>					
<b>Südafrika</b>	Dräger South Africa (Pty.) Ltd., Bryanston		X	4.000 ZAR	100
	Dräger Medical South Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg	X		1 ZAR	69
	Dräger Safety Zenith (Pty.) Ltd., King Williams Town		X	1 ZAR	100
<b>Amerika</b>					
<b>Argentinien</b>	Dräger Medical Argentina S.A., Buenos Aires	X		4.281 ARS	100
<b>Brasilien</b>	Dräger do Brasil Ltda., São Paulo			27.021 BRL	100
	Dräger Industria e Comércio Ltda., São Paulo	X		8.132 BRL	100
	Dräger Safety do Brasil Ltda., São Paulo		X	5.049 BRL	100
<b>Chile</b>	Dräger Medical Chile Ltda., Santiago	X		1.284.165 CLP	100
<b>Kanada</b>	Draeger Safety Canada Ltd., Mississauga / Ontario		X	900 CAD	100
	Draeger Medical Canada Inc., Richmond Hill / Ontario	X		2.000 CAD	100
	Draeger Safety Systems Ltd., Napanee / Ontario		X	1.380 CAD	100



## KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidiert bei Medical <sup>2</sup>	Safety	Gezeichnetes Kapital in Tausend Landeswährung	Beteil. in %
<b>Amerika (Fortsetzung)</b>					
<b>Mexiko</b>	Draeger Safety S.A. de C.V., Queretaro		X	50 MXN	100
	Dräger Medical Mexico S.A. de C.V., Mexiko D.F.D.	X		50 MXN	100
<b>USA</b>	Draeger Medical, Inc., Telford	X		480 USD	100
	Draeger Safety, Inc., Pittsburgh		X	400 USD	100
	Draeger Safety Diagnostics, Inc., Durango		X	1 USD	100
	Draeger Medical Systems, Inc., Telford	X		1 USD	100
	Draeger Interservices, Inc., Pittsburgh		X	40 USD	100
	Draeger Safety Systems, Inc., Encinitas		X	788 USD	100
<b>Asien / Australien</b>					
<b>China V.R.</b>	Shanghai Dräger Medical Instrument Co., Ltd., Shanghai	X		22.185 CNY	67,5
	Beijing Fortune Draeger Safety Equipment Co., Ltd., Beijing		X	15.238 CNY	96,2
	Dräger Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	X		3.311 CNY	100
	Draeger Medical Hong Kong Limited, Wanchai	X		500 HKD	100
	Draeger Medical Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	X		70.000 CNY	100
<b>Indien</b>	Joseph Leslie Drager Mfg., Pvt. Ltd., Mumbai <sup>1</sup>		X	2.500 INR	36
	Draeger Medical (India) Pvt. Ltd., Mumbai	X		15.000 INR	100
<b>Indonesien</b>	PT Draegerindo Jaya, Jakarta		X	3.384.000 IDR	100
<b>Japan</b>	Draeger Medical Japan Ltd., Tokyo	X		549.000 JPY	100
	Draeger Safety Japan Ltd., Tokyo		X	81.000 JPY	100
<b>Saudi-Arabien</b>	Draeger Arabia Co. Ltd., Riyadh	X		2.000 SAR	51
<b>Singapur</b>	Draeger Safety Asia Pte. Ltd., Singapore		X	3.800 SGD	100
	Draeger Medical South East Asia Pte. Ltd., Singapore	X		1.200 SGD	100
<b>Südkorea</b>	Draeger Medical Korea Co., Ltd., Seoul	X		2.100.000 KRW	100
<b>Taiwan</b>	Draeger Safety Taiwan Co., Ltd., Hsinchu City		X	5.000 TWD	100
	Draeger Medical Taiwan Ltd., Taipei	X		10.000 TWD	100
<b>Thailand</b>	Draeger Medical (Thailand) Ltd., Bangkok	X		3.000 THB	100
	Draeger Safety (Thailand) Ltd., Bangkok		X	15.796 THB	100
<b>Australien</b>	Draeger Safety Pacific Pty. Ltd., Notting Hill		X	5.875 AUD	100
	Draeger Medical Australia Pty. Ltd., Notting Hill	X		3.800 AUD	100

Stand 31. Dezember 2007

<sup>1</sup> Diese Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 behandelt.<sup>2</sup> An diesen Gesellschaften ist die Siemens AG über die Dräger Medical AG & Co. KG zu 25 % beteiligt.<sup>3</sup> Diese Gesellschaften wurden als special purpose entities gemäß SIC 12 in Verbindung mit IAS 27 konsolidiert.<sup>4</sup> an den Kommanditanteilen

# Glossar

## Abschlussprüfung

Die Prüfung des Jahresabschlusses einer Gesellschaft durch einen Wirtschaftsprüfer.

## Agio

Agio (auch: Aufgeld oder Aufzahlung) ist ein Aufschlag auf den Nennwert eines Wertpapiers und wird in der Regel in Prozent angegeben.

## AktG

Abkürzung für »Aktiengesetz«

## Anästhesiearbeitsplatzsysteme

Anästhesiegasabgabesystem einschließlich zugehöriger Überwachungs-, Alarm- und Schutzgeräte.

## Anlagevermögen

Begriff aus der Bilanzierung gemäß HGB für Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Darunter fallen Sachanlagen, langfristige Finanzanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Im IFRS-Regelwerk gibt es diesen Begriff nicht.

## »Arm's-length«-Grundsatz

Fremdvergleichsgrundsatz, der im Steuerrecht für ein »Handeln wie zwischen unabhängigen Parteien« steht.

## Audit Committee

Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

## Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn (beziehungsweise Bilanzverlust) gem. § 158 AktG errechnet sich, ausgehend vom Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag der Periode, durch Ergänzung um folgende Posten:

- + / – Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr
- + Entnahmen aus der Kapitalrücklage
- + / – Entnahmen / Einstellungen aus / in die Gewinnrücklagen

## BIP

Abkürzung für »Bruttoinlandsprodukt«. Das BIP ist ein Maß für die wirtschaftliche Gesamtleistung einer Volkswirtschaft. Es handelt sich um einen in Geldeinheiten ausgedrückten Wert aller Güter und Dienstleistungen, die während eines Jahres produziert werden.

## Bonität

Bonität ist die Kreditwürdigkeit einer natürlichen oder juristischen Person und Basis für die Entscheidung Dritter, dieser Person Kredit einzuräumen.

## Capital Employed

Das im Unternehmen gebundene verzinsliche Kapital. Bei Dräger errechnet es sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, liquiden Mittel und sonstigen zinstragenden Aktiva sowie abzüglich der unverzinslichen Passiva.

## Cashflow

Kennzahl über die Veränderung der flüssigen Mittel in einer Berichtsperiode, die Auskunft über die Finanzkraft eines Unternehmens gibt.

## Cash Management

Alle Maßnahmen der kurzfristigen Finanzdisposition im Unternehmen, die zur Sicherung der Liquidität und zur Erreichung höchster Effizienz im Zahlungsverkehr durchgeführt werden.

## Change Management

Alle Aufgaben, Maßnahmen und Tätigkeiten, die eine umfassende, bereichsübergreifende und inhaltlich weitreichende Veränderung (zum Beispiel Umsetzung von neuen Strategien, Strukturen) im Unternehmen bewirken sollen.

## Corporate Compliance

Corporate Compliance ist das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens, seiner Organe und seiner Mitarbeiter hinsichtlich aller gesetzlichen Ge- und Verbote, der Wertvorstellungen und Richtlinien des Unternehmens sowie der allgemeinen Moral und Ethik.

## Corporate Governance

Bezeichnung im internationalen Sprachgebrauch für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

## DAX

Abkürzung für »Deutscher Aktienindex«. Der DAX umfasst die 30 hinsichtlich Börsenumsatz und Marktkapitalisierung größten börsennotierten Unternehmen des Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.

## Derivate

Instrumente, deren Wert sich im Wesentlichen vom Preis und den Preisschwankungen und -erwartungen eines zugrunde liegenden Basiswerts (zum Beispiel Aktien, Devisen, Zinspapiere) ableitet.

## Directors' Dealings

Unter Directors' Dealings versteht man Wertpapiergeschäfte von Personen mit Führungsaufgaben börsennotierter Aktiengesellschaften mit deren eigenen Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten. Gemäß § 15a WpHG müssen diese Personen einschließlich Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen, eigene Wertpapiergeschäfte dieser Art melden und unverzüglich veröffentlichen.

---

**Dividende**

Teil des Bilanzgewinns, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

---

**Devisentermingeschäft**

Durch ein Devisentermingeschäft können Risiken von Devisenkurschwankungen abgesichert werden. Es handelt sich um eine verbindliche Vereinbarung, eine Währung gegen eine andere Währung zu einem im Moment des Geschäftsabschlusses vereinbarten Termin und festgelegten Kurs zu tauschen.

---

**Devisenoptionsgeschäft**

Durch ein Devisenoptionsgeschäft können Risiken von Devisenkurschwankungen abgesichert werden. Bei einem Kauf von Devisenoptionen erwirbt der Käufer das Recht, jedoch nicht die Pflicht, eine Währung zu einem bestimmten Wechselkurs an einem bestimmten Termin zu kaufen oder zu verkaufen.

---

**Deutscher Corporate Governance Kodex**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das Corporate-Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher Aktiengesellschaften fördern.

---

**EBIT**

Abkürzung für »Earnings Before Interest and Taxes«. Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen. Ein eventuelles Ergebnis aus eingestellten Bereichen ist nicht Bestandteil des EBIT.

---

**EBITDA**

Abkürzung für »Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization«. Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen. Ein eventuelles Ergebnis aus eingestellten Bereichen ist nicht Bestandteil des EBITDA.

---

**EBIT-Marge**

Kennzahl zur Bewertung der Ertragskraft eines Unternehmens. Die EBIT-Marge errechnet sich durch die Division des EBIT (gegebenenfalls vor Einmalaufwendungen) durch den Umsatz und wird in Prozent angegeben.

---

**Eigenkapital**

Nettovermögen eines Unternehmens, das dem Saldo aus Vermögen und Schulden entspricht. Das Eigenkapital wird der Gesellschaft bei Gründung durch die Eigentümer zur Verfügung gestellt und verändert sich im Zeitablauf hauptsächlich aufgrund nicht ausgeschütteter Ergebnisse.

---

**Eigenkapitalquote**

Die Eigenkapitalquote ist die Relation von Eigenkapital zu Gesamtkapital. Je mehr Eigenkapital ein Unternehmen zur Verfügung hat, desto besser sind die Bonität und die finanzielle Stabilität des Unternehmens und desto unabhängiger ist das Unternehmen von Fremdkapitalgebern.

---

**Emerging Markets**

Aufstrebende Märkte in Schwellenländern, deren Wirtschaftskraft stetig wächst und die an der Schwelle zu einer modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft stehen.

---

**Entsprechenserklärung**

Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats, inwieweit der Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt worden ist und zukünftig befolgt werden soll.

---

**Free Float**

Aktien eines Unternehmens, die an der Börse frei gehandelt werden.

---

**FuE**

Abkürzung für »Forschung und Entwicklung«.

---

**Genussschein**

Genussscheine stellen eine Anlageform zwischen Aktie und Anleihe dar. Sie verbriefen schuld- und eigentumsrechtliche Ansprüche verschiedener Art, vor allem den Anspruch auf Rückzahlung des Nominalwertes, meistens auch das Recht, am Reingewinn oder Liquiditätserlös einer Gesellschaft teilzuhaben. Das Stimmrecht und andere Rechte, über die Aktionäre verfügen, sind jedoch ausgeschlossen. Die Erfolgsbeteiligung der Genussscheine liegt dafür in der Regel über der Rendite festverzinslicher Wertpapiere. Das Genusskapital tritt gegenüber allen anderen Gesellschaftsgläubigern im Range zurück. Demgemäß sind alle anderen Gesellschaftsgläubiger im Liquidationsfall vorab zu befriedigen. Der bilanzielle Ausweis erfolgt nach HGB innerhalb des Eigenkapitals, nach IFRS im Fremdkapital.

---

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen zur Ermittlung des Ergebnisses eines Unternehmens und Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses sowohl nach HGB- als auch nach IFRS-Rechnungslegung.

---

**Gewinnrücklage**

Gewinnrücklagen sind im Eigenkapital ausgewiesene Beträge, die im aktuellen oder in einem früheren Geschäftsjahr aus nicht ausgeschütteten Ergebnissen gebildet wurden.

---

**Grundkapital**

Grundkapital ist der Nennwert aller von einer Aktiengesellschaft oder Kommanditgesellschaft auf Aktien ausgegebenen Aktien. Bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA stellt das Grundkapital den Nennwert aller ausgegebenen Stamm- und Vorzugsaktien dar.

**HGB**

Abkürzung für ›Handelsgesetzbuch‹.

**IFRS**

Abkürzung für ›International Financial Reporting Standards‹. Regelwerk für die Erstellung von Jahresabschlüssen von Unternehmen. In der EU ist die Anwendung der IFRS für den Konzernabschluss börsennotierter Unternehmen seit 2005 verbindlich vorgeschrieben.

**Inkubator**

Geschlossener Brutkasten zur Pflege von frühgeborenen und kranken Babys, der eine Regulierung des Mikroklimas (unter anderem Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Sauerstoffgehalt, Licht, Geräuspegel) ermöglicht.

**Joint Venture**

Unter dem Begriff Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen) verstehen wir die Zusammenarbeit mit Siemens im Träger Medical-Teilkonzern, an dem Siemens über die Führungsgesellschaft des Teilkonzerns zu 25 % beteiligt ist.

**Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss ist ein von Unternehmen nach handelsrechtlichen Vorschriften zum Ende des Geschäftsjahres aufzustellender Abschluss der Buchführung. Nach HGB-Rechnungslegung besteht der Jahresabschluss für Kapitalgesellschaften aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und ergänzend ist ein Lagebericht aufzustellen. Gemäß IFRS-Rechnungslegung sind die Kapitalflussrechnung und die Aufstellung zu Veränderungen des Eigenkapitals weitere Abschlussbestandteile.

**Jahresfehlbetrag**

Der Jahresfehlbetrag ist das negative Geschäftsergebnis eines Geschäftsjahres, das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Er ergibt sich als negative Differenz zwischen den Erträgen und den Aufwendungen des betreffenden Geschäftsjahres.

**Jahresüberschuss**

Der Jahresüberschuss ist das positive Geschäftsergebnis eines Geschäftsjahres, das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

**KonTraG**

Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

**KGaA**

Abkürzung für ›Kommanditgesellschaft auf Aktien‹.

**Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)**

Die Kommanditgesellschaft auf Aktien ist eine Kapitalgesellschaftsform, bei der mindestens ein Gesellschafter (Komplementär), der auch eine juristische Person wie zum Beispiel eine Aktiengesellschaft sein kann, unbeschränkt haftet. Die übrigen Gesellschafter (Kommanditisten) sind an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt und haften nur in Höhe ihrer Beteiligung. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird durch den / die persönlich haftenden Gesellschafter wahrgenommen.

seinerseits unbeschränkt haftet. Die übrigen Gesellschafter (Kommanditisten) sind an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt und haften nur in Höhe ihrer Beteiligung. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird durch den / die persönlich haftenden Gesellschafter wahrgenommen.

**Komplementär**

Persönlich haftender Gesellschafter einer Kommanditgesellschaft.

**Kreislaufatemgerät**

Ein Kreislaufatemschutzgerät versorgt den Geräteträger unabhängig von der Umgebungsluft bis zu vier Stunden mit Atemgas. Es eignet sich besonders für Langzeiteinsätze in toxischen Umgebungen.

**Lösch- und Rettungszüge**

Lösch- und Rettungszüge sind auf Bahnfahrzeuge montierte Lösch-, Geräte- und Rettungscontainer, die von der Feuerwehr bei Brandereignissen in Bahntunneln eingesetzt werden. Mit ihnen können Einsatzkräfte zum Ort des Geschehens gelangen und Personen sicher von der Unglücksstelle evakuieren.

**Marktkapitalisierung**

Aktueller Börsenwert eines Unternehmens. Der Börsenwert errechnet sich aus dem Aktienkurs multipliziert mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Marktkapitalisierung liefert einen Anhaltspunkt für den Preis, der für sämtliche umlaufenden Aktien eines Unternehmens zu bezahlen oder zu realisieren wäre. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass größere Ankäufe oder Verkäufe einer Aktie zu tendenziell steigenden oder sinkenden Aktienkursen führen.

**›Mark-to-Market‹-Bewertung**

Bewertung von Finanzinstrumenten zu aktuellen Marktpreisen.

**Monitoring**

Bildgebende Darstellung und Überwachung von Patientendaten.

**Nettofinanzverbindlichkeiten**

Zinstragendes Fremdkapital (zum Beispiel Genussscheinkapital, Darlehen, sonstige Bankverbindlichkeiten) abzüglich liquider Mittel und zinstragender Aktiva.

**Outsourcing**

Auslagerung von Unternehmensleistungen oder -funktionen an spezialisierte Dienstleistungsunternehmen.

**REACH**

Abkürzung für ›Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals‹. EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe.

**Ressourcen-Allokation**

Die Zuordnung knapper Ressourcen (zum Beispiel Rohstoff, Energie, Finanzmittel) auf verschiedene Verwendungsmöglichkeiten.

---

**Risikomanagement**

Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

---

**ROCE**

Abkürzung für »Return on Capital Employed«. Kennzahl für die Gesamtkapitalrentabilität, die beschreibt, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit seinem eingesetzten Kapital umgeht. Es handelt sich um das Verhältnis von EBIT vor Einmalaufwendungen zu Capital Employed.

---

**RoHS**

Abkürzung für »Restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment«. EU-Richtlinie um Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten.

---

**Shared Services**

Zentralisierte Dienstleistungsprozesse in einem Unternehmen. Dabei werden gleichartige Prozesse aus verschiedenen Bereichen eines Unternehmens zusammengefasst und von einer zentralisierten Stelle oder Abteilung angeboten.

---

**Stammaktie**

Stammaktien verbriefen dem Anteilseigner die vom Aktiengesetz vorgesehenen Aktionärsrechte, insbesondere das Stimmrecht auf der Hauptversammlung.

---

**Supply Chain Management**

Das prozessorientierte, effektive und effiziente Management der Wertschöpfungs- oder Versorgungskette. Das Ziel ist es, Beschaffung, Produktion und Auslieferung von Produkten und Dienstleistungen an den Kunden zu optimieren.

---

**TecDAX**

Leitindex für Technologiewerte, der die Wertentwicklung der 30 hinsichtlich Börsenumsatz und Marktkapitalisierung größten Technologieaktien des Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse abbildet.

---

**Umlaufvermögen**

Begriff aus der Bilanzierung gem. HGB für Vermögensgegenstände, die nicht für den ständigen Verbleib im Unternehmen gedacht sind (zum Beispiel Vorräte, Forderungen, Liquide Mittel). Im IFRS-Regelwerk gibt es diesen Begriff nicht.

---

**Umsatzrendite**

Die Umsatzrentabilität / Umsatzrendite ist die Relation von Jahresüberschuss zu Umsatz. Sie gibt den prozentualen Anteil vom Umsatz an, der einer Unternehmung als Gewinn verblieben ist.

---

**Umweltmanagementsystem**

Umweltmanagementsystem ist der Teil eines Managementsystems eines Unternehmens, in dem die Zuständigkeiten, Verhaltensweisen, Abläufe und Vorgaben zur Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik der Organisation strukturiert festgelegt sind.

---

**Vorzugsaktie**

Die Vorzugsaktie gewährt Inhabern im Vergleich zur Stammaktie Vorzüge, die in einer besonderen Form der Stimmrechtsausgestaltung (aber kein Mehrstimmrecht), im Dividendenanspruch oder in der Bevorzugung bei der Verteilung des Liquidationsvermögens liegen können. Die an der Börse gehandelten Dräger-Vorzugsaktien stellen stimmrechtslose Vorzugsaktien dar, die mit einem nachzuzahlenden Vorzug bei der Gewinnverteilung ausgestattet sind. Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dürfen nur bis zur Hälfte des Grundkapitals ausgegeben werden.

---

**Wärmetherapie**

Unterstützung der Frühgeborenen bei der Regelung ihrer Körperwärme mit Hilfe von Wärmestrahlern, beheizten Matratzen oder in Inkubatoren.

---

**WpHG**

Abkürzung für »Wertpapierhandelsgesetz«.

---

**Xetra**

Elektronische Handelsplattform der Deutsche Börse AG für Aktien, Exchange Traded Funds und Bezugsrechte.

---

**Zinscap**

Zinscaps sind Zinsderivate, die bei variabler Verzinsung des Grundgeschäfts eine Zinsobergrenze bieten.

---

**Zinsswaps**

Der Zinsswap ist eine Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, unterschiedliche Zinszahlungsströme miteinander zu tauschen. Als Zinsderivat kann er sowohl genutzt werden, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern, als auch als Spekulationsinvestment genutzt werden, welches von bestimmten Zinsänderungen profitiert.

## Impressum

### Drägerwerk AG & Co. KGaA

Corporate Communications  
Moislinger Allee 53–55  
23542 Lübeck  
www.draeger.com

### Konzeption und Gestaltung

Heisters & Partner,  
Büro für Kommunikationsdesign,  
Mainz

### Veröffentlichung

18. März 2008

### Reproduktionen

Koch Lichtsatz und Scan GmbH,  
Wiesbaden

### Druck

Dräger + Wullenwever pm GmbH &  
Co. KG, Lübeck

### Fotos

Thomas Grütter, Lübeck  
Helmuth Humphrey, Sterling  
Mark Leong, Peking  
Sven Posin, Krefeld  
Axel Kirchhof, Hamburg

## FINANZKALENDER 2008

Vorläufiges Konzernergebnis 2007 Pressemitteilung	Ende Februar 2008
Bilanzpressekonferenz, Lübeck	18.03.2008
Analystenkonferenz, Frankfurt	18.03.2008
Bericht zum 1. Quartal 2008, Conference Call, Lübeck	08.05.2008
Hauptversammlung, Lübeck	09.05.2008
Bericht zum 1. Halbjahr 2008, Conference Call, Lübeck	07.08.2008
Bericht zum 3. Quartal 2008, Conference Call, Lübeck	06.11.2008
Hauptversammlung, Lübeck	08.05.2009

## JAHRESRÜCKBLICK 2007

### Januar

#### »One Dräger – One Voice«

Auf der alljährlichen Kick-off-Party für das kommende Geschäftsjahr gab Stefan Dräger mit »One Dräger – One Voice« die klare Richtung für den Dräger-Konzern vor: Ein Unternehmen. Eine Marke.



#### Dräger auf der Arab Health in Dubai

Über 33.000 Besucher aus über 100 Ländern besuchten die zweitgrößte Medizintechnik-Messe der Welt im Jahr 2007, ein neuer Besucherrekord mit 13 % mehr Ausstellern als im Vorjahr. Dräger zeigte Präsenz vor Ort für seine Kunden.

### Februar



#### Richtfest für den Dräger-Neubau

Am 16. Februar wurde das Richtfest für den modernen Dräger-Neubau in Lübeck gefeiert: eine 50 Mio EUR-Investition in die Zukunft. Kurze Wege, flexible Raumkonzepte in lichtdurchfluteter Architektur werden für mehr Transparenz und verbesserten Wissens- und Informationsaustausch sorgen.

### März

**Großes Medieninteresse auf Bilanzpressekonferenz**  
Ende März präsentierte Dräger die Geschäftszahlen 2006. Unverkennbarer Trend: zunehmende Wertschöpfung in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Service.



#### Schweizer Bundesbahn setzt auf Tunnelspezialisten Dräger

Dräger konzipiert, plant und liefert acht weitere Lösch- und Rettungszüge innerhalb der nächsten zwei Jahre. In der Schweiz auch möglich: eine realitätsnahe Ausbildung für die Feuerwehr, um Tunnelbrände beherrschen zu lernen.

### April



#### Erfolgreiche Dräger-Röhrchen werden 70 Jahre alt

Mit der Erkennung von Kohlendioxid fing alles an, heute können über 500 unterschiedliche Gase und Dämpfe mit Dräger-Röhrchen schnell und präzise detektiert werden.

### Mai

#### Gemeinsam auf dem Weltkongress für Katastrophen- und Notfallmedizin

In Amsterdam präsentierte Dräger unter dem Motto »Be prepared« seine Produkt- und Systemlösungen für Katastrophenfälle: vom Training des Katastrophenfalls über Software für die Leitstelle, die Ausstattung des Rettungswagens bis hin zu Masken und transportablen oder stationären Beatmungsgeräten. Umfangreiche Lösungen von der Sicherheit bis zur medizinischen Hilfe.



#### Hauptversammlung sagt Ja

Aktionäre sagen Ja zur Rechtsformänderung des Dräger-Konzerns.

### Juni

#### Ein neuer Markt

Nur wenige Monate nach Gründung gewann die argentinische Dräger-Tochtergesellschaft in Buenos Aires ein großes Krankenhausprojekt.





#### Dräger-Engagement in China

Feierlichkeiten in Shanghai und Peking: Die Medizintechnik feierte Spatenstich für ein neues modernes Gebäude, die Sicherheitstechnik feierte ihr 10jähriges Engagement in China.

#### Entscheidung für »Infinity Acute Care System«

Neubau Johannes Wesling Klinikum Minden zukünftig mit Dräger »Infinity Acute Care System« ausgestattet.



Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<p><b>Universitätsspital Zürich mit Dräger-Monitoring ausgestattet</b> Spitalweit wird das Dräger-Monitoring und das abteilungsübergreifende ›Pick &amp; Go‹-Konzept für eine kontinuierliche Patientenüberwachung und Prozessoptimierung im Krankenhaus installiert. Überzeugt haben auch die Dräger-Anästhesie-arbeitsplatzsysteme in der Infinity ›Empowered‹-Ausführung.</p> 	<p><b>Verantwortung für Ausbildung</b> Dräger bildet in zwölf unterschiedlichen Berufsbildern aus. Im Jahr 2007 startete wieder eine Vielzahl junger Schulabgänger ihr Berufsleben bei Dräger.</p> <hr/> <p><b>Auch Down Under weiter auf Erfolgskurs</b> Auch in Krankenhäusern im australischen Staat Queensland entschied man sich für das Monitoring von Dräger; in Tasmanien für Inkubatoren und Wärmetherapie von Dräger. Dräger-Notfallbeatmungsgeräte sind an Bord der Flying Doctors.</p> <hr/> <p><b>Fertigungstechnologie der Zukunft</b> Am Lübecker Standort wird mit dem Aufbau einer automatisierten Kohlefertigung in neue Fertigungstechnologien investiert.</p>	<p><b>Starker Auftritt auf der A+A</b> Auf der weltweit wichtigsten Ausstellung für Arbeitssicherheit – ›Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin‹ – zeigte Dräger neueste Geräteentwicklungen und Dienstleistungsangebote.</p> 	<p><b>Technik für das Leben in der Arktis</b> Wärme in die Kälte der Polarregion: Die kanadische Regierung beauftragte Dräger, Transportinkubatoren in die nördlichste Region Kanadas, nach Nunavut zu liefern.</p> <hr/> <p><b>100 Jahre Innovation in der Beatmung</b> Vor hundert Jahren erteilte das Kaiserliche Patentamt in Berlin Heinrich Dräger das Patent für den Pulmotor, das erste automatische Wiederbelebungsgerät der Welt: der Beginn einer Vielzahl von Dräger-Innovationen in der Beatmung.</p> <hr/> <p><b>Klinik-Eröffnung in Zagreb</b> Ende Oktober eröffnete die Universitätsklinik Klinicki Bolnicki Centar KBC Zagreb. Mit umfangreicher Medizintechnik ist Dräger in dem 1.600-Betten-Universitätsklinikum vertreten.</p>	<p><b>100 Jahre Dräger in den USA</b> Bereits vor einhundert Jahren gründete Dräger eine eigene Niederlassung in den USA. Das Dräger Kreislaufatemschutzgerät für den Bergbau gab den Grubenrettungswehren ihren Namen ›Draegermen‹. Mit dem heutigen Langzeiteatemschutzgerät BG 4 wurde 2007 u.a. ein Sonder-einsatzkommando des New York Fire Department ausgerüstet.</p> <hr/> <p><b>Die Herausforderung: ›Medica‹ 2007</b> Dräger überzeugte auch im Jahr 2007 auf der größten Medizintechnikmesse der Welt. Vier Tage lang präsentierte der Konzern das aktuelle Produktportfolio und gab einen Ausblick auf die Zukunft.</p> 	 <p><b>Gasmesstechnik: Tendenz steil steigend</b> Dräger lieferte im Jahr 2007 die in der Geschichte des Unternehmens bislang höchste Zahl von Transmittern (Messköpfe für stationäre Gasüberwachungssysteme) an Kunden aus und übertraf die Vorjahresmenge um 25 %.</p> <hr/> <p><b>50.000ste Evita</b> Anhaltender Erfolg für das aktuelle Flaggschiff der Dräger-Produktfamilie in der Intensivbeatmung.</p> <hr/> <p><b>Rechtsformwechsel</b> Umwandlung der Drägerwerk AG in Drägerwerk AG &amp; Co. KGaA wirksam</p>





**Drägerwerk AG & Co. KGaA**  
Moislinger Allee 53 – 55  
23542 Lübeck  
[www.draeger.com](http://www.draeger.com)

**Corporate Communications**  
Tel. +49 451 882-2185  
Fax +49 451 882-3944

**Investor Relations**  
Tel. +49 451 882-2685  
Fax +49 451 882-3296